



HIGHLIGHTS 2022*

Ergebnis nach Steuern in Mio. Euro

197,7

Operative Erträge in % gegenüber Vorjahr

+12,2

Bilanzsumme in Mrd. Euro

24,1

Eigenkapitalrendite nach Steuern in %

14,7

Cost-Income-Ratio in %

42,3

Harte Kernkapitalquote (CET1) in %

13,6

OLB



März: Finalisierung der Anpassung des Standortnetzes auf 40 Filialen **April:** Sub-Benchmark-Pfandbriefemission in Höhe von 350 Mio. Euro **Juni:** Erwerb eines Leveraged-Loan-Portfolios von der NIBC Bank **Juni:** Kooperation mit der niederländischen Darlehensplattform Tulp Hypotheken **September:** Vereinbarung über den Kauf der Degussa Bank **Dezember:** Launch der Investor-Relations-Website

*Angaben zum Teil gerundet und berichtet nach IFRS, Harte Kernkapitalquote nach HGB.

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Gewinn- und Verlust-Rechnung in Mio. Euro			
Zinsüberschuss	435,8	362,3	333,6
Provisionsüberschuss	114,8	126,1	115,0
Operative Erträge	577,8	514,9	471,8
Personalaufwand	145,8	168,9	177,5
Sachaufwand	73,4	84,7	78,7
Operative Aufwendungen	244,3	284,5	284,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	44,7	11,6	57,8
Ergebnis vor Steuern	277,2	166,0	99,5
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	197,7	115,3	67,8
Bilanz in Mio. Euro			
Bilanzsumme	24.082	23.251	20.172
Kernkapital	1.416	1.288	1.098
Risikogewichtete Aktiva	9.363	9.539	8.659
Quoten in %			
Eigenkapitalrendite nach Steuern	14,7	9,5	5,8
Cost-Income-Ratio ohne regulatorische Aufwendungen	42,3	55,2	60,2
Cost-Income-Ratio mit regulatorischen Aufwendungen	44,9	58,1	62,9
Kernkapitalquote	15,1	13,5	12,7
Harte Kernkapitalquote (CET1-Ratio)	13,6	12,0	12,2
NPL-Ratio	1,5	1,9	2,7
Kundengeschäft			
Anzahl Kundinnen und Kunden	≈ 612.000	≈ 625.000	≈ 700.000
Kundenkreditvolumen	18,0 Mrd. Euro	16,9 Mrd. Euro	15,6 Mrd. Euro
Kundeneinlagenvolumen	16,2 Mrd. Euro	14,1 Mrd. Euro	13,0 Mrd. Euro

Ratings			
Bank-Rating (Emittentenrating, langfristig)	Baa2 outlook positive	Baa2 outlook stable	Baa2 outlook stable
Emissionsrating (Hypothekendarlehen)	Aa1	Aa1	Aa1

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Standorte			
Filialen	40	53	68
davon Kompetenzzentren	16	16	16
Bundesweite Standorte	5	5	6
SB-Filialen	16	56	94
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
Kapazitäten	1.275	1.648	1.777
Anzahl	1.454	1.873	2.019

03



STRATEGIE

Mit unserem Geschäftsmodell sind wir erfolgreich auf Kurs und haben unsere Profitabilität signifikant gesteigert. Dahinter steht ein erfahrenes Management-Team.

Auf einen Blick	03
CEO im Gespräch	08

16



NACHHALTIGKEIT

In Fragen der Nachhaltigkeit kommt uns als Finanzinstitut eine Schlüsselrolle zu. Wir verstehen diese als Herausforderung und Chance zugleich.

ESG im Fokus	16
OLB-Stiftung / Förderprojekte	22
Personalthemen	26

30



UNSER GESCHÄFT

Wir konzentrieren uns auf zwei Geschäftssegmente, die gleichermaßen zum Ergebnis beitragen. Darüber hinaus haben wir unsere Präsenz am Kapitalmarkt ausgeweitet.

Kundengeschäft	30
CFO im Gespräch	34

38



KOMPAKT

Dank unseres dynamischen Wachstumskurses haben wir unsere Finanzkennzahlen bereits deutlich verbessert. Und wir sehen noch weiteres Potenzial.

Fragen und Antworten kompakt	38
Mittelfrist-Ziele	40

41



FINANZBERICHT 2022

Konzernlagebericht	41
Jahresabschluss	69

AUF EINEN BLICK

Wir sind die Oldenburgische Landesbank AG, kurz: OLB, die profitabel wachsende Universalbank aus dem Nordwesten. Deutschlandweit und in ausgewählten europäischen Nachbarländern sind wir kompetenter und verlässlicher Berater, Begleiter und Finanzpartner unserer Kunden.

Wir agieren persönlich und über digitale Kanäle unter unseren beiden renommierten Marken OLB Bank und Bankhaus Neelmeyer.

OLB
BANK

OLB AG

BANKHAUS
NEELMEYER

Intensive und langjährig gewachsene Kundenverbindungen, vor allem im Nordwesten Deutschlands, aber auch darüber hinaus im gesamten Bundesgebiet und angrenzenden Ausland, sind das Fundament unseres Geschäfts. Wir sind Partner für unsere Kunden im Segment Private & Business Customers, inklusive vermögender Kunden im Wealth Ma-

nagement unter der Marke Bankhaus Neelmeyer. Im Segment Corporates & Diversified Lending betreuen wir Kunden in klassischen Unternehmensfinanzierungen sowie in Spezialfinanzierungen wie insbesondere gewerblicher Immobilien-, Akquisitions- und Fußballfinanzierung.



Wir kombinieren unsere Präsenz vor Ort im Nordwesten sowie in ausgewählten Großstädten im gesamten Bundesgebiet mit der standortunabhängigen Erreichbarkeit und Beratung über digitale Kanäle. Den Service und die passenden Angebote für unsere Kunden erweitern wir je nach Bedarf zudem mit Kooperationspartnern sowie über den Plattformvertrieb.



Dynamisch auf Kurs

Veränderungen erfolgreich zu bewältigen und zuversichtlich nach vorne zu blicken: Das zeichnet uns seit mehr als 150 Jahren aus und bleibt weiterhin eine unserer Stärken.

Für die Kunden da zu sein und profitabel zu wachsen, treibt uns an. Dafür muss das Geschäftsmodell stimmen. Haben wir den richtigen Mix in unseren Geschäftsaktivitäten, bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen, die passende Technologie? Welche Standortstruktur und wie viele Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die geeignete Größenordnung, um die Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen zu können?

Diese und weitere strategische Fragen beschäftigen Finanzinstitute. Denn die dynamischen Veränderungen im Markt-

umfeld – von Kundenbedürfnissen bis zu regulatorischen Vorgaben – erfordern ebenso dynamische Veränderungen in den Geschäftsmodellen von Banken. Wir haben diese Themen analysiert und die Erkenntnisse in die Tat umgesetzt. Denn wir sind davon überzeugt, dass eine notwendige Transformation schnell und konsequent erfolgen muss. Nur so sind wir in der Lage, angemessene Renditen zu erzielen und somit in Wachstum, Produkte und Technologie zu investieren.

Wie wir für unsere Kunden arbeiten und wie wir auch über das Bankgeschäft hinaus engagiert sind, das und mehr erläutern wir in diesem Bericht.

Unsere Transformation haben wir erfolgreich abgeschlossen, und wir werden unvermindert daran arbeiten, stets zukunftsfähig aufgestellt zu sein. Die Zahlen bestärken uns in unserer Entwicklung: Wir sind unter den profitabelsten Banken in Europa.



GRÖßERE PRÄSENZ

Mit Kauf der Degussa Bank setzen wir unseren Wachstumskurs fort

Eine hohe Zahl an Kunden, ein digitaler Bank-Shop und zahlreiche über das Bundesgebiet verteilte Bankfilialen auf dem Betriebsgelände von Partnerunternehmen: Mit diesem Portfolio der Degussa Bank AG können wir unser Geschäft nach dem offiziellen Abschluss der Transaktion deutschlandweit deutlich ausbauen. Im September 2022 war die Kaufvereinbarung unterzeichnet worden – ein weiterer Meilenstein auf unserem profitablen Wachstumskurs. Mit dem Vollzug rechnen wir in der zweiten Jahreshälfte 2023.

Kundinnen und Kunden**612.000**

Vorjahr: 625.000

Kundenkreditvolumen in Mrd. Euro**18,0**

Vorjahr: 16,9

Nettozinsmarge in %**2,49**

Vorjahr: 2,22

Non-Performing-Loans (NPL)-Ratio in %**1,5**

Vorjahr: 1,9

Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Mio. Euro**44,7**

Vorjahr: 11,6

Kundeneinlagenvolumen in Mrd. Euro**16,2**

Vorjahr: 14,1

Kernkapital in Mrd. Euro**1,4**

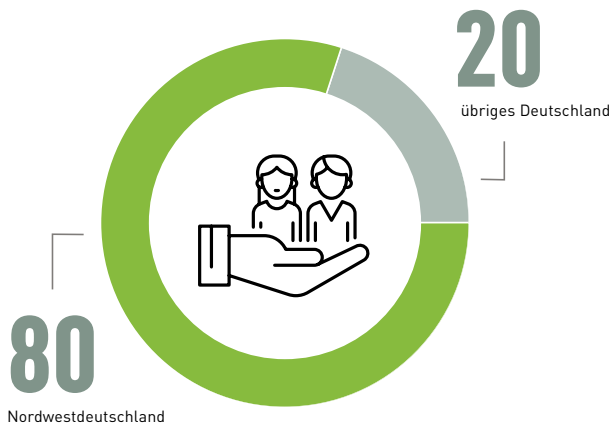
Vorjahr: 1,3

Hartes Kernkapital in Mrd. Euro**1,3**

Vorjahr: 1,1

2022

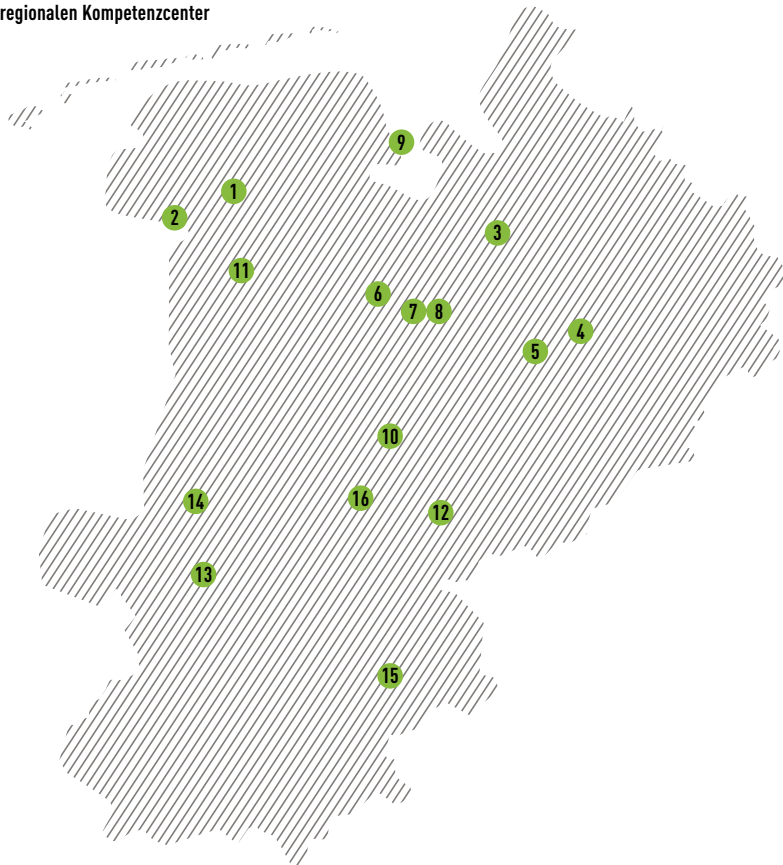
Darlehensvolumen nach Region: Private & Business Customers in %



Filialen im Nordwesten



Unsere regionalen Kompetenzcenter



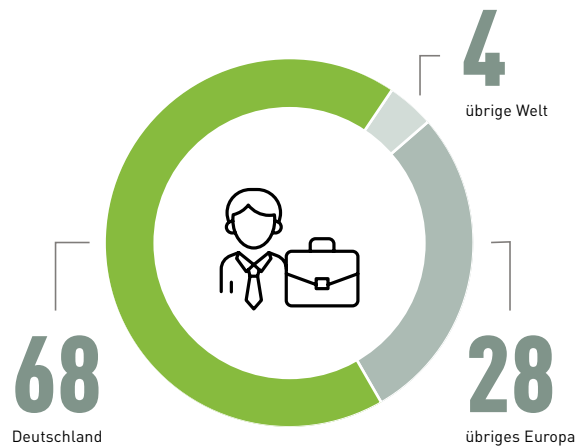
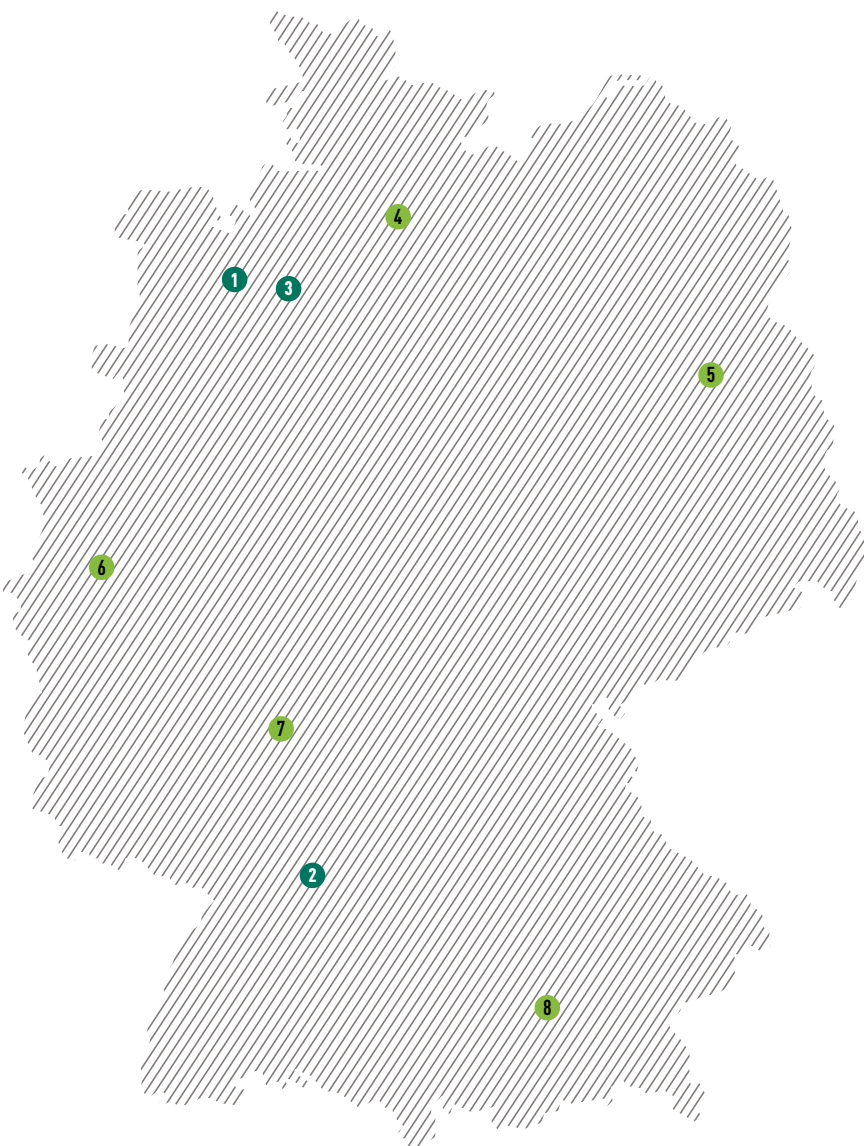
- 1 Aurich
- 2 Emden
- 3 Brake
- 4 Bremen
- 5 Delmenhorst
- 6 Bad Zwischenahn
- 7 Oldenburg-Mitte
- 8 Oldenburg-Eversten
- 9 Wilhelmshaven
- 10 Cloppenburg
- 11 Leer
- 12 Lohne
- 13 Lingen
- 14 Meppen
- 15 Osnabrück
- 16 Quakenbrück

KOMPETENZ IM NORDWESTEN

40 Filialstandorte im Nordwesten, darunter 16 Kompetenzcenter als Ankerpunkte für die persönliche Betreuung der Kunden, bilden das Herz unseres regionalen Beratungsangebots. Mit dieser Struktur fühlen wir uns auch betriebswirtschaftlich wohl, nachdem wir in den vergangenen Jahren das

Filialnetz optimiert haben. Zudem bauen wir kontinuierlich den Kontakt zu unseren Kunden im gesamten Bundesgebiet über den telefonischen Kundenservice und attraktive Onlineangebote aus. In die weitere Verbesserung dieser digitalen Kanäle, die das Rückgrat des Multikanalvertriebs bilden, in-

vestieren wir jährlich einen signifikanten Anteil unseres IT-Budgets. Auch über digitale Plattformen und Kooperationspartner bauen wir das Geschäft weiter aus, vor allem hinsichtlich unserer Kernprodukte wie Konsumenten- und Investitionskredite sowie private Baufinanzierungen.

Bundesweite Standorte**Darlehensvolumen nach Region: Corporates & Diversified Lending in %****Bundesweite Standorte**

- 1 Oldenburg – Stammsitz OLB Bank
 - 2 Ludwigsburg – Standort Kooperationsvertrieb
 - 3 Bremen – Stammsitz Bankhaus Neelmeyer
-
- 4 Hamburg
 - 5 Berlin
 - 6 Düsseldorf
 - 7 Frankfurt
 - 8 München

**STARKER PARTNER
FÜR KOMPLEXE PLÄNE**

Oldenburg ist unser Stammsitz, aus Ludwigsburg koordinieren wir den Kooperationsvertrieb und traditionell in Bremen beheimatet ist das Bankhaus Neelmeyer. Aus unseren bundesweiten Niederlassungen betreuen wir in Deutschland und im benachbarten Ausland große Unternehmen, Projektierer sowie Investoren und begleiten sie bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. Unsere Expertise ist gefragt bei Akquisitionsfinanzierungen und gewerblichen Immobilienfinanzierungen ebenso wie bei der Finanzierung von Windparks, Fonds, Fußballtransfers oder internationalen Unternehmensaktivitäten. Uns ist wichtig, durch unsere Geschäftsausrichtung Wachstumschancen vor allem in Nischenmärkten realisieren zu können als auch durch unseren Fokus auf ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil profitabel und nachhaltig zu agieren.

A professional portrait of Stefan Barth, a man with short brown hair and a light beard, smiling. He is wearing a dark blue suit jacket over a light blue button-down shirt. He is standing in a modern office environment with large windows and contemporary lighting fixtures. A grey pillar is visible to his right.

STEFAN BARTH

Vorstandsvorsitzender

Bei der OLB seit Januar 2021

Wir sind auf Spitzenniveau

Rekordergebnis, Börsenpläne, Wachstumsideen, Nachhaltigkeitsambitionen und vielversprechende Zukunftsaussichten – OLB-CEO Stefan Barth im Interview

Moin, Stefan Barth! Aus der Sicht des CEO: Wie war das Jahr 2022?

Meine Sicht auf 2022 ist vermutlich nicht anders als die Sicht vieler Mitmenschen: ein Krieg mit vielen Opfern und großem Leid in Europa, eine kritische Energielage, eine hohe Inflation sowie eine getrübe Konjunktur, und das alles in einer Zeit, die auch noch von der Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt war – es gab schon erfreulichere Jahre als 2022. Wir haben die Auswirkungen gespürt, sowohl als Unternehmen als auch jeder von uns privat.

Schauen wir hingegen auf die Ergebnisentwicklung unserer Bank, ist das **Geschäftsjahr 2022** → ausgesprochen erfolgreich verlaufen. Wir haben ein Rekordergebnis erzielt und wir sind vor allem mit Kennzahlen wie unserer Eigenkapitalrendite oder der Cost-Income-Ratio im deutschlandweiten und europäischen Vergleich im Spitzenfeld.

Deshalb nutze ich auch diese Gelegenheit gern, um mich bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen in unsere Leistungen und bei allen Kolleginnen und Kollegen in der Bank ganz herzlich für ihre hohe Kompetenz, ihren starken Einsatz und ihre außerordentliche Loyalität zu bedanken!

Der Geschäftsbericht trägt den Titel „Wir für Euch“. Welche Idee steckt dahinter?

In erster Linie steht „Wir für Euch“ für das, was im Jahr 2022 geleistet wurde, und es begleitet uns als Motto auch durch 2023.

„UNSERE STRATEGISCHEN ZIELE UND PLÄNE WERDEN SICH NICHT ÄNDERN: WIR WERDEN UNABHÄNGIG VON DER ENTSCHEIDUNG ÜBER EINEN MÖGLICHEN BÖRSENGANG UNSERE ERFOLGREICHE WACHSTUMSTRATEGIE WEITER UMSETZEN.“

Stefan Barth,
Vorsitzender des Vorstands

Uns haben mehrere Aspekte motiviert. Natürlich wollen wir für Erfolg und sehr gute Finanzkennzahlen stehen. Aber das kann bei Weitem nicht alles sein. Wir haben eine Verantwortung: für

die Region, in der wir agieren, für die Kunden, die wir bestmöglich betreuen, für die Unternehmen und die Wirtschaft, die wir stützen und begleiten, für unser Mitarbeiterteam, dem wir optimale Bedingungen bieten, und für die Umwelt, die wir schützen wollen.

Zudem spiegelt das Motto über die direkte Ansprache der Leserinnen und Leser dieses Berichts hinaus in seinem eher lockeren Ton unseren bankinternen Alltag wider; hier gilt: gern mehr „Du“ und „Euch“ statt „Sie“ und „Ihnen“, für alle, die damit einverstanden sind. Bei aller gebotenen Professionalität und Sachlichkeit in der Arbeit leben wir flache Hierarchien, sind bis in die Vorstandsetage alle offen, nahbar und verbindlich.

Warum ist es der OLB wichtig, nicht nur erfolgreiches Bankgeschäft zu betreiben, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen?

Engagement über das Bankgeschäft hinaus ist keine Modeerscheinung, sondern war uns schon immer wichtig. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass die OLB-Stiftung bereits vor bald 30 Jahren gegründet wurde und wir eine dementsprechend lange Historie als engagierter Förderer für die gesellschaftliche,

OLB-CEO Stefan Barth ist 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern.



kulturelle und soziale Entwicklung in unserer Kernregion Nordwestdeutschland haben.

Auch der Bereich Nachhaltigkeit ist insbesondere in den vergangenen Jahren bedeutend wichtiger geworden und wird längst auf politischer Ebene vorangetrieben. Die erforderliche Transformation der Wirtschaft hin zur Nachhaltigkeit wird nicht ohne finanzierende Banken gelingen. Wir haben einen klaren Weg angestoßen und bauen unsere Aktivitäten gezielt aus. Insbesondere haben wir im August 2022 ein Sustainability Office gegründet. So ist das Thema für uns Herausforderung und Chance zugleich. Klar ist: Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen, das heißt auch selbst größten Wert auf nachhaltiges Handeln und Wirtschaften legen sowie als Berater und Finanzierer unserer Kunden ein Multiplikator für Nachhaltigkeit sein.

Wird also trotz des strikten Kostenmanagements in die Umsetzung der Environment, Social, Governance (ESG)-Policy und in nachhaltige Produkte investiert?

Natürlich. Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit als neue, weitere Dimension in der Banksteuerung fest zu etablieren. Hierfür wenden wir verschiedene Bausteine an, um die ESG-Risiken unseres Kreditportfolios zu mindern und die Green-Asset-Ratio, also die neue Nachhaltigkeitskennziffer für Banken in der Europäischen Union, zu erhöhen. So entwickeln wir im Bereich der Wertpapieranlage einen eigenen, nachhaltigen ESG-Fonds. Darüber hinaus beteiligen wir uns auch an verschiedenen Nachhaltigkeitsprojekten. Wir unterstützen zum Beispiel die Umweltschutzorganisation PLANT-MY-TREE® im Zuge einer Klimapartnerschaft bei der Aufforstung von Mischwäldern.

Stehen diese Aktivitäten dem Kostenmanagement nicht entgegen?

Geld in Nachhaltigkeitsaktivitäten oder in unser Kundengeschäft zu investieren und kostenbewusst zu agieren, ist ja per se kein Widerspruch. Grundsätzlich ist uns ein striktes Kostenmanagement wichtig, um die Kostenbasis dauerhaft auf niedrigem Niveau zu halten oder aktuell um die inflationsbedingten Preissteigerungen bestmöglich zu kompensieren. Aber unsere erfolgreiche Entwicklung ist nicht nur auf die Restrukturierung zurückzuführen, sondern auch auf Investitionen und Wachstum. Unser Kreditvolumen ist seit 2020 deutlich gewachsen, und wir investieren kontinuierlich in den Ausbau unseres Multikanalangebots – in den vergangenen drei Jahren haben wir einen signifikanten Teil unseres IT-Budgets zur Optimierung der Angebote und Services über unsere digitalen Kanäle verwendet, allein hier reden wir von Investitionen in deutlich zweistelliger Millionenhöhe. In die Zukunftsfähigkeit unseres Kundengeschäfts werden wir auch weiter investieren, um für unsere Kunden ein umfassendes Angebot bereitzustellen, das ein positives Benutzererlebnis über alle Kanäle hinweg schafft.

Gibt es bei der positiven Entwicklung der OLB auch etwas, was nicht wie ge-

plant funktioniert hat und in Zukunft besser laufen soll?

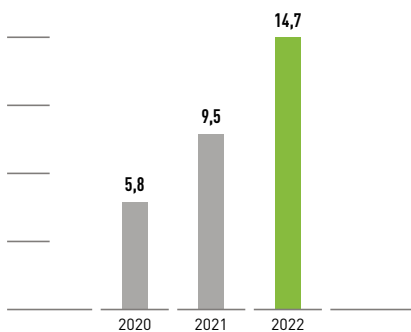
Es läuft selten immer alles genau nach Plan bei einer solch umfassenden Transformation. Klar ist: Wir wollen uns kontinuierlich weiter verbessern. Unsere Geschäftsentwicklung ist ausgesprochen positiv, zugleich verlaufen manche notwendigen Veränderungen sehr dynamisch und schnell. Meinen Vorstandskollegen und mir ist wichtig, dass wir inhaltlich alle mitnehmen auf diesem nicht immer einfachen Weg. Unsere Kunden und Mitarbeiter sollen wissen und verstehen, was uns antreibt und warum wir dieses oder jenes umsetzen.

Zwei konkrete Beispiele: Wir haben unser Standortnetz gestrafft und verstärkt auch auf telefonischen Kontakt gesetzt, wobei wir zwischenzeitlich Probleme in der telefonischen Erreichbarkeit hatten. Hier liegen wir jetzt auf konstant hohem Niveau, und das ist gerade mit Blick auf unser bundesweites Multikanalangebot essenziell. Wir haben mit der Umstellung auf die Debit Mastercard als Hauptkartenprodukt eine relevante Neuerung umgesetzt, von der unsere Kunden profitieren. Mit der Debit Mastercard lässt sich Bargeld an fast allen Geldautomaten unabhängig vom dazugehörigen Institut gebührenfrei abhe-

PROFITABILITÄT GESTEIGERT

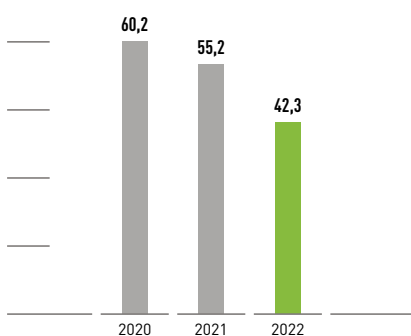
Durch die erfolgreich umgesetzte Strategie haben sich unsere Rentabilität und Effizienz deutlich verbessert.

Rentabilität des durchschnittlichen Eigenkapitals in %



Die Eigenkapitalrendite ist über die vergangenen drei Geschäftsjahre um insgesamt rund neun Prozentpunkte gestiegen.

Cost-Income-Ratio in %



Die Cost-Income-Ratio ist in derselben Zeitspanne um rund 18 Prozentpunkte verringert worden, und unsere Kostenbasis bleibt niedrig.

ben – das ist ein super Service; es ist uns aber noch nicht gelungen, allen Kunden diesen Vorteil zu vermitteln. Daran zum Beispiel arbeiten wir weiter.

Ein Ziel ist allem Anschein nach der Gang an die Börse. Wann wird es so weit sein?

Wir haben heute – Stand März 2023 – die Voraussetzungen für einen Börsengang geschaffen: Wir berichten nach dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS, weisen vorzeigbare Kennzahlen auf und bieten eine aus unserer Sicht attraktive Dividendenrendite. Hinzu kommt, dass uns institutionelle Investoren zunehmend als verlässlichen Kapitalmarktemittenten wahrnehmen und hohes Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit und Perspektive haben. Das bildet ab, was wir tun können. Die Entscheidung, ob, und falls ja, wann wir an die Börse gehen, treffen allerdings einzig und allein unsere Eigentümer.

Unsere strategischen Ziele und Pläne werden sich nicht ändern: Wir werden unabhängig von der Entscheidung über einen möglichen Börsengang unsere erfolgreiche Wachstumsstrategie weiter umsetzen.

Was ist im Geschäftsjahr 2023 von der OLB zu erwarten?

Wir haben eine starke Marktposition in Nordwestdeutschland und bauen unser Angebot sukzessive deutschlandweit und im benachbarten Europa aus. Ein wesentlicher Treiber im Privatkundengeschäft ist dabei die Erweiterung unserer Technologiebasis. Darüber hinaus wollen wir nach wie vor in attraktive Märkte für Spezialfinanzierungen expandieren, in denen wir über eine starke Expertise verfügen und in denen sich interessante Margen bieten. Der

geplante Erwerb der Degussa Bank, für den wir in der zweiten Jahreshälfte 2023 mit dem Abschluss rechnen, wird unseren Wachstumskurs unterstützen und unser Geschäftsmodell insgesamt sowie unsere Profitabilität weiter stärken.

Blicken wir über das Jahr 2023 hinaus auf die wesentlichen Kennzahlen, erlaubt uns unsere erfolgreiche Entwicklung, die Mittelfrist-Ziele anzuheben: So streben wir eine Cost-Income-Ratio von 40 % oder niedriger sowie eine Eigenkapitalrendite nach Steuern in der Zielspanne von 14 bis 16 % an. Hieran lässt sich ablesen, dass wir noch viel Fantasie haben, wie wir wachsen und unsere Rentabilität Schritt für Schritt steigern können.



Offen, nahbar, verbindlich: Der CEO und seine Vorstandskollegen sehen sich auf Augenhöhe mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank.

Wir für euch

Unser Managementteam besteht aus diesen sechs Vorständen mit breiter internationaler Erfahrung:

1

2

3

1

STEFAN BARTH

Vorsitzender des Vorstands

Bei der OLB seit Januar 2021

2

DR. RAINER POLSTER

Mitglied des Vorstands

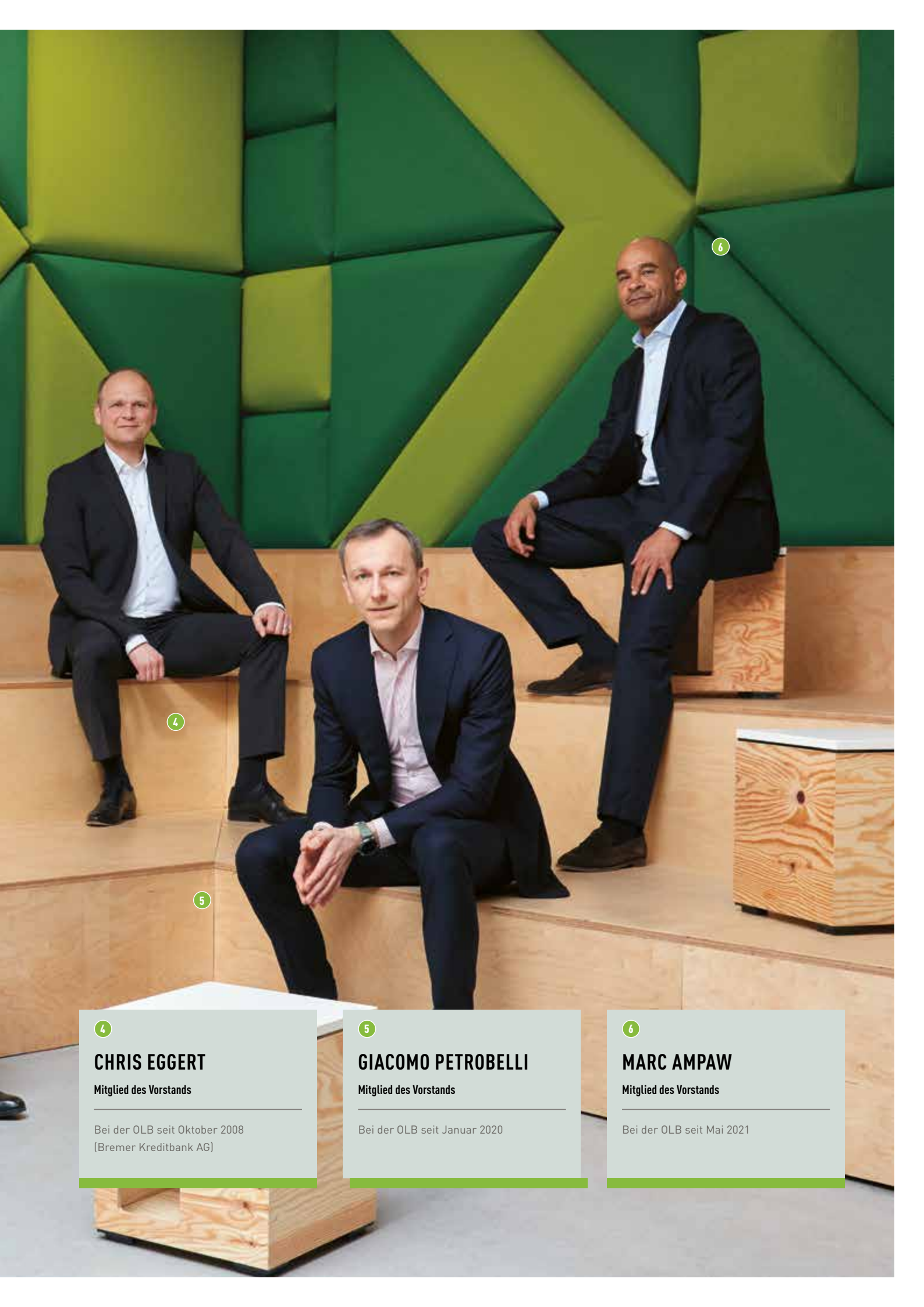
Bei der OLB seit Oktober 2018

3

AYTAC AYDIN

Mitglied des Vorstands

Bei der OLB seit Februar 2022



4

4

CHRIS EGGERT

Mitglied des Vorstands

Bei der OLB seit Oktober 2008
(Bremer Kreditbank AG)

5

5

GIACOMO PETROBELLI

Mitglied des Vorstands

Bei der OLB seit Januar 2020

6

6

MARC AMPAW

Mitglied des Vorstands

Bei der OLB seit Mai 2021

UNSER MANAGEMENTTEAM IM PORTRÄT

Die Geschäfte der Bank werden von unserem sechsköpfigen Managementteam geleitet. Neben dem gelebten Teamgeist



STEFAN BARTH

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlichkeiten:

insbes. Compliance, Corporate Communications & Investor Relations, Group Strategy and Mergers and Acquisitions, Human Resources, Legal, Strategic Projects & Cost Management

Bei der OLB seit:

Januar 2021

Januar 2021:

Risikovorstand

Mai 2021:

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

September 2021:

Vorstandsvorsitzender

Vorherige Stationen:

- Bawag Group AG, Österreich: Chief Risk Officer
- Hypo Alpe Adria Group AG, Österreich: Bereichsleiter Group Credit Risk Control
- Bayerische Landesbank, Deutschland: First Vice President Risk Models & Methods

Jahrgang 1977/Verheiratet, zwei Kinder

sind hohe Kompetenz und Erfahrung, die Passion für das Bankgeschäft und ein sich gut ergänzendes Profil kennzeichnend für unseren Vorstand. Alle Vorstandsmitglieder sind längerfristig an die OLB gebunden, so sind die Ver-



DR. RAINER POLSTER

Mitglied des Vorstands

Verantwortlichkeiten:

insbes. Finanzen, Controlling, Sustainability, Treasury & Markets

Bei der OLB seit:

Oktober 2018

Oktober 2018:

Generalbevollmächtigter

April 2020:

Mitglied des Vorstands

Vorherige Stationen:

- Deutsche Bank AG, Österreich: Aufsichtsratsvorsitzender, Chief Country Officer
- Deutsche Bank AG, Deutschland: Head of Financial Institutions Group Deutschland, Österreich, Schweiz
- Deutsche Bank AG, Großbritannien: Managing Director Financial Institutions Group Europe

Jahrgang 1970/Verheiratet, drei Kinder

träge mit CEO Stefan Barth und CFO Dr. Rainer Polster vom Aufsichtsrat der Bank zu Beginn des Jahres 2023 vorzeitig um jeweils drei Jahre bis Ende des Jahres 2026 respektive Ende September 2026 verlängert worden.



AYTAC AYDIN

Mitglied des Vorstands

Verantwortlichkeiten:

insbes. Operations, Central & Digital Sales, Private Customers, Private Banking/Wealth Management, Informationstechnologie, Marketing/Products/Business Intelligence

Bei der OLB seit:

Februar 2022

Februar 2022:

Mitglied des Vorstands

Vorherige Stationen:

- Nova KBM Bank, Slowenien: Chief Operating Officer
- CMC, Türkei: Chief Executive Officer
- Odeabank, Türkei: Chief Operating Officer
- QNB Finansbank, Türkei: Chief Operating Officer
- McKinsey & Company: Engagement Manager

Jahrgang 1977/Verheiratet, zwei Kinder

Perspektivisch streben wir die Erfüllung einer 25%-Quote von Frauen im Vorstand an. Hierüber entscheidet zu gegebener Zeit der Aufsichtsrat. Denn wesentliche Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Bestellung, Kontrolle und Be-



CHRIS EGGERT

Mitglied des Vorstands

Verantwortlichkeiten:
insbes. Credit Risk Management,
Risk Control

Bei der OLB seit:
Oktober 2008 (Bremer Kreditbank AG)

Juni 2013:
Leiter des Kreditrisikomanagements

Juni 2022:
Mitglied des Vorstands

Vorherige Stationen:

- Bremer Kreditbank AG (vormals KBC Bank Deutschland AG), Deutschland: Bereichsleiter Kreditanalyse und -bearbeitung
- Danske Bank A/S, Deutschland: Stellvertretender Leiter Kreditabteilung
- Berenberg Bank, Deutschland: Kreditanalyst für Firmenkunden
- Deutsche Bank AG, Deutschland: Kredit-Fachberater Private Banking

Jahrgang 1972/Verheiratet, vier Kinder

ratung des Vorstands. Gemäß Satzung setzt sich der Aufsichtsrat unserer Bank aus neun Mitgliedern zusammen. Davon sind sechs von der Hauptversammlung aus dem Kreise der Aktionäre und drei von den Arbeitnehmern nach den



GIACOMO PETROBELLI

Mitglied des Vorstands

Verantwortlichkeiten:
insbes. Acquisition Finance, Corporates,
Football Finance

Bei der OLB seit:
Januar 2020

Januar 2020:
Generalbevollmächtigter

Juli 2022:
Mitglied des Vorstands

Vorherige Stationen:

- Apollo Global Management, Großbritannien: Leitender Berater
- Bremer Kreditbank AG, Deutschland: Senior Advisor
- UBS Investment, Großbritannien: Bereichsleiter Loan Capital Markets/Leveraged Capital Markets Europe

Jahrgang 1975/Geschieden, drei Kinder

Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu wählen. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats fungiert Axel Bartsch, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der OLB und der Bremer Kreditbank AG.



MARC AMPAW

Mitglied des Vorstands

Verantwortlichkeiten:
insbes. Commercial Real Estate, Financing Solutions, International Business, International Diversified Lending

Bei der OLB seit:
Mai 2021

Mai 2021:
Mitglied des Vorstands

Vorherige Stationen:

- Bawag P.S.K., Österreich: Group Head of Germany, Structured Credit + Special Situations
- VTB Bank AG, Österreich: Executive Director, Credit + Special Situations
- Morgan Stanley, USA: Associate Director M & A

Jahrgang 1979/Verheiratet, drei Kinder

Klimaschutz vor der eigenen Haustür



25.000

Als Partner von PLANT-MY-TREE® engagieren wir uns mit konkreten Aufforstungsprojekten für den Umwelt- und Klimaschutz. PLANT-MY-TREE® begann im Jahr 2002 mit dem Kauf eines zwei Hektar großen Grundstücks und der Pflanzung von 2.000 Bäumen; heute erstrecken sich die Pflanzprojekte auf mehr als 100 Flächen in Deutschland sowie einige weitere in Europa. Am 8. März 2023 haben wir im Wiefelsteder Ortsteil Gristede in Niedersachsen unseren ersten Spatenstich gesetzt für die Wiederaufforstung von knapp einem Hektar Wald mit 2.500 Jungpflanzen. Weitere Pflanzungen, an denen wir beteiligt sind, befinden sich mit 12.500 Bäumen bei Itzehoe in Schleswig-Holstein und mit 10.000 Bäumen in Kamenjani, Serbien. Unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten werden dort jeweils Mischwälder angelegt, die über die Jahrzehnte aus Pflanzgut einen natürlichen Lebensraum für viele Tiere, einschließlich Insekten, entstehen lassen. PLANT-MY-TREE® ist vom TÜV Rheinland im Jahr 2014 nach DIN ISO 9001:2008 und im Jahr 2020 nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert.

PLANT-MY-TREE®-Gründer Sören Brüntgens (links) packt bei der Aufforstung gerne selbst mit an. Was 2002 mit der Pflanzung von 2.000 Bäumen begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte in Sachen Klimaschutz.

VIELFÄLTIGES NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Als verantwortungsbewusstes Kreditinstitut fördern und unterstützen wir nachhaltige Projekte auf vielfältige Weise, wie die folgende beispielhafte Übersicht für 2022 zeigt. Darüber hinaus unterstützen wir auch die Opfer des russischen Angriffs auf die Ukraine.

März: Spendenaktion der OLB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für Kriegsoffer in der Ukraine **Mai:** In Kooperation mit dem schwedischen Impact Tech-Anbieter Doconomy wird die App „OLB Klimascoring“ eingeführt **Juli:** Ernennung unseres ersten Head of Sustainability Holger Sandker → siehe auch Interview ab S. 20

Oktober: Der 12. OLB Wissenschaftspreis wird von der OLB Stiftung ausgeschrieben **Dezember:** Wir unterzeichnen eine Strategische Klimaschutzpartnerschaft mit „PLANT-MY-TREE®“ und fördern und unterstützen damit den Klimaschutz vor der eigenen Haustür

Unser ESG-Kompass

Als ökologisch und sozial verantwortliches Unternehmen treiben wir nachhaltige Investitionen und Innovationen voran. Dabei verfolgen wir klar definierte Ziele.

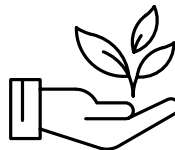
WIR BEGLEITEN UNSERE KUNDEN AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Wir begreifen die anstehende Transformation der Wirtschaft als Herausforderung und Chance zugleich. Um unsere Kunden auf diesem Weg zu begleiten, erweitern wir unser Beratungs- und Produktangebot sukzessive um nachhaltige Lösungen – sowohl auf der Kreditseite als auch bei der Vermögensanlage.

WIR TRAGEN AKTIV ZUM KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ BEI

Der „GHG Protocol Corporate Standard“ kategorisiert die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen. Schon seit Jahren ermitteln wir unseren ökologischen Fußabdruck, darunter die mit unserem eigenen Geschäftsbetrieb unmittelbar verbundenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2). Unser Ziel ist es, unsere Emissionen zu reduzieren und Ressourcen umweltbewusst und schonend einzusetzen. Dazu gehört auch, Abfälle zu verringern und Recyclinglösungen den Vorzug zu geben.

Globale Verantwortung



1,5°C

Die Regierungen haben vereinbart, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und einen Anstieg von weniger als 1,5°C anzustreben.

WIR INTEGRIEREN NACHHALTIGKEITSAKTE IN UNSERE GOVERNANCE

Wir stellen Anlage- und Kreditgrundsätze auf, um die mit der Kreditvergabe und Investitionsentscheidungen gegebenenfalls verbundenen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen einzudämmen. Darüber hinaus messen und analysieren wir die mit der Kreditvergabe finanzierten, indirekten Treib-

hausgasemissionen (Scope 3). Neben den Wirkungen der eigenen Wirtschaftsaktivität („ESG-Impact“) bewerten wir auch die externen Einwirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Bank, insbesondere die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken („ESG-Risiko“). Wir streben an, ESG-Impact und ESG-Risiken in unserer Geschäftsplanung sowie unserer Preispolitik zu berücksichtigen.

WIR VERBINDEN UNTERNEHMENSRISIKES HANDELN MIT SOZIALER VERANTWORTUNG

Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und wollen von allen Stakeholdern als fairer Geschäftspartner wahrgenommen werden. Als Arbeitgeber schaffen wir Rahmenbedingungen, die **Chancengerechtigkeit und Vielfalt** im Unternehmen ermöglichen. Bei der Lieferantenauswahl achten wir auf Nachhaltigkeitskriterien. Der Verhaltenskodex ist ein wichtiges Element der eigenen Unternehmens- und Compliancekultur; die Achtung und Wahrung der Menschenrechte ist für uns selbstverständlich.

WIR TRETEN ÖFFENTLICH FÜR NACHHALTIGKEIT EIN

Nachhaltigkeit, insbesondere die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der jeder Einzelne und jede Institution einen Beitrag leisten kann. In diesem Sinne wollen wir ein Multiplikator für Nachhaltigkeit sein. Deshalb schaffen wir Transparenz über unsere eigenen Nachhaltigkeitsbemühungen, fördern nachhaltiges Engagement und binden unsere Stakeholder ein.

Übergeordnetes Ziel dieser Aktivitäten ist es, Nachhaltigkeit als neue, zusätzliche Dimension in die Banksteuerung zu integrieren.

Papierverbrauch (2022 vs. 2021) in %

-23,8

Strom aus Erneuerbaren Energien 2022 in %

100,0

Durchgeführte Weiterbildungsstunden 2022

16.213

Abfall (2022 vs. 2021) in %

-21,2

Abfall-Recyclingquote 2022 in %

81,0Direkte und indirekte CO₂-Emissionen aus eigenem Geschäftsbetrieb (2022 vs. 2021) in %**-6,6**

Holger Sandker
Head of Sustainability

Diplom-Volkswirt und
Diplom-Betriebswirt (FH)


Bei der OLB seit 2004;
bereits als Leiter des Vorstandsbüros
(2014 bis 2022) für das Thema
Nachhaltigkeit verantwortlich.

Jahrgang 1973, verheiratet,
drei Kinder.

„WIR FÜR EUCH“ – DAS NACHHALTIGKEITSLEITBILD DER OLB

Als Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken unterstützen wir die Prinzipien für verantwortungsvolles Banking, die von den Vereinten Nationen gemeinsam mit 30 internationalen Banken entwickelt wurden. Diese dienen als Rahmen für die Kreditwirtschaft weltweit, um unter anderem die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Wir haben diese Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie übernommen und setzen uns dafür ein, positive Auswirkungen

unserer Geschäftsaktivitäten auf Mensch und Umwelt zu verstärken, negative Auswirkungen zu verringern und entsprechende Risiken zu managen. Wir arbeiten verantwortungsvoll mit unseren Kunden zusammen, um nachhaltige Praktiken zu fördern und gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu schaffen. In der jährlichen Nichtfinanziellen Erklärung berichten wir transparent über unsere Beiträge zur Umsetzung dieser Prinzipien.

 Weitere Informationen unter: www.olb.de/nachhaltigkeit



Holger Sandker
Head of Sustainability

Grünes Licht für die Zukunft

Holger Sandker ist Nachhaltigkeitschef der OLB. Das Sustainability Office wurde gegründet, um das Thema Nachhaltigkeit und die verbundenen Aktivitäten zentral zu steuern.

Seit 2022 bist du Head of Sustainability.

Wo siehst du die Herausforderungen?

Ich denke, es gibt in einer Bank nur wenige Arbeitsbereiche, die ein so weites und spannendes Aufgabenfeld beinhalten. Der Begriff „Sustainability“ umfasst neben Umweltaspekten auch die Bereiche Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Deshalb sprechen wir oft von „ESG“, das für

Environment, Social und Governance steht. Als zentraler Ansprechpartner für Nachhaltigkeit reichen meine Aufgaben vom Monitoring der zunehmenden regulatorischen ESG-Vorgaben über die Planung und Koordination unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten bis hin zur konkreten Umsetzung unserer diesbezüglichen Strategie. Die öffentliche Aufmerksamkeit dafür steigt – und mit der

zunehmenden Verbindlichkeit auch die Verantwortung für das Thema. Ich habe mich über meine Berufung zum Head of Sustainability sehr gefreut, weil ich diese Herausforderung gerne annehme. Die Arbeit macht große Freude. Sie ist mit dem positiven Gefühl verbunden, für die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Wie kann die OLB zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen?

Spätestens mit dem Pariser Klimaabkommen ist der Klimaschutz ein zentrales Thema von Politik und Gesellschaft. Als Bank gehören wir auf den ersten Blick zu einer „grünen“ Branche, denn die Wirkung unseres eigenen Geschäftsbetriebs auf Umweltbelange ist im Vergleich zu anderen Sektoren relativ gering. Betrachtet man unsere Rolle als Kreditgeber, Finanzberater oder Finanzmarktteilnehmer, so fällt das Fazit differenzierter aus.

Wie ist das genau gemeint?

Die durch unsere Kreditvergabe ermöglichten Investitionen und wirtschaftlichen Tätigkeiten sind in der Regel auch mit Treibhausgasemissionen verbunden. Diese sogenannten Scope-3-Emissionen übertreffen nach überschlägiger Kalkulation den CO₂-Ausstoß unseres eigenen Geschäftsbetriebs um ungefähr das Zweihundertfache. Ähnliche Rechnungen lassen sich auch für Wertpapieranlagen vornehmen. Die Investitions- und Finanzierungsentscheidungen von Finanzintermediären wirken also wie ein Hebel auf das Klima und die Umwelt. Folglich wurde unter der Leitung der Europäischen Kommission ein Aktionsplan für die Finanzwirtschaft erarbeitet, der unter anderem auf die Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu nachhaltigen Investments abzielt. Banken nehmen bei der Transformation einer nachhaltig ausgerichteten Wirtschaft eine Schlüsselrolle ein. Entsprechend sind unsere Aktivitäten darauf ausgerichtet, Nachhaltigkeit als weitere Dimension der Banksteuerung zu etablieren.

Wie geht die Bank dabei vor?

Für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist der Ausbau der Datenbasis und -analyse unerlässlich. Hier machen wir große Fortschritte. Schon seit Jahren ermitteln wir unseren ökologischen Fußabdruck. Nun berechnen wir auch regelmäßig die finanzierten Treibhausgasemissionen des Kreditportfolios. Und wir nutzen ein Scoringmodell, womit wir die mit dem Kreditgeschäft verbundenen ESG-Risiken bewerten können. Zur Klassifizierung nachhaltiger Finanzierungen kommt eine spezielle Software zum Einsatz, die wirtschaftliche Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomieverordnung einordnet und uns den korrekten Ausweis der Green Asset Ratio ermöglicht. Im Kreditgeschäft haben wir damit das Rüstzeug, um zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Governance und Preispolitik zu integrieren. Wir sind sehr akribisch bei dieser Grundlagenarbeit, denn erst mit verlässlichen Daten lassen sich Chancen und Risiken analysieren, quantitative Ziele setzen und schließlich Transparenz schaffen.

Was heißt das konkret?

Wir betrachten immer beide Seiten der Medaille: Wie wirken sich unsere Investitions- und Finanzierungsentscheidungen auf die Umwelt aus, und welche äußeren Nachhaltigkeitsfaktoren wirken auf uns ein? Damit greifen wir jetzt schon das Prinzip der „Doppelten Wesentlichkeit“ auf, das im Kontext der künftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2025 verbindlich wird.

Welche Chancen gibt es beim Thema Nachhaltigkeit für die OLB und ihre Kunden?

Der Europäische Green Deal setzt ambitionierte Ziele für eine klimaneutrale und umweltschonende Wirtschaft und wird erhebliche Unternehmensinvestitionen auslösen. Für uns als Bank stellt dies eine große Geschäftschance dar. Dabei wird das „dunkelgrüne“ Geschäft wie etwa die Finanzierung von Windkraftanlagen – wie wir es seit mehr

Anzahl an Nachhaltigkeitspublikationen

5 

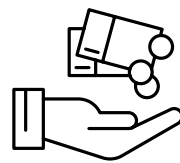
Als die OLB vor fünf Jahren ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichte, haben sich nur wenige Leser für unsere nichtfinanziellen Angaben interessiert. Heute finden sich neben diesem Interview erste Eckdaten hierzu im Geschäftsbericht wieder. Für das Geschäftsjahr 2024 werden Nachhaltigkeitskennzahlen in den Lagebericht aufgenommen und damit verbindlicher Bestandteil des Geschäftsberichts sein. Das bedeutet eine enorme Aufwertung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Klimapartnerschaft in Euro

250.000

Im Rahmen der OLB-Klimapartnerschaft mit der Umweltschutzorganisation PLANT-MY-TREE® unterstützen wir mit 250.000 Euro die Aufforstung von Mischwäldern in Deutschland und Europa, für die insgesamt 25.000 Jungpflanzen verwendet werden.

Förderbetrag in Euro



700.000

Mit der OLB-Stiftung fördern wir seit bald 30 Jahren gemeinnützige Projekte im Bereich Jugend, Kultur, Sport, Soziales und Wissenschaft. Hier belief sich der Förderbetrag im Jahr 2022 auf rund 700.000 Euro.

als 30 Jahren erfolgreich tun – aber nur einen Bruchteil ausmachen. Das wichtigste Segment für neue Erträge ist das Transitionsgeschäft, das heißt die Begleitung von Unternehmenskunden auf ihrem ESG-Weg. Hierfür bieten wir passende Beratungs- und Produktangebote an. Die Sorgfalt, die wir in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten im Kreditgeschäft stecken, kommt auch unseren Einlagenkunden zugute, denn einer zunehmenden Zahl unserer Sparer ist die Verwendung ihres Geldes wichtig. Für sie ist es gut zu wissen, dass wir Kreditvergaben unter anderem auf mögliche Risiken hinsichtlich ökologischer, ethischer und sozialer Auswirkungen prüfen. Bei der Anlage in Wertpapieren bieten wir unseren Kunden an, Nachhaltigkeit in ihren Anlagepräferenzen zu berücksichtigen. Unser nachhaltiges Produktangebot wird aber noch wachsen: In einem bankinternen Projekt entwickeln wir derzeit eigene Investmentprodukte, die ESG-Kriterien in besonderer Weise berücksichtigen.


Welche Herausforderungen bestehen dabei deines Erachtens?

Wenn sich Nachhaltigkeit zu einer neuen Dimension in der Banksteuerung entwickelt, dann konkurriert dieses Thema mit anderen Zielen, sowohl inhaltlich als auch Ressourcen-seitig. Auch wird die Vermögensanlage nicht einfacher, wenn neben Rentabilität, Sicherheit und Liquidität mit Nachhaltigkeit ein viertes Anlagemerkmal hinzukommt. Gleichzeitig ist noch viel Grundlagenarbeit erforderlich. Aktuell ist unsere Arbeit tatsächlich viel enger mit Daten- und Prozessmodellierung verknüpft, als man sich das vorstellt. Doch wir sind auf einem guten Weg, denn etliche unserer Ideen befinden sich bereits in Umsetzung. Bei aller Dringlichkeit für Nachhaltigkeit appelliere ich jedoch dafür, mit Bedacht und großer Sorgfalt vorzugehen, weil wir heute schon die Weichen für morgen stellen.

Leidenschaft für Projekte


Neben dem Bankgeschäft übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung. Vor allem über die OLB-Stiftung, die im Jahr 1994 anlässlich des 125. Jubiläums der Bank gegründet wurde. Das Engagement mit zahlreichen Projekten in den Bereichen Kultur, Bildung, Umweltschutz, Soziales oder Sport ist so vielfältig wie die Menschen im Nordwesten.

So vielfältig sich der Nordwesten landschaftlich und kulturell präsentiert, so breit gefächert sind auch die Projekte, die die OLB-Stiftung fördert – immer für das Gemeinwohl. Die Menschen hier sind sehr aktiv: Sie engagieren sich in Sportvereinen und in der Freiwilligen Feuerwehr oder setzen sich für gemeinnützige Kulturexperiences ein. Mit der OLB-Stiftung leisten wir seit Langem schon unseren Beitrag, um das soziale und kulturelle Leben zu unterstützen. Rund 150 Vorhaben, die mit Kindern und Jugend, Kultur, Sozialem, Sport oder Wissenschaft verbunden sind, hat die OLB-Stiftung im Jahr 2022 mit rund 700.000 Euro unterstützt. Dabei werden große, überregional bekannte Veranstaltungen ebenso gefördert wie zahlreiche kleinere Projekte mit gemeinnützigem Charakter.

Ein größeres Projekt ist der **Park der Gärten**  in Bad Zwischenahn, ein Highlight für Gartenfreunde und ein Besuchermagnet: An 185 Öffnungstagen besuchten über 230.000 Menschen den

Park – ein neuer Rekord. Durch unsere Unterstützung konnten und können viele Aktionen umgesetzt werden, zum Beispiel die „Illumination – Lichtzauber im Park“, ein wahrer Lichterlebnis, bei dem der Park mit Eventbeleuchtung und kreativen Lichtobjekten in Szene gesetzt wird. Diese und ähnliche Projekte werden weiterentwickelt und erfreuen sich großer Beliebtheit, so auch das von uns unterstützte Bildungsangebot „Schule im Grünen“. Im Jahr 2022 wurden 183 Kurse an 88 Schultagen angeboten. Bis Ende 2025 entsteht zudem ein Modellpark für Klimaschutz, gefördert durch das Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“.

MULTIVISION FÜR NACHHALTIGKEIT

Um Grün im besonderen Sinne geht es beim Bildungsprojekt „**Energievision 2050**“  unserer OLB-Stiftung. Ziel ist die Förderung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit an Schulen. In Zu-

sammenarbeit mit dem Verein Multivision e.V. und dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) unterstützen wir mehr als 40 Schulen bei der Umsetzung von Multivisionshows. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich aktiv für einen nachhaltigen Wandel weg von fossilen Energieträgern einzusetzen und sich den Herausforderungen des Klimawandels zu stellen.



Im Frühjahr 2019 startete die neue ökologische Multivisionsveranstaltung „Energievision 2050 – Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft“. Rund 500 Kinder und Jugendliche haben sie bereits gesehen.

Unter dem Motto „Illumination – Lichtzauber im Park“ erwartet die BesucherInnen vom 12. August bis 13. September 2023 wieder ein wahrer Lichterlebnis im „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn. Die Mischung aus Licht und Kunst macht die Veranstaltung zu einem atemberaubenden und emotionalen Abendvergnügen und wird durch die Unterstützung der OLB-Stiftung ermöglicht.



„WIR FÜR EUCH“ GANZ VIELFÄLTIG

Auch für die Jüngsten der Gesellschaft engagieren wir uns stark: So finanzierte unsere OLB-Stiftung der Kindertagesstätte „Die Arche“ in Cloppenburg Schaumstoffbausteine im XXL-Format, damit die Kinder dort spielerisch ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln können. Darüber hinaus engagiert sich die OLB-Stiftung in zahlreichen Berei-

chen des kulturellen und sportlichen Lebens im gesamten Nordwesten und unterstützt beispielsweise auch die Sanierung historischer Gebäude und Denkmäler sowie Ausstellungen und Veranstaltungen. Insgesamt sind etliche Projekte, vor allem auch im Umwelt- und Naturschutz, ohne Förderungen unserer OLB-Stiftung nicht realisierbar – auch das ist ein Teilaspekt unseres Berichtsmottos „Wir für Euch“.

**STARK FÜR DIE GEMEINSCHAFT ENGAGIERT**

Unsere OLB-Stiftung unterstützt größere wie kleinere Projekte, die der Gemeinschaft zugutekommen: Allein im Jahr 2022 wieder rund 150 einzelne Initiativen oder Veranstaltungen.

150



Inmitten der Ammerländer Parklandschaft bietet der 14 Hektar große „Park der Gärten“ einen faszinierenden Einblick in die Gartenkultur. Über 90 eigenständige Bereiche wie Themengärten, Pflanzensortimente und Lehrpfade können von den Besuchern entdeckt und erlebt werden.



Wenn „Kultur im Garten“ auf „Gartenkultur“ trifft, wird der „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn zum pulsierenden Treffpunkt für Jung und Alt. Ob Pflanzenjäger, Wissensdurstige, Lichterfreunde, Musikliebhaber oder Spielbegeisterte – bei den Veranstaltungen im Park ist für jeden etwas dabei. Mit großer Ausstrahlungskraft ziehen die gärtnerischen und kulturellen Veranstaltungen jedes Jahr die Besucher in ihren Bann.

Leidenschaft für Wissenschaft

Mit unserem Engagement stärken wir den Wissenschaftsstandort Nordwestdeutschland und fördern wegweisende Projekte.

Mit ihrem großen Forschungs- und Entwicklungspotenzial leisten die Universitäten und Hochschulen unserer Kernregion im Nordwesten Deutschlands einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft. Deshalb unterstützen wir nicht nur die nachhaltige Förderung der Wissenschaft im Nordwesten, sondern stehen auch für eine enge Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft und zeichnen herausragende Leistungen mit dem Wissenschaftspreis aus. Mit insgesamt 22.000 Euro ist der Preis die höchstdotierte Auszeichnung für Wissenschaft im Nordwesten.

„Die Wissenschaftsregion Nordwest ist weiter im Aufwind. Es ist wichtig, exzellente wissenschaftliche Ergebnisse sichtbar zu machen. Wir freuen uns, dass wir unseren hochtalentierten Nachwuchswissenschaftlern im Nordwesten mit dem Preisgeld ein gutes Startkapital für ihren weiteren Werdegang mitgeben können“, sagt Karin Katerbau, Vorsitzende des Vorstands der OLB-Stiftung.

DAS TRADITIONELLE INSTRUMENT DES SEEHANDELSRECHTS

Die Einführung elektronischer Konnossemente unterliegt bestimmten rechtlichen Rahmenbedingungen. Es müssen internationale Vorschriften sowie nationale Gesetze beachtet werden. In seiner Doktorarbeit hat sich Dr. David Saive mit dem elektronischen Konnossement beschäftigt.



Dr. David Saive,

LL.M., Special Advisor International Trade Finance & Digitalization bei der Internationalen Handelskammer (ICC) Germany

In seiner Doktorarbeit hat sich Dr. David Saive mit dem traditionellen Instrument des Seehandelsrechts „Das elektronische Konnossement“ beschäftigt, welches bis heute unentbehrlich für die Verschiffung von Handelsgütern ist. Mit seiner akribischen und rechtsdogmatisch fundierten Methode untersuchte er die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einführung elektronischer Konnossemente.

Was bedeutet Ihnen der Preis?

Der OLB Wissenschaftspreis und das damit verbundene Preisgeld waren für mich wie eine Anschubfinanzierung für

die wirtschaftliche Verwertung meiner Forschung. Gemeinsam mit dem HAPTİK-Forschungsteam haben wir uns für das bedeutendste Förderprogramm des Bundes in Sachen Wissenschaftstransfer, den EXIST-Forschungstransfer des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz beworben. Dafür war unter anderem die Produktion eines Bewerbungsvideos erforderlich.

Wofür haben Sie das Preisgeld verwendet?

Das Preisgeld hat es uns ermöglicht, eine professionelle Videoagentur zu engagieren, die für uns ein tolles Bewerbungsvideo produziert hat. Damit konnten wir letztendlich die Jury überzeugen und eine Gesamtförder-summe von rund einer Million Euro für unsere weiteren Arbeiten rund um die Digitalisierung des Außenhandels einsammeln. Das war für uns eine überwältigende Nachricht. Und ohne den OLB Wissenschaftspreis so nicht möglich gewesen. Vielen Dank! 🙏

BAHNBRECHENDE STUDIE ZUM FRÜHZEITLICHEN KAUFMANN

Dr. Lucas Haasis hat in seiner Doktorarbeit am Institut für Geschichte, Abteilung Frühe Neuzeit die erste umfassende Studie weltweit zur Etablierungsphase eines frühneuzeitlichen Kaufmanns beleuchtet. Sie hat große Bedeutung für die Geschichtswissenschaft und insbesondere für die Forschung zu Fernhandelskaufleuten und frühneuzeitlichem Handel als Vorbote des heutigen Weltwirtschaftssystems und betritt damit Neuland.



Dr. Lucas Haasis,
Institut für Geschichte, Prize Papers Project,
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Was bedeutet Ihnen der Preis?

Der Gewinn des OLB Wissenschaftspreis 2020 war für mich ein Highlight des Jahres und meiner bisherigen Karriere. Dieser renommierte Preis hat mich an einem zentralen Moment meiner Karriere darin bestärkt, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Die Wertschätzung für meine Forschungsarbeit, die mit dem OLB Wissenschaftspreis einherging und die mir durch die große Sichtbarkeit des Preises im Nordwesten neben der Jury auch viele Menschen aus Oldenburg, Bad Zwischenahn, Bremen und Umgebung zuteilwerden ließen, haben mir gezeigt, dass sich die zehn Jahre Arbeit an meiner Doktorarbeit gelohnt haben.

Was hat sich nach der Verleihung für Sie verändert?

Ich durfte mein mittlerweile erschiene- nes Buch seitdem vor viel hiesigem und internationalem Fachpublikum, aber auch der interessierten Öffentlichkeit vorstellen – in Artikeln, Interviews, Vorträgen und auch im Radio. Ich schätze am OLB-Preis insbesondere die interdisziplinäre Ausrichtung. In dieser Hinsicht hat mir der Gewinn des Preises

gezeigt, dass meine Forschung über den Tellerrand der eigenen Fachkultur auch eine weiterführende gesellschaftliche und kulturelle Relevanz hat und Interesse bei vielen Menschen hervorruft.

Welche Impulse haben Sie im Gespräch mit der Jury und den weiteren Preisträgerinnen und Preisträgern erhalten?

Es war immens anregend, im Zuge der Preisverleihung mit den Mitgliedern der renommiert besetzten Jury und den Preisträgerinnen und Preisträgern aus den anderen Fachkulturen zusammenzukommen und sich auszutauschen. Gemeinsam mit David Saive, der auch einen ersten Preis für seine Dissertation erhalten hat, sind direkt Buchideen entstanden, wie sich Perspektiven auf Handel heute und gestern vereinen lassen.

Die prämierten studentischen Arbeiten haben mir insgesamt sehr imponiert. Es ist toll zu sehen, wie Forschung schon früh im Studium einen wichtigen Stellenwert einnimmt und wie viel Potenzial diese Arbeiten haben. 📍

ZEICHEN SETZEN!

Wir fördern die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region. Seit dem Jahre 2000 setzen wir damit ein Zeichen für die Wissenschaftsregion Nordwest.

Preisträger*innen

80

Auslobung

12.

Preisgelder in Euro

290.000

AUSGEZEICHNET!

Der OLB Preis für Architektur und Ingenieurbau

Wir setzen gern Zeichen. Und zwar nicht nur mit der Wissenschaftsförderung, sondern auch mit dem OLB-Preis für Architektur und Ingenieurbau zur Stärkung der Planungs- und Bauqualität im Nordwesten Niedersachsens. Bei der jüngsten Ausschreibung im Jahr 2022 hatten sich Architektinnen und Architekten beworben, deren Bauvorhaben von hohem architektonischen Wert ist. Die Jury unter Vorsitz von Dipl.-Ing. Arch. Julia Tophof hat Objekte prämiert, die durch ihre besonderen Umsetzungen überzeugten:

Den ersten Preis erhielt der Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses in Bremen (siehe Foto). Die Jury lobte die moderne Interpretation der gründerzeitlichen Städtebauidee.



Durchschnittliche OLB-Zugehörigkeit (Jahre)

19,1

Anzahl verschiedener Nationalitäten in der Bank

16

Durchschnittsalter der Beschäftigten (Jahre)

45,6

MENTORING-PROGRAMM

Der Startschuss für unser Frauen-Mentoring-Programm war im Juli 2022.

Mit einem „GROW“ genannten Mentoring-Programm für Frauen sollen unsere Mitarbeiterinnen für Fach- und insbesondere für Führungspositionen qualifiziert und entsprechend gefördert werden. Damit ergänzen wir einen wichtigen Baustein in der Personalentwicklung, der sich positiv auf Chancengleichheit, Vielfalt und Kreativität in der OLB auswirkt.

Unser wichtigstes Kapital

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber investieren wir kontinuierlich in unser wichtigstes Kapital: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie auf vielfältige Weise, beispielsweise durch Weiterbildungsmaßnahmen, Mentoringprogramme und die Abfederung der Folgen hoher Lebenshaltungskosten.

Für uns ist es von großer Bedeutung, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut ausgebildet sind und sich weiterbilden können. Denn sie stellen das wichtigste Kapital des Unternehmens dar und tragen maßgeblich zum Erfolg unserer OLB bei. Eine qualifizierte und motivierte Belegschaft ist die Basis für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

AUSGEZEICHNETES E-LEARNING-ANGEBOT

Um die positive Entwicklung der Qualifikation der Mitarbeitenden weiter voranzutreiben, setzen wir auch auf eine sukzessive Ausweitung des Aus- und Weiterbildungsangebotes: Im Jahr 2022 gab es 16.213 Weiterbildungsstunden in Form von Seminaren, Webinaren und externen Schulungen. Jeder aktive Mitarbeitende und Auszubildende hat im Jahr 2022 im Schnitt rund elf Weiterbildungsstunden absolviert. 2022 wurde auch das ständig digital verfügbare Weiterbildungsangebot auf über 200 verschiedene E-Trainings mit einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von 50 Minuten ausgebaut. Um das hohe

AUSGLEICH DER INFLATION

Für die Mitarbeitenden haben wir 2022 alle Entlastungsmöglichkeiten ausgeschöpft.

Die hohen Energie- und Lebenshaltungskosten belasten auch unsere Mitarbeitenden. Wir unterstützen sie daher mit einer sozialversicherungsfreien Inflationsausgleichsprämie und schöpften damit das Entlastungspaket der Bundesregierung voll aus, um die gestiegenen Lebenshaltungskosten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzufedern. Allen Vollzeitbeschäftigten zahlte die Bank im Februar 2023 eine steuer- und sozialversicherungsfreie Teuerungszulage in Höhe von 3.000 Euro aus. Teilzeitbeschäftigte erhielten den entsprechenden anteiligen Betrag, Auszubildende jeweils 1.000 Euro. Vorstandsmitglieder sind davon ausgenommen. „Wir sind heute eine der erfolgreichsten und profitabelsten Banken in Deutschland. Da ist es nur folgerichtig, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Höchstbetrag zukommen lassen. So können wir unseren Teil dazu beitragen, dass sie angesichts der finanziellen Herausforderungen durch Inflation und Energiekrise ein Stück weit entspannter in die Zukunft schauen können“, betonte unser Vorstandsvorsitzender Stefan Barth.

fachliche Niveau in der digitalen Weiterbildung zu sichern, haben wir 2018 ein Projekt gestartet, um das E-Learning-Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voranzutreiben. Es wurde sehr gut angenommen. Für die erfolgreiche Implementierung wurden wir vom „eLearning Journal“ mit dem „eLearning AWARD 2021“ in der Kategorie „eLearning-Produktion“ ausgezeichnet. Laut der Jury haben wir es geschafft, zur firmeninternen Produktion von Lerninhalten anzuregen. Die Inhalte werden für die Mitarbeiter auf dem Learning Management System (LMS) bereitgestellt. Auf diesen Erfolg konnte in den Folgejahren aufgebaut werden, weshalb wir erneut mit dem „eLearning AWARD 2023“ ausgezeichnet wurden – diesmal für ein gelungenes Konzept im Bereich Learning Journey.

Eine weitere Auszeichnung erhielten wir vom Nachrichtenmagazin FOCUS. Es zeichnete uns 2022 als „Top Nationaler Arbeitgeber“ aus. Für die Bewertung wurde eine Online-Befragung zwischen März und Mai 2021 sowie eine Analyse von Online-Bewertungen von Arbeitgebern durchgeführt.

Auf Teamwork und konstruktiven Austausch kommt es nicht nur in Human Resources, sondern in praktisch allen Arbeitsbereichen an.



MENTORING-PROGRAMM FÜR MITARBEITERINNEN

Darüber hinaus haben wir eine neue Initiative zur systematischen Förderung unserer weiblichen Talente gestartet. Zum Stichtag am 31. Dezember 2021 waren rund ein Drittel der Vollzeitbeschäftigten und knapp 90 % der Teilzeitbeschäftigten Frauen. Mithilfe des Frauen-Mentoring-Programms namens „GROW“ sollen Mitarbeiterinnen der OLB in Fach- und insbesondere

Führungspositionen weiterentwickelt werden. Damit ergänzen wir einen wichtigen Baustein in der Personalentwicklung, der sich positiv auf Chancengleichheit, Vielfalt und Kreativität in der Bank auswirkt. Schirmherrin des Mentoring-Programms ist die Vorstandsvorsitzende der OLB-Stiftung und ehemalige OLB-Finanzvorständin Karin Katerbau, die das Mentoring-Programm aktiv mitgestaltet und ihre Erfahrungen als Mentorin weitergibt. Unterstützt wird Karin Katerbau von

den Vorstandsmitgliedern Stefan Barth, Rainer Polster und Marc Ampaw sowie ausgewählten Führungskräften mit direkter Berichtslinie.

Die Erstauflage des Mentoring-Programms startete im Juli 2022. Es ist auf zwölf Monate angelegt und wird von dem auf Mentoring spezialisierten Unternehmen „kontors“ aus Hamburg begleitet. Die bankinterne Unterstützung erfolgt neben dem Führungsteam als Impulsgeber und Berater durch Mentoring-

Eine angemessene Work-Life-Balance und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen bei uns hoch im Kurs. Aber auch während der Arbeitszeit müssen kurze Kaffeepausen mal sein.



rinnen und Mentoren aus der OLB und dem Organisationsteam Human Resources mit Amira Decker, Senior Specialist People Business, und Angelika Brüggert, Gruppenleiterin Konzepte & Datenmanagement.

Die erfahrenen Führungskräfte bilden mit den Potenzialkandidatinnen feste Tandems, die sich regelmäßig zu den Themen Wirkungskompetenz, Netzwerkerweiterung, Austausch mit CEO/Vorstand treffen und besprechen. Themen-

bezogene Fachvorträge und Workshops in deutscher und englischer Sprache sowie die Möglichkeit zu Coachings, Hospitationen und Seminaren runden das umfangreiche Projekt ab. Für den ersten Durchgang haben unsere Personalverantwortlichen gemeinsam mit „kontor5“ insgesamt 14 Tandems ausgewählt und zusammengestellt, sodass das Mentoring der Frauen sehr gezielt und intensiv im Teamwork gestaltet werden kann.

Dieser Teamspirit spiegelt sich auch an anderer Stelle wider: In der Bewertung als Arbeitgeber schneidet die OLB bei digitalen Bewertungsportalen wie etwa Kununu sehr gut ab. In puncto Vielfalt, Karriere und Gehalt, Unternehmenskultur und Unternehmensklima werden wir besser bewertet als der Branchenwert für Banken. Der am besten bewertete Faktor in der Bank ist der Kollegenzusammenhalt – was für den ausgeprägten Teamspirit der Belegschaft unserer OLB spricht.

DIE MITARBEITERSTRUKTUR DER OLB KOMPAKT

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beschäftigten wir 1.454 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was 1.275 Vollzeitstellen entspricht. Das Durchschnittsalter aller aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beträgt rund 46 Jahre.

Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1.454

Durchschnittsalter in Jahren

45,6



(ohne Auszubildende)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in %



Auszubildende und Praktikanten

86

(nicht enthalten in Anzahl aktive Mitarbeiter)

Weiterbildungsstunden in 2022

16.213



Von den aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten zum Stichtag 31. Dezember 2022 67 % in Vollzeit, davon 69 % Männer und 31 % Frauen. In Teilzeit arbeiteten 85 % Frauen und 15 % Männer. Wir beschäftigen derzeit 86 Auszubildende und Praktikanten (nicht in der Zahl der aktiven Mitarbeiter enthalten).

AUSGEWOGENES GESCHÄFT

Die Geschäftssegmente Private & Business Customers und Corporates & Diversified Lending tragen zu etwa gleichen Anteilen zu unserer positiven Ergebnisentwicklung bei. Nicht zuletzt hierin spiegelt sich wider, dass unser Geschäftsmodell stark diversifiziert und damit auch sehr solide ist.



PRIVATE & BUSINESS CUSTOMERS

Anteile* am Gesamtbankergebnis in %



Operative Erträge



Kreditvolumen



CORPORATES & DIVERSIFIED LENDING

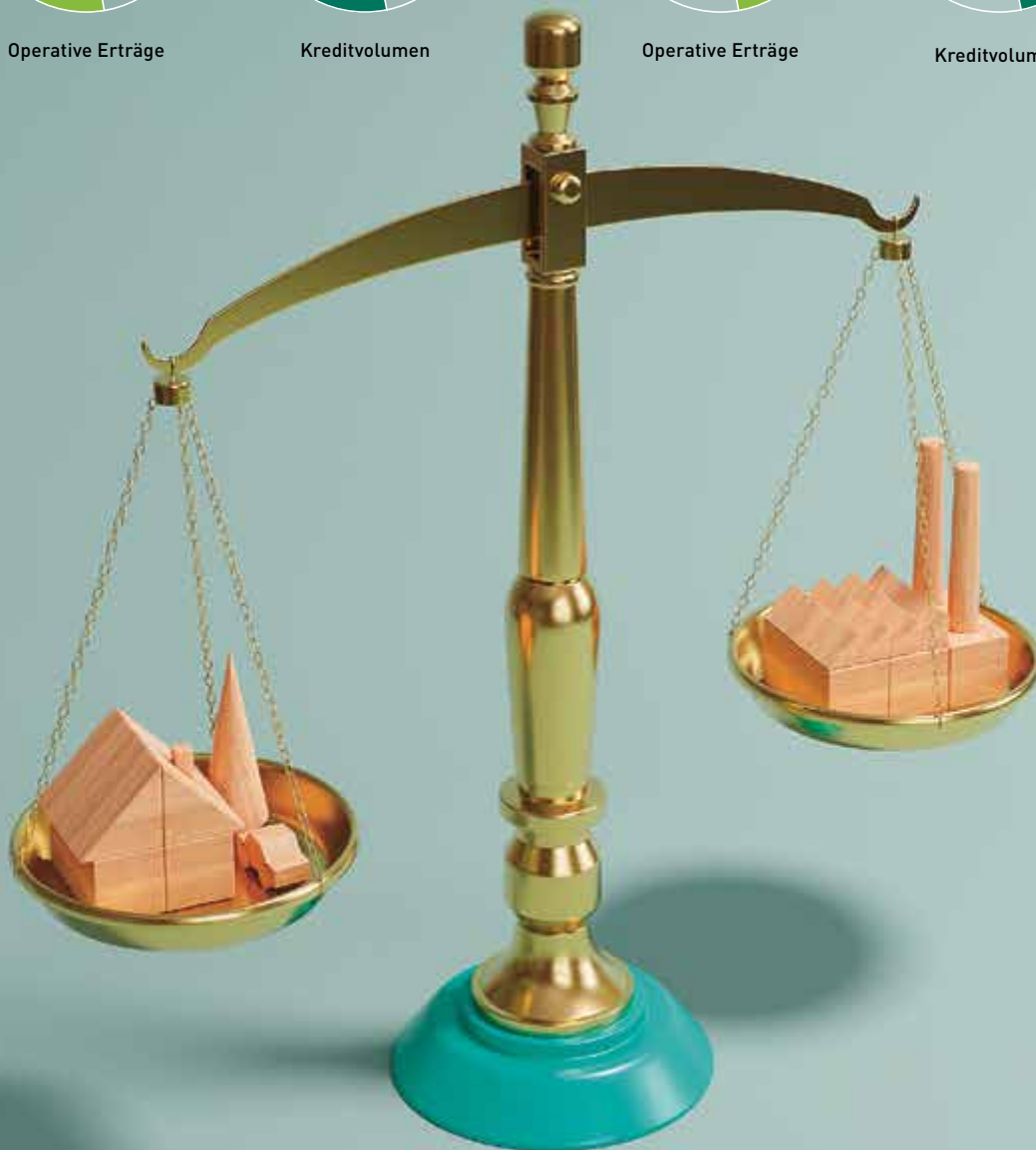
Anteile* am Gesamtbankergebnis in %



Operative Erträge



Kreditvolumen



*Weitere operative Erträge sowie negatives Kreditvolumen aus kleiner vertrieblicher Zentraleinheit nicht ausgewiesen

Schnell, flexibel und proaktiv

Das veränderte Marktumfeld für Banken verlangt radikale Anpassungen im Geschäftsmodell und innovative Vertriebsansätze. Wir sind diesen Weg konsequent gegangen und zeigen, dass in der deutschen Finanzindustrie angemessene Renditen erzielt werden können.

In dem sich sehr stark verändernden Marktumfeld haben wir mit klarem Blick auf unsere ausgewiesenen Stärken im Kerngeschäftsgebiet im Nordwesten sowie mit unserer Expertise in der Spezialfinanzierung unser Geschäftsmodell weiterentwickelt. So liegt der Fokus auf zwei ausgewogenen Segmenten, die gleichermaßen zum Ergebnis beitragen. Eine Stärke dieses Geschäftsmodells ist es, dass wir in Nischen gezielt wachsen können und gegebenenfalls konjunkturelle Schwankungen in einer Branche durch verstärkte Aktivitäten in anderen Bereichen mindestens ausgleichen. Hier bietet uns unsere Aufstellung den Vorteil, schnell und flexibel zu agieren. Dabei legen wir Wert auf hohe Effizienz und sind so eine nachhaltig profitable Bank, die sich auch im Rentabilitätsvergleich profilieren kann.

WIR FÜR EUCH, UNSERE KUNDEN

Unser inoffizielles Credo lautet: Wir können alles für unsere Kunden – außer Investmentbanking. Wir sind verglichen mit den Schwergewichten der Branche eine noch eher kleine und im Vergleich mit den kleineren eine doch recht große Bank. Das heißt, wir haben die Mit-

GEFRAGTE KOMPETENZ

Regional, bundesweit und international zählen Kunden auf uns

Wir haben eine sehr gute Basis geschaffen, um als zukunftsfähige Bank weiter nachhaltig profitabel zu wachsen. Hierbei konzentrieren wir uns in unseren Segmenten Private & Business Customers sowie Corporates & Diversified Lending, die jeweils zu gut 50 % zum Ergebnis beitragen, im Wesentlichen auf die Geschäfte, in denen Kunden unsere hohe Kompetenz benötigen, und wir bewegen uns primär in den Regionen und Ländern, die wir gut kennen.

Im Nordwesten Deutschlands bieten wir unsere komplette Produktpalette an und sind damit für viele Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden seit vielen Jahren, teils Generationen, die Hausbank. Im gesamten Bundesgebiet steht unseren privaten Kunden das breite digitale Angebot per Internet, App und Telefon zur Verfügung. Deutschlandweit betreuen wir zudem ausgewählte Firmenkunden insbesondere über unsere Niederlassungen direkt und persönlich. Attraktive Nischenmärkte stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten in europäischen Nachbarländern. Hier bieten wir in erster Linie anspruchsvolle Lösungen für Spezialfinanzierungen.

tel und Möglichkeiten, um in unsere Technik zu investieren und in gewissen Volumina Geschäfte zu realisieren, bei denen kleine, regionale Häuser lange aussteigen müssen. Dabei sind wir weiterhin in der Lage, schnell und flexibel zu agieren und unseren Kunden optimierte Onlineprozesse oder Produkte und Konditionen umgehend verfügbar zu machen. Wir bauen auf eine starke und erfahrene IT-Organisation und ziehen ggf. Partner hinzu.

Strategisch kombinieren wir das weitgehend standardisierte, zunehmend digitalisierte Angebot für Privat- und Geschäftskunden mit einem individuell maßgeschneiderten Produktportfolio für Unternehmenskunden und Finanzierungen für komplexe Projekte.

FÜR PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN

Unseren Privat- und Geschäftskunden bieten wir schnelle, selbst erklärende und rund um die Uhr von überall verfügbare Servicestrecken, um beispielsweise ihre Transaktionen eigenständig auszuführen, Lastschriften zu ändern oder persönliche Daten zu aktualisieren. Zudem ist unseren Kunden und

auch uns selbst bei Bedarf der persönliche Kontakt für die Beratung wichtig. Genau darauf haben wir unser Multikanalangebot ausgerichtet: digitale Dienstleistungen per Internet, App oder Telefon – persönliche Beratungen zu allen Finanzthemen in einem Kompetenzzentrum, einer Filiale oder auch per Telefon und Videochat.

Egal, ob der Kunde online oder per Telefon mit uns Kontakt hat oder in einem Kompetenzzentrum oder einer Filiale – es ist unser Anspruch, auf allen Kanälen dieselben Möglichkeiten, Daten und Angebote durchgängig anzubieten. Hieran arbeiten wir kontinuierlich und investieren weiter in die Verbesserung des Kundenerlebnisses.

„WIR INVESTIEREN WEITER IN UNSER MULTIKANALANGEBOT. UNS IST WICHTIG, FÜR UNSERE KUNDEN ONLINE, PER TELEFON, IM KOMPETENZCENTER ODER IN DER FILIALE DIESELBEN MÖGLICHKEITEN DURCHGÄNGIG ANZUBIETEN.“

Stefan Barth,
Vorstandsvorsitzender

Auf die hochwertige Beratung sind neben den Filialen in erster Linie unsere 16 Kompetenzzentren ausgerichtet. Hier stehen unseren Kunden ihre persönlich zumeist seit Jahren bekannten Beraterinnen und Berater ebenso wie Spezialisten für Geldanlage, Wertpapiergeschäft, private Baufinanzierungen und Immobilien sowie Altersvorsorge und Versicherungen zur Verfügung.

Unsere digitale Erreichbarkeit per Online- und Telefonie-Kanälen im gesamten Bundesgebiet ergänzen wir durch unser Angebot über verschiedene Partnerschaften und digitale Plattformen, wie beispielsweise die Agenturen der Wüstenrot & Württembergische, der Allianz Versicherung oder Check 24, Europace und die niederländische Hypotheken-Plattform Tulp.



Die Debit Mastercard ist bei uns das „Top-of-the-wallet-Produkt“, wie man im Bankenjargon die Premiumkarte nennt, die den Kunden viele sinnvolle Leistungen bietet.

FÜR FIRMEN- UND INSTITUTIONELLE KUNDEN



Zu dem nächsten Besuch beim regionalen Unternehmenskunden gehört eine professionelle Vorbereitung.

Für mittelständische Unternehmen, Investoren, Projektierer oder auch Fußballvereine engagieren wir uns im Segment Corporates & Diversified Lending, wenn es beispielsweise um die Finanzierung von zukunftsgerichteten Investitionen oder die Expansion des Geschäftsbetriebes geht. Unsere Expertise deckt die Finanzierung des Einstiegs eines Investors bei einem Unternehmen ebenso ab wie die Realisierung eines gewerblichen Gebäudekomplexes. Und wenn ein Fußballverein einen Spieler transferiert oder ein Bankenconsortium für ein internationales Projekt gebildet wird, sind wir hierfür ein Finanzierungspartner.

Unsere Kunden profitieren dabei von der langjährigen Erfahrung unserer Spezialisten und deren detaillierten Kenntnissen der jeweiligen Branchen beziehungsweise Märkte. Strategisch ist uns in diesem Geschäftssegment wichtig, die Wachstumschancen insbesondere in Nischenmärkten zu nutzen und dabei starkes Gewicht auf

das Risiko-Ertrags-Profil zu legen. Wir machen Geschäfte, die wir verstehen und für die unsere Kunden unsere Expertise benötigen. Mit dieser Taktik agieren wir beispielsweise seit 2019 in der Finanzierung von Spielertransfers durch Fußballvereine aus den europäischen Top-Ligen: Der Markt wächst, die Risiken sind gut einzuschätzen und die Erträge attraktiv.

Neben organischem Wachstum in Bereichen wie der Akquisitionsfinanzierung oder der Fußballfinanzierung sind wir auch offen für anorganisches Wachstum durch geeignete Zukäufe. So haben wir im Jahr 2022 einen Teil des bestehenden Portfolios leistungsfähiger Leveraged Loans von der niederländischen NIBC Bank erworben. Im Wesentlichen haben wir uns hierbei auf Darlehen an mittelständische Unternehmen im Besitz von Private-Equity-Unternehmen konzentriert, die in Deutschland ansässig sind. Auch Übernahmen wie diese stärken unseren profitablen Wachstumskurs.

FÜHREND BEI AKQUISITIONSFINANZIERUNGEN

National und international anerkannter Darlehensgeber

Insbesondere für Akquisitionsfinanzierungen sind wir in Deutschland führender Darlehensgeber und unter den Top-3-Adressen in der Benelux-Union (Bewertung laut Houlihan Lokey MidCap-Monitor, Frühjahr 2022). Auch in Österreich und der Schweiz sind wir gefragter Partner bei der Gestaltung von Unternehmensübernahmen.

KNOW-HOW UND FINANZKRAFT

Im Geschäftssegment Corporates & Diversified Lending kommt es nicht nur auf die Kompetenz, sondern auch auf die Finanzkraft an – denn hier geht es um deutlich größere Tickets als im Segment Private & Business Customers.

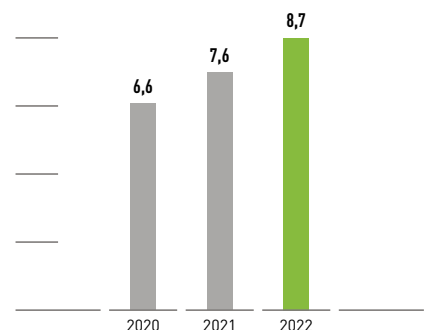
Gesamtzahl Kunden im Segment Corporates & Diversified Lending (ca.):



Durchschnittliches Darlehensvolumen in Einzelbereichen des Segments Corporates & Diversified Lending in Mio. Euro



Kreditwachstum im Segment Corporates & Diversified Lending in Mrd. Euro:



Das Segment Corporates & Diversified Lending zeichnet sich unter anderem durch starkes Kreditwachstum aus.



DR. RAINER POLSTER

Finanzvorstand

Bei der OLB seit Oktober 2018

Auf den Punkt: Sehr gute Entwicklung

Als CFO hat er die Finanzlage der Bank und die Entwicklungen am Kapitalmarkt ebenso im Blick wie den Themenkomplex Nachhaltigkeit – Dr. Rainer Polster im Interview.

Hallo Rainer, unser CEO Stefan spricht eingangs dieses Berichts von einem ausgesprochen erfolgreichen Geschäftsjahr mit Rekordgewinn und Finanzkennzahlen, die nicht nur im deutschlandweiten, sondern auch im europäischen Vergleich auf Spitzenniveau liegen. Was gibt es hierzu aus der Perspektive des CFO noch zu ergänzen?

Erst einmal kann ich auch als CFO betonen, was Stefan Barth zur Interpretation der Zahlen gesagt hat: Wir haben nach Steuern mit 198 Millionen Euro ein wirklich tolles Ergebnis erwirtschaftet, das die Fortschritte der OLB widerspiegelt, und mit unseren starken Finanzzahlen wie der Eigenkapitalrendite nach Steuern von 14,7% und der Cost-Income-Ratio von 42,3% liegen wir definitiv im europäischen Spitzenfeld.

Darüber hinaus ist auch unsere Kapital- und Liquiditätsausstattung sehr komfortabel. Wir konnten das Kernkapital und die Kapitalquoten erhöhen. Inzwischen haben wir zu der aufsichtlich an uns gestellten Mindestkapitalanforderung mehr als eine halbe Milliarde Euro Puffer. Auf dieser soliden Basis können wir unseren Kapitalmarktauftritt weiter ausbauen und uns in unserer Refinanzierung noch breiter aufstellen. Damit stützen wir unseren profitablen Wachstumskurs nachhaltig.

Wie ist die Refinanzierung jetzt gestaltet?

Wir können uns auf eine starke, vor allem aus unserem Kerngeschäftsbereich in Nordwestdeutschland gespeiste Depositenbasis verlassen, die weiterhin den Kern unserer Refinanzierungsstrategie bildet. Und obwohl der Kapitalmarkt

für uns als Emittentin natürlich von großer Bedeutung ist, kommt uns zugute, dass wir von den Entwicklungen am Kapitalmarkt nur in geringem Maße abhängig sind. Unsere Bilanz ist ausgewogen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden halten sich die Waage. Das wissen Investoren, Analysten und unabhängige Ratingagenturen wie Moody's zu schätzen. Deshalb ist es ganz eindeutig eines unserer strategischen Ziele für die kommenden Jahre, die hohe Kundenrefinanzierungsquote zu behalten.

Zugleich wird über Pfandbriefe und andere Anleihen der Kapitalmarktauftritt ausgeweitet. Warum?

Wir nutzen gern die Chance, unsere Refinanzierungsbasis über Geld- und Kapitalmarktgeschäfte sinnvoll zu verbreitern. Unsere Strategie ist und bleibt daher, uns breit und diversifiziert am Kapitalmarkt aufzustellen. Unsere Treasury bietet uns den möglichen Zugang zu allen wesentlichen Kapitalmarktsegmenten. So haben wir beispielsweise im April 2022 erneut einen Inhaberpfandbrief in Höhe von 350 Millionen Euro als Sub-Benchmark-Emission begeben und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres im Januar 2023 unsere erste Senior-Preferred-Anleihe im Umfang von insgesamt 400 Millionen Euro. Hiermit konnten wir einen weiteren Meilenstein in unserer Kapitalmarktpräsenz setzen.

Wie war bei dieser Premiere die Resonanz der Investoren?

Sehr gut. Wir haben uns über das hohe Interesse der Investoren sehr gefreut, die unsere Entwicklung intensiv verfolgen. Wir haben unsere Senior-Preferred-Anleihe bei mehr als 70 Investoren breit streuen können – rund zwei Drittel des Anleihevolumens von insgesamt 400 Millionen Euro konnten wir international, ein Drittel in Deutschland platzieren. Zwei Aspekte sind besonders hervorzuheben: Zum einen zeigen wir den institutionellen Investoren, dass wir ein verlässlicher und regelmäßiger Emittent sind, zum anderen spiegeln

Investoren und Analysten uns, dass sie ein hohes Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit und Perspektive haben.

„INTERNATIONALE INVESTOREN UND ANALYSTEN SPIEGELN UNS, DASS SIE EIN HOHES VERTRAUEN IN UNSERE LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND PERSPEKTIVE HABEN.“

Dr. Rainer Polster,
Finanzvorstand

Zur Leistungsfähigkeit und Perspektive aller Branchen, auch der Finanzbranche, wird mehr denn je die Nachhaltigkeit zählen. Wir skizzieren in diesem Bericht unsere Herangehensweise in puncto ESG. Im OLB-Vorstand ist der Themenkomplex Nachhaltigkeit beim CFO angedockt.

Richtig. Neben meinen Vorstandskollegen und unserem Head of Sustainability treibe verantwortlich in erster Linie ich das Thema voran. Nachhaltigkeit ist nicht mehr nur ein Zukunftsthema, sondern absolut ein Gegenwartsthema. Alle Branchen sowie jede und jeder Einzelne von uns können und müssen einen Beitrag leisten, damit die wichtigen Klimaziele erreicht werden können.

Die Zuständigkeit hierfür bei mir zu verankern, ist letzten Endes auch vor dem Hintergrund sinnvoll und richtig, dass ESG-Strategien, ESG-Policies sowie insbesondere ESG-Ratings am Kapitalmarkt enorm an Bedeutung zugenommen haben und weiter hinzugewinnen werden.

Wie kann sich die OLB hierauf einstellen und sich entsprechend positionieren?

Wir sind mit hohem Einsatz dabei, Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Geschäftsstrategie tief zu verankern. Und



OLB-CFO Rainer Polster ist 53 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

das hört nicht damit auf, dass wir rund 600 Millionen Euro im Kreditbuch für die Finanzierung von Windkraftanlagen stehen haben, sondern fängt damit erst an. Hinausgehend über ein nachhaltig geprägtes Produkt- und Beratungsangebot und den Anspruch, unseren eigenen CO₂-Ausstoß weiter zu verringern, sind wir ein Multiplikator für Nachhaltigkeit und ein engagierter Förderer nachhaltiger Projekte. Im März 2023 haben wir ein erstes neutrales, unbeauftragtes ESG-Rating unserer Bank erhalten. Ein solches sogenanntes „unsolicited ESG-Rating“ wird am Kapitalmarkt bereits

als State of the Art angesehen und ist dementsprechend Voraussetzung für verschiedene Aktivitäten.

Die OLB strebt dauerhaft europäische Best-in-class-Renditen an. Die Finanzkennzahlen sollen weiter verbessert werden. Wie wird das gelingen?

Wir haben unsere **Ziele** → für die Eigenkapitalrendite nach Steuern von vormals 13 bis 15 % auf eine Spanne von nun 14 bis 16 % heraufgesetzt, und bei der Cost-Income-Ratio streben wir einen Wert von 40 % oder niedriger an. Das alles auf Basis einer harten Kern-

ERFOLGREICHE PREMIERE FÜR SENIOR BOND

Guter Start ins neue Geschäftsjahr 2023 mit platzierter Senior-Preferred-Anleihe

Ende Januar 2023 haben wir unsere erste Senior-Preferred-Anleihe erfolgreich am Kapitalmarkt platziert und damit unsere Refinanzierungsbasis weiter diversifiziert. Der dreijährige Bond mit einem Volumen von 400 Millionen Euro wurde von nationalen und internationalen Investoren sehr gut nachgefragt. Moody's ratete die Emission mit Baa2 (positive outlook).

kapitalquote von deutlich oberhalb von 12,25 %.

Wir sind sehr zuversichtlich, perspektivisch auch diese Ziele zu erreichen, da uns nicht zuletzt das Geschäftsjahr 2022 Rückenwind gegeben und gezeigt hat, was die OLB zu leisten imstande ist. Dazu muss man wissen: 2022 war das erste vollständige Geschäftsjahr, in dem wir in unserer strategischen Neuaufstellung agiert haben. Das heißt also, nach den Zusammenschlüssen von OLB, Bremer Kreditbank AG, Bankhaus Neelmeyer AG und Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und den entsprechenden Fusionen in den vergangenen Jah-

ren, nach der Anpassung unseres regionalen und bundesweiten Standortnetzes und unseres Mitarbeiterbedarfes sowie der Neuausrichtung unseres Vertriebes in zwei Geschäftssegmenten mit einem ausgebauten Multikanalansatz war 2022 das erste Jahr, in dem wir so gearbeitet haben, wie wir uns das für die moderne OLB vorstellen.

Künftig kommt noch die Degussa Bank hinzu, die aus bilanzieller Sicht und mit Blick auf die Zinswende allein schon wegen ihrer rund fünf Milliarden Euro Kundeneinlagen sehr interessant für uns ist. Und bei dieser Perspektive zeigen uns unsere generelle Entwicklung

und im Besonderen das Jahresergebnis 2022, dass wir, auf den Punkt gebracht, sehr gut sind. Zudem haben wir noch viel Spielraum für organisches Wachstum und damit auch weiteres Potenzial für die Steigerung des Ergebnisses. All dies bildet die Grundlage für die Verbesserung unserer Finanzkennzahlen. Und da habe ich etwaige sich ergebende anorganische Wachstumsmöglichkeiten noch gar nicht berücksichtigt.

UNSER KAPITALMARKTAUFTRITT

Wir sind ein regelmäßiger Emittent am Kapitalmarkt – und diese Entwicklung wird weiter fortgesetzt.





Vor mehr als 150 Jahren gegründet – für die Zukunft bereit

Als private Aktienbank nahmen wir 1869 unseren Geschäftsbetrieb auf und bestanden aus drei Direktoren sowie einem Boten. Das Privileg des Banknotendrucks gaben wir bald zurück und eröffneten stattdessen Filialen, um Kundengeschäft zu betreiben. Seitdem haben wir jedes Geschäftsjahr mit einem Plus abgeschlossen. Ob früher oder heute: Wir entwickeln uns immer weiter. Das ist unser Fundament für Erfolg auch in der Zukunft.

-
- #01** Was sind aus eigener Wahrnehmung die Erfolgsfaktoren für die Entwicklung der OLB?
#02 Welche Werte sind der OLB wichtig? **#03** In welchen Geschäftssegmenten agiert die OLB? **#04** „Wir für Euch“: Was bewirkt die OLB für ihre Kunden? **#05** Was bewirkt die OLB für ihre Gesellschafter? **#06** Was bewirkt die OLB für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? **#07** Was bewirkt die OLB für die Gemeinschaft? **#08** Wofür steht die OLB-Stiftung? **#09** Wie will die OLB ihre erfolgreiche Entwicklung nachhaltig gewährleisten? **#10** Welche strategischen Ziele peilt die OLB mittelfristig an?
-

#01 Uns hat schon immer stark gemacht, neue Herausforderungen annehmen sowie Angebote oder Abläufe proaktiv und zügig anpassen zu können; sei es durch den Aufbau des Filialgeschäfts statt des Banknotendrucks in der Anfangszeit oder aktuell durch den Ausbau des Multikanalangebots, das Kunden heute beanspruchen. Veränderungen wie diese verlangen Anpassungen im Geschäftsmodell und innovative Vertriebsansätze. Wir sind diesen Weg konsequent gegangen und zeigen, dass in der deutschen Finanzindustrie international vorzeigbare Renditen erzielt werden können und die kompetente Beratung und Begleitung der Kunden weiter im Mittelpunkt stehen.

→ Siehe S. 4/5.

#02 Unsere Marken, unser Marktauftritt, unsere Ziele haben sich in mehr als 150 Jahren stets weiterentwickelt – unsere Werte sind stabil: In unserem Handeln leiten uns allen voran Ehrlichkeit, Pragmatismus und Verbindlichkeit. Wir sehen uns als kompetenten Partner auf Augenhöhe mit unseren Kunden und ersten Ansprechpartner insbesondere bei allen Finanzthemen.

→ Siehe S. 3.

#03 Wir sind für unsere Kunden in zwei Geschäftssegmenten da: Private & Business Customers sowie Corporates & Diversified Lending. Was ist darunter zu verstehen? Wir betreuen im Bundesgebiet Privat- und Geschäftskunden unter der Marke OLB Bank sowie vermögende Kunden im Wealth Management unter der Marke Bankhaus Neelmeyer. Und wir sind im In- und Ausland gefragte Spezialisten in der Betreuung von Unternehmen sowie in der Beratung von Spezialfinanzierungen wie gewerblicher Immobilien-, Akquisitions- und Fußballfinanzierung.

→ Siehe S. 6/7.

#04 Wir sind die Möglichmacher für unsere Kunden: mit unserer Kompetenz in der Beratung, unseren Krediten oder Anlagemöglichkeiten oder unserer Finanzkraft zur Realisierung von Projekten. Wir unterstützen unsere Kunden beispielsweise bei Investitionen in privates Wohneigentum, ganzheitlicher Vermögensverwaltung oder Altersvorsorge, unternehmerischem Wachstum oder gewerblichen Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen, damit sie ihre Ideen sinnvoll und zuverlässig in die Tat umsetzen können.

→ Siehe S. 30ff.

#05 Wir bieten ein umsichtiges Management, wirtschaften nachhaltig und liefern vor allem gute Ergebnisse und hohe Renditen. Über die vergangenen Jahre betrachtet demonstrieren wir eine eindrucksvolle Wachstumsstory und mit dem Blick voraus eine für viele institutionelle Investoren interessante Perspektive. Nicht nur die Ratingagentur Moody's hat wiederholt festgestellt, dass wir auch hinsichtlich unserer Kapitalmarktaktivitäten eines Investment-Grade-Status mit positivem Ausblick würdig sind.

→ Siehe S. 9ff. / S. 35ff.

#06 Wir sind wiederholte Male mit dem Siegel „Top-Arbeitgeber“ ausgezeichnet worden und gewinnen auch darüber hinaus im Human-Resources-Bereich zum Beispiel für unser digitales Aus- und Weiterbildungsprogramm Preise. In erster Linie ist die Bank für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein verlässlicher und sozialer Arbeitgeber, der neben den zumeist tariflich hinterlegten Rahmenbedingungen auch sehr gute Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für alle, die dieses anstreben, hervorragende Entwicklungschancen bietet.

→ Siehe S. 26ff.

#07 Wir sind ein modernes Finanzinstitut, das Kunden in ganz Deutschland und teilweise im europäischen Ausland betreut, dessen Herz aber ganz klar im Nordwesten schlägt. Insbesondere in dieser Region nehmen wir unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst und engagieren uns seit vielen Jahren – über die OLB und in erster Linie über die OLB-Stiftung (siehe Frage #8). Darüber hinaus handeln wir insgesamt in der Bank nachhaltig mit Blick auf unser eigenes Bankgeschäft, die Gesellschaft und die Umwelt. Dabei orientieren wir uns unter anderem an den Prinzipien für verantwortungsvolles Banking (Principles for Responsible Banking), den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) und dem Pariser Klimaabkommen.

→ Siehe S. 18ff.

#08 Die OLB-Stiftung steht für gezielt angelegtes Engagement, von dem große, überregional bekannte Veranstaltungen ebenso profitieren wie zahlreiche kleinere Projekte mit innovativem und gemeinnützigem Charakter. Die Schwerpunkte der Förderungen liegen in den Bereichen Jugend und Kultur, aber auch Initiativen aus den Bereichen Soziales, Sport und Wissenschaft unterstützt die OLB-Stiftung durch Förderungen oder stiftungseigene Projekte. Infolge einer langen Tradition der Bank, sich über das Bankgeschäft hinaus für die Entwicklung des Kerngeschäftsgebietes in Nordwestdeutschland einzusetzen, wurde anlässlich des 125-jährigen Bestehens der OLB im Jahr 1994 die OLB-Stiftung gegründet. Seitdem ist das gesellschaftliche Engagement hier verankert. Allein im Jahr 2022 förderte die OLB-Stiftung rund 150 Projekte im Nordwesten mit insgesamt etwa 700.000 Euro.

→ Siehe S. 22ff.

#09 Wir haben auf eine Reihe von Grundsatzfragen, die die gesamte Branche beschäftigen, bereits Antworten und entsprechende Maßnahmen auch schon umgesetzt: zum Geschäftsmodell, zum Standortnetz, zur Mitarbeiterzahl zum Beispiel. Strategische Anpassungen bleiben bei Bedarf eine permanente Management-Aufgabe.

Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 rechnen wir mit der behördlichen Freigabe zum Erwerb der Degussa Bank. Mit der Übernahme werden wir unser Geschäftsmodell und unsere Profitabilität weiter stärken. Der regionale Retailkundenfokus der Degussa Bank auf Industrie- und Wirtschaftszentren in West- und Süddeutschland ist

komplementär zu unserer Kernpräsenz im Nordwesten Deutschlands. Zudem werden wir unser bundesweites Angebot um den innovativen Digitalen Bank-Shop der Degussa Bank und um deren Leistungsspektrum als einzige Worksite-Bank Deutschlands für Partnerunternehmen ergänzen. Die Kosten- und Ertragssynergien werden unseren Shareholder Value signifikant steigern.

→ Siehe S. 9ff.

#10 Unser vorrangiges Ziel ist es, für unsere Kunden kompetent und verlässlich in der Beratung sowie über alle Kanäle gut erreichbar zu sein und bedarfsgerechte Produkte und Services

zu bieten. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir der Top-Arbeitgeber und für die Gesellschaft der engagierte Förderer bleiben.

Mit Blick auf unsere künftige Entwicklung streben wir Finanzkennzahlen an, die nachhaltig europäische Best-in-Class-Renditen darstellen. Wir sind davon überzeugt, eine Cost-Income-Ratio von 40 % oder niedriger sowie eine Eigenkapitalrendite nach Steuern in der Zielspanne von 14 bis 16 % mittelfristig erreichen zu können, und zwar auf Basis einer harten Kernkapitalquote deutlich oberhalb von 12,25 %.

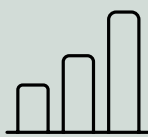
→ Siehe S. 35ff.

DER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wir setzen uns bei den nachstehenden Finanzkennzahlen diese Mittelfrist-Ziele, die wir auf Grundlage unserer erfolgreichen Entwicklung angehoben haben.

Eigenkapitalrendite nach Steuern in %

14 – 16



Unser Ziel ist eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 14 bis 16 % (vorher: 13 bis 15 %).

Cost-Income-Ratio in %



Wir streben eine Cost-Income-Ratio von 40 % oder niedriger an (vorher: um die 40 %).

Kernkapitalquote in %

> 12,25



Unser Management will die Bank auf Basis einer harten Kernkapitalquote deutlich oberhalb von 12,25 % stabil steuern.

≤ 40

Die OLB erwartet für die Prognose der Leistungsindikatoren eine Entwicklung innerhalb einer bestimmten Bandweite. Risikofaktoren, die insbesondere aus der unsicheren geopolitischen Situation und deren möglichen Auswirkungen auf die konjunkturelle Lage resultieren, können bei ungünstigem Verlauf die Erwartung beeinträchtigen. → Den ausführlichen Prognose-, Chancen- und Risikobericht finden Sie ab S. 61.

KONZERNLAGEBERICHT	41
Grundlagen des Unternehmens	42
Wirtschaftsbericht	44
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	61
Risikobericht	65

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	66
Themen im Aufsichtsratsplenium	66
Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats	66
Prüfung des Jahresabschlusses	67
Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand	68

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) ist ein in Norddeutschland verankertes Finanzinstitut, das seine Kunden unter den beiden Marken OLB Bank und Bankhaus Neelmeyer (BHN) deutschlandweit betreut. Die OLB verfolgt im Geschäft mit Privat- und Geschäftskunden, zu denen auch kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) gehören, einen Multikanalansatz und kombiniert die regionalen Filialverbände mit einem nationalen digitalen Auftritt. Im größervolumigen Firmenkundengeschäft ist die OLB deutschlandweit und selektiv auch in anderen europäischen Ländern tätig, bei Exportfinanzierungen auch weltweit. Darüber hinaus nutzt die OLB gezielt Wachstumschancen in speziellen Finanzierungsbereichen mit einem als attraktiv beurteilten Risiko-Rendite-Profil, wie z. B. Akquisitionsfinanzierungen und gewerbliche Immobilienfinanzierungen. Die Bank verfügt über zahlreiche langjährige Kundenbeziehungen sowie über ein nach Volumen und Branchen diversifiziertes Kreditportfolio und besitzt eine Kapitalausstattung von nahezu 1,3 Mrd. Euro hartem Kernkapital.

In der Eigentümerstruktur der OLB gab es im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 einige Veränderungen. Zum einen hat die Hauptversammlung der OLB am 29. April 2022 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 90.468.571,80 Euro um 6.002.263,52 Euro auf 96.470.835,32 Euro durch Ausgabe von 1.271.666 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Zur alleinigen Zeichnung der neuen Aktien wurde die MPP S.à r.l. (MPP), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (société à responsabilité limitée) nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg mit Sitz in Luxemburg, Geschäftsanschrift 15, Boulevard F. W. Raiffeisen, L-2411 Luxemburg, gegründet. Hintergrund dieser Kapitalerhöhung ist die Incentivierung des Management-Kernteam, das über die MPP Anteile an der OLB erwerben konnte. Zum anderen wurde eine Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 343 TEUR entsprechend den Wandlungsbedingungen am 1. Oktober 2022 in Aktien umgewandelt. Die MPuffer Invest GmbH, Meerbusch, erhielt im Zuge der Wandlung 247.603 Stückaktien. In Vorbereitung eines Aktiensplits erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung der MPP S.à r.l. in Höhe von 4,68 Euro unter Ausgabe einer neuen Aktie. Nach Durchführung des Aktiensplits ergab sich ein rechnerischer Nennwert je Stückaktie von 2,00 Euro. Insgesamt entfällt auf die MPP und die MPuffer Invest GmbH ein Anteil von 6,13 % des Grundkapitals. Die übrigen 93,87 % des Grundkapitals der OLB werden gegenüber dem Vorjahr unverändert von Gesellschaftern gehalten, die mit dem Teacher Retirement System of Texas, Apollo Global Management und Grovepoint Investment Management in Verbindung stehen. Die Gesellschafter sind voneinander unabhängig und halten jeweils eine Beteiligung von unter 40 %, sodass keiner von ihnen die OLB aktienrecht-

lich beherrscht. Die Bank ist die alleinige Anteilseignerin der QuantFS GmbH, Hamburg, eines Dienstleisters für die Umsetzung und das Monitoring von strukturierten Finanzierungen, Verbriefungen und Factoring-Programmen. Darüber hinaus ist die Bank im Besitz der Anteile an der OLB Service GmbH, Oldenburg, bei der es sich um eine Vorratsgesellschaft ohne Geschäftsbetrieb handelt. Die Bank nutzt weiterhin zwei Compartments der Weser Funding S.A., um durch die Verbriefung von Teilen des Kreditportfolios die Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung zu verbessern. Als weitere Tochter-Zweckgesellschaft ist handelsrechtlich ein bei der Allianz Pensionsfonds AG geführtes Sondervermögen einzustufen, auf das ein Großteil der Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel übertragen wurden.

Die OLB ist seit der Notierung eines im März 2021 begebenen Pfandbriefes am geregelten Markt ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung des Kapitalmarktes für die Refinanzierung der Bank hat die OLB zum 31. Dezember 2021 einen freiwilligen IFRS-Konzernabschluss aufgestellt. Im Rahmen dieser Erstanwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden die Compartments der Weser Funding S.A. in den Konsolidierungskreis aufgenommen (OLB-Konzern). Auch wenn für das Geschäftsjahr 2022 keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses bestand, hat die OLB die freiwillige Konzernberichterstattung 2022 fortgesetzt.

Die Bank gliedert ihre Geschäftsaktivitäten mit Blick auf Zielkunden, Produkte und Dienstleistungen sowie Prozesse und Abwicklung für Zwecke der Steuerung nach Geschäftsfeldern. Im Rahmen der weiteren Fokussierung des Geschäftsmodells hat die Bank den Zuschnitt der Geschäftsfelder gegenüber dem Vorjahr 2021 geändert und auf zwei Segmente reduziert.


Das Geschäft mit Privatkunden und regionalen kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) ist seit dem 1. Januar 2022 dem Segment Private & Business Customers (PBC) zugeordnet. Die OLB bietet diesen Kunden über ihr zentral gesteuertes Filialnetz und über den Bereich Central & Digital Sales (CDS) kompetente Beratungs- und Betreuungsleistungen an. Parallel stehen den Kunden Produkte und Services über Online- und Mobile-Banking auch direkt zur Verfügung. Die OLB kombiniert damit eine Filialpräsenz im Kerngeschäftsbereich Weser-Ems mit dem Angebot einer deutschlandweit operierenden Digitalbank mit Partnervertrieben und Vermittlungsgeschäft. Das Angebot der Bank konzentriert sich auf Girokonten und Kreditkarten, Onlinebanking und Mobile Banking (über die OLB Banking-App), Ratenkredite, private

Baufinanzierungen und private Geldanlagen. Darüber hinaus bietet sie Versicherungsvermittlungen und die Begleitung bei privatem Immobilienkauf und -verkauf an. Im Bereich Private Banking & Wealth Management tritt die Bank unter der Marke Bankhaus Neelmeyer auf.

Das größervolumige Corporate-Geschäft einschließlich Fußballfinanzierungen sowie die Bereiche Akquisitionsfinanzierung einschließlich Fund Finance, International Diversified Lending und die gewerbliche Immobilienfinanzierung werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 im Segment Corporates & Diversified Lending (CDL) zusammengefasst. Ergänzt wird das Segment durch die Wind-Finanzierungen. Das Angebot dieser Bereiche ist durch ein individuell zugeschnittenes Profil, größere Einzeltransaktionen und stärkeren Ressourceneinsatz in der Beratung und Abwicklung gekennzeichnet.

Der Erfolg in der Umsetzung der strategischen Zielsetzungen wird anhand von Schlüsselkennzahlen (Key Performance Indicators – KPIs) auf Basis eines Plan-Ist-Vergleichs beurteilt. Die wesentlichen Steuerungsgrößen werden monatlich an den Vorstand berichtet; das Reporting enthält eine kommentierte Darstellung der maßgeblichen aktuellen Entwicklungen und Handlungsfelder. Die frühzeitige Identifizierung von Soll-Ist-Abweichungen in der Gesamtbank sowie innerhalb der strategischen Geschäftsfelder gewährleistet, dass der Vorstand direkt steuernde Maßnahmen im Rahmen der Geschäftsaktivitäten beschließen kann. Welche KPIs für die Gesamtbank ausgewählt werden, orientiert sich an dem übergeordneten finanzwirtschaftlichen Ziel einer angemessenen Rendite bei jederzeitiger Beherrschung der eingegangenen Risiken. Die KPIs decken alle notwendigen Perspektiven und relevanten Rahmensetzungen ab und umfassen daher betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Finanzkennzahlen sowie regulatorische Größen.

Unabhängig von der Rechnungslegungsnorm sind folgende Leistungskennzahlen von besonderer Bedeutung: die Kernkapitalquote¹, die Deckungsquote des Risikokapitalbedarfs² sowie die Liquidity-Coverage-Ratio³ (LCR) als Kennzahl für die Zahlungsfähigkeit der Bank. Für die Steuerung der Finanzkennzahlen – insbesondere der Eigenkapitalrendite nach Steuern⁴ sowie der Cost-Income Ratio⁵ – stellt die Bank nach der Einführung der externen IFRS-Berichterstattung ausschließlich auf Leistungsindikatoren ab, die auf Basis dieser internationalen Rechnungslegungsstandards ermittelt wurden.

Die OLB verfolgt den Grundsatz sowohl im Bankgeschäft als auch mit Blick auf gesellschaftliche und ökologische Gesichtspunkte langfristig und nachhaltig zu handeln. Das Thema Nachhaltigkeit ist als strategischer Faktor gesamtbankweit integriert. Gemäß ihrer Geschäftsstrategie orientiert sich die Bank in ihrer Geschäftstätigkeit daher unter anderem an den „Prinzipien für verantwortungsvolles Banking“ („Principles for Responsible Banking“) der Vereinten Nationen. Im Berichtsjahr wurde die neue Funktion „Head of Sustainability“ geschaffen, um der wachsenden Bedeutung des Themenfeldes Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen und die zugehörigen Aktivitäten der Bank zentral zu steuern. Neben der Stärkung diesbezüglicher Strukturen und Prozesse wurden insbesondere im Bereich der Bewertung von Umwelt- und Klimarisiken grundlegende Konzepte eingeführt. Die OLB berichtet hierüber in einem gesonderten Bericht (Nichtfinanzieller Bericht). Dieser wird spätestens am 30. April 2023 unter www.olb.de/nachhaltigkeitsberichte  veröffentlicht.

1 Verhältnis von Kernkapital zu risikogewichteten Aktiva

2 Verhältnis von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf


3 Verhältnis des Bestands als hoch liquide eingestufte Aktiva zum erwarteten Mittelabfluss der nächsten 30 Tage

4 Verhältnis von Ergebnis nach Steuern zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital

5 Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

WIRTSCHAFTSBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND KONJUNKTURELLER AUSBLICK

Seit Jahresbeginn 2022 hat sich die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft 01 deutlich abgeschwächt. Gegenüber einem Vorjahreswachstum von 6,0 % erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) nach vorläufigen Prognosen für das Jahr 2022 mit 3,2 % und für das Jahr 2023 mit 2,7 % eine abnehmende globale Wirtschaftsleistung. Die konjunkturelle Abschwächung betrifft sowohl das Verarbeitende Gewerbe als auch die marktbestimmten Dienstleistungen und umfasst Industrie- wie Schwellenländer. Obwohl sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den meisten Ländern abgeschwächt haben, führen ihre anhaltenden Wellen weiterhin zu einer Beeinträchtigung der Wirtschaftstätigkeit, insbesondere in China. So sank in der Zeit sehr drastischer Beschränkungen, mit denen die chinesische Regierung die Pandemiewellen in vielen Regionen eindämmte, die Wirtschaftsleistung Chinas im zweiten Quartal deutlich um 2,6 %.

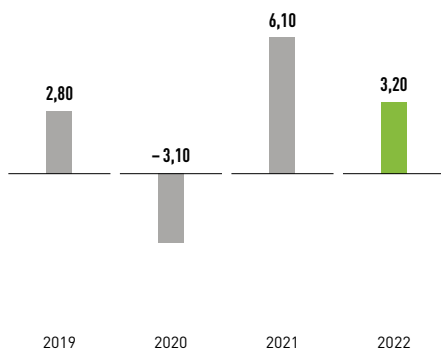
Hohe Inflationsraten haben die US-Notenbank und viele weitere Zentralbanken dazu veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hat die Federal Reserve im Jahr 2022 den US-Leitzins in sieben Sitzungen erhöht, sodass dieser sich zum Jahresende mittlerweile in einer Spanne zwischen 4,25 % und 4,50 % bewegte. Auch die EZB vollzog im Juli 2022 mit der ersten Zinserhöhung seit über einem Jahrzehnt eine Kehrtwende in ihrer Geldpolitik.

Im Euroraum stiegen die Verbraucherpreise im Jahr 2022 auf Rekordniveau. Die expansive Geld- und Fiskalpolitik der vorangegangenen Jahre sowie die weitergegebenen Teuerungseffekte auf Rohstoffe und Vorprodukte durch gestörte Lieferketten sind wesentliche Haupttreiber. Der im Februar 2022 ausgebrochene Russland-Ukraine-Krieg und die westlichen Sanktionen gegen Russland haben zu einem weiteren Preisanstieg für Energierohstoffe geführt. Während im Euroraum die marktbestimmten Dienstleistungen im Frühjahr noch von der Aufhebung der meisten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung profitiert hatten, machten sich im Sommer die Belastungen durch die starken Preissteigerungen zunehmend bemerkbar.

Die deutsche Wirtschaft leidet unter den beschriebenen massiven Angebotsschocks. Auch der sich verschärfende Arbeitskräftemangel belastet die Herstellung von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Gleichzeitig ist die Nachfrage noch kräftig. Zwar gingen die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe zum Ende des Jahres 2022 allmählich zurück. Allerdings sind die Auftragsbücher deutscher Unternehmen noch gut gefüllt, sodass die Produktion bis zuletzt leicht gestiegen ist. Auch der private Konsum wurde bis in den Spätsommer hinein ausgeweitet. Der Abbau von Corona-Überschussersparnissen und

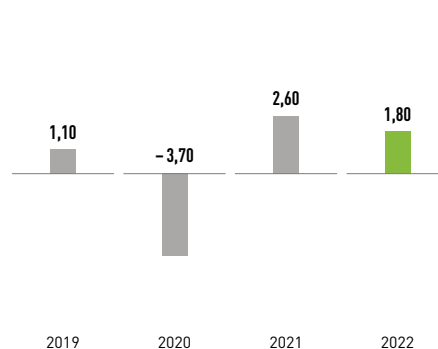
ENTWICKLUNG WELTWIRTSCHAFT in %


01 | SEITE 44



ENTWICKLUNG PREISBEREINIGTES BRUTTO-
INLANDSPRODUKT IN DEUTSCHLAND in %

02 | SEITE 45



breit angelegte fiskalische Entlastungspakete haben dem inflationsbedingten Kaufkraftverlust entgegengewirkt. So steigt das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 02 nach vorläufigen Berechnungen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute um 1,8%, nachdem es sich im Jahr zuvor um 2,6% erhöhte.

BRUTTOINLANDSPRODUKT in %

1,8

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg im Jahr 2022 um +1,8%.

ZINSENTWICKLUNG

Historisch hohe Inflationsraten im Euroraum haben die Europäische Zentralbank (EZB) im vergangenen Jahr zu einer restriktiven Geldpolitik gedrängt. Mit der ersten Zinserhöhung seit über einem Jahrzehnt stetig niedriger Zinsen vollzog die EZB im Juli 2022 eine Kehrtwende in ihrer Geldpolitik. Nach insgesamt vier Zinsschritten innerhalb des Jahres 2022 befand sich der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte mit Wirkung zum 21. Dezember 2022 bei nunmehr 2,50%, die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 2,75% und die Einlagenfazilität bei 2,00%.

Die Nettoankäufe im Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) und im Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme, APP) wurden Ende des ersten Quartals respektive Ende des zweiten Quartals 2022 beendet. Seitdem haben sich die Wertpapierbestände der EZB nur in geringem Umfang verändert. Der EZB-Rat behält sich vor, die Tilgungsbeträge der im Rahmen des APP erworbenen Wertpapiere weiterhin bei Fälligkeit vollumfänglich anzulegen. Anschließend soll das APP-Portfolio in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo reduziert werden. Für das PEPP beabsichtigt der EZB-Rat, die Tilgungsbeiträge bis mindestens Ende 2024 bei Fälligkeit wieder anzulegen.

Im Einklang mit der geldpolitischen Straffung haben die Zinsen an den Kredit- und Kapitalmärkten deutlich reagiert. Die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen stiegen seit Jahresbeginn 2022 um rund 200 Basispunkte und lagen Ende November 2022 bei ca. 2,0%. Umlaufrenditen deutscher Unternehmensanleihen stiegen sogar noch stärker und erreichten im Oktober mit durchschnittlich 4,9% den höchsten Wert seit 2009, sind seitdem aber wieder leicht gefallen. Mit etwas Verzögerung spiegelt sich die Entwicklung auch an den Kapitalmärkten wider. Bis Ende Oktober 2022 sind die Zinsen für Unternehmenskredite auf 2,9% und die Zinsen für Immobilienfinanzierungen auf 3,3% gestiegen. Dies entspricht Erhöhungen von rund 160 bzw. 190 Basispunkten im Vergleich zum Jahresanfang.

Der EZB-Rat geht wegen der hohen Inflationsaussichten davon aus, dass die Leitzinssätze auch weiterhin deutlich und in einem gleichmäßigen Tempo steigen müssen, um ein ausreichend restriktives Zinsniveau zu erreichen, welches eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen 2 %-Ziel sicherstellt.

BANKENUMFELD

Nachdem sich die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr stark verbessert hatte, fand sich der Bankenmarkt im Jahr 2022 in einem herausfordernden Geschäftsumfeld wieder. Insbesondere die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine belasten seither die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit. Hierdurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit von Kreditausfällen sowohl bei nichtfinanziellen Unternehmen als auch bei privaten Haushalten. Dies könnte die Ertragslage deutscher Kreditinstitute belasten, unter anderem durch die Notwendigkeit neu oder höher zu bildender Risikovorsorgen im Kreditgeschäft.

Der von der BaFin und der Bundesbank durchgeführte Stresstest für kleine und mittelgroße Banken (Less Significant Institutions, LSI) zeigt, dass die vergangenen und aktuellen Krisensituationen die Banken fordern, aber nach aktuellem Stand beherrschbar sind. Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Inflationsraten und zukünftigen Inflationserwartungen könnte das Umfeld gestiegener Zinsen die Ertragslage deutscher Banken belasten. Die Banken und Sparkassen zeigen sich in ihren Planungen laut LSI-Stresstest und parallel durchgeführter Umfrage weitgehend vorsichtig.

Die Ertragslagen der deutschen Institute dürften auch künftig weiter von strukturellen Änderungen beeinflusst werden. Neben fortlaufenden Investitionen in die Digitalisierung stellen auch zunehmend klimabezogene Investitionen eine Herausforderung dar. Auch wenn der Klimastresstest der EZB gezeigt hat, dass die Transformationsrisiken für die deutschen Banken beherrschbar sein dürften, ist insgesamt eine intensivere Auseinandersetzung mit Klimarisiken angezeigt. Inwieweit Investitionen unter Klimaerwägungen auch Wachstumsmöglichkeiten für Banken bieten, bleibt abzuwarten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Barreserve	1.529,8	2.154,2	- 624,5	- 29,0
Handelsaktiva	108,5	82,2	26,2	31,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	17,9	24,3	- 6,4	- 26,3
Forderungen an Kreditinstitute	775,2	970,0	- 194,8	- 20,1
Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1	1.065,8	6,3
Finanzanlagen	3.087,3	2.676,6	410,7	15,3
Sachanlagen	60,5	68,3	- 7,8	- 11,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	31,0	29,9	1,1	3,6
Sonstige Aktiva	357,2	229,3	127,9	55,8
Ertragsteueransprüche	0,0	0,0	—	—
Aktive Latente Steuern	104,7	73,2	31,5	43,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,7	0,2	0,5	>100,0
Summe der Aktiva	24.081,6	23.251,4	830,2	3,6
Handelsspassiva	161,2	55,3	105,8	>100,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	9,4	15,4	- 5,9	- 38,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.075,3	6.872,3	- 1.797,0	- 26,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.192,5	14.073,5	2.119,1	15,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	706,9	379,1	327,9	86,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	161,9	166,5	- 4,7	- 2,8
Ertragsteuerschulden	44,8	19,1	25,8	>100,0
Rückstellungen	129,0	232,9	- 103,9	- 44,6
Sonstige Passiva	83,1	81,7	1,4	1,7
Eigenkapital	1.517,4	1.355,6	161,8	11,9
Summe der Passiva	24.081,6	23.251,4	830,2	3,6

Wesentlicher Treiber des Bilanzwachstums ☑03-04 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr war erneut auf der Aktivseite mit einem Wachstum von rd. 1,1 Mrd. Euro das Kundenkreditgeschäft gefolgt von einem Anstieg des Finanzanlagebestands

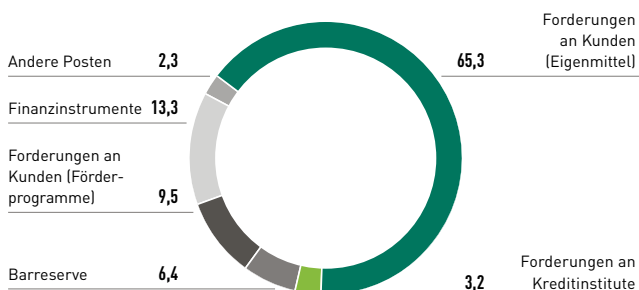
um 0,4 Mrd. Euro auf 3,1 Mrd. Euro. Trotz einer gestiegenen Bedeutung des Kapitalmarktes für die Mittelbeschaffung insbesondere über Pfandbriefe, blieben die Kundeneinlagen die wichtigste Refinanzierungsquelle.

KREDITVOLUMEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Forderungen an Kunden brutto	18.193,9	17.099,3	1.094,5	6,4
davon notleidende Forderungen	273,3	318,1	- 44,8	- 14,1
Risikovorsorgebestand Kunden	184,9	156,2	28,7	18,4
davon pauschale Wertberichtigungen (Stufe 1/Stufe 2)	79,5	63,2	16,2	25,6
davon Einzelwertberichtigungen (Stufe 3)	105,5	93,0	12,5	13,4
Kreditvolumen	18.008,9	16.943,1	1.065,8	6,3
Anteil notleidender Forderungen („NPL Ratio“)	1,5 %	1,9 %	k. A.	k. A.
Notleidenden Forderungen zugeordnete Sicherheiten	109,1	151,2	- 42,1	- 27,8
Abdeckungsquote notleidender Forderungen („Coverage Ratio“)	78,5 %	76,8 %	k. A.	k. A.
Abdeckungsquote notleidender Forderungen ohne Sicherheiten („Coverage Ratio exkl. Collateral“)	38,6 %	29,2 %	k. A.	k. A.

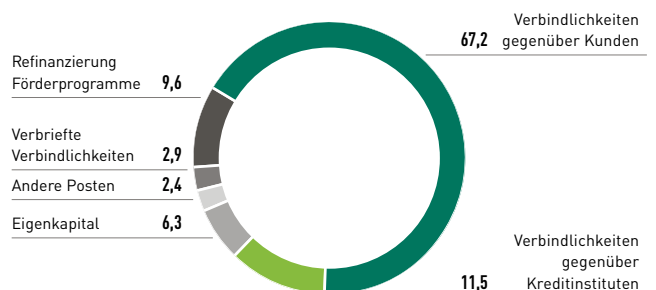
BILANZSTRUKTUR AKTIVA in %


☑03 | SEITE 48



BILANZSTRUKTUR PASSIVA in %

☑04 | SEITE 48



Die OLB hat den Wachstumskurs im Kreditgeschäft auch in 2022 weiter fortgesetzt. Die Bank erreichte in beiden Geschäftsfeldern ein deutliches Kreditwachstum. Im Segment Corporates & Diversified Lending trug zusätzlich der Erwerb eines bestehenden Portfolios Leverage Loans von der niederländischen NBC Bank mit einem Nominalvolumen von 250 Mio. Euro zum Wachstum bei. Im Segment Private & Business Customers wurde das Wachstum im Wesentlichen von einem weiteren Zuwachs bei den privaten Baufinanzierungen getragen. Das deutlich erhöhte Zinsniveau führte aber in der zweiten Jahreshälfte zu einem Rückgang der Nachfrage in diesem Bereich. Aufgrund des sich eintrübenden konjunkturellen Umfelds in der zweiten Jahreshälfte 2022 hat das Management der Bank entschieden, die Wachstumsdynamik im Segment Corporates & Diversified Lending abzumildern. Dennoch wurde trotz selektiver Kreditvergabe und erhöhter Anforderungen an Sicherheiten auch in diesem Geschäftsfeld auf Jahressicht ein sehr deutliches Wachstum des Kreditvolumens erreicht. Insgesamt konnte das Kreditvolumen⁶ im Geschäftsjahr 2022 um 6,3 % auf 18,0 Mrd. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 16,9 Mrd. Euro)  05.

KREDITVOLUMEN in Mrd. Euro

18,0



Vorjahr 16,9

Die OLB konnte das Kreditvolumen um 6,3 % auf 18,0 Mrd. Euro steigern.

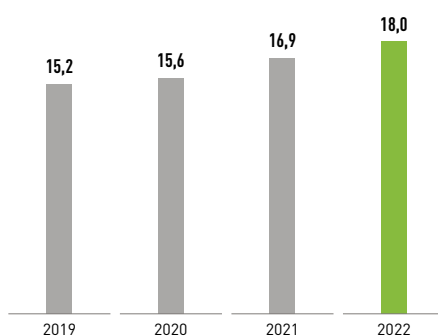
⁶ Forderungen Kunden brutto ./ Risikovorsorge für das Kundengeschäft

Die Risikovorsorgeentwicklung in 2022 wurde durch zwei Sonderfaktoren beeinflusst:

- Per Ende 2021 bestand eine zusätzliche Risikovorsorge für mögliche besondere Risiken aus der Coronavirus-Pandemie in einer Höhe von 17,3 Mio. Euro. Die Coronavirus-Pandemie hat in 2022 nicht zu einer nachhaltigen Verschlechterung des Kreditrisikos der OLB geführt und insoweit ist der Grund für die Bildung der Risikovorsorge weggefallen. Die Bank hat die zusätzliche Risikovorsorge in voller Höhe aufgelöst und damit wurde der Nettoaufwand aus der Risikovorsorge für das Jahr 2022 entsprechend verringert.
- Aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs haben die Risiken für den weiteren Konjunkturverlauf zugenommen. Der massive Anstieg der Energiepreise sowie der Verbraucherpreise und der allgemeine Zinsanstieg führen zu spürbaren Belastungen sowohl bei privaten Haushalten als auch bei Unternehmen. Die Auswirkungen des Energiepreisanstiegs können aus Sicht der OLB nur mittelbar und zeitversetzt und daher nicht hinreichend in dem von der OLB zur Ermittlung der pauschalen Risikovorsorge verwendeten Modell bzw. der zugrunde liegenden makroökonomischen Parameter berücksichtigt werden. Die Bank hat daher zum 31. Dezember 2022 ein Post-Model-Adjustment (PMA) der Risikovorsorge vorgenommen, in dem die individuellen Auswirkungen auf einzelne Wirtschaftssektoren analysiert und in geschätzte Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten transformiert wurden. Die so ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten wurden auf die modellbasierten Risikovorsorgebeträge der Stages 1 und 2 angewandt, um aus den daraus resultierenden Veränderungen der erwarteten Verluste die Höhe des Post-Model-Adjustments abzuleiten. Insgesamt wurde auf diese Weise eine zusätzliche Risikovorsorge von 15,9 Mio. Euro ermittelt.

KUNDEN-KREDITVOLUMEN in Mrd. Euro

 05 | SEITE 49



Durch das deutliche Kreditwachstum und die Abnahme des bilanziellen Volumens notleidender Kredite aufgrund von Abschreibungen von Forderungen sowie Neuordnungen der wirtschaftlichen Verhältnisse einzelner Kreditnehmer ging der Anteil notleidender Kundenforderungen an Forderungen an Kunden (brutto vor Risikovorsorge) („NPL Ratio“) im Berichtsjahr auf 1,5 % (Vorjahr: 1,9 %) zurück.

NPL RATIO in %

1,5



Vorjahr 1,9

Der Anteil notleidender Forderungen am Gesamtbestand sank per 31. Dezember 2022 auf 1,5 %.


BILANZIELLES EIGENKAPITAL

Die Hauptgesellschafter der Bank haben das bilanzielle Eigenkapital der OLB durch die Thesaurierung von 46,2 Mio. Euro aus dem Bilanzgewinn 2021 erneut deutlich gestärkt. Durch die im Abschnitt I beschriebene durchgeführte Kapitalerhöhung und die Wandlung einer Anleihe hat sich das bilanzielle Eigenkapital der Bank um weitere 7,0 Mio. Euro erhöht. Unter Berücksichtigung des laufenden Bilanzgewinns für 2022 lag das Eigenkapital der Bank mit 1.517,4 Mio. Euro um 11,9 % über dem Vorjahr.

AUFSICHTLICHES KAPITAL

(§ 10 KWG I.V.M. ART. 25 BIS 88 CRR)

Das aufsichtliche harte Kernkapital wird im Wesentlichen aus dem bilanziellen Eigenkapital nach HGB unter Berücksichti-

gung regulatorischer Abzugsposten von 15,0 Mio. Euro gebildet. Die Bank hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, mit 110,0 Mio. Euro den Großteil ihres Halbjahresüberschusses auf Grundlage des Artikels 26 (2) CRR als hartes Kernkapital unterjährig geltend zu machen. Insgesamt betrug damit zum 31. Dezember 2022 das Kernkapital  1.416,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.287,8 Mio. Euro).

KERNKAPITAL in Mio. Euro

1.416



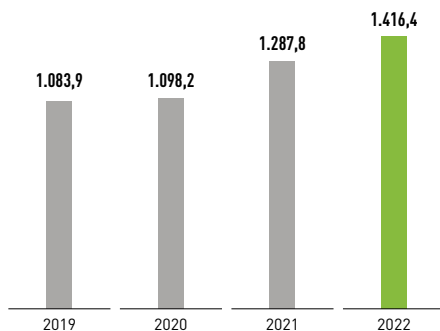
Vorjahr 1.288

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Kernkapital der OLB 1.416,4 Mio. Euro.

Das anrechenbare Ergänzungskapital besteht im Wesentlichen aus nachrangigen Verbindlichkeiten. Trotz des Rückgangs der anrechenbaren Mittelaufnahmen aufgrund der nach regulatorischen Vorgaben reduzierten Berücksichtigung von Mitteln mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren stieg das Ergänzungskapital gegenüber dem Vorjahr von 125,6 Mio. Euro auf 141,0 Mio. Euro. Der deutlich erhöhte Bestand der Risikovorsorge führte über den sogenannten Wertberichtigungsvergleich (das heißt die Gegenüberstellung der erwarteten Verluste mit den tatsächlich gebildeten Wertberichtigungen) zu einem Überschuss, der als Ergänzungskapital angerechnet wird und somit Treiber dieses Anstiegs war.

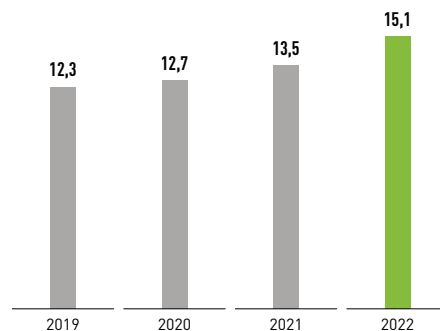
KERNKAPITAL in Mio. Euro

 06 | SEITE 50



KERNKAPITALQUOTE in %


 07 | SEITE 51



Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Hartes Kernkapital	1.275,2	1.146,2	129,0	11,3
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	141,2	141,6	- 0,4	- 0,3
Kernkapital	1.416,4	1.287,8	128,6	10,0
Ergänzungskapital	141,0	125,6	15,4	12,2
Eigenmittel	1.557,4	1.413,4	144,0	10,2
Risikoaktiva Adressrisiken	8.542,0	8.745,9	- 203,9	- 2,3
Risikoaktiva Marktrisiken	—	—	—	k. A.
Risikoaktiva Operationelle Risiken	820,8	793,0	27,8	3,5
Risikoaktiva	9.362,8	9.538,9	- 176,0	- 1,8

%	1.1. – 31.12.2022	31.12.2021
Harte Kernkapitalquote	13,6	12,0
Kernkapitalquote	15,1	13,5
Gesamtkapitalquote	16,6	14,8

Trotz des starken Wachstums des Kreditgeschäfts sanken die Risikoaktiva für Adressrisiken leicht um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 8.542,0 Mio. Euro. Im Rahmen ihres aktiven Risikomanagements hat die Bank dem Anstieg der Risikoaktiva für Adressrisiken infolge des Kreditwachstums verschiedene Maßnahmen – z. B. Verstärkung der Besicherung – entgegengesetzt. Darüber hinaus führte die am 1. Februar 2022 erteilte aufsichtsrechtliche Erlaubnis zur Anwendung des FIRB-Ansatzes für die Kundenklassen „Banken“ und „Corporates“ zu einer weiteren RWA-Entlastung von rd. 470 Mio. Euro. Insgesamt sanken die Risikoaktiva somit gegenüber dem Vorjahr von 9.538,9 Mio. Euro um 1,8 % auf 9.362,8 Mio. Euro.

Im Zusammenspiel mit der Erhöhung des Kernkapitals um 10,0 % stieg die Kernkapitalquote  07 gegenüber dem Vorjahr auf 15,1 %.

KERNKAPITALQUOTE in %

15,1

 Vorjahr 13,5

Insgesamt sanken die Risikoaktiva somit gegenüber dem Vorjahr von 9.538,9 Mio. Euro um 1,8 % auf 9.362,8 Mio. Euro. Im Zusammenspiel der Erhöhung des Kernkapitals um 10 % stieg die Kernkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 15,1 %.

Der institutsspezifische Aufschlag im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) betrug zum 31. Dezember 2022 für die OLB auf Basis der Bewertung der Risikomanagementverfahren und der Risikosituation durch die BaFin weiterhin 1 Prozentpunkt. Die Kernkapitalquote lag am 31. Dezember 2022 unverändert deutlich über dem aufsichtlich für die OLB erforderlichen Mindestwert von 9,3 %, der sich aus der gesetzlichen Mindestkernkapitalquote von 8,5 %, dem anteiligen SREP-Zuschlag von 0,75 % und dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von 5bp ergibt.

LIQUIDITÄT & FINANZANLAGEN


Die OLB unterhielt zum Bilanzstichtag ein Finanzanlageportfolio in Höhe von 3,1 Mrd. Euro als Liquiditätsreserve und als Sicherheit für die Teilnahme am TLTRO-Programm der EZB. Der Anstieg um 15,3 % gegenüber dem Vorjahr (2,7 Mrd. Euro) ist im Wesentlichen auf durch das gestiegene Zinsniveau begründete Umschichtungen der Überschussliquidität von Barbeständen und Zentralbankguthaben in hochliquide Wertpapiere zurückzuführen. Das Portfolio besteht im Wesentlichen aus Pfandbriefen und staatlichen Schuldverschreibungen guter Bonität (Investment Grade).

Die OLB steuert ihre Liquiditätsposition mit dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit der Bank auch bei einer plötzlichen krisenhaften Zuspitzung an den Finanzmärkten jederzeit zu gewährleisten. Neben internen Steuerungsinstrumenten auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen und der aufsichtlich relevanten Net Stable Funding Ratio (NSFR) stellt die aufsichtliche Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (LCR) die primäre wesentliche

finanzielle Leistungskennzahl für die Liquiditätssteuerung der Bank dar. Im Geschäftsjahr 2022 wurden sowohl der regulatorische Mindestwert für die LCR von 100 % als auch interne Liquiditätsrisikogrenzen regelmäßig überprüft und eingehalten.

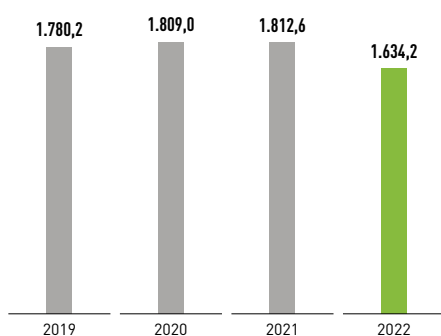
Um den Liquiditätsbedarf aus dem Kundenkreditgeschäft zu decken, nutzte die Bank weiterhin die Möglichkeit zur Verbriefung eines Teils ihres Kreditportfolios mittels zweier Compartments der Weser Funding S.A. Da die Bank das wirtschaftliche Risiko aus den Krediten unverändert trägt, bilanziert sie die entsprechenden Kredite weiter als Kreditforderungen. Auch die von den Zweckgesellschaften emittierten ABS-Papiere (Senior-, Mezzanine- und Juniortranche) hält sie in ihrem eigenen Bestand. Diese wurden jedoch im Rahmen der Konzerndarstellung konsolidiert. Die Juniortranchen werden als Wertpapiersicherheit für die Liquiditätsaufnahme bei der EZB eingesetzt.

FREMDE GELDER

Die Refinanzierung des Kreditwachstums konnte durch ein deutliches Wachstum der Kundeneinlagen  11 um 15,1 % auf 16,2 Mrd. Euro dargestellt werden. Unterstützend wirkte, dass die OLB im April 2022 als eine der ersten Banken in Deutschland durch hohe Freigrenzen auf die Erhebung von Verwahrtgelten im Privatkundengeschäft praktisch verzichtete. Darüber hinaus hat die OLB ebenfalls im April 2022 nach einer ersten Emission im März des Vorjahres erneut einen Inhaberpfandbrief in Höhe von 350 Mio. Euro als sogenannte Sub-Benchmark-Emission (Emissionsvolumen unter 500 Mio. Euro) am Markt platziert. Vor dem Hintergrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus bietet die OLB ihren Kunden

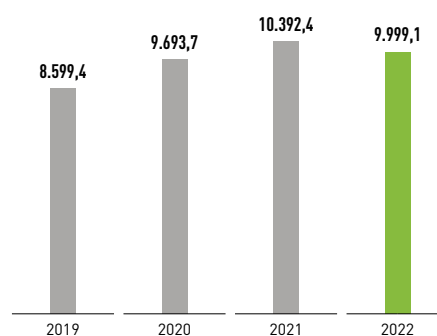
SPAREINLAGEN VON KUNDEN in Mio. Euro

 08 | SEITE 53



TÄGLICH FÄLLIGE KUNDENEINLAGEN in Mio. Euro

 09 | SEITE 53



auch wieder vermehrt Festgelder mit einer positiven Verzinsung in Abhängigkeit von der Laufzeit in einem Rahmen von 0,65 % bis 2,65 % an. Dies führte zu einer zunehmenden Umschichtung von täglich fälligen Einlagen ☑08-10 in befristete Einlagen.

KUNDEN-EINLAGENVOLUMEN in Mrd. Euro

16,2

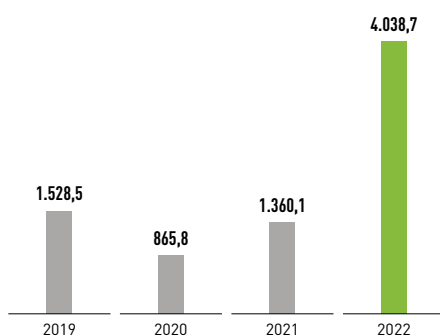
➤ Vorjahr 14,1

Die OLB konnte das Kunden-Einlagenvolumen um 15,1% auf 16,2 Mrd. Euro steigern.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Täglich fällige Verbindlichkeiten	101,7	346,2	- 244,5	- 70,6
Förderbanken	2.315,7	2.667,1	- 351,4	- 13,2
Schuldscheindarlehen/Namensschuldverschreibungen	23,2	23,2	—	—
Namenspfandbriefe	65,5	88,6	- 23,0	- 26,0
Andere befristete Verbindlichkeiten	2.569,2	3.747,3	- 1.178,1	- 31,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (AC)	5.075,3	6.872,3	- 1.797,0	- 26,1
Täglich fällige Verbindlichkeiten	9.999,1	10.392,4	- 393,3	- 3,8
Schuldscheindarlehen/Namensschuldverschreibungen	403,4	414,3	- 10,8	- 2,6
Namenspfandbriefe	117,1	94,0	23,0	24,5
Andere befristete Verbindlichkeiten	4.038,7	1.360,1	2.678,7	>100,0
Spareinlagen	1.634,2	1.812,6	- 178,5	- 9,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (AC)	16.192,5	14.073,5	2.119,1	15,1
Begebene Inhaberpfandbriefe	699,5	348,9	350,6	>100,0
Begebene sonstige Schuldverschreibungen	7,4	30,1	- 22,7	- 75,4
Verbrieftes Verbindlichkeiten (AC)	706,9	379,1	327,9	86,5
Nachrangige Wandelschuldverschreibungen AT1	16,7	17,0	- 0,3	- 1,9
Nachrangige Schuldverschreibungen T2	14,0	14,6	- 0,6	- 4,0
Nachrangige Schuldscheindarlehen	128,1	131,5	- 3,5	- 2,6
Nachrangige Kundeneinlagen	3,1	3,4	- 0,3	- 8,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	161,9	166,5	- 4,7	- 2,8
Fremde Gelder insgesamt	22.136,6	21.491,4	645,2	3,0

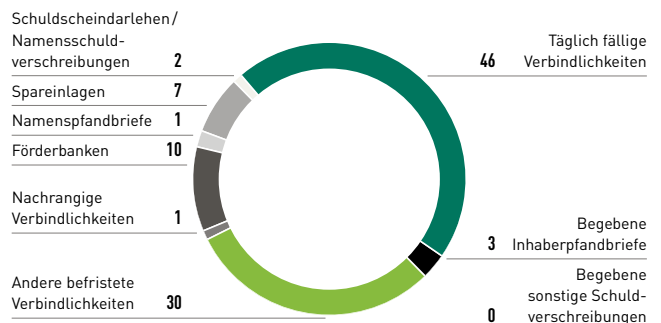
BEFRISTETE KUNDENGELDER in Mio. Euro

☑10 | SEITE 53



FREMDE GELDER in %

☑11 | SEITE 52



ERTRAGSLAGE

Die OLB hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 mit der Neuaufstellung ihrer Segmente und dem Abschluss der Reorganisation des Standortnetzes sowie der Zentralfunktionen die wesentlichen Meilensteine des in 2018 begonnenen Transformationsprozesses umgesetzt. Die Erreichung der Zielstruktur für die Bank spiegelte sich insbesondere in der deutlichen Verbesserung der Kostenstrukturen wider. Die po-

sitive Entwicklung des Zinsergebnisses wurde sowohl durch den Anstieg des Ergebnisbeitrags aus dem Kreditgeschäft als auch durch einen erhöhten Deckungsbeitrag aus dem Einlagengeschäft getrieben. Darüber hinaus wurde die Ertragslage der OLB im Berichtsjahr durch einen weiteren Einmaleffekt aufgrund von Kompensationszahlungen eines externen Vertragspartners positiv beeinflusst.

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Zinsüberschuss	435,8	362,3	73,6	20,3
Provisionsüberschuss	114,8	126,1	- 11,2	- 8,9
Handelsergebnis	8,4	7,0	1,4	19,4
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 19,0	- 2,8	- 16,2	>100,0
Übrige Erträge	25,5	22,0	3,5	16,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	12,3	0,4	11,9	>100,0
Operative Erträge	577,8	514,9	62,9	12,2
Personalaufwand	- 145,8	- 168,9	23,1	- 13,7
Sachaufwand	- 73,4	- 84,7	11,3	- 13,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 24,5	- 28,3	3,8	- 13,4
Übrige Aufwendungen	- 0,6	- 2,5	2,0	- 77,3
Operative Aufwendungen	- 244,3	- 284,5	40,2	- 14,1
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 15,2	- 14,6	- 0,6	4,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 44,7	- 11,6	- 33,2	>100,0
Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente	-	-	-	k. A.
Ergebnis aus Restrukturierungen	3,7	- 38,2	41,9	<- 100,0
Ergebnis vor Steuern	277,2	166,0	111,2	67,0
Ertragsteuern	- 79,5	- 50,7	- 28,8	56,7
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	197,7	115,3	82,5	71,5

Die OLB hat im Geschäftsjahr 2022 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Die operativen Erträge stiegen um 12,2 % auf 577,8 Mio. Euro (Vorjahr: 514,9 Mio. Euro). Zu diesem Wachstum trugen neben dem Einmalertrag wegen Kompensationszahlungen und dem Ergebnis aus Finanzanlagen die beiden Segmente Private & Business Customers sowie Corporates & Diversified Lending bei.

OPERATIVE ERTRÄGE in Mio. Euro

577,8



Vorjahr 514,9

Die operativen Erträge konnten um + 12,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 577,8 Mio. Euro erneut gesteigert werden.

Zu den Ertragskomponenten im Einzelnen:

ZINSÜBERSCHUSS

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	558,5	402,6	155,9	38,7
Zinserträge aus Kreditgeschäft nach der Effektivzinsmethode berechnet	518,6	391,0	127,6	32,6
Zinserträge aus Finanzanlagen nach der Effektivzinsmethode berechnet	39,9	11,6	28,3	>100,0
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet	- 53,4	- 15,4	- 37,9	>100,0
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	- 24,1	- 25,2	1,1	- 4,5
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	49,9
Laufende Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	- 0,0	- 55,0
Sonstige Zinserträge	- 29,4	9,7	- 39,1	<- 100,0
Zinserträge insgesamt	505,1	387,2	118,0	30,5
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	- 19,1	- 20,7	1,7	- 8,0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kunden	- 44,2	- 23,4	- 20,9	89,4
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 3,8	- 0,3	- 3,6	>100,0
Zinsaufwendungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	- 6,6	- 6,4	- 0,2	2,9
Sonstige Zinsaufwendungen	- 28,3	- 21,1	- 7,2	34,3
Positive Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten	32,8	47,0	- 14,2	- 30,2
Zinsaufwendungen insgesamt	- 69,3	- 24,9	- 44,4	>100,0
Zinsüberschuss	435,8	362,3	73,6	20,3

Die Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft entwickelten sich deutlich positiv. Dies ist zum einen auf den deutlichen Anstieg des durchschnittlichen Kreditvolumens gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Zum anderen führte das gestiegene Zinsniveau und eine stärkere Inanspruchnahme höher verzinsster Produkte wie beispielsweise Betriebsmittelkredite zu einer Verbesserung der Zinserträge. Der deutliche Anstieg der Zinsaufwendungen ist sowohl durch den Anstieg des Volumens verzinslicher Kundeneinlagen, insbesondere von Termineinlagen, als auch durch höhere Aufwendungen für Zinszahlungen aus als Sicherungsgeschäfte angeschlossenen Swapvereinbarungen verursacht.

Die negativen Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie die für Mittelaufnahmen erhaltenen Zinsen sind unverändert im Wesentlichen auf die im Rahmen des TLTRO-Programms bei der EZB hinterlegten Gelder zurückzuführen. Die durch die EZB im Herbst 2022 vorgenommene Änderung der Bedingungen für das TLTRO-Programm sowie die erfolgte Teilrückzahlung der Mittel durch die OLB führten zu einem Rückgang der für Mittelaufnahmen erhaltenen Zinsen innerhalb der Position Zinsaufwendungen. Die Bank hat durch die Teilnahme am TLTRO-Programm der EZB in 2022 einen Zinsüberschuss in Höhe von 14,8 Mio. Euro vereinnahmt.

Insgesamt lag der Anstieg des Zinsüberschusses mit einer Steigerung um 20,3% auf 435,8 Mio. Euro deutlich über der Prognose einer moderaten Steigerung aus dem Vorjahr.

PROVISIONSÜBERSCHUSS

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Zahlungsverkehr	27,5	30,1	- 2,6	- 8,5
Wertpapiergeschäft und Vermögensverwaltung	36,7	43,1	- 6,4	- 14,9
Immobilien-, Bauspar- und Versicherungsgeschäft	12,9	10,3	2,6	25,1
Kreditgeschäft	34,5	34,2	0,3	0,8
Sonstiges	3,2	8,4	- 5,1	- 61,4
Provisionsüberschuss gesamt	114,8	126,1	- 11,2	- 8,9

Die Entwicklung des Provisionsüberschusses liegt deutlich unter der Prognose aus dem Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung wird durch die OLB als nicht zufriedenstellend beurteilt. Der Provisionsüberschuss sank gegenüber dem Vorjahr auf 114,8 Mio. Euro.

Im Wertpapiergeschäft ist der Rückgang des Ergebnisses um 14,9 % auf 36,7 Mio. Euro im Wesentlichen auf einen deutlichen Rückgang der Erträge aus der Abwicklung von Umsätzen insbesondere bei Aktien und Aktienfonds zurückzuführen. Die schwache Entwicklung an den deutschen Aktienmärkten im Jahr 2022 verbunden mit einer hohen Marktunsicherheit angesichts des Russland-Ukraine-Krieges und seiner Folgewirkungen führte zu einer entsprechenden Zurückhaltung der Kunden.

Der Rückgang im Zahlungsverkehrsergebnis ist unter anderem auf ein durch die Umstellung der Kontomodelle und die Einführung von Debitkarten verändertes Preis-Mengen-Gerüst für die laufende Kontoverbindung zurückzuführen. Belastend wirkte auch der durch die Straffung des Filialnetzes verursachte Rückgang von Fremdverfügungen an Geldautomaten.

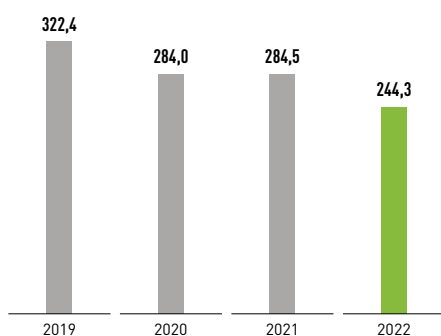
Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Bank das erreichte Niveau des Provisionsüberschusses aus dem Kreditgeschäft im Zusammenhang mit der Strukturierung und Übernahme maßgeschneiderter Finanzierungslösungen mit 34,5 Mio. Euro halten.

ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs nutzt die OLB Zinsswaps. Diese werden nach den Vorschriften des Hedge Accounting entweder als Mikrohedgedes oder als Portfoliohedge bilanziert. Das Nominalvolumen der als Sicherungsgeschäfte designierten Zinsswaps lag per 31. Dezember 2022 bei 7,0 Mrd. Euro. Das für die Swap-Bewertung relevante Zinsniveau ist im Jahresverlauf um 308 bp gestiegen. Das ausgewiesene Ergebnis aus den Sicherungsbeziehungen resultiert aus dem nicht vollständigen Ausgleich der Bewertungsveränderungen der Zinsswaps und der abgesicherten Grundgeschäfte. Diese Ineffektivität ist zum einen auf Unterschiede bei Laufzeit, Betrag und Volumen von Grund- und Sicherungsgeschäften zurückzuführen. Ein weiterer Ergebniseffekt ergibt sich aus der Bewertung der variablen Seite des Swaps mit unterschiedlichen Zinskurven. Wegen der starken Zinsbewegung in 2022 führte diese verbleibende Ineffektivität der Hedgebeziehungen zu einer Ergebnisbelastung von -19,0 Mio. Euro (Vorjahr: -2,8 Mio. Euro).

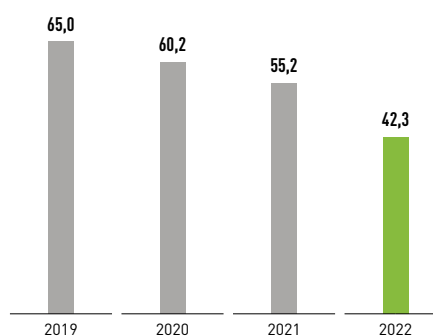
OPERATIVE AUFWENDUNGEN in Mio. Euro

12 | SEITE 57



COST-INCOME-RATIO in %

13 | SEITE 57



ÜBRIGE ERTRÄGE



Wesentlicher Treiber des Anstiegs des Ergebnisses auf 25,5 Mio. Euro (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro) waren Zahlungen eines externen Vertragspartners der OLB, die die Bank als

Kompensation für einen hinter den Erwartungen liegenden Fortschritt bei der Umsetzung der Auslagerung von Geschäftsprozessen erhalten hat.

OPERATIVE AUFWENDUNGEN

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Veränderungen	Veränderungen (%)
Personalaufwand	- 145,8	- 168,9	23,1	- 13,7
Sachaufwand	- 73,4	- 84,7	11,3	- 13,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 24,5	- 28,3	3,8	- 13,4
Übrige Aufwendungen	- 0,6	- 2,5	2,0	- 77,3
Operative Aufwendungen	- 244,3	- 284,5	40,2	- 14,1
Mitarbeiter (Anzahl) per Stichtag	1.454	1.873	- 419	- 22,4
Mitarbeiterkapazität per Stichtag	1.275	1.648	- 373	- 22,6
Cost-Income-Ratio (CIR) in %	42,3	55,2	- 13,0	- 23,5

Wesentlicher Treiber des Rückgangs der Personalaufwendungen war der in 2021 im Rahmen eines Freiwilligenprogramms vereinbarte und Anfang Januar 2022 realisierte Abbau von über 200 Vollzeitstellen. Die erreichten Fortschritte bei der Modernisierung und Verschlankung der internen Verwaltungsabläufe bildeten dafür die Grundlage und ermöglichten trotz einer deutlichen Ausweitung des Geschäftsvolumens eine Reduzierung der Mitarbeiterkapazitäten auf 1.275 zum Jahresende 2022. Durch den Abschluss des Rückbaus des Standortnetzes und den durch die Nutzung des Mobilen Arbeitens geringeren Flächenbedarf in der Zentrale konnten die laufenden Gebäudekosten trotz der Steigerung der Energiepreise deutlich gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Positiv wirkten sich diese Maßnahmen auch auf die Abschreibungen auf Gebäude und Betriebsausstattung aus. Weitere Einsparungen wurden bei den IT-Kosten, Dienstleistungen externer

Dritter sowie bei den Marketingaufwendungen realisiert. Insgesamt konnten die operativen Aufwendungen  12 entsprechend der Prognose des Vorjahres somit um 14,1 % auf 244,3 Mio. Euro sehr deutlich reduziert werden. Im Zusammenspiel mit dem deutlichen Anstieg der operativen Erträge führte diese Entwicklung zu einem Rückgang der Cost-Income-Ratio  13 von 55,2 % im Vorjahr auf 42,3 % in 2022.

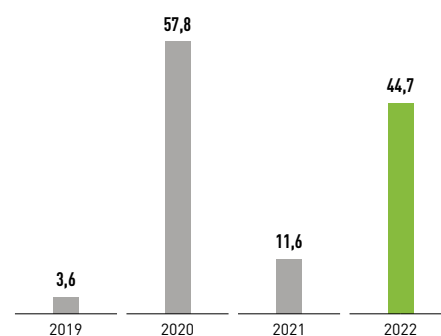
COST-INCOME RATIO in %

42,3


 Vorjahr 55,2

Die nach Usance der Bank berechnete Cost-Income-Ratio konnte um 13 Prozentpunkte auf 42,3% gesenkt werden

RISIKOVORSORGEAUFWAND in Mio. Euro

 14 | SEITE 58

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

Die Risikovorsorgeentwicklung im Berichtsjahr wurde im Wesentlichen zum einen dadurch geprägt, dass die Bank die aus dem Vorjahr stammende zusätzliche Risikovorsorge für mögliche Unsicherheiten aus der Coronavirus-Pandemie in einer Höhe von 17,3 Mio. Euro aufgelöst hat, da die Coronavirus-Pandemie in 2022 nicht zu einer nachhaltigen Verschlechterung des Kreditrisikos der OLB geführt hat und insoweit der Grund für die Bildung der Risikovorsorge entfiel. Zum anderen wurde für die wegen des Russland-Ukraine-Kriegs für den weiteren Konjunkturverlauf zugenommenen Risiken ein Post-Model-Adjustment der Risikovorsorge  14 vorgenommen und in diesem Rahmen eine zusätzliche Risikovorsorge von 15,9 Mio. Euro gebildet. Insgesamt lag der Nettoaufwand für Risikovorsorge im Kreditgeschäft einschließlich der Sondereffekte bei 44,7 Mio. Euro und damit im Rahmen der Planung des Vorjahres.

ZUSAMMENFASSENDE GESAMTAUSSAGE

Durch die Umsetzung des Abbaus von über 200 Vollzeitstellen zum Jahreswechsel 2021 und die Etablierung der neuen Geschäftsfelder Private & Business Customers und Corporates & Diversified Lending im Januar 2022 wurden wesentliche Meilensteine des seit 2018 laufenden Transformationsprozesses der OLB erreicht. Die OLB bewegte sich damit in 2022 erstmals in ihrer strategischen Zielaufstellung. Die Bank hat den eingeschlagenen Wachstumskurs im Kreditgeschäft in beiden Segmenten weiter fortgesetzt. Trotz einer nicht zufriedenstellenden Entwicklung des Provisionsgeschäftes konnte die Bank wegen der deutlichen Reduzierung der Kostenbasis ihre operative Ergebnisstärke gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich verbessern.

RISIKOVORSORGE in Mio. Euro

44,7

 Vorjahr 11,6

Insgesamt lag der Nettoaufwand für Risikovorsorge im Kreditgeschäft einschließlich der Sondereffekte bei 44,7 Mio. Euro.

ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG

Im Vorjahr bestimmten die Restrukturierungsaufwendungen von 38,1 Mio. Euro für den vereinbarten und geplanten Mitarbeiterabbau das außerordentliche Ergebnis im Wesentlichen. Die für die Umsetzung der Maßnahmen vorgesehenen Mittel erwiesen sich im Berichtsjahr als ausreichend. Aus der Überprüfung von Rückstellungen aus älteren Restrukturierungsprogrammen ergaben sich Auflösungen.

Im Vergleich zur Prognose des Vorjahres hat die Bank ihre ambitionierten Ziele für die deutliche Steigerung des Jahresüberschuss und der Eigenkapitalrendite übertroffen. Der tatsächliche Jahresüberschuss lag mit 197,7 Mio. Euro deutlich über den hohen Erwartungen des Vorjahres. Insgesamt bewertet die Bank den Geschäftsverlauf in 2022 als sehr zufriedenstellend.

ERGEBNIS NACH STEUERN in Mio. Euro

197,7

 Vorjahr 115,3

Mit einem Ergebnis nach Steuern von 197,7 Mio. Euro und einer Eigenkapitalrendite von 14,7 % liegt das Ergebnis in Summe über den im Vorjahr formulierten Erwartungen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mio. Euro	Private & Business Customers	Corporates & Diversified Lending	Corporate Center	OLB Konzern
1.1. – 31.12.2022				
Zinsüberschuss	188,7	233,6	13,6	435,8
Provisionsüberschuss	82,6	37,9	- 5,6	114,8
Übrige operative Erträge *	14,8	10,0	- 9,9	14,9
Ergebnis aus Finanzanlagen **	—	—	12,3	12,3
Operative Erträge	286,1	281,4	10,3	577,8
Operative Aufwendungen ***	- 165,4	- 57,4	- 21,4	- 244,3
Operatives Ergebnis	120,6	224,0	- 11,1	333,5
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 8,6	- 6,6	0,0	- 15,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 5,2	- 42,6	3,1	- 44,7
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	3,7	3,7
Ergebnis vor Steuern	106,8	174,9	- 4,4	277,2
Ertragsteuern	- 33,1	- 54,2	7,8	- 79,5
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	73,7	120,6	3,4	197,7
1.1. – 31.12.2021				
Zinsüberschuss	167,9	181,2	13,2	362,3
Provisionsüberschuss	94,6	35,4	- 3,9	126,1
Übrige operative Erträge *	3,7	5,1	17,4	26,2
Ergebnis aus Finanzanlagen **	—	—	0,4	0,4
Operative Erträge	266,1	221,7	27,1	514,9
Operative Aufwendungen ***	- 191,5	- 62,4	- 30,5	- 284,5
Operatives Ergebnis	74,6	159,3	- 3,4	230,4
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 8,3	- 6,4	—	- 14,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 3,5	- 11,0	2,9	- 11,6
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	- 38,2	- 38,2
Ergebnis vor Steuern	62,9	142,0	- 38,8	166,0
Ertragsteuern	- 19,5	- 44,0	12,7	- 50,7
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	43,4	98,0	- 26,1	115,3
1.1. – 31.12.2020				
Zinsüberschuss	174,8	157,7	1,1	333,6
Provisionsüberschuss	92,8	24,8	- 2,6	115,0
Übrige operative Erträge *	7,4	5,3	4,0	16,7
Ergebnis aus Finanzanlagen **	—	—	6,5	6,5
Operative Erträge	275,0	187,8	9,0	471,8
Operative Aufwendungen ***	- 197,8	- 60,0	- 26,2	- 284,0
Operatives Ergebnis	77,2	127,8	- 17,2	187,8
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 7,5	- 5,0	—	- 12,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 6,5	- 52,9	1,6	- 57,8
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	- 17,9	- 17,9
Ergebnis vor Steuern	63,2	69,8	- 33,6	99,5
Ertragsteuern	- 19,6	- 21,6	9,6	- 31,7
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	43,6	48,2	- 24,0	67,8

* Umfasst Handelsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen und Übrige Erträge

** Inklusive Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente

*** Umfasst Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Übrige Aufwendungen

PRIVATE & BUSINESS CUSTOMERS

Durch die Ausweitung des Kreditgeschäfts wurden die Deckungsbeiträge im Zinsüberschuss des Segments Private & Business Customers gegenüber dem Vorjahr ausgebaut. Den wesentlichen Treiber des starken Anstiegs des Zinsüberschusses in diesem Segment stellte aber der signifikante Anstieg der Konditionsbeiträge aus dem Einlagengeschäft dar. Das deutlich gestiegene Zinsniveau führte zu einem signifikanten Anstieg der Margen in diesem Bereich. Im Provisionsüberschuss wirkte sich insbesondere der Rückgang der Erträge aus der Abwicklung von Umsätzen vor allem bei Aktien und Aktienfonds aus. Die schwache Entwicklung an den deutschen Aktienmärkten im Jahr 2022 verbunden mit einer hohen Marktunsicherheit angesichts des Russland-Ukraine-Krieges und seiner Folgewirkungen führte zu einer entsprechenden Zurückhaltung der Kunden.

Der Erfolg der Restrukturierungsmaßnahmen der Bank führte im Segment Private & Business Customers zu einer sehr starken Verbesserung der Kostenbasis. Dazu trugen die deutliche Reduzierung der direkten Personalkosten, eine durch die Fokussierung des Filialnetzes ermöglichte Senkung der Sachkosten, und die durch die Verschlankung der Zentrale erreichte Minderung der verrechneten Kostenumlage bei. Die Cost-Income-Ratio des Segments sank in Folge um 14,1 Prozentpunkte auf 57,8%.

Insgesamt konnte das Segment bei einer stabilen Ertragslage seine Profitabilität infolge der stark gesunkenen Kosten mit einer Eigenkapitalrendite nach Steuern von 22,0 % deutlich gegenüber dem Vorjahr mit 12,7 % steigern.

CORPORATES & DIVERSIFIED LENDING

Die operativen Erträge des Segments stiegen über alle Subsegmente hinweg mit einer Steigerungsrate von über 26,9 % gegenüber dem Vorjahr. Dazu trug vor allem der Anstieg des

Ergebnisses aus dem Kreditgeschäft bei. Wegen des Volumenzuwachstums stieg der Konditionsbeitrag aus diesem Geschäft um 43,3 Mio. Euro auf 214,5 Mio. Euro.

Die Restrukturierungsmaßnahmen betrafen das Segment CDL deutlich weniger als die übrigen Berichtssegmente. Dennoch konnten trotz der erheblichen Geschäftsausweitung die operativen Aufwendungen des Segments infolge des strikten Kostenmanagements gesenkt werden und lagen bei 57,4 Mio. Euro (Vorjahr: 62,4 Mio. Euro).

Die Entwicklung der Risikovorsorge in diesem Segment wurde vor allem durch die Bildung eines Post-Model-Adjustments für die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges geprägt. Die zusätzliche Risikovorsorge von 15,9 Mio. Euro auf Gesamtbankenebene betraf im Wesentlichen dieses Segment.

Insgesamt stieg das Segmentergebnis nach Steuern sehr deutlich von 98,0 Mio. Euro auf 120,6 Mio. Euro (+ 23,2 %). Durch die Einführung des IRB-Ansatzes blieb der Anstieg der durchschnittlichen Risikoaktiva des Segments unter der Steigerung des Kreditvolumens. Im Zusammenspiel mit dem spürbar verbesserten Ergebnis stieg die Rentabilität des Segments gemessen an der Eigenkapitalrendite nach Steuern von 13,2 % auf 15,3 %.

CORPORATE CENTER

Auch im Corporate Center führten die erreichten Effizienzsteigerungen im Rahmen der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen zu einer deutlichen Absenkung der Personal- und Sachkosten. Umschichtungen im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsreserve führten zur Realisierung stiller Reserven bei den Finanzanlagen in Höhe von 12,3 Mio. Euro. Insgesamt war damit das Ergebnis dieses Segments mit 3,4 Mio. Euro ausgeglichen.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

ENTWICKLUNG DER OLB

Mit Blick auf die externen Rahmenbedingungen werden für die prognostizierte Geschäftsentwicklung folgende Einflussfaktoren und daraus resultierende Chancen und Risiken als wesentlich beurteilt:

Der konjunkturelle Ausblick ist von unterschiedlichen Kräften geprägt. Im ersten Halbjahr 2023 wird vor allem der Preisauftrieb die verfügbaren Realeinkommen der privaten Haushalte senken und damit die Konsumkonjunktur abkühlen. Dem stehen breit angelegte staatliche Entlastungspakete und zu erwartende hohe Tarifabschlüsse entgegen, die die Kaufkraft privater Haushalte stützen. Auch die Baukonjunktur wird sich voraussichtlich zunächst weiter abkühlen. Gestiegene Zinsen bei weiterhin hohen Baukosten haben sich bereits negativ auf die Nachfrage nach Bauleistungen ausgewirkt und lassen keine rasche Erholung erwarten. Das Verarbeitende Gewerbe kann dank weiterhin hoher Auftragsbestände seine Produktion moderat ausweiten und mit dem allmählichen Auslaufen von Lieferengpässen auch wieder kräftiger expandieren. Annahme hierfür ist jedoch, dass es in den kommenden Jahren zu keiner Gasmangellage kommt. Allgemein wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft aufgrund von zwei rezessiven Winterquartalen (2022/2023) technisch in eine Rezession gerät und das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 sinken wird (OLB Prognose: -0,7%).

Sowohl hinsichtlich des weiteren Verlaufes des Russland-Ukraine-Krieges als auch der wirtschaftlichen Folgewirkungen besteht eine hohe Unsicherheit. Aufgrund der daraus resultierenden Beeinträchtigung der Prognosefähigkeit unterscheidet die Bank hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung zwei mögliche Szenarien. Das gedämpft optimistische Szenario umfasst die Annahme weiterhin begrenzter Folgewirkungen des Krieges auf die konjunkturelle Entwicklung, eine weitere Normalisierung der Energiepreise und ein Absinken der Inflation. Bei einer negativen Entwicklung könnte eine Verschärfung des Russland-Ukraine-Krieges wiederum zu den in 2022 beobachteten krisenhaften Zuspitzungen auf den Energiemärkten und den damit verbundenen konjunkturellen Belastungen führen.

Im ersten Szenario geht die Bank grundsätzlich davon aus, dass die Kreditnachfrage im privaten und gewerblichen Bereich – auf niedrigerem Niveau gegenüber den Vorjahren – anhält und Chancen für weiteres Kreditwachstum ermöglicht. Im Vergleich zu den Vorjahren wird in diesem Szenario von einem abgeflachten Volumenwachstum in beiden Segmenten ausgegangen. Gegenwärtig erkennbaren Belastungen durch die Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds und die Folgewirkungen des Russland-Ukraine-Krieges hat die Bank bereits in 2022 Rechnung getragen. Die OLB erwartet in diesem Szenario eine Risikovorsorgebelastung auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Eintreten eines Krisenszenarios würde in Form einer deutlich einbrechenden Kreditnachfrage im privaten und gewerblichen Bereich die Chancen für ein weiteres geplantes Wachstum des Kreditgeschäfts deutlich verschlechtern. Im Provisionsgeschäft wären insbesondere in den Sparten Wertpapiergeschäft und Kreditgeschäft Rückgänge die Folge. Für den Nettoaufwand für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wäre eine Belastung oberhalb des statistischen Erwartungswertes für einen gesamten Konjunkturzyklus zu erwarten, was gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 eine deutliche Steigerung des Risikovorsorgeaufwands bedeuten würde.

Beide Szenarien würden sich auch jeweils korrespondierend auf die Deckungsquote des Risikokapitalbedarfs und die Kernkapitalquote auswirken, da im optimistischen Szenario ein stabiler oder gar kein Risikokapitalbedarf, im negativen Szenario ein steigender Risikokapitalbedarf zu erwarten ist.

Historisch hohe Inflationsraten im Euroraum haben die EZB zu einer restriktiven Geldpolitik im vergangenen Jahr gedrängt. Nach insgesamt vier Zinsschritten innerhalb des Jahres 2022 befand sich der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte mit Wirkung zum 21. Dezember 2022 bei nunmehr 2,50%, die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 2,75% und die Einlagenfazilität bei 2,00%. Der EZB-Rat geht wegen der hohen Inflationsaussichten davon aus, dass die Leitzinssätze auch weiterhin deutlich und in einem gleichmäßigen Tempo steigen müssen, um ein ausreichend restriktives Zinsniveau zu erreichen, welches eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen 2%-Ziel sicherstellt.

Auf Basis der gegenwärtigen Bilanzstruktur und dem geplanten Zinsanpassungsverhalten insbesondere im Einlagengeschäft würde sich das gegenüber den Vorjahren gestiegene Zinsniveau durch Fälligkeiten und Tilgungen von niedrig verzinsten Forderungen und Verbindlichkeiten über das geplante Neugeschäft in den kommenden Jahren durch einen stetigen Anstieg des Zinsüberschusses auswirken. Ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus würden diesen positiven Effekt auf das Zinsergebnis noch verstärken. Belastungen des Bewertungsergebnisses werden bis auf eine verbleibende Ineffizienz aus den Sicherungsbeziehungen durch die bilanzielle Abbildung nach den Regeln des Hedge Accountings aufgefangen. Es besteht das Risiko, dass die Bank aufgrund des Wettbewerbsdrucks die Einlagenverzinsung über das geplante Niveau erhöhen muss und damit die Nettozinsmarge belastet würde. Ein deutliches Absinken des Zinsniveaus würde die auf Basis der IST-Entwicklung geplanten zusätzlichen Ergebnisbeiträge gefährden, kurzfristig aber zu einem deutlichen Anstieg des Marktwertes des Zinsbuches als Gesamtheit der zinstragenden Positionen der Bank führen. Unabhängig von konkreten Erwartungen zur Zinsentwicklung geht die Bank in der Planung im Basisszenario von einem konstanten Zinsniveau aus und betrachtet Auswirkungen möglicher Veränderungen des Zinsniveaus lediglich in Form von Szenarien.

Die Kundeneinlagen bilden unverändert die wesentliche Quelle der Refinanzierung des Kreditgeschäfts aus Eigenmitteln. Darüber hinaus finanziert sich die Bank zunehmend durch die Ausgabe von Pfandbriefen und anderen Inhaber- und Namenspapieren sowie auf Verbriefungen basierten strukturierten Finanzierungen. Die strukturelle Anfälligkeit für Störungen an den Geld- und Kapitalmärkten, welche die Beschaffung von Liquidität erschweren oder lediglich zu potenziell hohen Zinsaufschlägen erlauben würden, werden grundsätzlich weiterhin als gering eingestuft. Es besteht das Risiko, dass das Einlagenwachstum infolge des zunehmenden Wettbewerbs nicht im geplanten Umfang mit dem Kreditwachstum Schritt hält. Dies würde durch höhere notwendige Mittelaufnahmen am Kapitalmarkt die Nettozinsmarge der Bank belasten. Die OLB wird die LCR so steuern, dass diese stets deutlich über dem gesetzlichen Minimum liegen wird.

Mit Blick auf die regulatorischen Anforderungen bilden der Umgang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) und die Vorbereitung sowie Umsetzung der in den kommenden Jahren in Kraft tretenden Vorschriften unverändert einen wesentlichen Schwerpunkt. Weitere Handlungsfelder bilden die Überarbeitung und Erweiterung der Offenlegungsvorschriften, Änderungen im Meldewesen (unter anderem Finanzstabilitätsdatenerhebungsverordnung „FinStabDEV“) und die Anpassungen aufgrund der 7. MaRisk-Novelle. Die Bank erwartet mit Blick auf die neuen Vorschriften keine Einschränkungen der geschäftlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Einführung eines Systemrisikopuffers auf Immobilien-Kredite, die Festsetzung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers (geschätzte Belastung der Kapitalquote bei jeweils ca. 0,2 %- bzw. 0,6 %-Punkten) zieht keinen Handlungsbedarf nach sich, da die geplanten Kapitalquoten deutlich über den – nun erhöhten – Mindestwerten liegen. Die notwendigen Anpassungen und Erweiterungen der Prozesse infolge neuer oder geänderter Vorschriften bergen keine erheblichen Kostenrisiken.

Die OLB hat ihre strategische Zielaufstellung in 2022 erreicht. Damit bestimmen die Segmente Private & Business Customers (PBC) und Corporates & Diversified Lending (CDL) auch im kommenden Jahr den Marktauftritt und die vertrieblichen Schwerpunkte der Bank

Das Segment PBC, welches das Systembankgeschäft mit Privatkunden und regionales Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) umfasst, plant für das kommende Jahr ein moderates Wachstum im Bereich der Immobilienfinanzierungen und der Konsumentenkredite. Neben dem angestammten Filialgeschäft soll die Generierung des Neugeschäfts insbesondere über Vermittlungsplattformen erfolgen. Dazu wird auch die in 2022 mit der niederländischen Vermittlungsplattform TULP abgeschlossene Kooperationsvereinbarung beitragen. Die Bank wird in ihren vertrieblichen Prozessen weiter einen Schwerpunkt in die Automatisierung und Digitalisierung legen. Darüber hinaus ist für das kommende Jahr der Beginn für eine sukzessive Auslagerung der Geschäftsabwicklung für das Wertpapiergeschäft und die Depotführung geplant. In der Zusammenarbeit mit dem externen Partner sieht die Bank neben einer erhöhten Kosteneffizienz auch die Möglichkeit, auf der neuen Plattform mittelfristig neue Produktangebote zur Stärkung des Wertpapiergeschäfts anzubieten.

Im Geschäftsfeld CDL wird sich die Bank neben dem klassischen Firmenkundengeschäft weiter auf attraktive Nischenmärkte konzentrieren, in denen die Bank wegen ihres marktspezifischen Know-hows und der für andere Wettbewerber bestehenden hohen Einstiegshürden eine führende Anbieterposition einnimmt. Hierzu gehören unverändert insbesondere die Bereiche Fußballfinanzierungen, Spezialfinanzierungen mit Schwerpunkten in der Akquisitionsfinanzierung einschließlich Fund Finance, der Geschäftsbereich International Diversified Lending und die gewerbliche Immobilienfinanzierung. Das Angebot dieses Bereichs ist durch ein individuell zugeschnittenes Profil, größere Einzeltransaktionen und stärkeren Ressourceneinsatz in der Beratung und Abwicklung gekennzeichnet. Die Bank erwartet, trotz des schwierigeren konjunkturellen Umfelds, die Erträge aus dem Kreditgeschäft auch im kommenden Jahr in diesem Segment leicht ausweiten zu können.

Die Bank wird sich auch im kommenden Jahr auf die konsequente Durchsetzung einer hohen Kostendisziplin fokussieren. Dazu steht auf der Personalkostenseite die nachhaltige Festigung der erzielten Effizienzgewinne im Mittelpunkt. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Bank sowohl an der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse, z. B. durch Einsatz von Robotic Process Automation (RPA), als auch an einer intelligenten Ressourcensteuerung für Projekte. Entlastet wird die Personalkostenentwicklung in 2023 durch den planmäßigen Wechsel von Mitarbeitern in die passive Phase der Altersteilzeit. Auf der Sachkostenseite wird die Bank insbesondere im Bereich der Raumkosten an der Verbesserung der Kostenstrukturen arbeiten. Die OLB geht davon aus, dass sie trotz geplanter Kostensteigerungen durch Gehaltsanpassungen, Inflation und gestiegene Energiekosten durch die genannten Maßnahmen die Kosten auf dem Niveau des Vorjahres halten kann.

Die OLB hat seit Januar 2023 die Aktivitäten zur Schaffung der Voraussetzungen für einen möglichen Börsengang stark intensiviert. Die Entscheidung über den Durchführungszeitpunkt und -weg treffen die Gesellschafter der Bank.

GEPLANTE AKQUISITION DER DEGUSSA BANK

Die OLB hat am 14. September 2022 eine Vereinbarung über den Kauf der Degussa Bank AG („Degussa Bank“) unterzeichnet („Signing“). Die Degussa Bank bietet Privat- und Geschäftskunden ein breites Angebot an Finanzprodukten. Als einzige Worksite-Bank Deutschlands betreibt sie Bankfilialen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf dem Betriebsgelände ihrer Partnerunternehmen und berät zudem über ihren digitalen Bank-Shop.

Die Transaktion unterliegt den üblichen Abschlussbedingungen und behördlichen Genehmigungen insbesondere durch die BaFin und die EZB. Die OLB erwartet, dass der Erwerb der Degussa zur Jahresmitte 2023 rechtlich wirksam wird („Closing“).

Mit dem Erwerb der Degussa Bank folgt die OLB ihrer langfristigen Strategie, ihr organisches Wachstum durch gezielte Akquisitionen zu ergänzen. Durch die Akquisition verstärkt die OLB ihr Geschäft insbesondere im Bereich Retailbanking. Die Kunden der Degussa Bank und ihre werksnahen Bankfilialen komplementieren die Kundenbasis und das Filialnetz der OLB in Gebieten, in denen diese bisher unterrepräsentiert ist, insbesondere in West- und Süddeutschland. Insgesamt betreute die Degussa Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 rund 322.000 Kunden. Die Bilanzsumme auf Basis HGB lag per 31. Dezember 2022 bei 6,5 Mrd. Euro, die Bank betreute Kundeneinlagen zum Bilanzstichtag in Höhe von 5,0 Mrd. Euro. Das Kundenkreditvolumen lag bei 4,7 Mrd. Euro. Auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag 31.12.2022 liegt der Kaufpreis für die Degussa Bank um mehr als 100 Mio. Euro unter dem HGB Eigenkapital der Degussa Bank.

Die OLB beabsichtigt, nach der rechtlichen Wirksamkeit des Zusammenschlusses mit der operativen Konsolidierung der Produkte, Prozesse, Kunden und der IT-Systemarchitektur von Degussa zu beginnen. Ziel ist es, die Degussa Bank nach Schaffung der technischen und rechtlichen Voraussetzungen auf die OLB zu verschmelzen. Da die IT-Struktur der Degussa Bank mit der der OLB eine hohe Kompatibilität aufweist (z. B. Kernbankensystem), werden die Risiken von Verzögerungen und Komplikationen bei der IT-Migration als im Vergleich zu früheren Transaktionen (Integration BKB, BHN und WBP) geringer eingeschätzt. Relevante Degussa-Tochtergesellschaften,

die nicht zum Kerngeschäft gehören, wurden bereits veräußert oder sollen noch vor dem Closing veräußert werden, was die Komplexität der Integration weiter reduziert. Unter der Voraussetzung, dass der Degussa-Erwerb vor dem 30. September 2023 abgeschlossen wird, ist eine Verschmelzung bis Ende Dezember 2023 beabsichtigt. Es besteht das Risiko, dass die für die Akquisition und Integration der Degussa Bank vorgesehenen Personalkapazitäten und Sachkostenbudgets auf Seiten der OLB nicht ausreichen, was zu ungeplanten Kostensteigerungen führen könnte.

Nach dem Closing der Transaktion bilden die OLB und die Degussa Bank aufsichtsrechtlich eine Institutsgruppe. Die OLB trägt dann als übergeordnetes Institut damit insbesondere die Verantwortung für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement der Institutsgruppe. Handelsrechtlich bildet die Degussa Bank nach dem Closing eine Tochtergesellschaft der OLB, die bis zu einer möglichen Verschmelzung in den IFRS-Konzernabschluss des OLB Konzerns miteinfließt.

Der Vollzug des Degussa-Erwerbs könnte dazu führen, dass die OLB von der EZB als bedeutendes Institut eingestuft wird, was zu erheblichen Änderungen der aufsichtsrechtlichen Verfahren, denen die Bank unterliegt, führen kann. Zu den

Kriterien, die zu einer direkten Beaufsichtigung durch die EZB führen, gehört eine Bilanzsumme von mehr als 30 Mrd. Euro auf konsolidierter Basis. Nach dem Vollzug der Degussa-Akquisition könnte die Bilanzsumme der OLB-Konzernbilanz diese Schwelle überschreiten. Der Übergang von der Aufsicht durch die BaFin zur EZB-Aufsicht würde mit Blick auf die Implementierung von Systemen und Mechanismen aber auch hinsichtlich der aufsichtlichen Interaktion im Rahmen des Übergangs zu einem erhöhten Zeit- und Arbeitsaufwand auf Seiten der OLB führen. Weitere Auswirkungen der Einstufung als bedeutendes Institut können die Teilnahme an von der EBA und der EZB initiierten Stresstests oder die Auflage einer MREL-Quote (Minimum requirement for own funds and eligible liabilities) darstellen.

Die konkreten Auswirkungen der Akquisition auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss des OLB Konzerns hängen insbesondere vom Closing-Termin, den Auswirkungen der vereinbarten, rechtsüblichen Anpassungsklausel für den Kaufpreis, dem Fortschritt bei der geplanten Umsetzung der Verschmelzung der Degussa Bank auf die OLB sowie den Auswirkungen der nach IFRS 3 notwendigen Bewertungsanpassungen für Unternehmenszusammenschlüsse ab.

ZUSAMMENFASSENDE GESAMTAUSSAGE

Die OLB erwartet für die Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OLB und die Prognose der Leistungsindikatoren eine Entwicklung innerhalb einer Bandweite, deren Eckwerte durch die geschilderten Szenarien für die künftige konjunkturelle Entwicklung gesetzt werden.

In dem gedämpft optimistischen Szenario 1 würden moderat höhere operative Erträge bei stabilen Kostenstrukturen und einer gleichbleibenden Risikovorsorge zu einer geringen Verbesserung der Cost-Income-Ratio, einer leichten Ergebnisverbesserung und einer vor dem Hintergrund einer weiter ausgebauten Kapitalbasis stabilen Eigenkapitalrendite nach Steuern führen.

Sollte eine Verschärfung des Russland-Ukraine-Krieges zu den in 2022 beobachteten krisenhaften Zuspitzungen auf den Energiemärkten und den damit verbundenen konjunkturellen Belastungen führen, würde die Bank in diesem Szenario 2 stabile operative Erträge, eine CIR auf dem Niveau des Vorjahres und aufgrund der deutlich höheren Risikovorsorge ein sinkendes Ergebnis nach Steuern erwarten, was mit einem spürbaren Rückgang der Eigenkapitalrendite nach Steuern einhergehen würde.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass weitere Risikofaktoren bei ungünstigem Verlauf, das prognostizierte Jahresergebnis 2023 in einem signifikanten, nicht zuverlässig quantifizierbaren Ausmaß beeinträchtigen können. Hierzu zählen in erster Linie Risiken, die aus der unsicheren geopolitischen Situation und deren möglichen Auswirkungen auf die konjunkturelle Lage resultieren.

RISIKOBERICHT

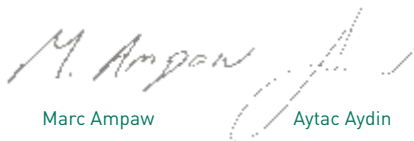
Für die Darstellung der Inhalte des Risikoberichts verweisen wir auf Note (62) des Anhangs.

Oldenburg, 17. März 2023
Oldenburgische Landesbank AG

Der Vorstand



Stefan Barth
Vorsitzender



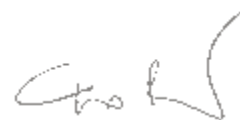
Marc Ampaw



Aytac Aydin



Chris Eggert



Giacomo Petrobelli



Dr. Rainer Polster

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Bank im Berichtsjahr laufend überwacht, beriet den Vorstand bei der Leitung des Instituts und war bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden. Die Organisa-

tion der Tätigkeit und die Zuständigkeiten des Aufsichtsrats sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt.

THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Der gesamte Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022 zu acht Sitzungen zusammen, die in Form von Videokonferenzen oder als hybride Sitzungen (Präsenz + Video) abgehalten wurden. Die Sitzungen fanden jeweils im Januar, im März, im April, im Mai, im Juli, im September, im Oktober und im Dezember statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Sitzungen in ständiger Verbindung mit dem Vorstand und besprach mit ihm regelmäßig die Strategie, die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement sowie weitere bedeutsame Themen.

Die wirtschaftliche Lage der OLB war Gegenstand regelmäßiger Beratungen. Der Aufsichtsrat ließ sich in allen ordentlichen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Risikosituation darstellen und besprach mit dem Vorstand ausführlich den Gang der Geschäfte. Dem Aufsichtsrat wurden auch Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von ursprünglich festgelegten Zielen dargelegt; die hierfür genannten Gründe wurden von ihm nachvollzogen. In diesem Jahr war der Aufsichtsrat in die Diskussion der Analyseergebnisse zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der weiterhin anhaltenden Coronapandemie auf den Geschäftsverlauf, auf die Risikosituation und auf die operationelle Stabilität der Bank eingebunden.

Auf Grundlage schriftlicher Berichte und mündlicher Auskünfte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und beraten. Angelegenheiten von besonderer Bedeutung wurden eingehend geprüft und mit dem Vorstand besprochen. Über die Vorstandsberichte hinaus hat der Aufsichtsrat auch Berichte der Wirtschaftsprüfer eingesehen und erörtert.

Wiederholt beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit geschäftsstrategischen Themen. Besonderen Raum nahm die Erörterung der vom Vorstand weiterentwickelten strategischen Ausrichtung der Bank ein. Sowohl anlassbezogen im Kontext der strategischen Weiterentwicklung der Bank als auch Rahmen der regelmäßigen, jährlichen Erörterung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsplanung des Vorstands für die Jahre 2022 bzw. 2023 sowie der Mittelfristplanung für die beiden jeweiligen Folgejahre. Als Teil der geschäftsstrategischen Erörterung ließen sich der vom Aufsichtsrat gebildete Risikoausschuss und das Aufsichtsratsplenum über den fortlaufenden Projektstatus zum Erwerb der Degussa Bank berichten und genehmigte diesen in der Sitzung am 21. September 2022.

Mehrfach wurden im Aufsichtsrat Vorstands- und Vergütungsthemen behandelt. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass das Vergütungssystem für den Vorstand den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und sich vergewissert, dass es auf die geschäfts- und risikostrategischen Ziele der OLB ausgerichtet ist sowie keine Anreize setzt, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Der Aufsichtsrat hat unter Einbindung der Mitglieder des Präsidial- und Vergütungskontrollausschusses beschlossen, Chris Eggert mit Wirkung zum 01. Juni 2022 als ordentliches Vorstandsmitglied der OLB zu bestellen, und die Ernennung von Giacomo Petrobelli zum ordentlichen Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 01. Juli 2022 bestätigt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der vorgelegten Ermittlung der Risikoträger gemäß Institutsvergütungsverordnung zu. Der Vergütungsbeauftragte legte dem Aufsichtsrat seinen Vergütungsbericht vor und erläuterte ihn.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse eingerichtet: den Kreditausschuss, den Präsidial- und Vergütungskontrollausschuss,

den Prüfungsausschuss, den Risikoausschuss, den Nominierungsausschuss und bis zum 29. April 2022 den Vermittlungsausschuss.

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Arbeit des Plenums vor. Zu zahlreichen Themen sind, im Rahmen des rechtlich Zulässigen, auch Beschlusszuständigkeiten des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen worden. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat von den jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig unterrichtet.

Die Sitzungen der nachfolgend aufgeführten Ausschüsse wurden im vergangenen Jahr in Form von Telefon- oder Videokonferenzen bzw. als hybride Sitzungen (Präsenz + Video) abgehalten.

Der **Präsidial- und Vergütungskontrollausschuss** hielt im Berichtsjahr 2022 fünf Sitzungen ab. In den Sitzungen wurden im Wesentlichen die im Aufsichtsratsplenum zu entscheidenden Vorstands- und Vergütungsthemen vorbesprochen und Entscheidungsempfehlungen abgegeben. Auch überzeugte sich der Ausschuss von der angemessenen Ausgestaltung des Vergütungssystems für die OLB-Mitarbeiter.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2022 viermal. Der Ausschuss prüfte u. a. den Jahresabschluss der OLB, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht und erörterte diese Abschlussunterlagen mit dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss hat zu den Abschlussunterlagen keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Gleiches gilt für den unterjährig erstellten Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts der OLB. Der Ausschuss erörterte zudem den Halbjahresfinanzbericht vor dessen Veröffentlichung.

Der **Risikoausschuss** hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt vier Sitzungen ab, in denen er sich eingehend mit der aktuellen Risikolage der Bank auseinandersetzte. Im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichte wurden, auch insbesondere vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und der andauernden Coronapandemie, unter anderem die Risikotragfähigkeit sowie Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und die operationellen Risiken erörtert. Des Weiteren stimmte der Risikoausschuss dem Verkauf des OLB-Gebäudes auf Norderney zu.

Der **Kreditausschuss** beriet im Berichtsjahr in 49 Telefon- und Videokonferenzen und per E-Mail über Entscheidungen zu einzelnen Kreditengagements und zu grundsätzlichen Fragen des Kreditgeschäftes. Wiederholt tauschten sich die Ausschussmitglieder mit dem Vorstand über die Auswirkungen der Coronapandemie, des Kriegs in der Ukraine und anderer externer Effekte auf das Kreditportfolio und über entsprechende mitigierende Maßnahmen aus.

Der **Nominierungsausschuss** trat im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Präsidial- und Vergütungskontrollausschuss zusammen. Die Sitzung diente der Vorbereitung der jährlichen Selbstevaluierung des Aufsichtsrats.

Es gab keinen Anlass, den nach § 31 Abs. 3 MitbestG gebildeten **Vermittlungsausschuss** zusammentreten zu lassen.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Oldenburgische Landesbank AG zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Zusätzlich wurde ein freiwilliger IFRS-Konzernjahresabschluss aufgestellt.

Die Abschlussunterlagen und die darauf bezogenen Prüfungsberichte von Deloitte für das Geschäftsjahr 2022 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Über diese Unterlagen wurde in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 8. Dezember 2022 und 29. März 2023 sowie des Aufsichtsratsplenums am 29. März 2023 ausführlich beraten. An diesen Erörterungen nahmen die Abschlussprüfer jeweils teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen

und standen für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Aufgrund der Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch Deloitte zugestimmt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Bank hat zum 31. Dezember 2022 einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft; die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

In der Sitzung vom 13. Januar 2022 hat der Aufsichtsrat Aytac Aydin mit Wirkung zum 14. Februar 2022 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er hat u. a. die Ressorts von Peter Karst übernommen, der mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. Februar 2022 seinen Dienstvertrag im besten gegenseitigen Einverständnis mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2022 vorzeitig beendet hat.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats unter Einbindung der Mitglieder des Präsidial- und Vergütungskontrollausschusses wurde Chris Eggert mit Wirkung zum 01. Juni 2022 als ordentliches Vorstandsmitglied bestellt.

In seiner Sitzung am 01. Juli 2022 hat der Aufsichtsrat die bereits 2021 erfolgte Bestellung von Giacomo Petrobelli zum Mitglied des Vorstands bestätigt.

Im Zuge des durch den Vorstand gemäß § 97 Abs. 1 AktG durchgeführten Statusverfahrens zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach dem Drittelbeteiligungsgesetz endeten gemäß § 97 Abs. 2 Satz 3 AktG mit Beendigung der Hauptversammlung vom 29. April 2022 die Ämter sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. Die sechs Anteilseignervertreter wurden in derselben Hauptversammlung wiedergewählt. Drei Arbeit-

nehmervertreter sind am 21. September 2022 durch die OLB-Belegschaft gewählt worden und komplettieren seitdem den Aufsichtsrat. Michael Glade, Direktor, Niederlassungsleiter Oldenburg und stv. Leiter Corporates, und Jens Schäferhoff-Grove, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, wurden wiedergewählt. Olaf Hoffmann, stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, ist nach seiner Wahl dem Gremium erstmals beigetreten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OLB, den Mitgliedern des Vorstands wie auch den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands für ihr großes Engagement und die geleistete, erfolgreiche Arbeit.

Oldenburg, 29. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Axel Bartsch
Vorsitzender

KONZERNABSCHLUSS	69
Gewinn- und Verlustrechnung	70
Gesamtergebnisrechnung	71
Bilanz	72
Eigenkapitalveränderungsrechnung	73
Kapitalflussrechnung	74

KONZERNANHANG	75
Allgemeine Angaben	75
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	76
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung	86
Angaben zur Bilanz – Aktiva	92
Angaben zur Bilanz – Passiva	106
Angaben zur Bilanz – Sonstiges	120
Außerbilanzielles Geschäft	142
Ergänzende Angaben	144
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	155

KONZERNABSCHLUSS DER OLDENBURGISCHE LANDESBANK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2022 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Anhang
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	558,5	402,6	(19)
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet	- 53,4	- 15,4	(19)
Zinsaufwendungen	- 69,3	- 24,9	(19)
Zinsüberschuss	435,8	362,3	(8),(19),(29)
Provisionserträge	162,7	179,8	(20)
Provisionsaufwendungen	- 47,9	- 53,8	(20)
Provisionsüberschuss	114,8	126,1	(20),(29)
Handelsergebnis	8,4	7,0	(21),(29),(32),(43)
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 19,0	- 2,8	(22),(29),(66)
Übrige Erträge	25,5	22,0	(23),(29)
Laufende Erträge	565,5	514,5	
Personalaufwand	- 145,8	- 168,9	(24),(29)
Sachaufwand	- 73,4	- 84,7	(24),(29)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 24,5	- 28,3	(24),(29),(38),(39)
Übrige Aufwendungen	- 0,6	- 2,5	(24),(29)
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 15,2	- 14,6	(24),(29)
Laufende Aufwendungen	- 259,5	- 299,1	
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 44,7	- 11,6	(8),(25),(29)
Ergebnis aus Finanzanlagen	12,3	0,4	(8),(27),(29)
Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente	—	—	(29)
Ergebnis aus Restrukturierungen	3,7	- 38,2	(26),(29)
Ergebnis vor Steuern	277,2	166,0	(29)
Ertragsteuern	- 79,5	- 50,7	(28),(29),(55),(56)
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	197,7	115,3	
Davon: Den Anteilseignern der OLB zurechenbares Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	197,7	115,3	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	4,23	4,96	(30)
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	3,55	4,14	(30)

Die obige Gewinn- und Verlustrechnung sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.

SONSTIGES ERGEBNIS

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Anhang
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	197,7	115,3	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			(8),(59)
Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	- 44,3	- 8,9	
Bewertungsänderungen	- 53,4	- 11,8	
In die GuV umgebuchte Gewinne und Verluste	- 10,9	- 1,0	
Latente Steuern	19,9	4,0	
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			(8),(50),(59)
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	48,5	27,8	
Bewertungsänderung	70,3	40,3	
Latente Steuern	- 21,8	- 12,5	
Sonstiges Ergebnis	4,2	18,9	(59)
Gesamtergebnis	201,9	134,2	
Davon: Den Anteilseignern der OLB zurechenbares Gesamtergebnis	201,9	134,2	

Die Posten des sonstigen Ergebnisses werden in Anhang-
angabe (59) erläutert.

BILANZ

für das Geschäftsjahr 2022 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

AKTIVA

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021	Anhang
Barreserve	1.529,8	2.154,2	(31),(71)
Handelsaktiva	108,5	82,2	(8),(21),(32),(62),(71)
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	17,9	24,3	(9),(33),(62),(66),(71)
Forderungen an Kreditinstitute	775,2	970,0	(8),(34),(62),(65),(71)
Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1	(8),(35),(62),(65),(71)
Finanzanlagen	3.087,3	2.676,6	(8),(36),(71)
Sachanlagen	60,5	68,3	(13),(38)
Immaterielle Vermögensgegenstände	31,0	29,9	(14),(39)
Sonstige Aktiva	357,2	229,3	(40),(71)
Ertragsteueransprüche	0,0	0,0	(11),(41)
Aktive Latente Steuern	104,7	73,2	(11),(42),(54)
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,7	0,2	
Summe der Aktiva	24.081,6	23.251,4	

PASSIVA

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021	Anhang
Handelsspassiva	161,2	55,3	(8),(43),(62),(71)
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	9,4	15,4	(9),(44),(62),(66),(71)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.075,3	6.872,3	(8),(45),(65),(71)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.192,5	14.073,5	(8),(46),(65),(71)
Verbriefte Verbindlichkeiten	706,9	379,1	(8),(47),(65),(71)
Nachrangige Verbindlichkeiten	161,9	166,5	(8),(48),(60),(61),(65),(71)
Ertragsteuerschulden	44,8	19,1	(11),(53)
Rückstellungen	129,0	232,9	(16),(17),(49),(50),(51)
Sonstige Passiva	83,1	81,7	(52)
Eigenkapital	1.517,4	1.355,6	
Gezeichnetes Kapital	97,4	90,5	(57),(60),(61)
Kapitalrücklage	517,3	517,3	(57),(60),(61)
Gewinnrücklagen	786,1	635,4	(57),(60),(61)
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	124,2	124,2	(58),(60),(61)
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)	- 7,6	- 11,8	(59),(60),(61)
Summe der Passiva	24.081,6	23.251,4	

Die obige Bilanz sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2022 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		Eigenkapital gesamt
					Umbuchbare Schuldinstrumente	Pensionen	
Anhang	(57)	(57)	(57)	(59)	(8),(60)	(17),(51),(60)	
01.01.2021	90,5	517,3	554,8	25,0	14,8	- 45,6	1.156,9
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	—	—	115,3	—	—	—	115,3
Sonstiges Ergebnis aus Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	—	—	—	—	- 8,9	—	- 8,9
Sonstiges Ergebnis aus erfolgsneutraler Veränderung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	—	—	—	—	—	27,8	27,8
Veränderungen Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	99,2	—	—	99,2
Sonstige Kapitalveränderungen	—	—	- 0,5	—	—	—	- 0,5
Gesamtergebnis	—	—	114,8	99,2	- 8,9	27,8	232,9
Ausschüttungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	—	—	- 4,2	—	—	—	- 4,2
Dividendenausschüttung	—	—	- 30,0	—	—	—	- 30,0
31.12.2021	90,5	517,3	635,4	124,2	6,0	- 17,8	1.355,6
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	—	—	197,7	—	—	—	197,7
Sonstiges Ergebnis aus Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	—	—	—	—	- 44,3	—	- 44,3
Sonstiges Ergebnis aus erfolgsneutraler Veränderung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	—	—	—	—	—	48,5	48,5
Veränderungen Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Kapitalveränderungen	7,0	—	0,7	—	—	—	7,6
Gesamtergebnis	7,0	—	198,4	—	- 44,3	48,5	209,5
Ausschüttungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	—	—	- 7,8	—	—	—	- 7,8
Dividendenausschüttung	—	—	- 40,0	—	—	—	- 40,0
31.12.2022	97,4	517,3	786,1	124,2	- 38,4	30,8	1.517,4

Auf der Basis von 23.257.143 Aktien vor dem Aktiensplit wurden im Berichtsjahr 2022 1,72 Euro je Aktie ausgeschüttet (2021: 1,29 Euro). Nach dem Aktiensplit, der im Oktober 2022 (auf der Basis von 48.722.326 Aktien) erfolgte, hätte die entsprechende Ausschüttung je Aktie annähernd EUR 0,87 (2021: EUR 0,66) betragen.

Die obige Eigenkapitalveränderungsrechnung sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2022 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Anhang
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	197,7	115,3	
Anpassungen aufgrund			
Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Wertminderungen/Wertaufholungen im Kreditgeschäft	71,7	29,4	(25),(38),(39)
Veränderung der Rückstellungen	29,6	84,7	(49),(50)
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	119,4	3,6	
Gewinn/ Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	29,2	- 23,0	(38)
Zwischensumme	447,5	210,0	
Veränderung der Handelsaktiva	- 10,8	- 7,2	(32)
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	191,0	- 408,1	(34)
Veränderung der Forderungen an Kunden	- 1.500,5	- 1.415,2	(35)
Veränderung der Finanzanlagen	- 921,1	- 897,1	(36)
Veränderung anderer Aktiva	- 194,6	- 102,3	(40)
Veränderungen der Handelspassiva	19,3	41,7	(43)
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.804,7	1.646,6	(45)
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.306,1	1.056,0	(46)
Veränderung der Verbrieften Verbindlichkeiten	323,8	297,3	(47)
Veränderung anderer Passiva	588,2	75,8	(52)
Zinsüberschuss*	- 435,8	- 362,3	(19)
Ertragsteuern	79,5	50,7	(28),(41)
Erhaltene Zinsen	534,8	466,5	(19)
Erhaltene Dividenden	0,1	0,1	(19)
Gezahlte Zinsen	- 90,3	- 127,9	(19)
Ertragsteuerzahlungen	- 87,1	- 77,0	(41)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 554,7	447,6	(18)
<i>* Inklusive Auszahlungen für den Zinsanteil von Leasingverbindlichkeiten</i>			
Investitionstätigkeit			
Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,0	0,6	(27)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	4,7	26,7	(23)
Zahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-	- 0,1	
Zahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	- 12,3	- 6,0	(38),(39)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 7,5	21,3	(18)
Finanzierungstätigkeit			
Erlöse aus Kapitalveränderungen	6,0	-	(57)
Dividendenzahlungen	- 40,0	- 30,0	(57)
Veränderung der Nachrangverbindlichkeiten	- 4,6	- 3,9	(49)
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-	99,2	(58)
Zinsaufwand für zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	7,8	- 4,2	(58)
Mittelveränderungen aus Sonstiger Finanzierungstätigkeit**	- 31,5	- 30,3	(57),(68)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 62,2	30,8	(18)
<i>** Inklusive Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten</i>			
Barreserve			
Barreserve zum 1. Januar	2.154,2	1.654,6	(31)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 554,7	447,6	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 7,5	21,3	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 62,2	30,8	
Barreserve zum 31.12	1.529,8	2.154,2	(31)
Veränderung der Barreserve	- 624,5	499,6	(18),(31)

Die obige Kapitalflussrechnung sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 DES OLDENBURGISCHE LANDESBANK KONZERNS

ALLGEMEINE ANGABEN

(1) GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Gegenstand der Oldenburgische Landesbank AG („OLB“ oder „die Bank“) ist gemäß § 2 ihrer Satzung der Betrieb von Bank- und Finanzgeschäften aller Art sowie von solchen Geschäften und Dienstleistungen, die den Vertrieb von Bank- und Finanzprodukten fördern können.

Die OLB hat ihren Sitz in 26122 Oldenburg, Stau 15/17, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg unter der Nummer HRB 3003 eingetragen. Die OLB ist das Mutterunternehmen des OLB-Konzerns, der neben der OLB die in den Anhangangaben (5) und (73) genannten Tochterunternehmen umfasst.

Die OLB ist gemäß § 290 Abs. 5 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss gemäß § 340i Abs. 1 HGB i. V. m. § 290 ff. HGB zu erstellen, da ihre Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB). Hintergrund des vorliegenden Abschlusses sind der geplante Börsengang der OLB und die Erfordernisse an einen Börsenprospekt, die Finanzinformationen nach internationalen Rechnungslegungsstandards vorschreiben. Daher hat die OLB nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2021 erstellt. Der Abschluss berücksichtigt alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen, verpflichtenden IFRS-Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, [↗](#)

wie sie durch die EU verabschiedet sind. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernanhang.

Auf den vorliegenden Konzernabschluss wurden alle durch die EU übernommenen IFRS-Standards und Interpretationen angewendet, die zum Abschlussstichtag (31. Dezember 2022) pflichtgemäß anzuwenden waren, sofern diese für den OLB-Konzern einschlägig waren.

Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Die Beträge sind in der Regel auf Mio. Euro mit einer Nachkommastelle kaufmännisch gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren. Die Rechnungslegung im OLB-Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den folgenden Anhangangaben weiter erläutert werden. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Das Berichtsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

(2) ZUKÜNFTIG ANZUWENDENDE STANDARDS

Nachfolgende vom IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards mit Relevanz für die OLB waren zum 31. Dezember 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden daher von der OLB auch nicht beachtet:

IFRS-Anpassungen	Endorsement durch EU	Anwendbar ab
IFRS 17 Versicherungsverträge	Ja	01.01.2023
Änderungen an IAS 8 – Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	Ja	01.01.2023
Änderungen an IAS 1 – Angabe der Rechnungslegungsmethoden	Ja	01.01.2023
Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen	Ja	01.01.2023
Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	Nein	01.01.2024
Änderungen an IFRS 16 – Sale-and-Leaseback-Transaktionen	Nein	01.01.2024

Aus den für die OLB relevanten, anzuwendenden Änderungen der IFRS werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den IFRS-Konzernabschluss erwartet.

(3) AUSWIRKUNGEN DER IBOR-REFORM

Im Rahmen der IBOR-Reform werden die IBOR-Referenzzinssätze durch andere Referenzzinssätze abgelöst. Die infolge der IBOR-Reform durch Änderungen an IFRS 4, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 39 getroffenen Erleichterungen haben keine Auswirkungen auf die OLB.

Die OLB verfügt im gesamten Berichtszeitraum nicht über Kreditvereinbarungen, die von der Umstellung der Fremdwährungs-LIBORS betroffen sind. Auch auf die von der Bank bilanzierten Fair Value Hedges ergeben sich keine Auswirkungen. Effekte ergeben sich lediglich durch die Umstellung der Verzinsung von Sicherungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivategeschäften von EONIA auf EUR STR, was zu nicht wesentlichen ergebniswirksamen Bewertungsanpassungseffekten geführt hat.

Auch in den Folgejahren erwarten wir hier keine wesentlichen Auswirkungen.

(4) AUSWIRKUNGEN DER ESG-KRITERIEN AUF DIE BILANZIERUNG

Aus den Auswirkungen des Klimawandels sowie aus den Nachhaltigkeitsfaktoren E (Umwelt), S (Soziales) und G (verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung) ergeben sich Chancen und Risiken für die OLB. Auswirkungen auf den Konzernabschluss können sich insbesondere daraus ergeben, dass die von der Bank gehaltenen finanziellen

Vermögenswerte durch potenzielle klimabezogene Risiken betroffen sind. Dabei unterscheidet die OLB zwischen physischen und transitorischen Risiken. Unter physischen Risiken versteht die Bank hierbei das Risiko, dass eine Wertminderung eintritt, weil die Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder die Werthaltigkeit einer Sicherheit aufgrund eines sich wandelnden Klimas direkt durch Extremwetterereignisse (z. B. Dürre und Hitzewellen), aber auch indirekt, z. B. durch Unterbrechungen von Lieferketten, beeinträchtigt wird. Transitorische Risiken sind finanzielle Verluste, die direkt oder indirekt infolge des Anpassungsprozesses zu einer kohlenstoffärmeren und nachhaltigeren Wirtschaft entstehen.

Die OLB führt ihr 2022 begonnenes Projekt, ESG-Risikotreiber in das Risikomanagement zu integrieren, weiter. Wesentliche Meilensteine bilden die Integration in das Risikoframework der Bank, die Etablierung eines Greenhouse-Gas-Accountings sowie die Analyse künftiger Datenanforderungen insbesondere mit Blick auf die Offenlegung (entsprechend der Corporate Sustainability Reporting Directive und dem delegierten Rechtsakt von Art. 8 der Taxonomie-Verordnung).

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(5) ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ZU KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die zu den jeweiligen Stichtagen in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Einheit	31.12.2022	31.12.2021
Weser Funding S.A. Compartment 2	X	X
Weser Funding S.A. Compartment 3	X	X

Bei den Weser Funding S.A. Compartments 2 und 3 handelt es sich um konsolidierte Zweckgesellschaften. Die Bank nutzt die Weser Funding S.A. Compartments 2 und 3, um Teile des Kreditportfolios zu verbriefen, sodass die Verbriefungen als Sicherheit für die Liquiditätsaufnahme bei der EZB eingesetzt werden können (siehe hierzu auch Anhangangabe (63)).

Bezüglich weiterer Details zur Unternehmensgruppe siehe Anhangangabe (74).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die in den einzelnen Jahren aus Transaktionen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen resultieren, eliminieren wir im Rah-

men der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Im Konzern angefallene Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

(6) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt im Einklang mit IAS 21. Danach erfolgt die Zugangsbewertung sämtlicher Fremdwährungsgeschäfte zum Kassakurs des Tages der Transaktion. Am nachfolgenden Bilanzstichtag werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte zu Kassamittelkursen des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zu aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen bewertet.

Aufwendungen und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind grundsätzlich in den entsprechenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden keine wesentlichen offenen Nettodevisenpositionen.

Im Rahmen der Währungsumrechnung von Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurden 9,1 Mio. Euro (2021: 26,1 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst. Da für alle Konzerneinheiten die funktionale Währung der Darstellungswährung dieses Berichts entspricht, ergaben sich keine Effekte, die im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren.

(7) SCHÄTZUNGSICHERHEITEN UND ERMESSENS-ENTSCHEIDUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind zulässigerweise Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen worden, die sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auswirken. Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung notwendigen Schätzungen erfolgen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und beobachtbaren Faktoren, die laufend überprüft werden, und basieren auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards. Die folgenden Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen haben den größten Einfluss auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge:

Im Rahmen der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sowie den dem Anwendungsbereich des IFRS 9 unterliegenden Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen ergeben sich wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Stufenzuordnung und die Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge. Die Festlegung der Kriterien, wann eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist, stellt eine Ermessensentscheidung dar. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 sowie bei der parameterbasierten Berechnung der Risikovorsorge der Stufe 3 bestehen wesentliche Schätzunsicherheiten insbesondere bei der Integration zukunftsgerichteter, makroökonomischer Szenarien. Die auf Einzelgeschäftsbasis erfolgende Ermittlung der Risikovorsorge der Stufe 3 enthält Annahmen und Prognosen hinsichtlich der Ermittlung der zukünftig erzielbaren Beträge (siehe Anhangangabe (8)).

Die Höhe der Altersversorgungsverpflichtungen wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren und enthält insbesondere Annahmen über den Rechnungszins, den langfris-

tigen Rentenentwicklungstrend und die durchschnittliche Lebenserwartung (siehe Anhangangabe (50)).

Die Bemessung der erfassten Restrukturierungsrückstellungen erfolgt auf der Basis qualifizierter Schätzungen und Erkenntnisse aus der Umsetzung früherer Maßnahmen über die zu erwartenden Kosten der einzelnen Maßnahmen.

Auch bei der Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie bei der Beurteilung und Bewertung rechtlicher Risiken aus höchstrichterlicher Rechtsprechung und laufenden Gerichtsverfahren wird auf Erwartungen und Prognosen künftiger Ereignisse auf Basis des verfügbaren Erkenntnisstandes zurückgegriffen.

Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern unterliegen Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der angenommenen Zahlungszeitpunkte und Zahlungsströme (siehe Anhangangabe (54)). Die Annahmen über die künftige Ertragskraft der OLB werden regelmäßig bei der Einschätzung der latenten Steuerforderungen aktualisiert und der Bewertung zugrunde gelegt.

Von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 waren die Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Folgen der Coronavirus-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank. Im Fokus stand dabei die Analyse der erwarteten Entwicklung der Kreditrisiken. Zum Jahresende 2021 bestand eine zusätzliche Risikovorsorge für mögliche Unsicherheiten aus der Coronavirus-Pandemie in Höhe von 17,3 Mio. Euro. Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2022 nicht zu einer nachhaltigen Verschlechterung des Kreditrisikos der OLB geführt, sodass der Grund für die Bildung der Risikovorsorge entfallen ist. Die Bank hat die zusätzliche Risikovorsorge in voller Höhe aufgelöst und damit den Nettoaufwand aus der Risikovorsorge für 2022 entsprechend reduziert. Durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine sind jedoch die Risiken für die künftige Konjunktorentwicklung gestiegen. Der massive Anstieg der Energie- und Verbraucherpreise wirkt sich spürbar auf die privaten Haushalte sowie auf die Unternehmen aus. Nach Auffassung der OLB können die Auswirkungen des Anstiegs der Energiepreise nur indirekt und mit einer zeitlichen Verzögerung berücksichtigt werden, weshalb sie im Modell der OLB zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen oder in den zugrunde liegenden makroökonomischen Parametern nicht ausreichend Berücksichtigung finden. Aus diesem Grund hat die Bank eine nachträgliche Anpassung der Risikovorsorge vorgenommen, nachdem sie die Auswirkungen auf einzelne Wirtschaftszweige analysiert und die entsprechenden Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten berechnet hat. Die auf diese Weise ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten wurden auf die modellbasierten Risikovorsorgebeträge der Stufen 1 und 2 angewendet, um die Höhe

der nachträglichen Anpassung aus der resultierenden Veränderung der erwarteten Verluste abzuleiten. So wurde eine zusätzliche Risikovorsorge von insgesamt 15,9 Mio. Euro ermittelt.

Eine Beurteilung des Managements erfolgte auch für die periodengerechte Vereinnahmung des negativen Zinsaufwands der bei der EZB aufgenommenen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO) (siehe Anhangangabe (8)).

Die Maßnahmen der EZB werden im Ermessen der Bank nicht als Anwendungsfall des IAS 20 („Zuwendungen der öffentlichen Hand“) gesehen, sondern gemäß IFRS 9 („Finanzinstrumente“) bilanziert. Als Intermediär begibt die Bank Kredite zum Marktzinsniveau inkl. Marge und refinanziert sich analog. Die Maßnahmen der EZB werden insofern als determinierend für das Marktzinsniveau und nicht als eine Zuwendung der öffentlichen Hand an die OLB gesehen.

(8) FINANZINSTRUMENTE

Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes (Erfassung auf der Aktivseite) und bei dem anderen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments (Erfassung auf der Passivseite) führt. Finanzinstrumente entstehen somit durch vertragliche Vereinbarungen.

Für Derivate erfolgt der Zu- und Abgang zum Handelstag. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (inklusive regulärer Kassakäufe oder -verkäufe) und nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der OLB zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting) erfasst und ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung und Bewertung Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 unterscheidet folgende Bewertungskategorien: fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit and Loss, FVPL). Die Zuordnung zu den Bewertungskategorien beruht auf einer Klassifizierungsentscheidung der OLB und wird einerseits durch das Geschäftsmodell der Bank zur Steuerung der (jeweiligen) finanziellen Vermögenswerte und andererseits durch die Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme bestimmt.

Der Bewertungskategorie AC ordnet die OLB dabei alle finanziellen Vermögenswerte zu, die zum Geschäftsmodell

„Halten zur Vereinnahmung“ (hold to collect) gehören und deren vertragliche Zahlungsströme nur ungehebelte Zins- und Tilgungszahlungen (solely payments of principal and interest, SPPI-Kriterium) darstellen. Sofern für das Portfolio, in dem sich der finanzielle Vermögenswert befindet, keine eindeutige Absicht vorhanden ist, den Vermögenswert zu halten, sondern auch eine grundsätzliche Bereitschaft zum Verkauf besteht, wird der finanzielle Vermögenswert der Bewertungskategorie FVOCI zugeordnet (Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ (hold to collect and sell)). Finanzielle Vermögenswerte, die weder dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ noch „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ zugeordnet werden können und/oder das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, ordnet die OLB der Bewertungskategorie FVPL zu. Die OLB macht von der Fair Value-Option für finanzielle Vermögenswerte, die bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen der Bewertungskategorie FVPL zugeordnet werden dürfen, keinen Gebrauch. Freistehende Derivate erfüllen das SPPI-Kriterium nicht und werden daher als FVPL klassifiziert. Ebenso erfüllen Eigenkapitalinstrumente das SPPI-Kriterium nicht, da der Investor keinen Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen hat. Sie werden daher von der OLB ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Die OLB hat das Wahlrecht, nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie FVOCI zuzuordnen, (FVOCI-Option), nicht genutzt.

Bezüglich der Details zur Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien verweisen wir auf Anhangangabe (71).

Abgrenzung der Geschäftsmodelle nach IFRS 9

Das Geschäftsmodell wird durch das Management der OLB festgelegt und leitet sich daraus ab, wie eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gesteuert wird, um die Geschäftsziele zu erreichen und Zahlungsströme zu generieren.

Die OLB nutzt die Geschäftsmodelle „Halten zur Vereinnahmung“ und „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“. Forderungen an Kreditinstitute sowie Forderungen an Kunden einschließlich der in diesen Posten ausgewiesenen Schuldscheindarlehen sind ausschließlich dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet. Finanzanlagen werden grundsätzlich im Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ geführt. Ausnahme bilden die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die ihrem Charakter entsprechend dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet sind.

Für finanzielle Vermögenswerte, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet sind, zielt die OLB auf die Vereinnahmung von deren vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen ab. Verkäufe vor

Fälligkeit stehen unter besonderen Bedingungen allerdings nicht automatisch im Widerspruch zu der grundsätzlichen Halteabsicht.

Neben Rückzahlungen und Tilgungen kann es bei finanziellen Vermögenswerten, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet sind, grundsätzlich auch zu Verkäufen kommen, ohne dass dies dem Geschäftsmodell widerspricht. Da bei der OLB Verkäufe grundsätzlich nur im Einzelfall vorkommen, hat die Bank auf Festlegung spezifischer Schwellenwerte verzichtet und beurteilt mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell am konkreten Einzelfall.

Im Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ hat die OLB die Absicht zur Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, nimmt aber auch opportunistisch Verkäufe aus dem entsprechenden Portfolio vor. Eine anfängliche Verkaufsabsicht besteht in Abgrenzung zu Handelsbeständen allerdings nicht.

Analyse der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme

Neben dem relevanten Geschäftsmodell ergibt sich die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in Abhängigkeit vom Charakter der Zahlungsströme. Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt eine Analyse der vertraglichen Zahlungsströme im Hinblick auf das SPPI-Kriterium. Das SPPI-Kriterium definiert Zinsen als Zahlungen, die im Einklang mit einer einfachen Kreditvereinbarung stehen. Die vertraglichen Zahlungsströme werden daraufhin überprüft, ob sie im Wesentlichen den Charakter einer Kompensation für den Zeitwert des Geldes und das übernommene Kreditrisiko der Gegenpartei aufweisen. Daneben können Zahlungsströme auch einen Ausgleich für die Übernahme von Liquiditätsrisiken und eine Gewinnmarge beinhalten. Hebel, die diesen Charakter beeinträchtigen, führen zu einer Nichterfüllung des SPPI-Kriteriums. Für die Betrachtung des Charakters von Tilgungszahlungen stellt die Bank darauf ab, ob Rückzahlungen unter Berücksichtigung von Kündigungsrechten zu einer Abweichung vom zum jeweiligen Stichtag der Rückzahlung bilanzierten Buchwert führen können. In diesem Fall würden die Zahlungen als SPPI-schädlich eingestuft werden.

Non-Recourse-Finanzierungen zeichnen sich durch ihre eingeschränkten Rückgriffsrechte aus. Durch diese Beschränkung wird die Finanzierung risikoreicher und die Finanzierungen können Eigenkapitalcharakter aufweisen. Zur Abgrenzung hat die OLB eine Accounting Policy entwickelt, die eine Klassifizierung von Non-Recourse-Finanzierungen auf Basis von vorgegebenen Risikoeigenschaften (u. a. Ratingnoten, Loan to Value) definiert.

Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten (u. a. Kündigungsrechte, Zinsoptionen) werden in ihrer Gesamtheit daraufhin gewürdigt, ob sie das SPPI-Kriterium erfüllen.

Reklassifizierungen

Finanzielle Vermögenswerte verbleiben nach erstmaligem Ansatz grundsätzlich in dem Geschäftsmodell, dem sie bei Zugang zugeordnet wurden. Reklassifizierungen kommen nur in Ausnahmefällen vor, wenn dies der tatsächlichen Steuerung der Bank entspricht und weitere Bedingungen erfüllt sind. Im Fall einer ausnahmsweisen Reklassifizierung wird dies gesondert dargestellt. Im maßgeblichen Zeitraum wurde keine Reklassifizierung vorgenommen.

Zugangsbewertung finanzieller Vermögenswerte

Handelsaktiva werden am Handelstag zum Fair Value erfasst. Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Finanzanlagen werden mit dem Fair Value, der i. d. R. dem Transaktionspreis (Auszahlungsbetrag) entspricht, angesetzt. Dabei werden sowohl bei der Bewertungskategorie AC als auch bei der Bewertungskategorie FVOCI die direkt zurechenbaren Transaktionskosten periodengerecht verteilt. Bei Finanzanlagen der Kategorie FVPL werden die Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst.

Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVPL werden zum Fair Value bewertet. Bei der Ermittlung werden grundsätzlich Börsenkurse zugrunde gelegt. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden zur Bestimmung des Fair Value die Marktpreise vergleichbarer Instrumente oder anerkannte Bewertungsmodelle herangezogen, insbesondere Barwertmethoden oder Optionspreismodelle.

Finanzinstrumente der Bewertungskategorie AC (insbesondere Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei werden die Risikovorsorge und Wertberichtigungen vom Bruttobuchwert abgezogen. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag sowie Kreditbearbeitungsgebühren werden – sofern Zinscharakter vorliegt – effektivzinsgerecht erfolgswirksam abgegrenzt und in den Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Im Falle des Abgangs von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie AC wird das Ergebnis hieraus im Posten „Ergebnis aus dem Abgang AC bewerteter Finanzinstrumente“ erfasst.

Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVOCI (Teile der Finanzanlagen) werden zum Fair Value bewertet. Wertänderungen mit Ausnahme der Risikovorsorge und Wertmin-

derungen sowie der Währungsumrechnung werden dabei erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Da es sich ausschließlich um Fremdkapitalinstrumente handelt, erfolgt bei Abgang eine Umbuchung des im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Bewertungsergebnisses in die GuV.

Sofern die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen aus finanziellen Vermögenswerten erloschen oder ausgelaufen sind (z. B. durch Tilgung oder Veräußerung), werden diese ausgebucht.

Risikovorsorge und Wertminderung von Finanzinstrumenten

Die OLB verwendet zur Berücksichtigung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorien AC und FVOCI, Kreditzusagen und Finanzgarantien das Expected Credit Loss Model. Erwartete Verluste werden bereits ab dem Zugangszeitpunkt bilanziell berücksichtigt.

Die Risikovorsorgebildung folgt dabei dem Drei-Stufen-Modell des IFRS 9. Im Zugangszeitpunkt wird der Vermögenswert der Stufe 1 zugeordnet und es wird eine Risikovorsorge in Höhe des 12-Monats-Expected Credit Loss erfasst. Hierbei zieht die OLB die Parameter PD, LGD und EAD sowie bei außerbilanziellen Geschäften den CCF heran. Der EAD wird basierend auf den vertraglichen bzw. erwarteten Zahlungsströmen ermittelt.

Kommt es am folgenden Bilanzstichtag zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos, ordnet die OLB das Finanzinstrument der Stufe 2 zu und bildet eine Risikovorsorge in Höhe des Lifetime Expected Loss. Auch hier erfolgt die Berechnung basierend auf den Parametern Lifetime PD, Lifetime LGD sowie dem auf Basis der vertraglichen bzw. erwarteten Zahlungsströme ermittelten EAD und ggf. CCF. Nach den Vorgaben der OLB erfolgt die Zuordnung zu Stufe 2 bei Vorliegen der folgenden Kriterien:

- ratingbezogene Kriterien: Die Schwelle für die Feststellung einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität wird abhängig vom Rating zum Zugangszeitpunkt auf Basis einer Quantilsanalyse begründet. Das Ergebnis dieser Analyse sind Ratingveränderungen in Abhängigkeit von erstmaliger Bonitätseinstufung, Alter des Finanzinstrumentes und Portfolio, ab denen eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vorliegt.
- prozessbezogene Kriterien: Als qualitative Kriterien für eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität werden Merkmale herangezogen, die im Kreditrisikomanagementprozess der OLB etabliert sind. Dazu gehören die Eskalationsstufen des Risikofrüherkennungssystems, nach denen ein Finanzinstrument Stufe 2 zugeordnet wird, sobald es restrukturiert wird. Über dieses Kriterium wird

sichergestellt, dass nach Anwendung einer Forbearance-Maßnahme eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt.

- Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen.

Liegt am Bilanzstichtag eine Bonitätsbeeinträchtigung vor, erfolgt eine Zuordnung des Finanzinstruments zu Stufe 3. Eine Bonitätsbeeinträchtigung liegt vor, wenn es auf Basis aktueller Informationen oder Ereignisse wahrscheinlich ist, dass der Kunde seine Zins- oder Tilgungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht vertragsgemäß erbringen wird. Dies ist insbesondere bei Vorliegen der folgenden Kriterien der Fall:

- Eröffnung eines Insolvenzverfahrens des Schuldners oder Emittenten oder eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenz- oder vergleichbaren Sanierungsverfahrens,
- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten,
- Zugeständnisse an den Schuldner im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die zu einer erheblichen Reduzierung der finanziellen Verpflichtungen des Schuldners führen. Eine Reduzierung der finanziellen Verpflichtungen wird als erheblich angesehen, wenn sich der Barwert der finanziellen Verpflichtungen aufgrund der gewährten Zugeständnisse signifikant verringert.

Daneben erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3, wenn ein Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen vorliegt. Die Risikovorsorge wird weiterhin als Lifetime Expected Loss ermittelt, aber mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 %.

Die OLB ermittelt die Risikovorsorge für das homogene kleinteilige Kreditgeschäft der Stufe 3 parameterbasiert auf Basis der Parameter Lifetime PD, Lifetime LGD, EAD sowie CCF. Für das inhomogene Kreditportfolio der Stufe 3 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge als unverzerrter und wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag auf Basis der Schätzung der noch zu erwartenden diskontierten Zahlungsströme der betroffenen Vermögenswerte. Hierbei werden auch die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung von Sicherheiten berücksichtigt.

Basis für die Ermittlung der Risikoparameter bilden die historischen Ausfallinformationen. Diese werden unter Berücksichtigung des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds sowie makroökonomischer Prognosen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angepasst. Die Bank legt dafür Szenarien für die weitere volkswirtschaftliche Entwicklung fest und leitet die Auswirkungen auf die Risikoparameter unter Nutzung statistischer Modelle ab.

Eine Zuordnung aus der Stufe 2 in die Stufe 1 bzw. aus der Stufe 3 in die Stufen 2 oder 1 erfolgt, wenn zum jeweiligen Konzernbilanzstichtag die Kriterien, die zum Stufentransfer geführt hatten, nicht mehr vorliegen.

Zinsen werden in den Stufen 1 und 2 auf Basis des Bruttobuchwerts, d. h. durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug von Risikovorsorge vereinnahmt. In Stufe 3 erfolgt die Zinsvereinnahmung auf Basis des Nettobuchwerts, also des Buchwerts nach Abzug der Risikovorsorge.

Die Ausbuchung von der Stufe 3 zugeordneten Finanzinstrumenten, z. B. im Falle von Forderungsverzichten, erfolgt immer durch Verbrauch der Risikovorsorge. Besteht keine ausreichende Risikovorsorge, erfolgt direkt eine ergebniswirksame Abschreibung. Eingänge auf abgeschriebene Kredite werden ebenfalls im Posten „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ erfasst.

Für Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVPL wird keine gesonderte Risikovorsorge gebildet, da diese bereits im Rahmen der erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung erfasst wird.

Für Vermögenswerte der Bewertungskategorien AC und FVOCI, die im Zeitpunkt des bilanziellen Zugangs (d. h. bei Erwerb oder im Falle von substanziellen Modifikationen bei Ausreichung) bereits wertgemindert waren (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI) ist im Zugangszeitpunkt keine bilanzielle Risikovorsorge zu bilden. An den nachfolgenden Bilanzstichtagen erfolgt die Berücksichtigung jeder Veränderung des Lifetime Expected Loss über das Risikovorsorge-Ergebnis. Die Zinsvereinnahmung bei POCI erfolgt auf Basis des Nettobuchwerts mit dem anfänglichen Effektivzinssatz.

Veränderungen von vertraglichen Zahlungsströmen – Modifikationen

Falls während der Lebenszeit eines finanziellen Vermögenswertes Veränderungen der vertraglichen Zahlungsströme oder andere Änderungen an wesentlichen Vertragsbestandteilen vorliegen, wird von Modifikationen gesprochen. Wird ein Finanzinstrument als Folge einer Modifikation ausgebucht und anschließend als neues Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert eingebucht, bezeichnet dies eine substanzielle Modifikation. Ein hierbei ggf. entstandenes Modifikationsergebnis wird erfolgswirksam erfasst. Im Berichtszeitraum sind keine nennenswerten Ergebnisse aus substanziellen Modifikationen angefallen. Dagegen liegt eine nicht-substanzielle Modifikation vor, wenn auf der Basis der geänderten Cashflows eine Neuberechnung des Bruttobuchwertes vorzunehmen und ein Modifikationsergebnis zu erfassen ist. Das Ergebnis aus einer nicht-substanziellen Modifikation ergibt sich aus der Differenz des Bruttobuchwertes unmittelbar vor Modifikation und des Neuberechneten Bruttobuchwertes. Das Modifikationsergebnis wird in der Risikovorsorgeposition der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich als AC zu klassifizieren. Ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden als FVPL klassifiziert. Dies sind bei der OLB ausschließlich Derivate.

Die OLB macht von der Fair Value-Option, die zur Anwendung kommen kann, wenn dadurch ein Accounting Mismatch beseitigt oder reduziert wird oder die Trennung ansonsten trennungspflichtiger eingebetteter Derivate vermieden werden soll, aktuell keinen Gebrauch.

Die Zugangsbewertung erfolgt zum Fair Value. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie AC sind zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten zu berücksichtigen. Bei der Bewertungskategorie FVPL werden diese direkt erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie AC zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ein ggf. bestehendes Agio oder Disagio wird zeitanteilig gemäß der Effektivzinsmethode erfolgswirksam abgegrenzt.

Die bei der EZB aufgenommenen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte aus den TLTRO-Programmen (Nominalbestände 2022: 1.990 Mio. Euro, 2021: 3.090 Mio. Euro) werden ausschließlich nach IFRS 9 mit deren Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Negativverzinsung der TLTRO-Einlagen ist abhängig von dem durch die Bank vergebenen Kreditvolumenwachstum und damit für die OLB spezifisch. Sie führten mit der jeweiligen Erfüllung des Mindestvolumens im Kreditwachstum zu einer höheren Negativverzinsung. Die TLTRO werden hierbei als variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten behandelt, bei denen die Erfüllung der Bedingungen für das Kreditvolumenwachstum im Rahmen der periodisch vorgenommenen Neuschätzung der Zahlungsströme als Änderung des Effektivzinssatzes erfasst wird. Wir verweisen diesbezüglich auch auf Anhangangabe (7).

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FVPL werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Entsprechend verwendet die OLB nach IFRS 9 die folgenden Bewertungskategorien für finanzielle Verbindlichkeiten:

- Amortised Cost (AC)
- Fair Value through Profit or Loss (FVPL)

Finanzielle Verbindlichkeiten (oder Teile von diesen) werden ausgebucht, wenn diese getilgt oder zurückgekauft wurden.

Repo-Geschäfte und Reverse-Repo-Geschäfte

Bei einem Repo-Geschäft verkauft der Konzern Wertpapiere und vereinbart gleichzeitig, diese Wertpapiere zu einem

bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die mit den Wertpapieren verbundenen Chancen und Risiken aus Zinsänderung und Adressenausfall bleiben während der gesamten Laufzeit der Geschäfte beim Konzern. Entsprechend werden die Wertpapiere weiterhin in der Bilanz des Konzerns als Handelsaktiva oder Finanzanlagen ausgewiesen. Der Gegenwert aus dem rechtlichen Verkauf ist in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ enthalten und als Verbindlichkeit aus Repo-Geschäften ausgewiesen.

Bei einem Reverse-Repo-Geschäft kauft der Konzern Wertpapiere und vereinbart gleichzeitig, diese Wertpapiere zu einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzugeben. Die mit den Wertpapieren verbundenen Chancen und Risiken aus Zinsänderung und Adressenausfall bleiben während der gesamten Laufzeit der Geschäfte beim Kontrahenten. Entsprechend werden die Wertpapiere in der Bilanz des Konzerns nicht als Handelsaktiva oder Finanzanlagen ausgewiesen. Der Gegenwert aus dem rechtlichen Kauf ist in der Bilanzposition „Forderungen an Kreditinstitute“ bzw. „Forderungen an Kunden“ enthalten und als Forderung aus Reverse-Repo-Geschäften ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften sowie die Zinserträge aus Reverse-Repo-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bilanzielle Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein unbedingtes durchsetzbares Recht (sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch bei Eintritt eines Kreditereignisses) auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt (tatsächliche Verkürzung des Zahlungswegs) oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswertes auch die Verbindlichkeit beglichen wird. Bei der OLB ist der Hauptanwendungsfall von bilanzieller Saldierung das mit dem zentralen Kontrahenten (CCP) EUREX gelearnte Derivategeschäft. Es werden hierbei positive und negative Marktwerte von Derivaten, die am Stichtag gegenüber der EUREX bestehen, und der zugehörige Saldo der Barsicherheiten saldiert und bilanziell als eine einzige Netto-Forderung oder als eine einzige Netto-Verbindlichkeit ausgewiesen.

(9) FAIR VALUE HEDGE ACCOUNTING

Die OLB wendet ein Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting nach den weiterhin für diese Hedge-Art gültigen IAS 39-Regeln an. Dazu werden auf der Grundgeschäftsseite Laufzeitbänder gebildet und den Zinsswaps zugeordnet. In den Anwendungsbereich des Portfolio-Fair-Value-Hedge-

Accounting gemäß IAS 39 fallen bei der OLB in der gegenwärtigen Umsetzung nur solche Zinsswaps, die aktivisches Grundgeschäft sichern und nicht bereits steuerungsseitig in einem 1:1-Zusammenhang mit einem bestimmten Grundgeschäft stehen. Als Grundgeschäfte für das Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden (amortisierende langfristige Darlehensgeschäfte) verwendet. Die OLB verwendet außerdem Zinsswaps, die innerhalb von Mikro-Fair-Value-Hedges gemäß IFRS 9 designiert und abgebildet werden (hierbei handelt es sich zum einen um Zinsswaps mit Bezug zu erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen sowie zum anderen um Zinsswaps mit Bezug zu Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden).

Für das Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting gilt, dass das abgesicherte Risiko immer das Zinsrisiko im Sinne der Euro-Swapkurve ist und dass nur Zinsswaps als Sicherungsinstrumente zum Einsatz kommen.

Bezüglich des GuV-Ausweises gilt für Portfolio-Hedges und Mikro-Hedges gleichermaßen, dass sowohl die Bewertung der Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko (Euro-Swapkurve) als auch die Bewertung der Sicherungsinstrumente (Euro-Zinsswaps) im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen dargestellt werden. Gegenläufige Bewertungsänderungen gleichen sich dort aus; auftretende Ineffektivitäten führen dazu, dass im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ein Netto-Bewertungsgewinn oder Netto-Bewertungsverlust entsteht. Mit gewissen Hedge-Ineffektivitäten ist immer zu rechnen, da sich zum einen aus der Multikurvenbewertung der Zinsswaps eine Sensitivität der Bewertungsergebnisse gegenüber Zins-Tenor-Spreads ergibt, welche die stets festverzinslichen Grundgeschäfte nicht aufweisen. Zum anderen können sich auch die Geschäftsvolumina, die sich in einer Sicherungsbeziehung gegenüberstehen, im Zeitablauf durch Wegfall von Grundgeschäften auseinanderentwickeln, wobei die OLB die betroffenen Sicherungsbeziehungen bei größeren Volumenrückgängen auf der Grundgeschäftsseite neu designiert und die Volumengleichheit wiederherstellt. Andere als die erwartbaren Ineffektivitäten sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

Die Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen des Mikro- oder Portfolio-Hedge-Accounting eingesetzt sind, werden in den Posten „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die auf das abgesicherte Risiko (Euro-Swapkurve) zurückzuführende Bewertungsänderung der betrachteten Grundgeschäfte wird in der Bilanz beim Grundgeschäft aus-

gewiesen, d. h., die Bewertungsanpassung wird in demselben Posten dargestellt wie das gesicherte Grundgeschäft (z. B. Forderungen an Kunden, wenn ein aktivisches Darlehensgeschäft zinsgesichert wurde).

Dies gilt auch für die Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting (d. h., die Bank nutzt hier nicht die für diese Hedge-Art zulässige Vereinfachung, bei welcher die Bewertungsanpassungen für die Grundgeschäfte in einem separaten Bilanzposten – losgelöst vom Grundgeschäft – ausgewiesen werden).

Als Methoden zur Beurteilung der Hedge-Effektivität kommen bei der OLB die Regressionsanalyse (für Mikro-Fair-Value-Hedges gemäß IFRS 9) und die Dollar-Offset-Methode (für Portfolio-Fair-Value-Hedges gemäß IAS 39) vor.

Die tatsächlichen Wertausgleiche zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden für den Portfolio-Hedge sowie für alle Mikro-Hedges GuV-wirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

(10) ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG

Die Erfassung von Restrukturierungsaufwendungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Bank einen detaillierten Restrukturierungsplan für bestimmte Programme verabschiedet und mit dessen Umsetzung begonnen hat, oder zu dem Zeitpunkt der Bekanntgabe seiner wesentlichen Bestandteile gegenüber den betroffenen Parteien. Die Bemessung der erfassten Aufwendungen erfolgt anhand qualifizierter Schätzungen der zu erwartenden Kosten der einzelnen Maßnahmen.

Künftige Verpflichtungen, die über einen Zeithorizont von einem Jahr hinausgehen, werden dabei auf den zugrunde liegenden Barwert abgezinst. Die vorgenommenen Schätzungen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Nicht rückstellungsfähige Restrukturierungskosten werden in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Restrukturierungsaufwendungen beziehen sich auf aufgegebenen Aktivitäten oder Geschäftssegmente, die so klar abgegrenzt sind, dass sie mit der zukünftigen Unternehmensfortführung der Bank nicht in Zusammenhang gebracht werden können.

(11) ERTRAGSTEUERN

Auf den Gewinn entfallende Ertragsteuern auf Basis der geltenden Steuergesetzgebung werden periodengerecht als Aufwand abgegrenzt. Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung des bilanzorientierten Ansatzes für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten in den Abschlüssen vollständig und unabhängig vom Zeitpunkt

ihrer Umkehr erfasst. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den gesetzlich bereits verabschiedeten oder gesetzlich angekündigten Steuersätzen, die voraussichtlich zu dem Zeitpunkt, zu dem sich die latenten Steuern umkehren, gelten werden. Für zusätzliche Steuerzahlungen oder fällige Erstattungen werden Ertragsteuerschulden bzw. Ertragsteueransprüche erfasst. Latente Steueransprüche werden in der Höhe erfasst, in der es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, gegen die die temporären Differenzen verwendet werden können.

(12) ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Basis der Segmentberichterstattung bildet im Einklang mit IFRS 8 die interne Finanzberichterstattung als ein monatlich erstelltes, entscheidungsorientiertes Instrument zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung und -kontrolle und zur Abbildung der Risiken und Chancen. Die seit dem 1. Januar 2022 wirksamen Änderungen der Organisationsstruktur sowie Modifikationen der Ertrags- und Kostenzuordnung wurden rückwirkend in den Zahlen des Vorjahres berücksichtigt.

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung untergliedert die Bank ihre Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf ihre Zielkunden, Produkte und Dienstleistungen sowie aus verfahrens- und abwicklungstechnischer Sicht nach Geschäftssegmenten. Im Rahmen einer weiteren Konzentration ihres Geschäftsmodells hat die Bank den Umfang ihrer Geschäftssegmente im Vergleich zum Vorjahr angepasst und deren Anzahl auf zwei reduziert.

Das Geschäft mit Privatkunden sowie mit regionalen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bildet die erste zentrale Säule des Geschäftsbetriebs der OLB. Seit dem 1. Januar 2022 ist es Teil des strategischen Geschäftssegments *Private & Business Customers*. Die OLB bietet diesen Kunden über ihr zentral gesteuertes Filialnetz und über das BCO – das Beratungszentrum Oldenburg – kompetente Beratungs- und Betreuungsleistungen an, die auf persönlichem und vertrauensvollem Kontakt beruhen. Parallel stehen den Kunden über Onlinebanking und Mobile Banking bedarfsgerechte Produkte und zeitgemäße Services auch direkt zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern und Brokern kombiniert die OLB auf diese Weise eine Filialpräsenz in ihrem Kerngeschäftsbereich in der Region Weser-Ems mit einem nationalen digitalen Auftritt. Das Angebot der Bank konzentriert sich auf Girokonten und Kreditkarten, Onlinebanking und Mobile Banking über die OLB Banking-App, Ratenkredite, private Baufinanzierungen und private Geldanlagen. Darüber hinaus bietet die Bank Versicherungsvermittlungen und die Begleitung bei privatem Immobilienkauf und -verkauf an. Die Bank agiert im Bereich Private Banking & Wealth Management deutschlandweit unter der Marke Bankhaus Neelmeyer.

Die zweite Säule des Geschäftsmodells der Bank ist das umfangreichere Geschäft mit Firmen- und Unternehmenskunden, das neben Football Finance auch die Bereiche Acquisition Finance einschließlich Fund Finance, International Diversified Lending und Commercial Real Estate Finance umfasst. Das Angebot der Bank in diesen Subsegmenten ist durch ein individuell zugeschnittenes Profil, umfangreichere Einzeltransaktionen und den Einsatz von mehr Ressourcen in der Beratung und bei der Erbringung von Dienstleistungen gekennzeichnet. Gleichzeitig ermöglicht dies die Erzielung höherer Margen. Dieses Geschäftssegment wird durch den Bereich Wind Power Finance ergänzt. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 werden die Geschäftsaktivitäten der Bank, die in ihren Manufactory-Geschäftsbereich fallen, im strategischen Geschäftssegment *Corporates & Diversified Lending* zusammengefasst.

Unter dem *Corporate Center* der OLB werden zum einen Personal- und Sachkosten von zentralen Betriebs-, Steuerungs- und Stabsfunktionen ausgewiesen. In den Betriebsbereichen werden Marktfolge- und Abwicklungsleistungen zentral für die strategischen Geschäftssegmente erbracht. In den Steuerungs- und Stabsbereichen wird die Lenkung der Bank verantwortet. Die Kosten zentraler Einheiten, die für die Erbringung der Leistungen im operativen Geschäft entstehen, werden auf die strategischen Geschäftssegmente verursachungsgerecht umgelegt. Weiterhin werden unter dem Corporate Center der OLB alle nicht anderswo zugehörigen Posten, insbesondere aus dem Aktiv-Passiv-Management der Bank, Ergebnisse aus verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Überleitungsposten, ausgewiesen. Das Corporate Center ist kein Geschäftssegment.

Die OLB beurteilt den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und der übrigen Einheiten primär auf Basis des operativen Ergebnisses vor Risikovorsorge. Das operative Ergebnis vor Risikovorsorge stellt den Saldo der Erträge und Aufwendungen aus dem laufenden Kerngeschäft dar, die dem jeweiligen Segment oder der jeweiligen Einheit zugerechnet werden können. Das Ergebnis nach Steuern ist eine weitere wichtige Kennzahl.

Der Zinsüberschuss wird auf Basis der Marktzinsmethode in seine Erfolgskomponenten zerlegt und verursachungsgerecht den Segmenten zugeordnet.

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte Kosten, die den Segmenten zugeordnet werden, sowie die Kosten zentraler Einheiten, die für die Erbringung der Leistungen im operativen Geschäft entstehen.

Die Allokation des Risikokapitals erfolgt anhand der Zuordnung von risikogewichteten Aktiva auf die Segmente. Marktpreisrisiken und operationelle Risiken sowie derzeit vorhandene freie Kapitalanteile werden dem Bereich Corporate Center zugeordnet.

(13) SACHANLAGEN

Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie den wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Vermögenswerte erhöhen. Reparaturen, Wartungen und andere Instandhaltungskosten werden als Aufwand der jeweiligen Periode erfasst. Sachanlagen werden – entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzung – über folgende Zeiträume linear abgeschrieben:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| • Gebäude | 25 bis 50 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 13 Jahre |
| • Nutzungsrechte | 1 bis 15 Jahre |

Der Abschreibungsaufwand wird unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen bzw. selbst genutzten Grundstücken und Gebäuden werden unter den übrigen Erträgen oder den übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, d. h. abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer und außerplanmäßigen Abschreibungen. Unter dieser Position weist die OLB erworbene Software und eine erworbene Domain aus.

Grundsätzlich werden Hostanwendungen linear über sieben Jahre und Client-Server-Anwendungen linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der Nutzungsrechte (Software) liegt zwischen drei und fünf Jahren. Der Abschreibungsaufwand wird unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

Die Kosten für die Wartung der Softwareprogramme werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

(15) LEASING

Im OLB-Konzern bestehen diverse Leasingvereinbarungen, bei denen der OLB-Konzern als Leasingnehmer auftritt.

Gemäß IFRS 16 ist für diese Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht am Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit anzusetzen. Die Nutzungsrechte werden – im Rahmen des Anschaffungskostenmodells – als Teil des Anlagevermögens in den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anhangangabe (38) und Anhangangabe (39)) und linear über die Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Abschreibungsbeträge werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten werden in Höhe des Barwerts der künftig zu leistenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzins der OLB (d. h. dem in der internen Steuerung verwendeten Refinanzierungszins), passiviert und im Posten „Sonstige Passiva“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe (52)). Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der OLB-Konzern macht nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse mit Vertragslaufzeiten unter einem Jahr und Leasingverhältnisse mit einem geringen Wert von dieser Bilanzierung auszunehmen.

(16) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Konzern bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen hat, die aus zurückliegenden Transaktionen oder Ereignissen resultieren. Bei diesen Rückstellungen ist es wahrscheinlich, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen unterliegen einer jährlichen Überprüfung und Neufestsetzung.

(17) ALTERSVERSORGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die Mehrzahl der Mitarbeiter der OLB ist in eine betriebliche Altersversorgung eingebunden, die im Versorgungsfall in Form einer Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente oder ggf. auch in Form einer Kapitalzahlung ausgezahlt wird.

Pensionspläne werden im Allgemeinen durch Zahlungen der OLB finanziert, außerdem bestehen auch Regelungen mit Eigenbeiträgen der Mitarbeiter.

Für die versicherungsmathematische Berechnung des Barwertes der verdienten Pensionsansprüche, des Netto-Pensionsaufwands sowie ggf. der Mehrkosten aus Änderungen leistungsorientierter Pensionspläne werden die Pensionsverpflichtungen jährlich von unabhängigen qualifizierten Versicherungsmathematikern nach der Projected-Unit-

Credit-Method berechnet. Es handelt sich dabei um ein Anwartschaftsansammlungsverfahren.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der zum Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche angesetzt. Dabei werden ein den aktuellen Marktkonditionen entsprechender Zinssatz (für fristenkongruente, erstklassige, festverzinsliche Industriefinanzierungen) angewandt und angenommene Lohn- und Gehaltssteigerungen, Rententrends und erwartete Erträge des Planvermögens berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – die sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen, Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen und Planänderungen ergeben – werden im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Der Pensionsaufwand wird in der Position „Laufende Aufwendungen“ als Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Ein Teil der betrieblichen Altersversorgung für Mitarbeiter umfasst Versorgungsansprüche aufgrund von mittelbaren Versorgungszusagen. Zur Finanzierung werden unter Beteiligung der Mitarbeiter festgelegte Beiträge an externe Versorgungsträger, unter anderem an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., Berlin, geleistet. Die Beiträge an die externen Versorgungsträger werden als laufender Aufwand erfasst und in der Position „Laufende Aufwendungen“ als Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

(18) ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des OLB-Konzerns durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernjahresüberschuss abgeleitet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der nach der direkten Methode dargestellt wird, umfasst vor allem Erlöse aus der Veräußerung sowie Zahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen und Sachanlagen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der ebenfalls nach der direkten Methode dargestellt wird, bildet sämtliche Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital sowie mit Nachrangkapital und Genussrechtskapital ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Kreditinstitute entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(19) ZINSÜBERSCHUSS

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Zu den Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gehören:

- berechnete positive Zinserträge aus Forderungen und Wertpapieren,
- amortisierte Kreditbearbeitungsgebühren, die Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, sowie
- Agien und Disagien von finanziellen Vermögenswerten der Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „erfolgsneutral zum Fair Value“.

Die Zinserträge enthalten auch die laufenden Erträge, wie Dividenden aus Aktien, Dividenden aus Anteilen an ↗

verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Dividenden werden zum Zeitpunkt der rechtlichen Entstehung des Dividendenanspruchs erfolgswirksam vereinnahmt.

Unter den sonstigen Zinserträgen werden negative Zinsen aus Forderungen und Wertpapieren, positive und negative Zinsen aus Derivaten, laufende Erträge aus verbundenen Unternehmen und Erträge aus Gewinnabführungsverträgen ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen aus Repo- und Reverse-Repo-Geschäften werden ebenfalls periodengerecht abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	558,5	402,6
Zinserträge aus Kreditgeschäft nach der Effektivzinsmethode berechnet	518,6	391,0
Zinserträge aus Finanzanlagen nach der Effektivzinsmethode berechnet	39,9	11,6
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet	- 53,4	- 15,4
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	- 24,1	- 25,2
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,0	0,0
Laufende Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinserträge	- 29,4	9,7
Zinserträge insgesamt	505,1	387,2
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	- 19,1	- 20,7
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kunden	- 44,2	- 23,4
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 3,8	- 0,3
Zinsaufwendungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	- 6,6	- 6,4
Sonstige Zinsaufwendungen	- 28,3	- 21,1
Positive Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten	32,8	47,0
Zinsaufwendungen insgesamt	- 69,3	- 24,9
Zinsüberschuss	435,8	362,3

Die OLB hat am TLTRO-Programm der EZB teilgenommen, was zu einer höheren Negativverzinsung geführt hat.

(20) PROVISIONSÜBERSCHUSS

In dieser Position sind anfallende Erträge und Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen erfasst. Die Bank wendet hierbei IFRS 15 an, der ein fünfstufiges Modell zur Ertragsvereinnahmung vorsieht. Das fünfstufige Modell verlangt von der Bank (i) den Vertrag mit dem Kunden zu identifizieren, (ii) jede der im Vertrag enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren, (iii) die Höhe der Gegenleistung im Vertrag zu bestimmen, (iv) die Gegenleis-

tung jeder der identifizierten separaten Leistungsverpflichtungen zuzuordnen und (v) die Erlöse zu erfassen, wenn jede Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Erhaltene einmalige Entgelte, die nicht Bestandteil des Effektivzinses sind, werden zum Erfüllungszeitpunkt der separaten Leistungsverpflichtung im Provisionsertrag vereinnahmt. Für zeitraumbezogene Leistungen erfolgt die Vereinnahmung der Erträge am Bilanzstichtag entsprechend dem Grad der Erfüllung. Bezüglich weiterer Informationen zur Art der erbrachten Dienstleistungen verweisen wir auf Anhangangabe (12). Die Aufteilung der Provisionen nach Art der Dienstleistungen basierend auf IFRS 15 stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Zahlungsverkehr	27,5	30,1
Erträge	36,0	39,9
Aufwendungen	- 8,5	- 9,9
Wertpapiergeschäft und Vermögensverwaltung	36,7	43,1
Erträge	68,8	81,5
Aufwendungen	- 32,1	- 38,4
Immobilien-, Bauspar- und Versicherungsgeschäft	12,9	10,3
Erträge	15,0	11,6
Aufwendungen	- 2,2	- 1,3
Kreditgeschäft	34,5	34,2
Erträge	39,2	37,4
Aufwendungen	- 4,7	- 3,2
Sonstiges	3,2	8,4
Erträge	3,8	9,4
Aufwendungen	- 0,5	- 1,0
Provisionsüberschuss gesamt	114,8	126,1
Erträge	162,7	179,8
Aufwendungen	- 47,9	- 53,8

(21) HANDELSERGEBNIS

Das Handelsergebnis umfasst alle realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Handelsaktiva und -passiva der OLB. Darüber hinaus sind Provisionen sowie sämtliche aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und -aufwendungen im Handelsergebnis enthalten. ↗

Handelsbezogene Provisionen bestehen aus Aufwendungen der Bank für die Börsenabwicklung und verdienten Margen im Devisen- und Edelmetallgeschäft.

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Handel in Zinsprodukten	- 1,2	1,2
Devisen- und Edelmetallgeschäft	9,6	5,9
Sonstiges	- 0,0	- 0,1
Laufendes Handelsergebnis	8,4	7,0

(22) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfolgt der Ausweis der Wertänderungen der Grundgeschäfte bezogen auf das gesicherte Risiko (Euro-Swapkurve) und der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente (Euro-Zinsswaps). Der Posten enthält gleichermaßen die Wertänderungen aus den Mikro-Fair-Value-Hedges und dem Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Ergebnisse aus der Amortisierung der Buchwertanpassungen für frühere Grundgeschäfte werden nicht hier, sondern im Zinsüberschuss ausgewiesen. Dies gilt auch bezüglich der laufenden Zinszahlungen für Grund- und Sicherungsgeschäfte.

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Ergebnis aus Mikro-Hedges	- 14,5	- 6,7
Ergebnis aus Portfolio-Hedges	- 4,5	3,9
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 19,0	- 2,8

Im Rahmen der Bildung von bilanziellen Mikro-Sicherungsbeziehungen nach den Regeln des Fair Value Hedge Accounting ergaben sich für Zinsswaps zur Steuerung des Zinsbuches Marktwertveränderungen in Höhe von 247,7 Mio. Euro (2021: 57,0 Mio. Euro). Für korrespondierende Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und für Finanzanlagen ergaben sich in der Summe Marktwertveränderungen in Höhe von -262,2 Mio. Euro (2021: -58,3 Mio. Euro).

Im Rahmen der Bildung der bilanziellen Portfolio-Sicherungsbeziehung nach den Regeln des Fair Value Hedge Accounting ergaben sich für Zinsswaps zur Steuerung des Zinsbuches Marktwertveränderungen in Höhe von 435,5 Mio. Euro (2021: 55,8 Mio. Euro). Für korrespondierende Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und für Finanzanlagen ergaben sich in der Summe Marktwertverände- ↗

rungen in Höhe von -440,0 Mio. Euro (2021: -57,3 Mio. Euro).

Der Nettoeffekt (Hedge-Ineffektivität) aus den Mikro-Hedges und dem Portfolio-Hedge von insgesamt -19,0 Mio. Euro (2021: -2,8 Mio. Euro) bildet das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen.

(23) ÜBRIGE ERTRÄGE

Die Steigerung des Ergebnisses war im Wesentlichen auf Zahlungen eines externen Vertragspartners der OLB in Höhe von 20,8 Mio. Euro zurückzuführen, welche die Bank als Ausgleich für ihre Fortschritte bei der Umsetzung der Auslagerung von Geschäftsprozessen, die hinter den Erwartungen zurückgeblieben war, erhalten hat. In den übrigen Erträgen aus 2022 sind 3,8 Mio. Euro Erträge aus dem Verkauf von selbst genutzten Grundstücken und Gebäuden (Vorjahr: 21,5 Mio. Euro) enthalten.

(24) LAUFENDE AUFWENDUNGEN

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Löhne und Gehälter	- 117,8	- 136,5
Soziale Abgaben	- 17,3	- 20,3
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 10,7	- 12,1
Laufender Personalaufwand insgesamt	- 145,8	- 168,9
IT-Aufwendungen ¹⁾	- 17,0	- 28,4
Raumkosten ¹⁾	- 6,0	- 2,6
Informationskosten	- 5,4	- 5,4
Versicherungen	- 2,4	- 2,4
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	- 3,8	- 5,6
Prüfungs- und Verbandsbeiträge	- 4,7	- 4,7
Sonstige Dienstleistungen	- 8,7	- 11,8
Beratungs- und Rechtskosten	- 18,4	- 17,7
Kapitalmarktkosten	- 1,7	- 2,2
Digital Banking	- 1,6	- 2,5
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 3,6	- 1,4
Sachaufwand	- 73,4	- 84,7
Abschreibungen auf IFRS 16 Nutzungsrechte	- 13,7	- 12,9
Abschreibungen auf IAS 16 Sachanlagen	- 7,9	- 10,1
Abschreibungen auf IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte	- 2,9	- 2,9
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	- 2,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 24,5	- 28,3
Übrige Aufwendungen	- 0,6	- 2,5
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 15,2	- 14,6
Laufende Aufwendungen	- 259,5	- 299,1

¹⁾ Die Allokation von Amortisationseffekten hat sich im aktuellen Geschäftsjahr verändert

- 17,0 Mio. Euro IT-Aufwendungen sollten mit -21,6 Mio. Euro verglichen werden und
- 6,0 Mio. Euro Raumkosten sollten mit -9,4 Mio. Euro verglichen werden.

(25) RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

Im Posten „Risikovorsorgeaufwand“ wird die ergebniswirksame Veränderung der Risikovorsorge für die den Wertberichtigungsanforderungen unterliegenden Forderungen ↗

an Kreditinstitute und Kunden sowie für Finanzanlagen und das außerbilanzielle Kreditgeschäft (unwiderrufliche Kreditzusagen, Finanzgarantien) ausgewiesen. Der Risikovorsorgeaufwand setzt sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute AC		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1/12-Monats-ECL)	0,0	- 0,0
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 2/Lifetime ECL)	- 0,0	—
Ergebnis aus der Veränderung der Wertberichtigung bei Forderungen an Kreditinstitute AC	0,0	- 0,0
Forderungen an Kunden		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1/12-Monats-ECL)	- 23,5	- 0,5
davon AC	- 23,5	- 0,5
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 2/Lifetime ECL)	7,3	15,9
davon AC	7,3	15,9
Beeinträchtigte Bonität (Stufe 3/Lifetime ECL)	- 32,1	- 18,9
davon AC	- 32,1	- 18,9
Ergebnis aus der Veränderung der Wertberichtigungen bei Forderungen an Kunden	- 48,3	- 3,5
Außerbilanzielles Geschäft		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kreditinstitute (Stufe 1/12-Monats-ECL)	0,1	- 0,1
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kreditinstitute (Stufe 2/Lifetime ECL)	- 0,1	0,0
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kunden (Stufe 1/12-Monats-ECL)	- 1,7	- 1,4
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kunden (Stufe 2/Lifetime ECL)	- 2,8	1,2
Beeinträchtigte Bonität – Kunden (Stufe 3/Lifetime ECL)	6,9	- 8,9
Ergebnis aus Veränderung der Rückstellungen im Kreditgeschäft	2,4	- 9,2
+ Direkte Abschreibungen	- 4,1	- 2,9
- Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5,3	4,0
Ergebnis aus sonstigen Veränderungen der Risikovorsorge	1,2	1,1
Risikovorsorge Gesamt	- 44,7	- 11,6

(26) ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Zuführungen zur Restrukturierungsrückstellung	0,4	- 37,9
Auflösungen aus der Restrukturierungsrückstellung	3,2	—
nicht rückstellungsfähiger Restrukturierungsaufwand	- 0,0	- 0,4
Ergebnis aus Restrukturierung	3,7	- 38,2

Die Bank hat in dem Jahr 2021 umfassende Maßnahmen zur Modernisierung und Neuaufstellung der Bank beschlossen, die mit einem signifikanten Abbau von Arbeitsplätzen einhergingen. Die erwarteten Kosten für eine sozialverträgliche Umsetzung des Mitarbeiterabbaus wurden durch die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung berücksichtigt, die im Geschäftsjahr 2021 erfasst wurde. Davon wurden im Geschäftsjahr 2022 3,2 Mio. Euro aufgelöst.

(27) ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN

Das Ergebnis aus Finanzanlagen umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes sowie aus Beteiligungen und Anteilen an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert werden.

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Ergebnis der als FVOCI kategorisierten Finanzanlagen	- 39,8	- 0,0
Ergebnis der als FVPL kategorisierten Finanzanlagen	52,0	0,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	12,3	0,4

(28) ERTRAGSTEUERN

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Tatsächliche Steuern (lfd. Jahr)	- 112,5	- 51,9
Tatsächliche Steuern (Vorjahre)	- 0,4	1,8
Tatsächliche Steuern (Summe)	- 112,9	- 50,0
Latente Steuern (lfd. Jahr)	26,0	- 0,5
Latente Steuern (Vorjahre)	7,4	- 0,2
Latente Steuern (Summe)	33,4	- 0,7
Ertragsteuern	- 79,5	- 50,7

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Anhangangaben (55) ff. verwiesen.

(29) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zu den Grundlagen und Methoden der Segmentberichterstattung wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Anhangangabe (12) verwiesen. Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der Segmentberichterstattung gegliedert nach den Segmenten, die in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 tatsächlich gesteuert wurden:

Mio. Euro	Private & Business Customers	Corporates & Diversified Lending	Corporate Center	OLB Konzern
1.1. – 31.12.2022				
Zinsüberschuss	188,7	233,6	13,6	435,8
Provisionsüberschuss	82,6	37,9	- 5,6	114,8
Übrige operative Erträge*	14,8	10,0	- 9,9	14,9
Ergebnis aus Finanzanlagen**	—	—	12,3	12,3
Operative Erträge	286,1	281,4	10,3	577,8
Operative Aufwendungen***	- 165,4	- 57,4	- 21,4	- 244,3
Operatives Ergebnis	120,6	224,0	- 11,1	333,5
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 8,6	- 6,6	0,0	- 15,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 5,2	- 42,6	3,1	- 44,7
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	3,7	3,7
Ergebnis vor Steuern	106,8	174,9	- 4,4	277,2
Ertragsteuern	- 33,1	- 54,2	7,8	- 79,5
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	73,7	120,6	3,4	197,7
Cost-Income-Ratio (CIR)	57,8	20,4	n/a	42,3
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	22,0	15,3	n/a	14,7

Mio. Euro	Private & Business Customers	Corporates & Diversified Lending	Corporate Center	OLB Konzern
1.1. – 31.12.2021				
Zinsüberschuss	167,9	181,2	13,2	362,3
Provisionsüberschuss	94,6	35,4	- 3,9	126,1
Übrige operative Erträge*	3,7	5,1	17,4	26,2
Ergebnis aus Finanzanlagen**	—	—	0,4	0,4
Operative Erträge	266,1	221,7	27,1	514,9
Operative Aufwendungen***	- 191,5	- 62,4	- 30,5	- 284,5
Operatives Ergebnis	74,6	159,3	- 3,4	230,4
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 8,3	- 6,4	—	- 14,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 3,5	- 11,0	2,9	- 11,6
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	- 38,2	- 38,2
Ergebnis vor Steuern	62,9	142,0	- 38,8	166,0
Ertragsteuern	- 19,5	- 44,0	12,7	- 50,7
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	43,4	98,0	- 26,1	115,3
Cost-Income-Ratio (CIR)	72,0	28,2	n / a	55,2
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	12,7	13,2	n / a	9,5
1.1. – 31.12.2020				
Zinsüberschuss	174,8	157,7	1,1	333,6
Provisionsüberschuss	92,8	24,8	- 2,6	115,0
Übrige operative Erträge*	7,4	5,3	4,0	16,7
Ergebnis aus Finanzanlagen**	—	—	6,5	6,5
Operative Erträge	275,0	187,8	9,0	471,8
Operative Aufwendungen***	- 197,8	- 60,0	- 26,2	- 284,0
Operatives Ergebnis	77,2	127,8	- 17,2	187,8
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 7,5	- 5,0	—	- 12,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 6,5	- 52,9	1,6	- 57,8
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	- 17,9	- 17,9
Ergebnis vor Steuern	63,2	69,8	- 33,6	99,5
Ertragsteuern	- 19,6	- 21,6	9,6	- 31,7
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	43,6	48,2	- 24,0	67,8
Cost-Income-Ratio (CIR)	71,9	32,0	n / a	60,2
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	12,2	7,1	n / a	5,8

* Umfasst Handelsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen und Übrige Erträge

** Inklusive Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente

*** Umfasst Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Übrige Aufwendungen

Hinsichtlich der Zuordnung der Ergebnisse zu geografischen Regionen orientiert sich die OLB am Sitz der Niederlassungen. Da die Bank keine Niederlassungen oder Tochterunternehmen im Ausland unterhält, sind sämtliche Ergebnisse Deutschland zuzuordnen. ↗

(30) UNVERWÄSSERTES SOWIE VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Für das unverwässerte sowie verwässerte Ergebnis je Aktie wird der Gewinn durch die während des Geschäftsjahres im Umlauf befindliche durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl dividiert.

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Gewinn (Mio. Euro)	197,7	115,3
Durchschnittliche Stückzahl im Umlauf befindlicher Aktien (Mio. Stück)	46,8	23,3
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	4,23	4,96
Durchschnittliche und verwässerte Stückzahl im Umlauf befindlicher Aktien (Mio. Stück)	55,7	27,9
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	3,55	4,14

Die Verwässerungseffekte resultieren aus den Wandlungsrechten einiger nachrangiger Finanzinstrumente.

ANGABEN ZUR BILANZ – AKTIVA

(31) BARRESERVE

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken, die zum Nennwert bilanziert werden.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand	43,6	815,7
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.486,2	1.338,5
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	1.486,2	1.338,5
Barreserve	1.529,8	2.154,2

(32) HANDELSAKTIVA

Handelsaktiva beinhalten Bestände aus dem Kundengeschäft mit Devisen- und Zinssicherungsinstrumenten.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Handelsaktiva ausgewiesen, soweit die Derivate nicht im Rahmen des Hedge Accounting nach den Vorschriften der IFRS eingesetzt werden.

Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen der internen Risikosteuerung eingesetzt werden, aber die Kriterien für das Hedge Accounting nicht erfüllen, werden ebenfalls hier ausgewiesen.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Positive Marktwerte aus Zinsderivaten, soweit nicht im Hedge Accounting	145,2	44,3
Positive Marktwerte aus Währungsderivaten	52,0	45,6
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht derivative Handelsaktiva	0,0	0,0
Credit Value Adjustment (CVA) für Derivate	- 1,5	—
Saldierungsbetrag gemäß IAS 32	- 87,3	- 7,7
Handelsaktiva	108,5	82,2

(33) POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

Zum Jahresende waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 5.057,3 Mio. Euro (2021: 3.961,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting ↗

designiert. Darüber hinaus waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 1.918,0 Mio. Euro (2021: 2.063,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting designiert. Für weiterführende Angaben zu den bilanziellen Sicherungsbeziehungen verweisen wir auf Anhangangabe (66).

(34) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	775,2	970,1
abzüglich Risikovorsorge	- 0,0	- 0,0
Forderungen an Kreditinstitute	775,2	970,0
darunter: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kreditinstitute	775,2	970,0

Die in beiden Jahren auf die Bruttoforderungen gebildete Risikovorsorge betrug weniger als 10 Tsd. Euro und wurde deshalb in der Größenordnung von - 0,0 Mio. Euro abgebildet.

(35) FORDERUNGEN AN KUNDEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden (brutto)	18.193,9	17.099,3
abzüglich Risikovorsorge	- 184,9	- 156,2
Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1
darunter: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Private & Business Customers	9.889,8	9.642,6
Corporates & Diversified Lending	8.691,3	7.422,5
Corporate Center	- 387,2	34,2
abzüglich Risikovorsorge	- 184,9	- 156,2
Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1
darunter: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1

Die auf die Bruttoforderungen gebildete Risikovorsorge betrug 184,9 Mio. Euro (2021: 156,2 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt einen Aufriss der Kundenforderungen nach Branchenzuordnung:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Private Haushalte in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	6.463,1	6.120,5
Verarbeitendes Gewerbe	1.958,8	1.748,9
Immobilienwesen	1.774,9	1.670,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.553,5	986,3
Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern	1.054,0	969,2
Verwaltungsdienstleistungen und unterstützende Dienstleistungen	898,1	998,2
Elektrizitäts-, Gas-, Dampf- und Klimaversorgung	878,0	1.005,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	822,0	915,1
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	651,2	749,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	611,9	394,1
Transport und Lagerung	473,9	599,4
Gesundheitswesen und Sozialwesen	299,0	268,3
Information und Kommunikation	246,5	199,5
Bauwesen	178,4	170,7
Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	113,5	129,8
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Altlastensanierung	64,6	43,2
Sonstige Erbringung von Dienstleistungen	56,0	84,0
Bildung	44,6	2,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35,0	24,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	16,8	20,4
abzüglich Risikovorsorge	- 184,9	- 156,2
Total	18.008,9	16.943,1

Die Forderungen an Kunden werden, soweit es sich nicht um Non-Recourse-Finanzierungen im Spezialfinanzierungsgeschäft des Bereichs Corporates & Diversified Lending handelt, banküblich besichert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte, schuldrechtliche Sicherungsvereinbarungen, Depots und sonstige Barunterlegungen. Im Rahmen der Anwendung des Hedge Accounting wurden seit Beginn der Sicherungsbeziehungen aufgelaufene positive bereinigte

Marktwertveränderungen in Höhe von 397,7 Mio. Euro (2021: 15,1 Mio. Euro) den fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet.

Bezüglich der Forderungen an Kunden, die als Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten übertragen wurden, siehe Anhangangabe (63).

(36) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Schuldverschreibungen einschließlich anderer festverzinslicher Wertpapiere, Aktien einschließlich anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen zum Geschäftsjahresende 2022 jeweils zwei Gesellschaften, an denen der OLB-Konzern eine Mehrheitsbeteiligung hielt, die aber aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, auf die die Bank keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und deren [↗](#)

Zweck in der Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu den betreffenden Unternehmen liegt. Der Ausweis der laufenden Erträge aus Schuldverschreibungen einschließlich über die Laufzeit abgegrenzter Agien oder Disagien erfolgte im Zinsüberschuss.

Dividendenerträge aus Aktien sowie Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen in die gleiche Position ein. Die beim Verkauf dieser Wertpapiere realisierten Gewinne und Verluste wurden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Finanzanlagebestand gliedert sich wie folgt:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.085,6	2.674,0
Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen	3.085,6	2.674,0
Aktien	1,0	1,9
Beteiligungen	0,6	0,6
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,1	0,2
Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	1,7	2,6
Finanzanlagen	3.087,3	2.676,6

Die folgende Tabelle zeigt die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere aufgliedert nach Emittent sowie nach ihrer Börsenfähigkeit bzw. Börsennotierung:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	945,4	1.447,9
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	2.140,2	1.226,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.085,6	2.674,0
darunter: börsenfähige Werte	3.067,5	2.654,1
darunter: börsennotiert	3.067,6	2.654,1

Im Jahr 2023 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Volumen in Höhe von 275,6 Mio. Euro fällig (2022: 125,0 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere aufgliedert nach Art sowie nach ihrer Börsenfähigkeit bzw. Börsennotierung:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Aktien	1,0	1,9
Sonstige	—	—
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,0	1,9
darunter: börsenfähige Werte	—	—
darunter: börsennotiert	—	—

Bei den anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Investmentfonds.

Im Rahmen von Repo-Geschäften, Sicherheitenverpfändungen und Offenmarktgeschäften überträgt die OLB Schuldverschreibungen auf Dritte, wobei die mit den Schuldverschreibungen verbundenen Zinsänderungs- und Adressausfallrisiken bei der Bank verbleiben. Die Bank bilanziert diese Schuldverschreibungen in den Finanzanlagen zum Fair Value in Höhe von 1.047,8 Mio. Euro (2021: 2.411,6 Mio. Euro). Die zugehörigen Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften betragen 342,2 Mio. Euro (2021: 636,5 Mio. Euro). Diese Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. ↗

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen beinhalten zum 31. Dezember 2022 die Wertansätze der nicht konsolidierten 100 %igen Tochterunternehmen OLB-Service Gesellschaft mbH, Oldenburg, in Höhe von 0,026 Mio. Euro (2021: 0,026 Mio. Euro) und QuantFS, Hamburg, in Höhe von 0,110 Mio. Euro (2021: 0,110 Mio. Euro).

(37) RISIKOVORSORGE

Ausfallrisiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft wurde durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen. Die gebildete Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	184,9	156,2
Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kunden	19,8	22,6
Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kreditinstituten	0,1	0,1
Risikovorsorge für Finanzanlagen	0,6	0,2
Gesamt	205,4	179,1

Die Entwicklung der gebildeten Risikovorsorge in den Berichtsjahren stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Forderungen an Kreditinstitute				Forderungen an Kunden			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand
Bestand zum 1. Januar 2022	0,0	—	—	0,0	16,2	47,0	93,0	156,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers								
aus Stufe 1								
in Stufe 2	- 0,0	0,0	—	- 0,0	- 1,1	20,0	—	18,9
in Stufe 3	—	—	—	—	- 0,2	—	19,2	19,0
aus Stufe 2								
in Stufe 1	—	—	—	—	1,4	- 14,0	—	- 12,6
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 2,7	12,7	10,0
aus Stufe 3								
in Stufe 1	—	—	—	—	0,1	—	- 2,8	- 2,8
in Stufe 2	—	—	—	—	—	1,0	- 1,2	- 0,3
Abgänge	—	—	—	—	- 2,7	- 8,5	- 8,7	- 19,9
Neugeschäft	0,0	—	—	0,0	17,7	3,7	9,2	30,6
Parameterveränderungen	- 0,0	0,0	—	- 0,0	8,4	- 6,8	3,1	4,6
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	- 19,0	- 19,0
Bestand zum 31. Dezember 2022	0,0	0,0	—	0,0	39,8	39,7	105,5	184,9

Mio. Euro	Außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten				Außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Kunden			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand
Bestand zum 1. Januar 2022	0,1	0,0	—	0,1	5,3	1,7	15,6	22,6
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers								
aus Stufe 1								
in Stufe 2	- 0,0	0,1	—	0,1	- 0,5	2,3	—	1,8
in Stufe 3	—	—	—	—	- 0,0	—	1,1	1,1
aus Stufe 2								
in Stufe 1	—	—	—	—	0,3	- 1,8	—	- 1,6
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 0,0	0,2	0,2
aus Stufe 3								
in Stufe 1	—	—	—	—	0,0	—	- 0,2	- 0,2
in Stufe 2	—	—	—	—	—	0,8	- 0,1	0,7
Abgänge	- 0,0	—	—	- 0,0	- 2,6	- 1,5	- 6,9	- 11,1
Neugeschäft	0,0	—	—	0,0	2,3	0,1	0,0	2,5
Parameterveränderungen	- 0,0	- 0,0	—	- 0,0	2,2	2,9	- 1,4	3,8
Verbrauch	0,0	—	—	0,0	—	—	—	—
Bestand zum 31. Dezember 2022	0,0	0,1	—	0,1	7,0	4,5	8,3	19,8

Mio. Euro	Forderungen an Kreditinstitute				Forderungen an Kunden			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand
Bestand zum 1. Januar 2021	0,0	—	—	0,0	15,7	60,3	109,3	185,3
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers								
aus Stufe 1								
in Stufe 2	—	—	—	—	- 0,9	7,5	—	6,6
in Stufe 3	—	—	—	—	- 0,1	—	7,0	6,8
aus Stufe 2								
in Stufe 1	—	—	—	—	0,5	- 6,3	—	- 5,8
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 3,7	7,4	3,7
aus Stufe 3								
in Stufe 1	—	—	—	—	0,0	—	- 1,7	- 1,7
in Stufe 2	—	—	—	—	—	0,1	- 1,2	- 1,0
Abgänge	- 0,0	—	—	- 0,0	- 2,4	- 13,3	- 5,7	- 21,5
Neugeschäft	0,0	—	—	0,0	6,3	3,5	4,3	14,0
Parameterveränderungen	- 0,0	—	—	- 0,0	- 2,7	- 1,1	8,2	4,4
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	- 34,6	- 34,6
Bestand zum 31. Dezember 2021	0,0	—	—	0,0	16,2	47,0	93,0	156,2

Mio. Euro	Außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten				Außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Kunden			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamtbestand
Bestand zum 1. Januar 2021	0,0	0,0	—	0,0	3,9	5,5	6,7	16,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers								
aus Stufe 1								
in Stufe 2	—	—	—	—	- 0,1	1,6	—	1,5
in Stufe 3	—	—	—	—	- 0,0	—	2,6	2,6
aus Stufe 2								
in Stufe 1	—	—	—	—	0,1	- 1,1	—	- 1,0
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 0,1	4,3	4,2
aus Stufe 3								
in Stufe 1	—	—	—	—	0,0	—	- 0,8	- 0,8
in Stufe 2	—	—	—	—	—	0,0	- 0,2	- 0,2
Abgänge	- 0,0	—	—	- 0,0	- 1,1	- 2,3	- 1,8	- 5,2
Neugeschäft	0,1	—	—	0,1	2,9	0,5	3,7	7,1
Parameterveränderungen	- 0,0	- 0,0	—	- 0,0	- 0,4	- 2,6	1,1	- 1,9
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	—	—
Bestand zum 31. Dezember 2021	0,1	0,0	—	0,1	5,3	1,7	15,6	22,6

Die in den Jahren 2021 bis 2022 gebildete Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Finanzanlagen		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand zum 1. Januar 2022	0,1	0,1	—
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers			
aus Stufe 1			
in Stufe 2	- 0,0	0,2	—
in Stufe 3	—	—	—
aus Stufe 2			
in Stufe 1	—	—	—
in Stufe 3	—	—	—
aus Stufe 3			
in Stufe 1	—	—	—
in Stufe 2	—	—	—
Abgänge	- 0,0	- 0,1	—
Neugeschäft	0,1	0,3	—
Parameterveränderungen	0,0	—	—
Verbrauch	—	—	—
Bestand zum 31. Dezember 2022	0,2	0,5	—

Mio. Euro	Finanzanlagen		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand zum 1. Januar 2021	0,0	0,2	—
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers			
aus Stufe 1			
in Stufe 2	—	—	—
in Stufe 3	—	—	—
aus Stufe 2			
in Stufe 1	0,0	- 0,2	—
in Stufe 3	—	—	—
aus Stufe 3			
in Stufe 1	—	—	—
in Stufe 2	—	—	—
Abgänge	- 0,0	—	—
Neugeschäft	0,1	0,1	—
Parameterveränderungen	- 0,0	—	—
Verbrauch	—	—	—
Bestand zum 31. Dezember 2021	0,1	0,1	—

Die Bruttobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte, für die eine Risikovorsorge gebildet wurde, haben sich wie folgt verändert:

Mio. Euro	Forderungen an Kreditinstitute			Forderungen an Kunden		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand zum 1. Januar 2022	970,0	0,0	—	16.006,4	799,7	293,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers						
aus Stufe 1						
in Stufe 2	- 0,8	0,4	—	- 548,5	579,3	—
in Stufe 3	—	—	—	- 46,5	—	46,8
aus Stufe 2						
in Stufe 1	—	—	—	292,1	- 305,9	—
in Stufe 3	—	—	—	—	- 56,1	52,0
aus Stufe 3						
in Stufe 1	—	—	—	11,4	—	- 11,5
in Stufe 2	—	—	—	—	6,6	- 8,2
Abgänge	- 903,0	—	—	- 1.664,4	- 139,9	- 54,4
Neugeschäft	744,3	—	—	3.885,1	71,8	11,8
Parameterveränderungen	- 35,7	0,0	—	- 960,1	- 10,4	- 37,3
Verbrauch	-	—	—	—	—	- 19,0
Bestand zum 31. Dezember 2022	774,8	0,4	—	16.975,4	945,0	273,4

Mio. Euro	Forderungen an Kreditinstitute			Forderungen an Kunden		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand zum 1. Januar 2021	557,6	0,0	—	14.455,5	990,7	347,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers						
aus Stufe 1						
in Stufe 2	—	—	—	- 324,1	302,1	—
in Stufe 3	—	—	—	- 30,9	—	28,4
aus Stufe 2						
in Stufe 1	—	—	—	234,3	- 269,4	—
in Stufe 3	—	—	—	—	- 69,7	73,4
aus Stufe 3						
in Stufe 1	—	—	—	7,2	—	- 7,9
in Stufe 2	—	—	—	—	23,8	- 23,9
Abgänge	- 517,5	—	—	- 1.364,4	- 197,5	- 51,2
Neugeschäft	904,6	—	—	3.890,7	65,7	13,2
Parameterveränderungen	25,4	- 0,0	—	- 861,9	- 46,2	- 51,4
Verbrauch	—	—	—	—	—	- 34,6
Bestand zum 31. Dezember 2021	970,0	0,0	—	16.006,4	799,7	293,2

(38) SACHANLAGEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke und Gebäude gem. IAS 16	25,5	28,6
Grundstücke und Gebäude gem. IFRS 16	17,5	19,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IAS 16	16,5	19,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IFRS 16	0,9	0,7
Gesamt	60,5	68,3

Die Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte) haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022		
	Grundstücke und Gebäude gem. IAS 16	Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IAS 16	Gesamt
Historische Anschaffungskosten	131,1	116,8	247,9
Historische Zuschreibungen	–	–	–
Historische Abschreibungen	– 102,3	– 97,6	– 199,8
Buchwert zum 1. Januar	28,8	19,2	48,1
Zugänge bewertet zu Anschaffungskosten	0,1	3,3	3,4
Abgänge bewertet zu Anschaffungskosten	– 3,8	– 16,8	– 20,5
In den Abgängen des Jahres enthaltene Zuschreibungen	–	–	–
In den Abgängen des Jahres enthaltene Abschreibungen	3,2	16,5	19,7
Zugänge durch Umbuchungen	–	–	–
Abgänge durch Umbuchungen	– 0,7	–	– 0,7
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	– 1,2	3,1	1,9
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	–	–	–
Abschreibungen des Geschäftsjahres (planmäßig)	– 2,1	– 5,8	– 7,9
Abschreibungen des Geschäftsjahres (außerplanmäßig)	–	–	–
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	– 2,1	– 5,8	– 7,9
Buchwert zum 31. Dezember	25,5	16,5	42,1

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2021		
	Grundstücke und Gebäude gem. IAS 16	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung gem. IAS 16	Gesamt
Historische Anschaffungskosten	144,3	122,5	266,7
Historische Zuschreibungen	–	–	–
Historische Abschreibungen	– 110,1	– 95,2	– 205,2
Buchwert zum 1. Januar	34,2	27,3	61,5
Zugänge bewertet zu Anschaffungskosten	0,6	2,3	2,9
Abgänge bewertet zu Anschaffungskosten	– 13,8	– 7,9	– 21,7
In den Abgängen des Jahres enthaltene Zuschreibungen	–	–	–
In den Abgängen des Jahres enthaltene Abschreibungen	10,2	7,7	17,9
Zugänge durch Umbuchungen	–	–	–
Abgänge durch Umbuchungen	– 0,2	–	– 0,2
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	– 3,1	2,1	– 1,1
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	–	–	–
Abschreibungen des Geschäftsjahres (planmäßig)	– 2,4	– 7,6	– 10,1
Abschreibungen des Geschäftsjahres (außerplanmäßig)	–	– 2,5	– 2,5
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	– 2,4	– 10,1	– 12,5
Buchwert zum 31. Dezember	28,6	19,2	47,9

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte aus den Leasingverhältnissen haben sich wie folgt entwickelt.

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022		
	Grundstücke und Gebäude gem. IFRS 16	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung gem. IFRS 16	Gesamt
Historische Nutzungsrechte	28,1	1,8	29,9
Historische Modifikationen	4,8	0,5	5,3
Historische Abschreibungen	– 13,2	– 1,6	– 14,8
Buchwert zum 1. Januar	19,7	0,7	20,4
Zugänge im Geschäftsjahr	1,7	–	1,7
Abgänge im Geschäftsjahr	–	–	–
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	1,7	–	1,7
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	1,2	0,7	1,9
Abschreibungen des Geschäftsjahres	– 5,2	– 0,5	– 5,7
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	– 4,0	0,2	– 3,8
Buchwert zum 31. Dezember	17,5	0,9	18,4

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2021		
	Grundstücke und Gebäude gem. IFRS 16	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung gem. IFRS 16	Gesamt
Historische Nutzungsrechte	29,2	1,9	31,1
Historische Modifikationen	4,0	0,5	4,5
Historische Abschreibungen	- 9,1	- 1,2	- 10,3
Buchwert zum 1. Januar	24,1	1,3	25,3
Zugänge im Geschäftsjahr	0,1	0,0	0,2
Abgänge im Geschäftsjahr	—	—	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	0,1	0,0	0,2
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	1,0	—	1,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 5,5	- 0,6	- 6,0
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 4,5	- 0,6	- 5,1
Buchwert zum 31. Dezember	19,7	0,7	20,4

Im Konzern wurden Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 25,5 Mio. Euro genutzt (2021: 28,6 Mio. Euro).

Alle außerplanmäßigen Abschreibungen wurden im Jahr der Abschreibung im Sachaufwand erfasst. ↗

Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Sachanlagen als Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten übertragen.

(39) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände gem. IAS 38	6,5	8,1
Immaterielle Vermögensgegenstände gem. IFRS 16	24,5	21,9
Gesamt	31,0	29,9

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Mio. Euro	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IAS 38	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IAS 38
Historische Anschaffungskosten	52,0	48,8
Historische Zuschreibungen	—	—
Historische Abschreibungen	– 44,0	– 41,1
Buchwert zum 1. Januar	8,1	7,8
Zugänge bewertet zu Anschaffungskosten	1,3	3,2
Abgänge bewertet zu Anschaffungskosten	—	—
In den Abgängen des Jahres enthaltene Zuschreibungen	—	—
In den Abgängen des Jahres enthaltene Abschreibungen	—	—
Zugänge durch Umbuchungen	—	—
Abgänge durch Umbuchungen	—	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	1,3	3,2
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—
Abschreibungen des Geschäftsjahres (planmäßig)	– 2,9	– 2,9
Abschreibungen des Geschäftsjahres (außerplanmäßig)	—	—
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	– 2,9	– 2,9
Buchwert zum 31. Dezember	6,5	8,1

Die in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Mio. Euro	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IFRS 16	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IFRS 16
Historische Nutzungsrechte	16,1	16,9
Historische Modifikationen	22,5	21,0
Historische Abschreibungen	– 16,8	– 11,3
Buchwert zum 1. Januar	21,9	26,5
Zugänge im Geschäftsjahr	4,6	0,7
Abgänge im Geschäftsjahr	—	– 0,1
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	4,6	0,6
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	6,1	1,6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	– 8,0	– 6,9
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	– 1,9	– 5,3
Buchwert zum 31. Dezember	24,5	21,9

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Software.

Außerplanmäßige Abschreibungen – soweit vorhanden – wurden im jeweiligen Jahr der Abschreibung im Sachaufwand erfasst.

(40) SONSTIGE AKTIVA

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Gegebene Barsicherheiten CCP	265,7	144,7
Rechnungsabgrenzungsposten	26,3	15,8
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	19,2	19,1
Forderungen Personalbereich	16,0	4,2
Forderungen aus Provisionen und Gebühren	14,1	17,9
Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung	1,8	22,4
Sonstige Vermögenswerte	14,1	5,2
Sonstige Aktiva	357,2	229,3

Bei den sonstigen Aktiva handelt es sich unter anderem um Forderungen aus Barsicherheiten gegenüber zentralen Kontrahenten.

(41) ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Steuererstattungsansprüche	0,0	0,0

Die Ertragsteueransprüche beziehen sich auf Steuerpositionen gemäß IAS 12, d. h., in dieser Bilanzposition werden Ertragsteueransprüche aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer als Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Weitere Steuerforderungen aus sonstigen Steuern werden in der Bilanzposition „Sonstige Aktiva“ ausgewiesen.

(42) LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Siehe Erläuterungen in den Anhangangaben (54) und (55).

ANGABEN ZUR BILANZ – PASSIVA

(43) HANDELPASSIVA

In den Handelspassiva sind ausschließlich negative Marktwerte aus Derivaten enthalten.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte aus Zinsderivaten, soweit nicht im Hedge Accounting	131,9	31,1
Negative Marktwerte aus Währungsderivaten	52,7	40,1
Saldierungsbetrag gemäß IAS 32	- 23,5	- 15,9
Handelspassiva	161,2	55,3

(44) NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

Zum Jahresende waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 5.057,3 Mio. Euro (2021: 3.961,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting designiert. ↗

Darüber hinaus waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 1.918,0 Mio. Euro (2021: 2.063,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting designiert. Für weiterführende Angaben zu den bilanziellen Sicherungsbeziehungen verweisen wir auf Anhangangabe (66).

(45) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Täglich fällige Verbindlichkeiten	101,7	346,2
Förderbanken	2.315,7	2.667,1
Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen	23,2	23,2
Namenspfandbriefe	65,5	88,6
Andere befristete Verbindlichkeiten	2.569,2	3.747,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [AC]	5.075,3	6.872,3

Die erhaltenen Barmittel im Zuge der Übertragung von Vermögenswerten bei gleichzeitiger Vereinbarung von Rückkaufverpflichtungen im Rahmen von Repo-Geschäften inklusive erhaltener Barsicherheiten betragen 324,2 Mio. Euro (2021: 649,6 Mio. Euro).

(46) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Täglich fällige Verbindlichkeiten	9.999,1	10.392,4
Schuldscheindarlehen/Namensschuldverschreibungen	403,4	414,3
Namenspfandbriefe	117,1	94,0
Andere befristete Verbindlichkeiten	4.038,7	1.360,1
Spareinlagen	1.634,2	1.812,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (AC)	16.192,5	14.073,5

Im Rahmen der Anwendung des Hedge Accounting wurden seit Beginn der Sicherungsbeziehungen aufgelaufene negative bereinigte Marktwertveränderungen in Höhe von 191,8 Mio. Euro (2021: 9,9 Mio. Euro) den fortgeführten Anschaffungskosten zugerechnet. ↗

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Kundengruppen:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Private & Business Customers	10.830,9	10.096,0
Corporates & Diversified Lending	3.116,9	2.751,9
Corporate Center	2.244,8	1.225,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (AC)	16.192,5	14.073,5

(47) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Begebene Inhaberpfandbriefe	699,5	348,9
Begebene sonstige Schuldverschreibungen	7,4	30,1
Verbriefte Verbindlichkeiten (AC)	706,9	379,1

Verbriefte Verbindlichkeiten setzen sich ausschließlich aus begebenen eigenen Schuldverschreibungen zusammen. Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im Jahr 2023 Tranchen mit einem Nominalwert von 1,9 Mio. Euro ↗

(2022: 22,1 Mio. Euro) fällig. Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten variabel verzinsliche Anleihen in Höhe von 7,4 Mio. Euro (2021: 30 Mio. Euro).

(48) NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Nachrangige Wandelschuldverschreibungen AT1	16,7	17,0
Nachrangige Schuldverschreibungen T2	14,0	14,6
Nachrangige Schuldscheindarlehen	128,1	131,5
Nachrangige Kundeneinlagen	3,1	3,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	161,9	166,5

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 161,9 Mio. Euro (2021: 166,5 Mio. Euro), die sich aus nachrangigen Schuldscheindarlehen T2 und nachrangigen Kundeneinlagen T2 in Höhe von 131,2 Mio. Euro (2021: 134,9 Mio. Euro) sowie nachrangigen Schuldverschreibungen T2 und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen AT 1 in Höhe von 30,7 Mio. Euro (2021: 31,6 Mio. Euro) zusammensetzen, dürfen im Falle der Insolvenz oder der Liquidation erst nach Befriedigung ↗

aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten erreichte im Geschäftsjahr 6,9 Mio. Euro (2021: 6,8 Mio. Euro). Die Zinssätze für festverzinsliche nachrangige Verbindlichkeiten liegen in der Bandbreite von 0,00 % bis 10,00 %. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 4,40 %.

NACHRANGIGE WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN AT1

	31.12.2022	31.12.2021
Emissionsjahr	2014 – 2018	2014 – 2018
Nominalbetrag (Mio. Euro)	15,1	15,1
Emittent	OLB	OLB
Zinssatz in %	0,00 % – 10,00 %	0,00 % – 10,00 %
Fälligkeit	k. A.	k. A.

NACHRANGIGE SCHULDVERSCHREIBUNGEN T2

	31.12.2022	31.12.2021
Emissionsjahr	2013	2013
Nominalbetrag (Mio. Euro)	13,8	14,4
Emittent	OLB	OLB
Zinssatz in %	3,20 %	3,20 %
Fälligkeit	2023	2023

NACHRANGIGE SCHULDSCHEINDARLEHEN UND KUNDENEINLAGEN

	31.12.2022	31.12.2021
Emissionsjahr	2010 – 2019	2010 – 2021
Nominalbetrag (Mio. Euro)	128,1	131,8
Emittent	OLB	OLB
Zinssatz in %	1,75 % – 6,00 %	1,75 % – 6,00 %
Fälligkeit	2023 – 2031	2021 – 2031

(49) RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46,1	112,6
Andere Rückstellungen	82,9	120,3
Rückstellungen	129,0	232,9

Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen langfristiger Natur sind, haben die anderen Rückstellungen kurz- bis mittelfristigen Charakter.

Rückstellungen für Bonitätsrisiken in außerbilanziell abgebildeten Kreditzusagen werden zulasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet. Die übrigen Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich dem Verwaltungs-

aufwand und gegebenenfalls dem Zins- und Provisionsaufwand belastet. Auflösungen werden unter den Positionen, unter denen die Rückstellungen gebildet wurden, erfasst.

Andere Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Abfindungen, Abschlussvergütung sowie Rückstellungen für das Kreditgeschäft und für Rechtsrisiken.

(50) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio. Euro	2022	2021
Ausgewiesene Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	112,6	147,6
Laufender Diensteitaufwand	5,3	6,5
Kalkulatorischer Zinsaufwand	5,1	4,1
Vermögensertrag	-3,7	-2,7
Tilgung der Kosten aus Planänderung	—	—
Netto-Pensionsaufwand	6,7	7,9
Amortisation und Transfer	—	—
Akquisitionen	0,0	—
Pensionszusagen durch Entgeltumwandlung	—	—
Dotierung zum beitragsorientierten Pensionsvertrag	-0,8	-1,2
Erbrachte Pensionsleistungen im Berichtsjahr	-2,0	-1,4
Steuern aus Vermögen bezahlt	—	—
Gewinne (-) / Verluste (+) aus demografischen Annahmen	—	—
Gewinne (-) / Verluste (+) aus finanziellen Annahmen	-104,3	-20,9
Gewinne (-) / Verluste (+) aus erfahrungsbedingter Berichtigung	4,2	-2,6
Ertrag (-) / Verlust (+) aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	29,8	-16,8
Änderung der versicherungsmathematischen Gewinne (-) / Verluste (+)	-70,3	-40,3
Zugänge (+) / Abgänge (-)	—	—
Ausgewiesene Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	46,1	112,6

Im Folgenden werden die Veränderungen beim Verpflichtungsumfang und beim Zeitwert des Fondsvermögens sowie der Stand der Bilanzwerte für die leistungsorientierten Pensionspläne dargestellt:

Mio. Euro	2022	2021
Veränderung des Verpflichtungsumfanges	- 100,4	- 23,2
Barwert der verdienten Pensionsansprüche zum 1. Januar	395,3	418,6
Laufender Dienstzeitaufwand	5,3	6,5
Kalkulatorischer Zinsaufwand	5,1	4,1
Mitarbeiterbeiträge	1,9	1,2
Kosten aus Planänderungen	—	—
Gewinne (-) / Verluste (+) aus demografischen Annahmen	—	—
Gewinne (-) / Verluste (+) aus finanziellen Annahmen	- 104,3	- 20,9
Gewinne (-) / Verluste (+) aus erfahrungsbedingter Berichtigung	4,2	- 2,6
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	- 100,1	- 23,5
Pensionszahlungen	- 12,6	- 11,7
Akquisitionen	0,0	0,1
Zugänge (+) / Abgänge (-)	—	—
Barwert der verdienten Pensionsansprüche zum 31. Dezember	294,9	395,3
Veränderung im Zeitwert des Fondsvermögens	- 34,0	11,8
Zeitwert des Fondsvermögens zum 1. Januar	282,8	271,0
Vermögensertrag	3,7	2,7
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	- 29,8	16,8
Arbeitgeberbeiträge	0,8	1,2
Mitarbeiterbeiträge	1,9	1,2
aus Fondsvermögen gezahlte Pensionen	- 10,7	- 10,2
aus Fondsvermögen gezahlte Steuern	—	—
Übertragungen	—	—
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31. Dezember	248,8	282,8
Finanzierungsstatus (Bilanzwert) zum 31. Dezember	46,1	112,6

Fondsvermögen

Bezogen auf den Zeitwert des Fondsvermögens stellt sich die aktuelle Allokation der Vermögenswerte folgendermaßen dar:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	144,7	173,3
Anleihen	6,5	14,2
Immobilien	1,0	1,5
Sonstige	96,6	93,8
Gesamt	248,8	282,8

Der Großteil des in der Position „Sonstige“ ausgewiesenen Fondsvermögens entfällt auf Rückdeckungsversicherungen.

Die wichtigsten Kennzahlen für leistungsorientierte Pensionspläne sind nachfolgend aufgeführt:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der verdienten Pensionsansprüche	294,9	395,3
Zeitwert des Fondsvermögens	248,8	282,8
Finanzierungsstatus	46,1	112,6

Bewertungsprämissen

Bei den Berechnungen werden aktuelle, versicherungsmathematisch entwickelte biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso zur Anwendung wie konzerninterne Pensionierungswahrscheinlichkeiten. ↗

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden die aktuellen Sterbetafeln berücksichtigt.

Die gewichteten Annahmen für die Ermittlung des Barwertes der verdienten Pensionsansprüche sowie für die Ermittlung des Netto-Pensionsaufwands stellen sich wie folgt dar:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Zinsfuß für die Abzinsung	4,00	1,30
Erwartete Gehaltssteigerung	2,50	2,50
Erwartete Rentensteigerung	2,25	1,75

Für den Netto-Pensionsaufwand gelten die jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres.

Die Annahmen zum Rechnungszins spiegeln die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Laufzeit der Pensionsverbindlichkeiten wider.

Aus Erhöhungen des Rechnungszinses ergaben sich versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionsverpflichtungen. Anpassungen aufgrund von Erhöhungen der langfristigen Inflationsannahmen führten zu einer Zunahme der ↗

Verpflichtungen und kompensierten teilweise die Effekte aus höheren Zinssätzen. Insgesamt wurden im Eigenkapital positive Neubewertungseffekte als sonstiges Ergebnis (OCI) erfasst. Die Pensionsverpflichtungen sanken insgesamt um 66,5 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2021.

Insbesondere der Rechnungszins führt zu einer Unsicherheit mit einem erheblichen Risiko. Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderungen einer Annahme und zeigt die daraus resultierende Auswirkung auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Zinssensitivität		
Diskontierungszinssatz + 50 Basispunkte	- 18,4	- 31,9
Diskontierungszinssatz - 50 Basispunkte	20,5	36,3
Rentenanpassungssensitivität		
Rentenanpassung + 25 Basispunkte	7,0	10,1
Rentenanpassung - 25 Basispunkte	- 6,4	- 8,8
Sensitivität bei Anpassung der Lebenserwartung		
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	9,7	16,3

Die bei vernünftiger Betrachtungsweise mögliche Bandbreite für Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, als eine der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, hätte bei Konstanthalten der übrigen Annahmen und Parameter die leistungsorientierte Verpflichtung mit den oben angegebenen Beträgen beeinflusst. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Wie im Vorjahr galten die versicherungsmathematischen Annahmen sowohl für tarifliche als auch für außertarifliche Angestellte.

Am Bilanzstichtag lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 13,7 Jahren (2021: 17,8 Jahre).

Zur Finanzierung der Pensionszusage durch Entgeltumwandlung wurden Rückdeckungsversicherungen bei der Allianz Lebensversicherungs-AG abgeschlossen. Die Leistungen aus der Pensionszusage entsprechen den Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung. Die Leistungen aus dieser Rückdeckungsversicherung sind zur Sicherung der Versorgungsansprüche aus der Pensionszusage an die Mitarbeiter der Bank und ihre versorgungsberechtigten Hinterbliebenen verpfändet. ↗

Beitragszahlungen

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Konzern, dass für leistungsorientierte Pensionspläne Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen in Höhe von 1,4 Mio. Euro gezahlt werden (Ist 2022: 0,8 Mio. Euro) sowie direkte Pensionszahlungen an Begünstigte in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Ist 2022: 2,0 Mio. Euro).

Beitragszusagen

Beitragszusagen werden über externe Versorgungsträger oder ähnliche Institutionen finanziert. Dabei werden an diese Einrichtungen fest definierte Beiträge (z. B. bezogen auf das maßgebliche Einkommen) gezahlt, wobei der Anspruch des Leistungsempfängers gegenüber diesen Einrichtungen besteht und der Arbeitgeber über die Zahlung der Beiträge hinaus faktisch keine weitere Verpflichtung hat.

Im Geschäftsjahr 2022 fielen Aufwendungen für Beitragszusagen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (2021: 3,7 Mio. Euro) als Beiträge für die Mitarbeiter an. Diese wurden an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., Berlin, bzw. die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart, entrichtet. An die gesetzliche Rentenversicherung wurden Beiträge in Höhe von 8,9 Mio. Euro (2021: 10,7 Mio. Euro) abgeführt.

(51) ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Finanzgarantien, Kreditzusagen und andere Gewährleistungen	19,9	22,7
Sonstige Rückstellungen	63,0	97,7
Restrukturierungsrückstellungen	15,6	52,9
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	38,2	34,3
Übrige Rückstellungen	9,2	10,5
Andere Rückstellungen	82,9	120,3

Zur Entwicklung der Rückstellungen für Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Gewährleistungen siehe Anhangangabe (37).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Restrukturierungs-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Bestand zum 1. Januar 2021	26,4	28,8	8,5	63,7
Zuführungen	40,9	29,3	3,9	74,1
Verbrauch	- 9,6	- 22,9	- 2,5	- 35,1
Auflösungen	- 0,2	- 2,1	- 1,4	- 3,7
Aufzinsung	- 0,0	- 0,4	- 0,0	- 0,5
Umbuchungen	- 4,6	1,5	2,1	- 0,9
Bestand zum 31. Dezember 2021	52,9	34,3	10,5	97,7
Zuführungen	-	31,7	2,4	34,1
Verbrauch	- 32,9	- 25,1	- 2,5	- 60,5
Auflösungen	- 3,2	- 1,7	- 1,0	- 5,9
Aufzinsung	0,0	- 2,7	- 0,3	- 2,9
Umbuchungen	- 1,1	1,6	-	0,6
Bestand zum 31. Dezember 2022	15,6	38,2	9,2	63,0

Im Posten „Andere Rückstellungen“ sind Rückstellungen in Höhe von 36,2 Mio. Euro (2021: 49,6 Mio. Euro) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten, bei denen eine Abzinsung erfolgte. Ansonsten wurde keine Abzinsung vorgenommen. Der Zinseffekt bei den anderen Rückstellungen beträgt per Saldo 3,0 Mio. Euro Ertrag (2021: 0,5 Mio. Euro Ertrag) und setzt sich zusammen aus 0,1 Mio. Euro Ertrag aus Zeiteffekten (2021: 0,2 Mio. Euro Ertrag) und 2,9 Mio. Euro Ertrag aus der Veränderung des Zinssatzes (2021: 0,3 Mio. Euro Ertrag).

Im Jahr 2022 bestand treuhänderisch verwaltetes Planvermögen in Höhe von 26,2 Mio. Euro (2021: 28,3 Mio. Euro) im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 26,2 Mio. Euro (2021: 28,3 Mio. Euro). Dieses wurde in der Position „Andere Rückstellungen“ gegen sonstige Aktiva saldiert.

(52) SONSTIGE PASSIVA

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Leasingverbindlichkeiten	44,1	43,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9,4	11,4
Verbindlichkeiten Personalbereich	8,5	3,1
Rechnungsabgrenzungsposten	8,3	4,5
Sonstige abzuführende Steuern	5,1	6,8
Verbindlichkeiten aus Provisionen	3,0	10,0
Genommene Barsicherheiten CCP	0,6	—
Andere Verbindlichkeiten	4,0	2,5
Sonstige Passiva	83,1	81,7

Sonstige Passiva enthalten unter anderem Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 44,1 Mio. Euro (2021: 43,2 Mio. Euro), noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,4 Mio. Euro (2021: 11,4 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten.

(53) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Mio. Euro	2022	2021
Bestand zum 1. Januar	19,1	44,6
Zugang aus Verschmelzung	—	—
Verbrauch	16,4	34,6
Auflösungen	—	1,8
Zuführungen	42,2	10,9
Bestand zum 31. Dezember	44,8	19,1

Die Ertragsteuerschulden beziehen sich auf Steuerpositionen gemäß IAS 12, d. h., in dieser Bilanzposition werden Ertragsteuerschulden aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer ausgewiesen. Weitere Steuerschulden werden in der Bilanzposition „Rückstellungen“ und in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ ausgewiesen.

(54) LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUER-VERBINDLICHKEITEN

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten sind für Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den bilanziellen Wertansätzen nach IFRS für folgende Bilanzposten gebildet worden:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Handelsaktiva	—	—
Forderungen an Kreditinstitute	3,0	—
Forderungen an Kunden	132,0	15,3
Finanzanlagen	208,7	2,1
Sachanlagen	—	1,6
Sonstige Aktiva	7,5	6,7
Handelsspassiva	48,6	16,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2,9	4,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	3,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	0,0
Rückstellungen	53,2	70,2
Sonstige Passiva	—	13,4
Sonstige	—	—
Latente Steueransprüche	455,9	134,0
Handelsaktiva	- 33,3	- 19,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 5,5	- 7,5
Forderungen an Kreditinstitute	—	- 0,8
Forderungen an Kunden	—	- 9,9
Finanzanlagen	—	- 0,0
Sachanlagen	- 4,1	- 6,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 7,8	- 7,1
Sonstige Aktiva	—	- 0,4
Handelsspassiva	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 4,5	- 1,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 59,4	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 57,2	- 0,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 0,2	- 0,1
Rückstellungen	- 13,8	- 4,0
Sonstige Passiva	- 165,3	- 3,7
Sonstige	—	—
Latente Steuerverpflichtungen	- 351,2	- 60,8
Saldierter aktiver / passiver Bilanzansatz latenter Steuern	104,7	73,2
Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	104,7	73,2
Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	—	—

Bilanzielle Aufrechnungen von aktivischen und passivischen Posten der Steuerabgrenzung wurden auf Gesellschaftsebene vorgenommen, soweit es sich um Ertragsteuern handelt, die an dieselbe Steuerbehörde zu entrichten sind und für die ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht.

Die Veränderung des Saldos der latenten Steuern in Höhe von 31,5 Mio. Euro (2021: -9,5 Mio. Euro) resultiert aus Veränderungen von temporären Differenzen und schlug sich mit

29,7 Mio. Euro (2021: 1,0 Mio. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung und mit 1,8 Mio. Euro (2021: 8,5 Mio. Euro) im sonstigen Ergebnis nieder.

(55) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern werden die tatsächlichen Ertragsteuern sowie der Betrag des latenten Steueraufwands/-ertrags ausgewiesen:

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Tatsächliche Steuern (lfd. Jahr)	- 112,5	- 51,9
Tatsächliche Steuern (Vorjahre)	- 0,4	1,8
Tatsächliche Steuern (Summe)	- 112,9	- 50,0
Latente Steuern (lfd. Jahr)	26,0	- 0,5
Latente Steuern (Vorjahre)	7,4	- 0,2
Latente Steuern (Summe)	33,4	- 0,7
Ausgewiesene Ertragsteuern	- 79,5	- 50,7

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für 2022 erfolgt unter Berücksichtigung eines effektiven Körperschaftsteuersatzes inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8 % (2021: 15,8 %) zuzüglich eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 15,1 % (2021: 14,9 %).

Die Berechnung der latenten Steuern für 2022 erfolgt unter Berücksichtigung eines effektiven Körperschaftsteuersatzes inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8 % (2021: 15,8 %) zuzüglich eines effektiven Konzerngewerbesteuersatzes von 15,2 % (2021: 15,2 %). ↗

Bei den latenten Steuern für Vorjahre handelt es sich um eine Anpassung aufgrund der Veränderung der Differenzen zwischen dem steuerlichen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten in den Abschlüssen für im laufenden Jahr ergangene Steuerbescheide für Vorjahre. Der korrespondierende laufende Steueraufwand wird im tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag des laufenden Jahres gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand.

(56) STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Ergebnis vor Steuern	277,2	166,0
Anzuwendender Steuersatz in %	31,00 %	31,00 %
Rechnerische Ertragsteuern	- 85,9	- 51,5
Steuereffekte		
Effekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen zur Gewerbesteuer	- 0,1	- 0,1
Effekte aus steuerfreien Erträgen	0,4	0,3
Effekte aus nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben	- 3,5	- 2,7
Effekte aus der Veränderung bilanzieller Abweichungen	2,2	1,2
Steuern Vorjahre	7,1	1,4
ausländische Steuern	- 0,1	0,2
Effekte aus abweichenden Steuersätzen und Steuersatzänderungen	0,4	0,5
sonstige Effekte	0,0	0,0
Ausgewiesene Ertragsteuern	- 79,5	- 50,7

(57) ANGABEN ZUM EIGENKAPITAL

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	97,4	90,5
Kapitalrücklage	517,3	517,3
Gewinnrücklage	786,1	635,4
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	124,2	124,2
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)	- 7,6	- 11,8
Gesamt	1.517,4	1.355,6

Gezeichnetes Kapital. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 97,4 Mio. Euro. Dieses war (nach dem Split) in 48,7 Mio. Stückaktien im Nominalwert zu je 2,00 Euro unterteilt, die im Grundkapital enthalten waren.

- Davon entfielen (nach dem Split) 2,5 Mio. Aktien des Grundkapitals mit einem Nominalwert von 6,0 Mio. Euro auf eine neue Zeichnung im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Ausschließlich für den Zweck der Zeichnung der neuen Aktien wurde die MPP S.à.r.l., eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (société à responsabilité limitée) nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg mit Sitz in Luxemburg, Geschäftsanschrift 15, Boulevard F.W. Raiffeisen, L-2411 Luxemburg, gegründet. Die MPP S.à.r.l. hat (vor dem Split) die 1,3 Mio. auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von je 4,72 Euro, also zum Gesamtausgabebetrag von insgesamt 6,0 Mio. Euro, gezeichnet und übernommen. Die Ausgabe der Aktien erfolgte 2022.
- Aus dem Gesamtausgabebetrag wurde 2022 (nach dem Split) eine Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 0,3 Mio. Euro in 0,5 Mio. Aktien des Grundkapitals mit einem Nominalwert von 1,0 Mio. Euro gewandelt. Weitere Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt „Bedingtes Kapital“ enthalten. Jede Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag am Grundkapital und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien waren voll eingezahlt.

Kapitalrücklage. In der Kapitalrücklage ist der Mehrerlös (Agio) enthalten, der bei der Ausgabe eigener Aktien erzielt wird.

Gewinnrücklagen. Die Gewinnrücklagen nehmen die thesaurierten Gewinne des Konzerns sowie sämtliche erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen auf.

Weitere Änderungen der Gewinnrücklagen (0,7 Mio. Euro) im Eigenkapital sind auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Die vorgenannte Wandlung einer Wandelanleihe in Grundkapital führte im Geschäftsjahr zu einer Verringerung der Gewinnrücklagen um 0,6 Mio. Euro.
- Des Weiteren führte die rückwirkende Ausbuchung von Vorjahresverbindlichkeiten des vormals nicht konsolidierten Tochterunternehmens OLB-Immodienst gegenüber dem Mutterunternehmen OLB in Höhe von 1,3 Mio. Euro zu einem Anstieg der Gewinnrücklagen der OLB um denselben Betrag.

Diese Posten wurden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als sonstige Kapitalveränderungen ausgewiesen.

Bedingtes Kapital. Das Grundkapital ist durch zwei Ermächtigungsbeschlüsse bedingt erhöht um bis zu 13,1 Mio. Euro

bzw. weitere 3,8 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch die Ausgabe von bis zu 6.567.965 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (bzw. durch die Ausgabe von weiteren 1.906.137 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien) vollzogen, welche ab dem Geschäftsjahr ihrer Ausgabe mit einem Gewinnbezugsrecht ausgestattet sind. Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Sicherung der Ansprüche von Inhabern von Wandelschuldverschreibungen, die die OLB als Gesamtrechtsnachfolgerin der ehemaligen BKB aufgrund Ermächtigungsbeschluss vom 1. Oktober 2014 bzw. 25. Juni 2018 ausgegeben hat und für die die Gesellschaft gleichwertige Rechte gemäß § 23 UmwG aufgrund des Verschmelzungsvertrags mit der BKB vom 14. August 2018 gewährt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der vorgenannten Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder insoweit die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Bezugsberechtigt sind ausschließlich die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

(58) ZUSÄTZLICHE EIGENKAPITALBESTANDTEILE

Im Juni 2018 begab die Bremer Kreditbank AG als Rechtsvorgängerin der OLB AG eine Wandelanleihe (ISIN DE000A2LQQC9 / „Perpetual Subordinated Convertible Bond“) als zusätzliches Kernkapital „AT1“ mit einem Volumen von 25,0 Mio. Euro. Wandlungsverhältnis und Wandlungspreis waren festgelegt und können sich bei Kapitalmaßnahmen ändern. Es handelt sich um einen Verwässerungsschutz, der die vormaligen ökonomischen Interessen des Gläubigers sichert und somit für die Klassifizierung als Eigenkapital unschädlich ist. Demnach erfolgt eine Wandlung der Anleihe gegen eine feste Anzahl an eigenen Eigenkapitalinstrumenten. Das Instrument war daher als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren.

Im Juli 2021 begab die OLB AG eine Inhaber-Globalschuldverschreibung (ISIN DE000A11QJL6 / „Undated Non-cumulative Fixed to Reset Rate Additional Tier 1 Convertible Bond“) als zusätzliches Kernkapital „AT1“ mit einem Volumen von 100,0 Mio. Euro. Ein Kündigungsrecht der Gläubiger ist nicht vorgesehen. Die Bank kann sich der Rückzahlung des Nennbetrags dauerhaft entziehen, da keine regulären Rückzahlungen vereinbart bzw. vorgesehen sind und Zinszahlungen vollständig der Disposition der OLB unterliegen. Insgesamt bestehen keine unentziehbaren Verpflichtungen der OLB, weder aus Rückzahlungen noch aus der Vergütung an die Gläubiger, sodass das Instrument als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren war.

(59) KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS (OCI)

Diese Position nimmt die Bewertungsänderungen aus den FVOCI-Finanzinstrumenten auf, die zum Zeitpunkt der tatsächlichen Realisierung in die Gewinn- und

Verlustrechnung umgebucht werden. Außerdem werden Bewertungsänderungen aus Netto-Pensionsverpflichtungen erfasst, die nicht durch die Gewinn- und Verlustrechnung realisierbar sind.

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Bestand zum 1. Januar	- 11,8	- 30,7
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten		
Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	- 44,3	- 8,9
Bewertungsänderungen	- 53,4	- 11,8
In die GuV umgebuchte Gewinne und Verluste	- 10,9	- 1,0
Latente Steuern	19,9	4,0
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten		
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	48,5	27,8
Bewertungsänderung	70,3	40,3
Latente Steuern	- 21,8	- 12,5
Sonstiges Ergebnis	4,2	18,9
Bestand zum 31. Dezember	- 7,6	- 11,8

(60) KAPITALSTEUERUNG, EIGENMITTEL UND RISIKOAKTIVA NACH § 10 KWG

Die OLB unterliegt hinsichtlich ihrer Ausstattung mit Eigenkapital den aufsichtsrechtlichen Vorschriften des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Solvabilitätsverordnung (SolvV) (§ 23 i. V. m. der Capital Requirements Regulation (CRR) (Art. 25–88), die die notwendige Unterlegung der Risikoaktiva mit Eigenmitteln vorschreiben.

Ziel der Bank ist es, ab 2023 kontinuierlich eine harte Kernkapitalquote von mindestens 12,5% zu halten. Um dieses Ziel trotz des geplanten Kreditwachstums der Bank zu erreichen, ist es erforderlich, eine hohe Thesaurierungsquote beizubehalten und die Entwicklung der Risikoaktiva über den gesamten Planungszeitraum eng zu steuern. Die Dividendenpolitik der Bank richtet sich nach den oben genannten Rahmenbedingungen und verfolgt zwei Ziele: (1) eine angemessene Beteiligung der Gesellschafter am Unternehmenserfolg und (2) die Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Stabilität der Bank durch eine fortgesetzte Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen. Der damit einhergehende substanzielle Kapitalaufbau wird zur kapitalseitigen Refinanzierung des Wachstums verwendet.

Bezüglich der erforderlichen strategischen Kapitalausstattung sind für die OLB die folgenden wesentlichen Faktoren zu berücksichtigen:

- Gemäß IRBA-Umsetzungsplan wird die OLB bis zum Jahr 2025 den deutlich überwiegenden Anteil des Portfolios in den F-IRBA überführt haben. Aus der Überführung der bisherigen Portfolios ergeben sich subsegmentindividuelle Be- und Entlastungen der RWA, die im Rahmen der Mittelfristplanung in die Kapitalplanung der Bank eingeflossen sind.
- Die Leitlinien der EBA zur Schätzung der Parameter PD und LGD und zur Behandlung von ausgefallenen Risikopositionen werden 2023 umgesetzt. Die Bank geht von einer Erhöhung der RWA infolge der Umsetzung aus.
- Die im letzten Jahr konkretisierten Anpassungen der CRR unter dem Stichwort „Basel IV“ werden gemäß aktuellem Kenntnisstand im Jahr 2025 wirksam. Es bestehen diesbezüglich weiterhin Unsicherheiten über die zukünftige aufsichtsrechtliche Mindestausstattung. Insbesondere die Regelungen zum neuen Standardansatz für Kreditrisiken in Verbindung mit einer darauf aufbauenden Floor-Regelung für IRB-Institute kann die Mindestanforderungen an die Kapitalausstattung für die OLB auf lange Sicht erhöhen. Die OLB geht davon aus, dass die neuen Regelungen mit Übergangsfristen ausgestattet sein werden, in denen die Anforderungen schrittweise ihre volle Wirkung entfalten dürften („Phase In“). Aufgrund der in der Kapitalplanung bestehenden Puffer ist dieser Übergangszeitraum ausreichend, um die erforderlichen Mindestquoten bei den dann erwarteten höheren RWA-Gewichtungen zu erreichen.

- Den erwarteten zukünftigen Belastungen begegnet die OLB schon seit längerer Zeit mit einer konsequent risiko-/ertragsorientierten Neugeschäftspolitik, die die RWA-Dichte insbesondere in den RWA-intensiveren Bereichen langfristig verringern soll. Zur Stärkung des Gesamtkapitals steht der Bank die Emission von Nachranganleihen, Additional Tier 1-Kapital und Tier 2-Kapital in aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen frei. Unter Abwägung von Ertragswirkung und Marktsituation setzt die OLB dieses Finanzierungsinstrument zur Optimierung ihrer Kapitalstruktur ein. Vorhandenes Nachrangkapital erhöht nach gewissen Anwendungsregeln die vorhandene Risikodeckungsmasse, die maßgeblich ist für das ökonomische Gesamtbankrisikolimit. In der Kapitalplanung dient das Nachrangkapital im Sinne der ökonomischen Anrechenbarkeit zur Stabilisierung der Risikodeckungsmasse. Um den Anforderungen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) vollständig gerecht [➔](#)

zu werden, erfolgt die Beurteilung, inwiefern das tatsächliche Verhältnis von Kapital und eingegangenen Risiken plankonform verläuft, im Steuerungskreislauf der Bank über den monatlich im Gesamtvorstand erörterten Report zu den Key Performance-Indikatoren (KPI-Report). Aufsichtsrechtliche und ökonomische Risiken werden im Rahmen des Planungsprozesses den strategischen Geschäftssegmenten der OLB zugeordnet. Hierbei sind die RWA gem. Solvabilitätsverordnung (SolvV) eine wichtige Steuerungsgröße. Die tatsächliche Entwicklung in den Geschäftssegmenten wird monatlich mit dem Planergebnis abgeglichen und entsprechende Abweichungen werden analysiert.

- Darüber hinaus führt die Bank derzeit Finanzinstrumente ein, mit denen das Kreditrisiko auf Dritte übertragen werden könnte. Der Einsatz dieser Instrumente würde die kreditbezogenen RWA signifikant reduzieren.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Hartes Kernkapital	1.275,2	1.146,2
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	141,2	141,6
Kernkapital	1.416,4	1.287,8
Ergänzungskapital	141,0	125,6
Eigenmittel	1.557,4	1.413,4
Risikoaktiva Adressrisiken	8.542,0	8.745,9
Risikoaktiva Marktrisiken	—	—
Risikoaktiva Operationelle Risiken	820,8	793,0
Risikoaktiva	9.362,8	9.538,9

Die aufsichtsrechtlichen Erfordernisse zur Eigenkapitalausstattung wurden jederzeit eingehalten.

(61) KAPITALQUOTEN NACH § 10 KWG

Der zusätzlich zur gesetzlichen Mindestkernkapitalquote von 8,5 % zu erfüllende institutsspezifische Aufschlag im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses [➔](#)

(SREP) betrug zum 31. Dezember 2022 für die OLB auf Basis der Bewertung der Risikomanagementverfahren und der Risikosituation durch die BaFin 1,0 %. Die Kernkapitalquote war zum 31. Dezember 2022 auf 15,1 % gestiegen (31. Dezember 2021: 13,5 %) und lag damit deutlich über dem aufsichtlich für die OLB erforderlichen Mindestwert von 9,3 % (31. Dezember 2021: 8,57 %).

in %	1.1. – 31.12.2022	31.12.2021
Harte Kernkapitalquote	13,6	12,0
Kernkapitalquote	15,1	13,5
Gesamtkapitalquote	16,6	14,8

ANGABEN ZUR BILANZ – SONSTIGES

(62) RISIKOMANAGEMENTSTRATEGIE

Grundsätze der gesamtbankweiten Risikosteuerung

Grundprinzipien der Risikosteuerung

In der OLB ist der Grundsatz der Unabhängigkeit zwischen Markt und Marktfolge einerseits sowie der Risikoüberwachung andererseits verankert. In diesem Sinne existiert eine strikte Trennung zwischen aktiver Risikoübernahme durch die Markteinheiten und deren Risikomanagement auf der einen Seite sowie der Risikoüberwachung auf der anderen Seite. Im Kreditgeschäft sowie im Treasury sind Markt und Marktfolge zusätzlich bis auf Vorstandsebene voneinander getrennt.

Bei der Einführung neuer Produkte ist über einen vordefinierten Prozess (Prozess zur Einführung neuer Produkte oder zum Eintritt in neue Märkte – „NPNM“) sichergestellt, dass alle betroffenen Funktionen der OLB vor Beginn geplanter neuer Geschäftsaktivitäten an der Risiko- und Ertragsanalyse beteiligt sind.

Vor Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Bank sowie in den IT- und Ratingsystemen (nach CRR) werden die Auswirkungen auf das interne Kontrollsystem und auf das Risikomanagement- und -controllingsystem in einem festgelegten Prozess durch einen IKS- und Risikozirkel beurteilt und klassifiziert. So wird sichergestellt, dass alle geplanten Maßnahmen vor ihrer Einführung durch die betroffenen Organisationseinheiten überprüft und benötigte Anpassungen am Risikomanagement- und -controllingsystem vorbereitet sind.

Verschiedene Gremien unterstützen den Vorstand bei der Vorbereitung von Entscheidungen zum Risikomanagement. Die wichtigste Instanz bildet das Risikokomitee. Im Risikokomitee sind der Vorstandsvorsitzende, der Risikovorstand, der Vorstand Finanzen, der Bereichsleiter Credit Risk Management sowie die Leiter Risk Control, Finanzen, Controlling und Treasury & Markets vertreten.

Die innerhalb des Unternehmens etablierte Risikoberichterstattung stellt die Einbindung und Information des Vorstands im Risikomanagementprozess sicher.

Durch geeignete Maßnahmen zur Qualifikation der Mitarbeiter im Risikomanagementprozess ist gewährleistet, dass die Mitarbeiter über die erforderliche Fachkenntnis und einschlägige Erfahrung verfügen.

Risikokultur

Die bewusste Übernahme von Risiken bzw. Kreditrisiken ist inhärenter Teil des Geschäftsmodells und gehört zur Geschäfts- und Risikostrategie der Bank.

Gemeinsame ethische Wertvorstellungen und eine unternehmensweite mit der Risikostrategie kohärente Risikokultur sind wichtige Erfolgsfaktoren für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der Bank. Eine ausgeprägte Unternehmens- und Risikokultur kann Fehlverhalten von Mitarbeitern nachhaltig reduzieren und gleichzeitig die externe Wahrnehmung der Bank und ihre Reputation positiv beeinflussen.

Für die OLB bedeutet dies, die Risikokultur innerhalb der Bank kontinuierlich zu fördern und das Wertesystem gezielt zu stärken, welches Risikomanagement und Risikobewusstsein fest in der Unternehmenskultur verankert. In diesem Zusammenhang sind die innerhalb der Bank aufgestellten und kommunizierten Verhaltensgrundsätze hervorzuheben.

Der Verhaltenskodex der OLB ist ein wesentliches Grundelement für den gelebten Wertekanon in der Bank und als Mindeststandard für das Verhalten aller Mitarbeiter zu verstehen. Nicht nur der Vorstand, sondern auch die Führungskräfte prägen mit ihrem vorgelebten Verhalten das Leitbild der OLB maßgeblich. Eine angemessene Risikokultur, wie sie die Bank für sich definiert, setzt ein offenes und kollegiales Führungskonzept voraus, bei dem erkannte Risiken offen kommuniziert und Krisensituationen lösungsorientiert angegangen werden. Mitarbeiter werden motiviert, sich in ihrem Handeln am definierten Wertesystem und am Verhaltenskodex der Bank zu orientieren sowie innerhalb des in der Risikostrategie näher definierten Risikoappetits zu agieren. Das gelebte Risikomanagement sowie die dafür notwendige Transparenz und Kommunikation bieten Mitarbeitern die Möglichkeit, Chancen innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen des Risikomanagements zu ergreifen. Gleichzeitig werden Mitarbeiter aber auch in die Verantwortung genommen, Risiken umfassend zu bewerten und aktiv zu steuern. Ein maßgebliches Element der Risikokultur ist u. a. die Sorgfalt und Disziplin, mit der die Beteiligten ihre Aufgaben im Kunden- und Risikomanagementprozess bewusst wahrnehmen.

Die Risikokultur impliziert einen konstruktiven und offenen Dialog innerhalb der Bank, der von allen Führungsebenen gefördert und unterstützt wird. In den vergangenen Jahren wurden durch die Bank Maßnahmen ergriffen, die die Risikokultur als Teil der Unternehmenskultur weiterentwickelt und nachhaltig gestärkt haben (z. B. Schaffung angemessener Anreizstrukturen).

Risikostrategie

Die Risikostrategie wird vom Vorstand der Bank beschlossen, mindestens einmal jährlich überprüft und mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und berücksichtigt die Ergebnisse der Risikoinventur, die Risikotragfähigkeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen der Bank. Die Formulierung der Risikostrategie erfolgt im Rahmen eines strukturierten Strategieprozesses, der sicherstellt, dass:

- die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Geschäftsplanung der OLB konsistent sind,
- nur Risiken eingegangen werden, die einem Steuerungsprozess unterworfen sind und die in ihrer Höhe die Unternehmensexistenz nicht gefährden,
- die Forderungen von Kunden und anderen Gläubigern der Bank gesichert sind,
- eine risikosensitive Limitierung der wesentlichen Risikokategorien und der Risiken auf Geschäftsfeldebene die jederzeitige Risikotragfähigkeit der OLB gewährleistet,
- die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet und mit Hilfe von Limiten überwacht wird und
- eine angemessene Risikoberichterstattung und -überwachung vorhanden ist.

Die OLB agiert mit einer langfristigen Geschäftsausrichtung und einem auf Solidität und Stetigkeit ausgerichteten Geschäftsmodell. Der Risikomanagementprozess der Bank unterstützt die Umsetzung dieser Strategie, indem die Stabilität der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens durch die Beherrschung der eingegangenen Risiken sichergestellt wird.

Aus geschäfts- und risikostrategischer Sicht kommt der angemessenen Ausgestaltung des Vergütungssystems der Mitarbeiter eine besondere Rolle zu, da die Ausgestaltung neben anderen personalpolitischen Zielen auch das risikoadäquate Handeln gewährleistet. Die Ausgestaltung wird daher regelmäßig vom Vorstand überprüft und bei Bedarf angepasst und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Die Entscheidung über das strategische Vorgehen wird unter Abwägung der mit den Risiken verbundenen Chancen bzw. im Falle von operationellen Risiken unter Abwägung der Kosten getroffen, die mit einer Reduzierung oder Vermeidung dieser Risiken einhergehen.

Definition der Risikokategorien/-arten

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird überprüft, welche Risiken für die OLB relevant und ob alle wesentlichen Risikoarten einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen sind. Das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko werden als wesentliche Risiken klassifiziert, da sie aufgrund ihrer Höhe

und Ausprägung materiell für den Fortbestand des Unternehmens sind. Über die Risikostrategie finden die Ergebnisse der Risikoinventur Eingang in den Risikotragfähigkeitsprozess.

Die Bank setzt sich zudem mit Nachhaltigkeitsrisiken auseinander. Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Risikokategorie, sondern um Faktoren bzw. Treiber der bestehenden Risikoarten. Die OLB hat die Koordinierung ihrer wichtigsten Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Abteilung Sustainability gebündelt. Nachhaltigkeitsrisiken werden in Einklang mit den Risiko- und Geschäftsprinzipien der Bank gesteuert und begrenzt und mittels Szenariobetrachtungen analysiert. Nachhaltigkeitsrisiken werden in strategische Überlegungen einbezogen. Die OLB hat sich selbst das Ziel gesetzt, mit Blick auf die Umwelt und Gesellschaft nachhaltig zu handeln. Dabei orientiert sie sich an den Prinzipien für verantwortungsvolles Banking (Principles for Responsible Banking).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist untergliedert in das Ausfallrisiko, das Migrationsrisiko, das Liquiditäts- und Credit-Spread-Risiko, das Länderrisiko sowie das Veritätsrisiko:

- **Ausfallrisiko**
Das Ausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners (Kontrahent, Emittent, anderer Vertragspartner) entstehen kann, d. h. durch seine Unfähigkeit oder fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.
- **Migrationsrisiko**
Das Migrationsrisiko ist definiert als potenzielle Veränderung des Barwertes einer Forderung durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit, d. h. insbesondere bei Veränderung des Ratings in den Lebendklassen.
- **Liquiditäts- und Credit-Spread-Risiko**
Das Liquiditäts- und Credit-Spread-Risiko ist definiert als potenzielle Veränderung des Barwertes aufgrund von Veränderungen der Liquiditätsspreads oder Credit-Spreads am Markt.
- **Länderrisiko**
Das Länderrisiko als Teil des Kreditrisikos wird definiert als Übernahme eines grenzüberschreitenden Risikos, insbesondere eines Transfer- und Konvertierungsrisikos, d. h. des Risikos, dass der Transfer bzw. die Konvertibilität der vom Schuldner geleisteten Beträge aufgrund von Zahlungsstockungen wegen behördlicher oder gesetzgeberischer Maßnahmen unterbleibt oder hinausgeschoben wird.
- **Veritätsrisiko**
Das Veritätsrisiko im engeren Sinne ist das Risiko, dass eine direkt oder indirekt angekaufte Forderung keinen rechtlichen Bestand hat.

Die OLB hat ein Scoringssystem im Kreditprozess eingeführt, um die ESG-Risiken von Groß- und Mittelstandskunden zu

ermitteln. Identifizierte ESG-Risiken werden weitergehend untersucht, wenn sie erhöht sind.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet die Gefahr, dass die Bank Verluste aufgrund von Änderungen der Marktpreise oder der die Marktpreise beeinflussenden Parameter erleidet (z. B. Aktienkurse, Zinssätze, Wechselkurse oder Preise für Sorten, Rohstoffe, Edelmetalle und Immobilien sowie die Volatilitäten dieser Parameter). Es beinhaltet auch Wertänderungen, die aus der spezifischen Illiquidität von Teilmärkten resultieren, wenn z. B. der Kauf oder der Verkauf von großen Positionen innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne nur zu nicht marktgerechten Preisen möglich ist.

Laufende Entwicklungen im ESG-Risikomanagement lassen neue „grüne“ Anlageklassen entstehen. Neue Bewertungsparameter (z. B. Spread-Kurven) werden berücksichtigt, sofern sie identifizierbar sind. Wo eine alternative Bewertung nicht möglich ist, wie im Fall des Zinsrisikos, sind die bestehenden Methoden flexibel genug, um die Auswirkungen des ESG-Risikomanagements und anderer Faktoren abzubilden. Mittels Stresstests werden extreme – aber nicht unwahrscheinliche – Marktbewegungen zusätzlich im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit untersucht.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko bezeichnet die OLB zum einen das Risiko, dass sie die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit gewährleisten kann (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Zum anderen versteht die Bank darunter auch das Risiko von Preisaufschlägen bei der Mittelaufnahme zur Schließung bestehender Refinanzierungslücken, die durch die Ausweitung von Liquiditäts- und Kreditaufschlägen auf den Zins bei gleichbleibender Bonität entstehen können (Liquiditätskostenrisiko).

Der zunehmende Einfluss von ESG-Risiken auf die Wirtschaft wirkt sich auf die wichtigsten Kennzahlen bei der Betrachtung des Liquiditätsrisikos aus. Diese werden in der Limitstruktur durch wöchentliche und monatliche Limits überwacht.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko (OR) ist die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder infolge von externen Ereignissen, die sich im Institut selbst manifestieren.

ESG-Risiken werden im Rahmen von Szenarioanalysen berücksichtigt. Das Reputationsrisikomanagement regelt Maßnahmen in sensiblen Bereichen, z. B. im Kreditgeschäft, durch Verbote und umfangreichere Prüfungspflichten.

Organisation des Risikomanagements und -controllings

Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung und nach § 25c KWG ist der Vorstand der OLB für die Festlegung der Strategien des Instituts sowie für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen, konsistenten und aktuellen Risikomanagementsystems verantwortlich. Er legt die Grundsätze für das Risikomanagement und -controlling und den organisatorischen Aufbau fest und überwacht deren Umsetzung.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



In der Risk Policy werden – als Ausgestaltung der Vorgaben aus der Risikostrategie – die wesentlichen Aspekte zur Organisation des Risikomanagements beschrieben. Hierbei ist das Risikokomitee unterhalb des Vorstands als das zentrale Gremium zur Überwachung und Steuerung der Risikotragfähigkeit der Bank installiert. Die abschließende Entscheidung über strategisch risikorelevante Aspekte trifft der Gesamtvorstand. Entscheidungen außerhalb der Kompetenz des ↗

Gesamtvorstands werden im Aufsichtsrat bzw. in dessen Risikoausschuss oder Kreditausschuss zur Entscheidung gebracht.

Risikomanagement

Für die Steuerung der wesentlichen Risikokategorien sind die folgenden Gremien und Organisationseinheiten als unterstützende Einheiten für den Gesamtvorstand verantwortlich:

Risikokategorie

Kreditrisiko

Marktpreis- und Liquiditätsrisiko

Operationelles Risiko

Gremium / Organisationseinheit

Risikokomitee

Risikokomitee, Banksteuerungskomitee

Risikokomitee

Sie haben unter Berücksichtigung der vom Gesamtvorstand in der Geschäfts- und Risikostrategie definierten strategischen Ausrichtung und Ziele sowie der erlassenen Kompetenzen und Limite die Aufgabe, die Risiken auf Basis ihrer Analysen und Bewertungen angemessen zu steuern. Die adäquate Gestaltung von organisatorischen Strukturen, Prozessen und Zielvereinbarungen ist Teil dieser Aufgabe. Die Entscheidung über Einzelkreditrisiken obliegt gemäß geltender Kompetenzordnung hingegen unterschiedlichen Organisationsstufen.

Risikoüberwachung

Die Risikoüberwachung erfolgt in der Abteilung Risk Control sowie zusätzlich bei operationellen Risiken in den Abteilungen Compliance und Operations, die organisatorisch unabhängige Elemente des Risikomanagements der OLB sind. Es besteht sowohl eine strikte Trennung zwischen diesen Abteilungen als auch zwischen den Einheiten, die für die Initiierung bzw. den Abschluss sowie die Beurteilung und Genehmigung von Geschäften zuständig sind. Aufgabe der Abteilung Risk Control ist es, die Risiken vollständig und konsistent zu analysieren, zu messen und zu kontrollieren. Sie stellt dem Risikomanagement die zur aktiven und risikoadäquaten Steuerung erforderlichen Risikoanalysen und Risikoinformationen zur Verfügung.

Die Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für die Bank wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben hin. Sie berät und unterstützt den Vorstand in regulatorischen Fragen.

Für die Identifikation operationeller Risiken ist jeder einzelne Mitarbeiter verantwortlich. Der Bereich Operations ist im Hinblick auf das Risikomanagement für die bankweite Koordinierung der Identifikation operationeller Risiken verantwortlich, mit Ausnahme operationeller Risiken in Bezug auf Reputationsrisiken (verantwortlich: Corporate Communications & Investor Relations).

Die Abteilung Recht ist für die Identifikation, Messung und Beurteilung von Rechts- und Rechtsänderungsrisiken – als Unterkategorie des operationellen Risikos – verantwortlich.

Zusätzlich nimmt die Interne Revision eine prozessunabhängige Einschätzung der Angemessenheit des Risikomanagement- und -controllingsystems vor, indem sie den Aufbau, die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des gesamten Risikoprozesses und damit zusammenhängender Prozesse prüft.

Risikoberichterstattung

Im Rahmen der Risikoberichterstattung berichtet die Abteilung Risk Control in regelmäßigen Abständen an die Entscheidungsträger (Gesamtvorstand, Risikokomitee, betroffene Abteilungsleiter) und den Aufsichtsrat sowie den durch den Aufsichtsrat eingesetzten Risikoausschuss. Dabei ist die Häufigkeit der Berichterstattung von der Bedeutung des Risikos sowie von aufsichtlichen Anforderungen abhängig. Unter Risikogesichtspunkten werden wesentliche Informationen unverzüglich an die Geschäftsleitung, die jeweiligen Verantwortlichen und gegebenenfalls an die Interne Revision sowie an die Compliance-Funktion weitergeleitet.

Die das Kreditgeschäft betreffenden externen Risikomeldungen an die Deutsche Bundesbank sind Aufgabe der Abteilung Finanzen.

Management und Controlling spezifischer Risiken

Kreditrisiko

Risikomessung

Zur Messung des ökonomischen Kreditrisikos wird in der OLB das Simulationsmodell Credit Metrics™ eingesetzt. Dieses Modell bildet das Ausfallrisiko, das Migrationsrisiko und das Spreadrisiko ab.

Auf Basis der Verlustrisiken jeder Einzelposition wird über das Modell eine gemeinsame Verlustverteilung aller Positionen ermittelt und dem Portfolio so ein Wert zugewiesen. Aus den Wertveränderungen des gesamten Portfolios werden abschließend die für die Risikosteuerung benötigten Risikokennzahlen und Limitgrößen abgeleitet. Zur Messung und Steuerung der Risiken wird ein Credit-Value-at-Risk (99,9 %/1 Jahr) verwendet.

Zusätzlich wird der Risikowert aus der Mittelanlage des Pensionsfonds, auf den in den Vorjahren ein wesentlicher Teil der Pensionsverpflichtungen übertragen wurde, extern zugeliefert und berücksichtigt. Dieser Wert wird ebenfalls anhand eines Kreditrisikomodells mit Credit Metrics™-Ansatz zum selben Konfidenzniveau und Risikohorizont wie in der OLB ermittelt.

Eine Limitierung der Kreditrisiken erfolgt sowohl auf Gesamtportfolio- als auch auf Teilportfolioebene. Ergänzend werden turnusmäßig Stresstests durchgeführt. Die dort betrachteten Szenarien werden regelmäßig im Hinblick auf ihre Aktualität und Relevanz überprüft.

Das Länderrisiko wird durch Limitvergaben für die Länder, in denen aktuell oder in der Vergangenheit Geschäfte getätigt wurden, überwacht.

Die Bank betreibt kein Eigenhandelsgeschäft. Zur Limitierung der Kreditrisiken aus Handelsgeschäften wird für Derivate der Standard Approach for Counterparty Credit Risk (SA-CRR) unter Hinzuziehung aufsichtlicher Add-ons verwendet.

Die OLB hat die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften in das interne Kreditportfoliomodell integriert; diese fließen in die Credit-Value-at-Risk-Kennzahlen des Gesamtportfolios und der entsprechenden Teilportfolios ein.

Risikomanagement

Das Management sämtlicher *Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft* basiert auf einem integrierten Konzept von Richtlinien, Kompetenzstrukturen und Anforderungssystemen, das in Einklang mit der strategischen Ausrichtung und den Zielen der Bank steht.

Konsistent zu diesem Konzept ist der Kreditentscheidungsprozess gestaltet. Eine organisatorische und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge ist auf allen Ebenen gewährleistet.

Abhängig vom zu entscheidenden Kreditrisiko sind unterschiedliche organisatorische Regelungen getroffen. Ziel ist es, mit der Struktur und Aufgabenverteilung eine risikoadäquate und effiziente Entscheidungsfindung und Bearbeitung von Kreditengagements in Abhängigkeit von Losgrößen, Risikogehalt und Komplexität zu erreichen. Engagements,

die Bestandteil des in der OLB als nichtrisikorelevant definierten Geschäfts sind, unterliegen vereinfachten Votierungs-, Entscheidungs- und Überwachungsprozessen. Die Engagements des als risikorelevant eingestuftes Geschäftes werden aufgrund ihres spezifischen Risikogehalts – innerhalb festgelegter Regeln – in der Gemeinschaftskompetenz des Marktes mit der Marktfolge votiert und entschieden.

Die Risikobeurteilung und die Genehmigung der Kredite erfolgen im nichtrisikorelevanten Geschäft in Abhängigkeit von der Geschäftsart und Betreuungszuständigkeit des Kunden. Im Rahmen der Eigenkompetenz des Marktes (sofern es sich nicht um Baufinanzierungs- oder Verbrauchercreditgeschäft handelt) unterstützt die Marktfolge den Markt bei der Durchführung der Bonitätsprüfung und Raterstellung. Bei allen übrigen Engagements erfolgen die Beurteilung der Risiken und die Kreditentscheidung in Zusammenarbeit von Markt und Marktfolge.

Im Neugeschäft wird für jeden Kreditnehmer auf Basis von statistischen Bonitätsbeurteilungsverfahren das Risiko seiner Zahlungsunfähigkeit in Form einer Bonitätsklasse ermittelt. Parallel dazu wird die Bewertung der vom Kunden gestellten Sicherheiten vorgenommen. Diese findet in Abhängigkeit von Umfang und Komplexität unter Einbeziehung der Marktfolge oder durch externe Gutachter statt. Zusammen ergeben Kreditvolumen, Kapitaldienstrechnung, Bonitätsklasse und Besicherung eine Einschätzung für das Kreditrisiko des Kunden.

Während der Laufzeit der Kredite unterliegen sämtliche Engagements einer permanenten Kreditüberwachung. Für risikorelevante Engagements wird jährlich eine manuelle Aktualisierung des Ratings vorgenommen. Des Weiteren werden monatlich maschinelle Bestandsratings durchgeführt.

Zusätzlich werden alle Engagements durch verschiedene maschinelle und manuelle Risikofrüherkennungsverfahren überwacht, die im Bedarfsfall eine Ratingpflicht auslösen und vordefinierte Analyse- und Berichtsprozesse in Gang setzen.

Turnus und Umfang der wiederkehrenden Bewertung von Sicherheiten sind abhängig von der Art der Sicherheit und dem ihr beigemessenen Wert. So ist vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung von Realsicherheiten für die Bank ein zentrales Immobilienmonitoring installiert, das regionale Preisentwicklungen am Immobilienmarkt verfolgt und bei wesentlichen Veränderungen eine individuelle Überprüfung der regional betroffenen Immobilienwerte veranlasst.

Die qualitativen und quantitativen Anforderungen an die Genehmigung der Kreditvergabe und an die Kreditüberwachung sind an das jeweilige Risiko gekoppelt. In Abhängigkeit von Volumen, Risikogehalt und Bonitätsklasse sind entsprechende

Kompetenzen definiert, sodass Kreditentscheidungen risikobehängig immer auf adäquater Ebene getroffen werden.

Um das Risiko des Kreditportfolios insgesamt auf ein angemessenes Maß zu begrenzen, existieren entsprechende Anforderungssysteme. So regeln z. B. Richtlinien die Hereinnahme und Bewertung von Sicherheiten. Risikoabhängige Preise in Verbindung mit einer risikobereinigten Ertragsmessung der Vertriebs-einheiten schaffen Anreize, Neugeschäft nur bei entsprechender Bonität und angemessener Besicherung einzugehen.

Um eine angemessene Beurteilung der Risiken auf Dauer sicherzustellen, wird auf eine hohe Qualität der Prozesse Wert gelegt. Die umfangreiche Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter und die regelmäßige Überprüfung der Prozesse sind von entscheidender Bedeutung. Nachgelagerte Analysen und Validierungen erlauben zudem ein Urteil darüber, wie aussagekräftig die Ergebnisse der Bonitätsbeurteilung und Sicherheitenbewertung tatsächlich sind, und ermöglichen eine Prognose über die zukünftige Risikosituation.

Darüber hinaus untersucht die Abteilung Risk Control monatlich die Entwicklung der Kreditrisiken im gesamten Kundenkreditportfolio. Dabei werden Strukturanalysen des Portfolios (Rating, Sicherheiten, ausgefallene Kunden, Branchen, Neugeschäft etc.) vorgenommen und die Auswirkungen auf ökonomische Kennzahlen wie den erwarteten Verlust (Expected Loss) sowie auf die aufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen eruiert. Die Ergebnisse werden dem Risikokomitee berichtet und sind Teil der vierteljährlichen Risikoberichterstattung an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat.

Inhalt der vierteljährlichen Berichterstattung ist auch die Untersuchung möglicher Risikokonzentrationen im Bereich des Kreditrisikos. Dabei finden Analysen auf Basis von Einzelengagements, Branchen oder darüber hinaus definierter Teilportfolios statt. Zusätzlich wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur eine umfangreiche Untersuchung der Risikokonzentrationen durchgeführt, um ergänzenden Bedarf im Zusammenhang mit der Fortschreibung der Risikostrategie zu erkennen.

Zur Vermeidung von Risikokonzentrationen sind in der Risikostrategie über die Kompetenzen hinaus Teilportfoliolimite definiert; die Überwachung dieser Limite ist Aufgabe der Abteilung Risk Control.

Die Risikovorsorge wird mithilfe eines Expected Credit Loss Model gemäß IFRS 9 ermittelt. Kredite werden in Abhängigkeit von ihrem Ausfallrisiko den Stufen 1 bis 3 zugeordnet.

Ausgefallene Kredite werden spätestens nach Ablauf definierter Fristen einzeln bewertet und es wird eine entsprechende

Einzelwertberichtigung vorgenommen. Die Länge der Fristen ist insbesondere abhängig von der Besicherung und von den Erfahrungswerten. Bestand und Verfolgung der rechtlichen Ansprüche der Bank werden hiervon nicht berührt.

Im Anlagebuch der Bank werden *Handelsgeschäfte* mit dem Ziel getätigt, die Liquidität der Bank langfristig zu sichern und Zinsänderungsrisiken im Rahmen der definierten Limite zu steuern. Sie dienen damit der Sicherung der langfristigen Unternehmensexistenz und der Stabilität der Ertragslage. Geschäftsfelder des Anlagebuches sind im Wesentlichen der Geldhandel sowie der Handel bzw. die Emission von Schuldverschreibungen. Ergänzt werden diese durch Derivatgeschäfte zur Risikobegrenzung. Den Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken im Handelsgeschäft mit Banken und bei Wertpapieranlagen begegnet die OLB mit einer grundsätzlichen Beschränkung auf Handelspartner erstklassiger Bonität und auf zentrale Kontrahenten, einem dezidierten Limitsystem sowie einem weit diversifizierten Portfolio. Die strategische Ausrichtung ist in der Risikostrategie fixiert. Die Kreditrisiken aus dem Handelsgeschäft werden im Rahmen der Genehmigung analog zum kommerziellen Kreditgeschäft behandelt.

Risikolage

Die Kundenkredite der OLB sind einerseits an Privatkunden, andererseits an mittelständische Firmenkunden vergeben. Weitere Schwerpunkte sind die Subsegmente Commercial Real Estate, Acquisition Finance, Football Finance und Ship Finance. Dabei konzentriert sich das Geschäft bei Privatkunden auf Hypotheken sowie Konsumentenkredite. Im Firmenkundengeschäft sind es vorwiegend Betriebsmittel- und Investitionskredite sowie Immobilienfinanzierungen.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs haben sich die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung erhöht. Der massive Anstieg der Energie- und Verbraucherpreise wirkt sich spürbar auf private Haushalte sowie auf Unternehmen aus. Nach Auffassung der OLB können die Auswirkungen des Anstiegs der Energiepreise nur indirekt und mit einer zeitlichen Verzögerung berücksichtigt werden, weshalb sie im Modell der OLB zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen oder in den zugrunde liegenden makroökonomischen Parametern nicht ausreichend Berücksichtigung finden. Aus diesem Grund hat die Bank eine nachträgliche Anpassung der Risikovorsorge vorgenommen, nachdem sie die Auswirkungen auf einzelne Wirtschaftszweige analysiert und die entsprechenden Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten berechnet hat. Die auf diese Weise ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten wurden auf die modellbasierten Risikovorsorgebeträge der Stufen 1 und 2 angewendet, um die Höhe der nachträglichen Anpassung aus der resultierenden Veränderung der erwarteten Verluste abzuleiten. So wurde eine zusätzliche Risikovorsorge von insgesamt 15,9 Mio. Euro ermittelt.

Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über das Kreditvolumen:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Private & Business Customers	9.889,8	9.642,6
Corporates & Diversified Lending	8.691,3	7.422,5
Corporate Center	- 387,2	34,2
Forderungen an Kunden (brutto)	18.193,9	17.099,3
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	775,2	970,1
Summe Forderungen (brutto)	18.969,1	18.069,4
abzüglich Risikovorsorge	- 184,9	- 156,2
Summe Forderungen (nach Risikovorsorge)	18.784,1	17.913,2

Positive und negative Anpassungen des Buchwerts aus dem Fair Value Hedge Accounting wurden im Corporate Center erfasst.

Hinsichtlich der detaillierten Entwicklung der Struktur und des Volumens des Kreditgeschäfts verweisen wir auf Anhangangabe (37).

Bonitätsklassen:

Ein wichtiger Indikator zur Beurteilung des Kreditrisikos ist die Bonität, die über spezifische Ratingverfahren [↗](#)

bewertet wird. Die Bonitätseinstufung erfolgt innerhalb der OLB über eine interne Masterskala, die die Kunden gemäß ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) in zugehörige interne Bonitätsklassen einteilt. Die Überleitung der internen Bonitätsklassen auf die Ratingstufen der externen Ratingagentur Standard & Poor's (S & P) wird jährlich anhand der von S & P veröffentlichten Ausfallraten evaluiert und ggf. angepasst.

Folgende Tabellen zeigen die Verteilung der Kredite und Wertminderungen auf die Bonitätsklassen:

Bonitätsklasse	PD-Range	Standard & Poors	Bewertung
1 – 6	< 0,02 % – 0,46 %	AAA – BBB-	Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtung (investment grade)
7 – 9	0,46 % – 2,45 %	BB+ – BB-	Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtung mit Einschränkungen
10 – 12	2,45 % – 13,25 %	B+ – B-	Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtung beeinträchtigt
13 – 14	13,25 % – ≤ 100 %	CCC+ – C	Erhöhte bis ausgeprägte Anfälligkeit für Zahlungsverzug
15 – 16	100 %	D	Kreditnehmer befindet sich nach CRR in Zahlungsverzug oder gilt als ausgefallen

PRIVATE & BUSINESS CUSTOMERS

Mio. Euro	12-Monats ECL	Lifetime ECL	
		nicht wertgemindert	wertgemindert
31.12.2022			
Niedriges Risiko (AAA – BBB-)	4.486,5	10,3	–
Mittleres Risiko (BB+ – BB-)	4.587,5	275,1	–
Erhöhtes Risiko (B+ – B-)	190,5	161,4	–
Intensivbetreuung (CCC+ – C)	0,7	64,7	–
Ausgefallen (D)	–	–	113,1
Risikovorsorge	- 11,8	- 14,8	- 36,1
Insgesamt	9.253,4	496,7	77,0
31.12.2021			
Niedriges Risiko AAA – BBB-)	3.775,2	6,2	0,1
Mittleres Risiko (BB+ – BB-)	3.159,1	74,5	0,4
Erhöhtes Risiko (B+ – B-)	101,9	90,6	–
Intensivbetreuung (CCC+ – C)	2,5	44,8	0,4
Ausgefallen (D)	0,7	1,0	54,3
Risikovorsorge	- 4,7	- 8,8	- 10,6
Insgesamt	7.034,7	208,3	44,6

CORPORATES & DIVERSIFIED LENDING

Mio. Euro	12-Monats ECL	Lifetime ECL	
		nicht wertgemindert	wertgemindert
31.12.2022			
Niedriges Risiko (AAA – BBB-)	4.298,5	–	–
Mittleres Risiko (BB+ – BB-)	3.210,4	23,2	–
Erhöhtes Risiko (B+ – B-)	534,4	355,5	–
Intensivbetreuung (CCC+ – C)	54,2	54,8	–
Ausgefallen (D)	–	–	160,3
Risikovorsorge	- 27,2	- 24,7	- 68,7
Insgesamt	8.070,3	408,9	91,6
31.12.2021			
Niedriges Risiko AAA – BBB-)	4.110,5	5,4	–
Mittleres Risiko (BB+ – BB-)	4.337,6	79,2	–
Erhöhtes Risiko (B+ – B-)	479,0	399,0	–
Intensivbetreuung (CCC+ – C)	14,7	95,2	–
Ausgefallen (D)	–	3,7	237,7
Risikovorsorge	- 11,6	- 31,9	- 82,2
Insgesamt	8.930,3	550,7	155,5

Im Folgenden ist das maximale Ausfallrisiko als Teil des Kreditrisikos für jede Klasse von Finanzinstrumenten ermittelt worden.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzaktiva	24.081,6	23.251,4
Barreserve	1.529,8	2.154,2
Forderungen an Kreditinstitute	775,2	970,0
Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden	18.008,9	16.943,1
Sonstige Forderungen	330,9	213,5
Risikovorsorge	184,9	156,2
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	128,1	109,1
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	126,3	106,5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	17,9	24,3
Handelsaktiva	108,5	82,2
Finanzanlagen	1,7	2,6
Risikovorsorge	—	—
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögensgegenstände	3.085,6	2.674,0
Eigenkapitalinstrumente	—	—
Schuldtitel	3.085,6	2.674,0
Kredite und Forderungen	—	—
Risikovorsorge	0,6	0,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Risikovorsorge	—	—
Maximales Ausfallrisiko, bezogen auf Bilanzaktiva	24.043,4	23.220,2
Finanzgarantien	695,8	707,5
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.678,2	2.251,4
Risikovorsorge	19,9	22,7
Maximales Ausfallrisiko	26.437,3	26.201,7

Risikokonzentrationen

Die Branchenstruktur des Kreditportfolios ist vor allem durch die Kundschaft der Bank geprägt, die im Allgemeinen in der Geschäftsregion der Bank ansässig ist. Das Geschäftssegment Firmenkunden zeigt keine Konzentration hinsichtlich bestimmter Branchen. Im Subsegment Commercial Real Estate ist das Portfolio der OLB in den üblichen Anlageklassen (z.B. Büroräume, Wohnungen, Logistikimmobilien und Einzelhandelsimmobilien) diversifiziert. Das Subsegment Acquisition Finance konzentriert sich im Wesentlichen auf die Branchencluster Herstellung, Dienstleistungen und Einzelhandel. Für die oben genannten Special-Lending-Portfolios gelten gesonderte Limite.

Sicherheiten

Insgesamt ist das Bruttokreditrisiko im Kundenkreditgeschäft zu knapp 40 % besichert. Den wesentlichen Anteil der Sicherheitenberechnung zu den 40 % bilden Grundpfandrechte an wohnwirtschaftlichen und gewerblichen Immobilien. Diese werden grundsätzlich nicht mit dem Fair Value bewertet, sondern nach den Vorgaben der konservativeren

Beleihungswertverordnung. Weitere Forderungen sind im Wesentlichen mit liquiden Sicherheiten wie Kontoguthaben, Bausparverträgen und Sicherungsübereignungen besichert. Andere nennenswerte Sicherheiten sind Sicherungsübereignungen von Windkraftanlagen und Schiffshypotheken, die die entsprechenden Portfolios absichern. Exportfinanzierungen außerhalb Europas sind üblicherweise mit staatlichen Exportkreditversicherungen (ECA) besichert.

Neben der Konzentration auf einzelne Kreditnehmer können Risikokonzentrationen auch durch die Fokussierung auf einzelne Sicherheitengeber hervorgerufen werden. Kreditversicherungen sind intern begrenzt, um potenzielle Konzentrationen zu vermeiden. Da die sonstigen Sicherheiten und Besicherungen dem breit gestreuten Portfolio der Kundenkredite entstammen, sieht die Bank aktuell keine relevanten Risikokonzentrationen.

Für Bereiche, in denen sich Konzentrationen aufgrund der Sicherheitenart bzw. des Sicherheitengegenstands ergeben

können, wurden geeignete Maßnahmen zur Überwachung implementiert. Sicherheitenerlösquoten werden fortlaufend überwacht und beobachtete Änderungen bei der Ermittlung der Kreditrisiken berücksichtigt. Die Besicherungsquote notleidender Kredite lag zum 31. Dezember 2022 bei 80,1 %. Neben den oben genannten zugerechneten Sicherheiten wurden hierfür auch die Risikovorsorgebestände und abgerechnete, aber noch nicht vereinnahmte Zinsen berücksichtigt.

Kreditinstitute

Insgesamt ist das Kreditrisiko der Forderungen an Kreditinstitute und der von Kreditinstituten begebenen Schuldverschreibungen gering. Das Forderungsvolumen in Höhe von 4,2 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2022 enthielt fast ausschließlich auf die sehr guten und guten Bonitätsklassen 1–6. Die übrigen Forderungen mit einem Volumen von unter 1 Mio. Euro fallen in die Bonitätsklassen 7–12.

Länderrisiko

Die OLB ermittelt das Länderrisiko nach dem Land des wirtschaftlichen Risikos eines Schuldners analog der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 1152/2014. Demnach sind per 31. Dezember 2022 83,7 % des Kunden- und Bankenkreditgeschäfts Deutschland (31. Dezember 2021: 87 %) und 9,13 % der EU (31. Dezember 2021: 9 %) zuzuordnen. Lediglich 3,4 % (31. Dezember 2021: 3 %) des wirtschaftlichen Risikos liegen außerhalb der EU.

Marktpreisrisiko

Risikomessung

Die OLB unterliegt Marktpreisrisiken im Kunden- und Handelsgeschäft. Wesentliche Faktoren dabei sind:

- die Entwicklung von Zinssätzen und Zinsstrukturkurven,
- die Wechselkursentwicklung sowie
- die Schwankungen (Volatilitäten) dieser Größen.

Das Risiko im Anlagebuch liegt im Wesentlichen in der Zinsentwicklung (in Form der Auswirkung auf den Zinsbuchbarwert). Eine offene Devisenposition ist nur im Rahmen von technischen Bagatellgrößen möglich. Das Limit offener Devisenpositionen ist auf 1 Mio. Euro festgesetzt.

Die Überwachung der Risikopositionen erfolgt durch die Abteilung Risk Control, wobei die Entwicklung von Risiken sowie die Ergebnisse der Liquiditätsreserve täglich und der Value-at-Risk des Bankbuches monatlich berichtet werden.

Alle Risikopositionen werden in der Summe aller relevanten Einzeltransaktionen inkl. der bestehenden Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung) bewertet.

Die Quantifizierung und Limitierung der Marktpreisrisiken erfolgt auf Gesamtbankebene insbesondere mittels Value-at-Risk-Modellen.

Das Value-at-Risk-Modell für das Anlagebuch basiert auf einer historischen Simulation, in die die Zinsveränderungen seit 2009 zeitlich gleichgewichtet einbezogen werden (bis November 2022: zeitlich gewichtet seit 1988). Zur Quantifizierung des Zinsrisikos werden die Veränderungen des Zinsbuchbarwertes ermittelt, die sich bei Eintritt der historischen beobachteten Zinsänderungen ergeben würden.

Im Rahmen der EBA-Guideline 2018/02 sowie des BaFin-Rundschreibens 06/2019 werden zusätzlich Barwertveränderungen unter Ad-hoc-Verschiebungen der Zinskurve in unterschiedlichen Richtungen und unterschiedlichem Ausmaß als Stressszenarien ermittelt.

Für die variablen bzw. kündbaren Produkte (z. B. Sichteinlagen) wird im Zinsbuchcashflow eine Ablauffiktion für verschiedene Produktgruppen (Bodensatzmodelle) parametrisiert und auf dieser Basis eine wirtschaftliche Duration bestimmt. Sondertilgungsrechte im Kreditgeschäft gehen ebenfalls als Modell-Cashflow in die Risikomessung ein. Als derivative Zinssicherungsinstrumente kommen bei der OLB Zinsswaps zum Einsatz.

Für die Limitierung der offenen Währungspositionen aus Kassageschäften, Devisentermingeschäften, FX-Swaps, Non-Deliverable Forwards (NDFs) und Devisenoptionen wird die Währungsgesamtposition gemäß Standardmethode für Marktpreisrisiken der CRR ermittelt.

Für die Limitierung der offenen Währungspositionen wird die Währungsgesamtposition auf Basis sämtlicher Fremdwährungssalden ermittelt. In Abweichung von der Definition aus der CRR werden Risikopositionen aus Wertberichtigungen nicht währungspositionsmindernd berücksichtigt. Die OLB sichert Währungspositionen aus Kundengeschäften bis zum Abschreibungstermin.

Für die Risiken aus dem Bestand an Sorten, Edelmetallen und Rohstoffen besteht ein Limit von 2 Mio. Euro.

Risikomanagement

Verantwortlich für die Steuerung des Marktpreisrisikos sind das Banksteuerungskomitee und das Risikokomitee der Bank. Über die Positionierung im Anlagebuch wird im Banksteuerungskomitee beraten und entschieden. Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt in der Abteilung Risk Control, und die Limitierung beschließt der Gesamtvorstand unter Berücksichtigung von Empfehlungen des Risikokomitees.

Zur Limitierung der Risiken dient der Value-at-Risk für das Marktpreisrisiko (99,9 %/1 Jahr).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken werden ergänzend zur statistischen Risikomessung mit Hilfe von Value-at-Risk-Modellen regelmäßig sowohl regulatorische als auch ökonomische Stresstests durchgeführt.

Die Risikoposition entsteht im Wesentlichen durch die Entwicklung des Kreditneugeschäftes, den Bestand hochliquider Rentenpapiere der benötigten Liquiditätsreserven sowie die Refinanzierungsstruktur. Für die Liquiditätsreserve der Bank darf eine Anlage nur im Rahmen fest definierter Produktarten erfolgen. Die Abteilung Treasury steuert das Zinsänderungsrisiko überwiegend mit Hilfe von Zinsderivaten. Darüber hinaus kann die Abteilung Treasury jederzeit die Wertpapierbestände der Liquiditätsreserve im Hinblick auf das Volumen ↗

und die Zinsbindung beeinflussen. Zusätzlich zum Zinsbuch wird das Risiko aus den ausgegliederten Pensionsrückstellungen extern zugeliefert und berücksichtigt. Das Risiko der ausgegliederten Pensionsrückstellungen wird anhand eines Delta-Normal-Modells zum selben Konfidenzniveau und zur selben Haltedauer wie das Risiko im Zinsbuch ermittelt.

Risikolage

Handelsgeschäft:

Der Handel zur Erzielung kurzfristiger Erfolge wurde zum Jahresende 2012 eingestellt; neue Positionen wurden dem Anlagebuch zugeordnet.

Value-at-Risk des Anlagebuches (99,9 % / 1 Jahr):

Mio. Euro	2022 VaR (99,9%)	2021 VaR (99,9%)
Minimum	113,8	143,1
Mittelwert	149,7	181,6
Maximum	183,2	259,2

Das Marktpreisrisiko des Anlagebuches wird wertorientiert über die historischen Zinsveränderungen bewertet und limitiert. Risikotreiber war das wachsende Kreditgeschäft.

Liquiditätsrisiko

Risikomessung

Auf Basis täglich verfügbarer Liquiditätsablaufbilanzen erfolgt mit einer Vorausschau auf die nächsten 23 Werktage die Messung und Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsrisiken (im Sinne des Zahlungsunfähigkeitsrisikos). Neben den deterministischen Zu- und Abflüssen werden auch Annahmen zur Weiterentwicklung des variablen Geschäfts getroffen. Die Auswertungen zum zukünftigen Liquiditätscashflow finden dabei sowohl unter normalen Marktbedingungen als auch unter Stressszenarien statt. Die inhaltliche Ausgestaltung der Szenarien entspricht dabei grundsätzlich derjenigen aus der mittel- und langfristigen Sicht. Die Messung und Steuerung der mittel- und langfristigen Liquiditätsrisiken basiert auf Auswertungen, die monatlich den zukünftigen Liquiditätscashflow mit einer Vorausschau auf die nächsten zehn Jahre analysieren. Der Liquiditätscashflow stellt dabei den Saldo aller zukünftigen Ein- und Auszahlungen bis zum jeweiligen Zeitpunkt dar. In diesem Zusammenhang wird die Geschäftsentwicklung sowohl unter normalen Marktbedingungen als auch unter Stressszenarien untersucht.

Die Einhaltung der aufsichtlichen Kennziffer, der Liquidity Coverage Ratio (LCR) nach der Delegierten Verordnung, ist Bestandteil der Risikomessung. Die LCR fordert das Halten eines Liquiditätspuffers, der die innerhalb von 30 Tagen unter marktweiten und idiosynkratischen Stressbedingungen anfallenden Nettozahlungsabflüsse mindestens abdeckt. Vervollständigt wird diese Betrachtung durch einen Liquiditätspuffer für den Zeitraum einer Woche und eines Monats. Alle Maßnahmen dienen der Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit insbesondere durch Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve.

Des Weiteren berechnet und berichtet die OLB die Liquiditätskennzahl Net Stable Funding Ratio (NSFR) nach der CRR II. Die NSFR ist eine Liquiditätsrisikokennziffer, die die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität über einen Zeitraum von einem Jahr gewährleisten und dabei vor allem die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen reduzieren soll. Die Einhaltung der Kennzahl ist seit dem 30.06.2021 aufsichtlich vorgeschrieben.

Zur Bewertung des Liquiditätskostenrisikos werden die Liquiditätsablaufbilanzen der nächsten zehn Jahre aus den Stressszenarien des Liquiditätsrisikos analysiert. Kommt es in diesem Zeitraum in einem Szenario zu einer Unterschreitung von

Liquiditätsrisikolimits, so wird die Lücke zwischen gegebener und benötigter Liquidität durch liquide Refinanzierungsgeschäfte zu aktuellen Zinsen mit möglichen Liquiditäts-Spreads bei gleichbleibender Bonität geschlossen. Das Liquiditätskostenrisiko wird wertorientiert als Liquidity Value at Risk (LVaR) zum Konfidenzniveau 99,9% ermittelt.

Die OLB verfügt durch die Abteilung Treasury über Zugang zu allen wesentlichen Kapitalmarktsegmenten: Mobilisation and Administration of Credit Claims, Pfandbriefemissionen, Kundeneinlagen, Asset Backed Securities und Offenmarktgeschäfte (z. B. TLTRO). Es bestehen keine Konzentrationen oder Abhängigkeiten von spezifischen Märkten oder Kontrahenten. Neben der Quantifizierung wird die Refinanzierungsmöglichkeit der Bank qualitativ überwacht.

Risikomanagement

Die Liquiditätsrisiken werden auf Basis der institutsspezifischen Liquiditätsablaufbilanz, der aufsichtlichen Kennziffer Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio limitiert. Um die Einhaltung der Anforderung jederzeit sicherzustellen, sind interne Limite und Frühwarnschwellen definiert. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen wird regelmäßig dem Risikokomitee der Bank berichtet. Ein vorzuhaltender Liquiditätspuffer, der sich aus den wöchentlichen und monatlichen Liquiditätsabflüssen aus Kundengeschäften ableitet, ergänzt diese Betrachtungen. ↗

Die Limitierung der Liquiditätsrisiken in der Liquiditätsablaufbilanz basiert auf der Kennzahl der „kumulierten relativen Liquiditätsüberhänge“. Diese stellt für definierte Laufzeitbänder den Liquiditätscashflow ins Verhältnis zum Gesamtbestand an Verbindlichkeiten.

Das Liquiditätsrisiko wird im Banksteuerungskomitee und im Risikokomitee der Bank gesteuert. Das Treasury kann jederzeit auf die Wertpapierbestände der Liquiditätsreserve zurückgreifen und durch Verkauf, durch Verpfändung für Bundesbank-Refinanzierungsfazilitäten oder durch Terminverkauf im Rahmen von Repo-Geschäften zusätzlichen Liquiditätsbedarf decken. Der Liquiditätsbedarf wird über das Kundengeschäft, durch die Aufnahme von Termingeldern und Refinanzierungsdarlehen oder durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen und Pfandbriefen gedeckt. Aufgrund dieser Pfandbriefemissionen hat die OLB zur Steuerung der Liquiditätsrisiken als kapitalmarktorientiertes Institut die zusätzlichen Anforderungen an kapitalmarktorientierte Institute gemäß BTR 3.2 und BT 3.2 MaRisk zu erfüllen.

Risikolage

Entwicklung der Refinanzierungsstruktur:

Die Bank nutzt eine Vielfalt an Quellen zur Refinanzierung gemäß folgender Darstellung:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Täglich fällige Verbindlichkeiten	101,7	346,2
Förderbanken	2.315,7	2.667,1
Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen	23,2	23,2
Namenspfandbriefe	65,5	88,6
Andere befristete Verbindlichkeiten	2.569,2	3.747,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (AC)	5.075,3	6.872,3
Täglich fällige Verbindlichkeiten	9.999,1	10.392,4
Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen	403,4	414,3
Namenspfandbriefe	117,1	94,1
Andere befristete Verbindlichkeiten	4.038,7	1.360,1
Spareinlagen	1.634,2	1.812,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (AC)	16.192,5	14.073,5
Begebene Inhaberpfandbriefe	699,5	348,9
Begebene sonstige Schuldverschreibungen	7,4	30,1
Verbriefte Verbindlichkeiten (AC)	706,9	379,1
Nachrangige Wandelschuldverschreibungen AT1	16,7	17,0
Nachrangige Schuldverschreibungen T2	14,0	14,6
Nachrangige Schuldscheindarlehen	128,1	131,5
Nachrangige Kundeneinlagen	3,1	3,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	161,9	166,5
Fremde Gelder insgesamt	22.136,6	21.491,4

Entwicklung der aufsichtlichen Meldekennziffer:

Die Bank überprüft täglich die Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) der CRR. Die Positionen werden und wurden seit dem 1. September 2016 durch die Meldung der Kennzahl nach Delegierter Verordnung gemeldet.

LCR	2022	2021
Minimum	117 %	127 %
Mittelwert	149 %	148 %
Maximum	210 %	173 %

Der Mindestwert der Meldekennziffer LCR in Höhe von 100 % wurde an allen Stichtagen eingehalten. Im Durchschnitt lag die Kennziffer 49,2 Prozentpunkte über der Mindestanforderung von 100 %. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Kennziffer 174 % (31.12.2021: 143 %). ↗

Die Bank überprüft seit dem 30. Juni 2021 täglich die Kennzahl Net Stable Funding Ratio (NSFR) der CRR.

NSFR	2022
Minimum	114 %
Mittelwert	116 %
Maximum	118 %

Operationelles Risiko

Zur Identifikation, Bewertung und Überwachung operationeller Risiken werden in der OLB einheitliche und aufeinander abgestimmte Instrumente eingesetzt. Der regulatorische Kapitalbedarf für das operationelle Risiko wird anhand des Standardansatzes ermittelt.

Das Management von operationellen Risiken basiert im Wesentlichen auf den durchgeführten Szenarioanalysen, den Analysen der eingetretenen Schadensfälle sowie den Risikoindikatoren für operationelle Risiken. ↗

(63) VERFÜGUNGSBESCHRÄNKUNGEN UND SICHERHEITSL EISTUNGEN FÜR EIGENE VERBINDLICHKEITEN

Für nachstehende Verbindlichkeiten wurden Vermögenswerte in der angegebenen Höhe als Sicherheiten übertragen:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.637,3	6.453,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	117,1	494,1
Verbrieftete Verbindlichkeiten	703,3	350,1
Besicherte Verbindlichkeiten	5.457,6	6.898,0

Der Gesamtbetrag (zu Buchwerten) der übertragenen Sicherheiten setzt sich aus folgenden Vermögenswerten zusammen:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Als Sicherheit übertragene Forderungen an Kunden (AC)	5.079,9	5.137,8
Als Sicherheit übertragene Forderungen an Kreditinstitute (AC)	13,3	11,1
Als Sicherheit übertragene Schuldverschreibungen (FVOCI)	1.047,8	2.411,6
Übertragene Sicherheiten	6.141,0	7.560,5

Bei den übertragenen Forderungen an Kunden handelt es sich unter anderem um Forderungen, die durch Förderkreditinstitute refinanziert wurden. Die OLB arbeitet maßgeblich mit den Förderkreditinstituten KfW, NBank und LRB zusammen. Nach deren Allgemeinen Bedingungen tritt die OLB grundsätzlich die Kundenforderung einschließlich aller Nebenrechte, auch Sicherheiten, die der Kunde für die refinanzierte Forderung gestellt hat, an das Refinanzierungsinstitut ab. Der Buchwert der in diesem Zusammenhang als Sicherheit übertragenen Kundenforderungen betrug 2.282,3 Mio. Euro (2021: 2.653,8 Mio. Euro). Außerdem werden für die Pfandbriefemissionen der OLB Kundenforderungen in einen Deckungsstock übertragen. Der Buchwert dieser Forderungen betrug 1.090,5 Mio. Euro (2021: 798,5 Mio. Euro). Weitere übertragene Sicherheiten bestehen aus Forderungen ↗

im Rahmen von True-Sale-Forderungsverbriefungen durch die SPV Weser-Funding S. A. (ABS) mit einem Buchwert von 988,7 Mio. Euro (2021: 985,0 Mio. Euro) und aus der Übertragung von Krediten im Krediteinreichungsverfahren (Mobilisation and Administration of Credit Claims – MACCs) mit einem Buchwert von 718,4 Mio. Euro (2021: 700,4 Mio. Euro).

Bei den übertragenen Forderungen an Kreditinstitute handelt es im Wesentlichen um Barsicherheiten im Bereich der Derivate.

Der Fair Value der übertragenen Schuldverschreibungen entspricht dem oben angegebenen Buchwert.

Reverse Repo-Geschäfte bestanden zum Stichtag nicht.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Repo-Geschäfte		
Übertragene Vermögenswerte (FVOCI)	324,9	633,6
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324,2	636,5
Übertragene Vermögenswerte Gesamt	324,9	633,6
Korrespondierende Verbindlichkeiten Gesamt	324,2	636,5

Im Rahmen des Refinanzierungsgeschäfts mit Kreditinstituten und Versicherern wurden Kundenforderungen aus einem Gesamtbestand in Höhe von 18.008,9 Mio. Euro (2021: 16.943,1 Mio. Euro) an die refinanzierenden Unternehmen übertragen, wobei die damit verbundenen Zinsänderungs- und Adressausfallrisiken bei der Bank verblieben.

Der Fair Value der Kundenforderungen des Refinanzierungsgeschäfts betrug 2.058,4 Mio. Euro (2021: 2.673,1 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Refinanzierungsgeldern betrugen 2.282,3 Mio. Euro (2021: 2.656,5 Mio. Euro). Diese sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten ausgewiesen.

VERPFLICHTUNG GEGENÜBER

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken	13,1	11,0
Einheitlicher Abwicklungsfonds	10,1	8,2
Einlagensicherungsfonds	3,2	3,2
Summe	26,3	22,4

(64) FREMDWÄHRUNGSVOLUMINA

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte der Währung		
USD	402,9	334,1
GBP	91,8	71,1
Sonstige	20,4	12,4
Vermögenswerte insgesamt	515,1	417,6
Schulden der Währung		
USD	611,2	351,2
GBP	14,6	13,9
Sonstige	33,2	41,9
Schulden insgesamt	659,0	407,0

Die Beträge stellen jeweils Summen aus Euro-Gegenwerten der Währungen außerhalb des Euroraumes dar.

(65) RESTLAUFZEITENGLIEDERUNGEN DER FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Forderungen sind in dem Laufzeitraster nach Fälligkeiten bzw. Kündigungsterminen gegliedert.

Mio. Euro	31.12.2022		
	bis zu 12 Monate	über 12 Monate	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	766,8	8,4	775,2
Forderungen an Kunden	3.178,7	14.830,2	18.008,9
Finanzanlagen	274,5	2.812,8	3.087,3
Sonstige Aktiva	315,0	42,2	357,2
Gesamtforderungen	4.535,0	17.693,7	22.228,7

Mio. Euro	31.12.2021		
	bis zu 12 Monate	über 12 Monate	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	967,3	2,8	970,0
Forderungen an Kunden	3.045,5	13.897,6	16.943,1
Finanzanlagen	126,4	2.550,2	2.676,6
Sonstige Aktiva	177,8	51,5	229,3
Gesamtforderungen	4.316,9	16.502,2	20.819,1

Die folgenden Tabellen gliedern die undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten aus derivativen und nicht derivativen Geschäften nach vertraglichen Restlaufzeiten. Da der Ausweis undiskontiert und inklusive Zinszahlungen erfolgt, unterscheiden sich die Werte zum Teil von den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten. ↗

Zum Stichtag stellten sich die finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeitsstrukturen gemäß IFRS 7.39 wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2022					
	Täglich fällig oder mit unbestimmter Laufzeit	bis 3 Monate	größer 3 Monate bis 1 Jahr	größer 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Handelsspassiva	—	28,4	22,1	43,3	90,8	184,6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	—	1,0	—	78,6	124,9	204,4
Derivative Instrumente (unsaldiert)	—	29,3	22,1	121,9	215,7	389,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87,0	440,8	1.200,9	2.289,5	1.057,2	5.075,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.806,8	3.382,0	2.221,1	522,1	260,5	16.192,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	—	1,9	5,6	699,5	706,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	14,1	21,8	36,1	89,8	161,9
Zinszahlungen für nicht derivative Finanzinstrumente	—	20,2	60,6	138,1	195,2	414,1
Nicht derivative Finanzinstrumente	9.893,8	3.857,1	3.506,2	2.991,4	2.302,3	22.550,7
Bilanzielle Posten	9.893,8	3.886,4	3.528,3	3.113,3	2.517,9	22.939,7
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	—	2.374,1	—	—	—	2.374,1
Gesamtverbindlichkeiten	9.893,8	6.260,5	3.528,3	3.113,3	2.517,9	25.313,8

	31.12.2021					Gesamt
	Täglich fällig oder mit unbestimmter Laufzeit	bis 3 Monate	größer 3 Monate bis 1 Jahr	größer 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Mio. Euro						
Handelsspassiva	—	19,1	10,7	14,1	27,4	71,2
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	—	—	1,6	27,3	56,8	85,8
Derivative Instrumente (unsaldiert)	—	19,1	12,3	41,4	84,2	157,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104,5	779,0	542,5	4.216,6	1.229,7	6.872,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.392,4	2.566,5	618,5	235,6	260,4	14.073,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	22,1	—	7,9	349,1	379,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	—	3,8	41,3	121,4	166,5
Zinszahlungen für nicht derivative Finanzinstrumente	—	2,0	6,1	76,7	34,3	119,2
Nicht derivative Finanzinstrumente	10.496,9	3.369,7	1.170,9	4.578,2	1.994,9	21.610,5
Bilanzielle Posten	10.496,9	3.388,7	1.183,2	4.619,6	2.079,1	21.767,6
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	—	2.958,9	—	—	—	2.958,9
Gesamtverbindlichkeiten	10.496,9	6.347,6	1.183,2	4.619,6	2.079,1	24.726,4

(66) DERIVATEGESCHÄFTE UND BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Derivative Finanzinstrumente, die die Übertragung von Markt- und Kreditrisiken zwischen verschiedenen Parteien ermöglichen, leiten ihren Wert unter anderem von Zinssätzen und Indizes sowie von Aktien- und Devisenkursen ab. Für Kontrahentenrisiken werden bei positiven Marktwerten Abschläge berücksichtigt. Die wichtigsten genutzten derivativen Produkte umfassen Zinsswaps und Devisentermingeschäfte. Derivate können als standardisierte Kontrakte an der Börse oder in Form von bilateral ausgehandelten Transaktionen außerbörslich („Over The Counter“) abgeschlossen werden.

Derivate finden Verwendung sowohl im bankinternen Risikomanagement als auch im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung. Hinsichtlich der Bewertung wird zwischen börsen- und außerbörslich gehandelten Produkten unterschieden.

Nach Abschluss von Index-Optionen findet bei börsengehandelten Kontrakten täglich ein Barausgleich statt.

Positive und negative Marktwerte werden bei börsengehandelten Derivaten nur dann ausgewiesen (weil sie nur dann entstehen), wenn die Vertragsvereinbarungen eine vollständige Abwicklung erst zum Fälligkeitstag (nur bei europäischen Optionen; EUREX-Produkte = amerikanische Optionen) vorsehen oder die Variation Margin (nur bei Futures) am Bilanzstichtag (beispielsweise aufgrund der unterschiedlichen Zeitzonen der Börsenplätze) noch nicht geflossen ist. Abgesehen von den zuvor beschriebenen Ausnahmefällen betragen die Marktwerte von börsengehandelten Derivaten infolge der täglichen Gewinn-/Verlustabrechnung (tägliches Settlement) immer null.

Die folgende Tabelle weist die Nominalvolumina nach Restlaufzeiten sowie die positiven und negativen Marktwerte (Fair Values) der von der Bank abgeschlossenen derivativen Geschäfte aus. Die Nominalbeträge dienen grundsätzlich nur als Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen (beispielsweise Zinsansprüche und/oder -verbindlichkeiten bei Zinsswaps) und repräsentieren damit keine unmittelbaren Bilanzforderungen und/oder -verbindlichkeiten.

Mio. Euro	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalvolumen Gesamt
31.12.2022			
Zinsbezogene Derivate	858,6	- 336,3	12.068,0
Zinsderivate aus dem Kundengeschäft	145,2	- 131,9	5.027,7
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	713,4	- 204,4	7.040,3
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	452,7	- 204,0	5.122,3
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungsinstrumente designiert	260,7	- 0,3	1.918,0
Währungsbezogene Derivate	52,0	- 52,7	3.861,6
Devisenoptionen: Käufe	3,2	—	243,9
Devisenoptionen: Verkäufe	—	- 3,2	243,9
Cross Currency Swaps	3,7	—	150,0
FX-Swaps und Devisentermingeschäfte	45,0	- 49,5	3.223,9
Derivate insgesamt	910,6	- 389,0	15.929,6
31.12.2021			
Zinsbezogene Derivate	132,5	- 116,9	8.997,2
Zinsderivate aus dem Kundengeschäft	44,3	- 31,1	2.973,2
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	88,2	- 85,8	6.024,0
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	65,7	- 38,3	3.961,0
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungsinstrumente designiert	22,5	- 47,5	2.063,0
Währungsbezogene Derivate	45,6	- 40,1	3.435,9
Devisenoptionen: Käufe	1,2	—	83,8
Devisenoptionen: Verkäufe	—	- 1,2	83,8
Cross Currency Swaps	—	- 0,3	88,2
FX-Swaps und Devisentermingeschäfte	44,4	- 38,6	3.179,9
Derivate insgesamt	178,1	- 157,0	12.433,1

Angaben zu den Sicherungsinstrumenten im Hedge Accounting

Mio. Euro	Nominal- wert	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Änderung der beizulegenden Zeitwerte zur Messung der In- effektivität in der Berichtsperiode	Durch- schnittlicher Zinssatz des Sicherungs- geschäfts (in %)
31.12.2022					
Absicherung des Zinsrisikos	6.975,3	713,4	- 204,4	502,9	0,82
Zinsswaps in Mikro-Hedges	5.057,3	452,7	- 204,0	217,7	0,69
Zinsswaps in Portfolio-Hedges	1.918,0	260,7	- 0,3	285,3	1,17
31.12.2021					
Absicherung des Zinsrisikos	6.024,0	88,2	- 85,8	112,8	0,26
Zinsswaps in Mikro-Hedges	3.961,0	65,7	- 38,3	57,0	0,21
Zinsswaps in Portfolio-Hedges	2.063,0	22,5	- 47,5	55,8	0,54

Sämtliche in der vorstehenden Tabelle enthaltenen bilanziellen Sicherungsinstrumente sind in den Bilanzposten „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ und „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ enthalten.

Das Restlaufzeitprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente kann folgender Tabelle entnommen werden:

Mio. Euro	Nominalvolumen bis 1 Jahr	Nominalvolumen über 1 Jahr bis 5 Jahre	Nominalvolumen über 5 Jahre	Nominalvolumen Gesamt
31.12.2022				
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	150,0	2.630,5	4.259,8	7.040,3
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	85,0	2.100,5	2.936,8	5.122,3
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungsinstrumente designiert	65,0	530,0	1.323,0	1.918,0
31.12.2021				
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	125,0	2.028,0	3.871,0	6.024,0
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	40,0	1.603,0	2.318,0	3.961,0
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungsinstrumente designiert	85,0	425,0	1.553,0	2.063,0

Angaben zu Grundgeschäften im Hedge Accounting

Mio. Euro	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Änderung der beizulegenden Zeit- werte zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungs- beziehungen
31.12.2022				
Absicherung des Zinsrisikos – Mikro-Hedges	- 204,7	- 248,8	- 231,1	55,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (AC)	–	–	- 12,8	53,7
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	–	–	- 12,8	53,7
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	- 2.400,9	- 467,3	- 420,0	28,4
Finanzanlagen	- 2.400,9	- 467,3	- 420,0	28,4
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	2.196,2	218,4	201,7	- 26,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	696,2	114,5	103,7	- 1,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500,0	103,9	97,9	- 24,7
Absicherung des Zinsrisikos – Portfolio Hedges	2.091,1	- 62,9	- 400,0	- 388,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	2.091,1	- 62,9	- 400,0	- 388,6
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	2.091,1	- 62,9	- 400,0	- 388,6
31.12.2021				
Absicherung des Zinsrisikos – Mikro-Hedges	- 241,4	- 41,7	- 61,7	79,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (AC)	–	–	- 31,9	66,6
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	–	–	- 31,9	66,6
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	- 2.090,3	- 64,0	- 56,8	45,1
Finanzanlagen	- 2.090,3	- 64,0	- 56,8	45,1
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	1.848,9	22,3	27,0	- 32,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	348,9	11,0	8,8	- 2,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500,0	11,3	18,2	- 30,0
Absicherung des Zinsrisikos – Portfolio Hedges	2.079,9	- 29,3	- 51,9	- 22,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	2.079,9	- 29,3	- 51,9	- 22,2
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	2.079,9	- 29,3	- 51,9	- 22,2

(67) SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Bei der OLB ist gegenwärtig der einzige Fall von bilanzieller Saldierung das mit dem zentralen Kontrahenten (CCP) EUREX mittels eines Brokers gelearnte Derivategeschäft. Es werden hierbei positive und negative Marktwerte von Derivaten, die am Stichtag gegenüber der EUREX bestehen, und der zugehörige Saldo der Barsicherheiten saldiert und bilanziell als eine einzige Netto-Forderung oder als eine einzige Netto-Verbindlichkeit ausgewiesen. Für andere Geschäftsbestände, deren kredit-

risikomäßige Zusammenbetrachtung und Besicherung über Rahmenverträge geregelt wird (bilateral abgewickelter Derivategeschäft sowie Repo-Geschäft), liegen entweder die Voraussetzungen des IAS 32 für eine bilanzielle Saldierung nicht vor (hierbei handelt es sich um Rahmenvereinbarungen, die lediglich im Insolvenzfall eine Aufrechnung vorsehen, nicht aber eine Verkürzung des Zahlungswegs im fortlaufenden Geschäftsbetrieb erlauben) oder die Voraussetzungen lägen zwar vor, es gibt aber am Stichtag keine gegenläufigen Geschäftssalden.

SALDIERUNG VON FORDERUNGEN

	Finanzielle Vermögenswerte vor bilanzieller Saldierung	Beträge, die einer rechtlich durchsetzbaren Verrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte nach bilanzieller Saldierung	Kreditrisikomindernde Posten, die zu keiner bilanziellen Saldierung geführt haben		Netto-Betrag bezüglich des Kreditrisikos
				Beträge, die keiner rechtlich durchsetzbaren Verrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen	Erhaltene Sicherheiten	
Mio. Euro						
31.12.2022						
Derivate	910,6	- 782,8	127,8	- 59,5	- 47,3	21,0
davon bilateral	119,0	—	119,0	- 59,5	- 47,3	12,2
davon über CCP-Broker	791,6	- 782,8	8,8	—	—	8,8
Repo-Geschäfte	—	—	—	—	—	—
davon bilateral	—	—	—	—	—	—
davon über CCP-Broker	—	—	—	—	—	—
Gesamtbetrag	910,6	- 782,8	127,8	- 59,5	- 47,3	21,0
31.12.2021						
Derivate	192,8	- 86,3	106,5	- 43,4	- 13,1	50,0
davon bilateral	106,5	—	106,5	- 43,4	- 13,1	50,0
davon über CCP-Broker	86,3	- 86,3	—	—	—	—
Repo-Geschäfte	—	—	—	—	—	—
davon bilateral	—	—	—	—	—	—
davon über CCP-Broker	—	—	—	—	—	—
Gesamtbetrag	192,8	- 86,3	106,5	- 43,4	- 13,1	50,0

SALDIERUNG VON VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten vor bilanzieller Saldierung	Beträge, die einer rechtlich durchsetzbaren Verrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten nach bilanzieller Saldierung	Kreditrisikomindernde Posten, die zu keiner bilanziellen Saldierung geführt haben		Netto-Betrag bezüglich des Kreditrisikos
				Beträge, die keiner rechtlich durchsetzbaren Verrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen	Gegebene Sicherheiten	
31.12.2022						
Derivate	- 953,4	782,8	- 170,6	59,5	13,2	- 97,9
davon bilateral	- 170,6	—	- 170,6	59,5	13,2	- 97,9
davon über CCP-Broker	- 782,8	782,8	—	—	—	—
Repo-Geschäfte	- 324,6	—	- 324,6	—	320,3	- 4,3
davon bilateral	- 259,3	—	- 259,3	—	257,7	- 1,6
davon über CCP-Broker	- 65,4	—	- 65,4	—	62,6	- 2,8
Gesamtbetrag	- 1.278,1	782,8	- 495,3	59,5	333,5	- 102,2
31.12.2021						
Derivate	- 157,0	86,3	- 70,7	43,4	16,3	- 11,0
davon bilateral	- 69,3	—	- 69,3	43,4	16,3	- 9,5
davon über CCP-Broker	- 87,8	86,3	- 1,5	—	—	- 1,5
Repo-Geschäfte	- 637,8	—	- 637,8	—	624,6	- 13,2
davon bilateral	- 526,9	—	- 526,9	—	516,2	- 10,6
davon über CCP-Broker	- 110,9	—	- 110,9	—	108,4	- 2,5
Gesamtbetrag	- 794,8	86,3	- 708,5	43,4	640,9	- 24,2

(68) LEASING

Die OLB tritt grundsätzlich nur als Leasingnehmer auf. In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Gebäude	17,5	19,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,9	0,7
Immaterielle Vermögenswerte	24,5	21,9
Nutzungsrechte insgesamt	42,9	42,3
Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	11,7	12,0
von einem bis zu 5 Jahren	29,2	26,8
von mehr als 5 Jahren	3,2	4,4
Leasingverbindlichkeiten insgesamt	44,1	43,2

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2022 betragen 6,3 Mio. Euro (2021: 0,8 Mio. Euro).

Mio. Euro	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Summe
1.1. – 31.12.2022				
Buchwert zum 1. Januar	19,8	0,8	22,6	43,2
Zugänge im Geschäftsjahr	1,7	—	4,6	6,3
Abgänge im Geschäftsjahr	—	—	—	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	1,7	—	4,6	6,3
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	1,2	0,7	6,1	8,0
Amortisationen im Geschäftsjahr	– 5,2	– 0,5	– 7,8	– 13,5
Abzinsung	0,1	0,0	0,1	0,1
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	– 4,0	0,2	– 1,6	– 5,4
Buchwert zum 31. Dezember	17,6	1,0	25,5	44,1
1.1. – 31.12.2021				
Buchwert zum 1. Januar	24,2	1,3	27,1	52,6
Zugänge im Geschäftsjahr	0,1	0,0	0,7	0,8
Abgänge im Geschäftsjahr	—	—	– 0,1	– 0,1
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	0,1	0,0	0,6	0,8
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	1,0	—	1,6	2,6
Amortisationen im Geschäftsjahr	– 5,5	– 0,6	– 6,8	– 12,8
Abzinsung	0,0	0,0	0,0	0,0
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	– 4,5	– 0,6	– 5,1	– 10,2
Buchwert zum 31. Dezember	19,8	0,8	22,6	43,2

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Mio. Euro	2022	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Grundstücke und Gebäude	5,2	5,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,6
Immaterielle Vermögenswerte	8,0	6,9
Zinsaufwendungen	0,1	0,0
In der GuV ausgewiesene Posten	13,9	13,0

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betrugen im Geschäftsjahr 2022 13,5 Mio. Euro (2021: 12,7 Mio. Euro).

AUSSERBILANZIELLES GESCHÄFT

(69) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITZUSAGEN

Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen sind zukünftige Verbindlichkeiten des Konzerns, die aus terminlich begrenzten Kreditlinien erwachsen, die die Bank den Kunden eingeräumt hat, von diesen jedoch noch nicht in Anspruch genommen wurden. Der Konzern ermöglicht seinen Kunden durch Kreditfazilitäten schnellen Zugriff auf Gelder, die von den Kunden zur Erfüllung ihrer kurzfristigen Verpflichtungen sowie der langfristigen Finanzierungsbedürfnisse benötigt werden. Ferner werden Verbindlichkeiten aus ↗

Bürgschaften und Gewährleistungen sowie Akkreditive ausgewiesen. Die Erträge aus Bürgschaften werden im Provisionsergebnis erfasst. Die Höhe der Erträge wird durch Anwendung vereinbarter Sätze auf den Nominalbetrag der Bürgschaften bestimmt.

Aus den nachstehend aufgeführten Werten kann nicht direkt auf die hieraus erwachsenden Liquiditätserfordernisse geschlossen werden.

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Kreditbürgschaften	203,4	247,6
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	491,3	447,6
Akkreditive	9,8	24,0
abzüglich Rückstellungen	- 8,7	- 11,6
Eventualverbindlichkeiten	695,8	707,5
Darlehen	1.476,7	2.036,0
Avalkredite	206,1	226,4
abzüglich Rückstellungen	- 4,6	- 11,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.678,2	2.251,4

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde unter „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen.

Die in den Tabellen dargestellten Zahlen reflektieren die Beträge, die im Falle der vollständigen Ausnutzung der Fazilitäten durch den Kunden und den darauf folgenden Zahlungsverzug – unter der Voraussetzung, dass keine Sicherheiten vorhanden sind – abgeschrieben werden müssten. ↗

Ein großer Teil dieser Verpflichtungen verfällt möglicherweise, ohne in Anspruch genommen zu werden. Die Werte spiegeln nicht abschließend das tatsächliche künftige Kreditengagement oder aus diesen Verpflichtungen erwachsende Liquiditätserfordernisse wider. Sicherheiten dienen ggf. dem Gesamtbligo von Kunden aus Krediten und Avalen. Daneben gibt es Unterbeteiligungen Dritter zu unwiderruflichen Kreditzusagen und Avalen.

(70) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Miet- und Nutzungsverträgen	5,9	3,9
Verpflichtungen für Instandhaltung von Informationstechnologie	5,9	5,5
Einzahlungsverpflichtungen und Mithaftungen	26,3	22,4
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	38,1	31,7

Verpflichtungen aus Miet- und Nutzungsverträgen betreffen im Wesentlichen Verträge aus dem Bereich IT-Hardware und IT-Software.

Einzahlungsverpflichtungen für Aktien, Anleihen, sonstige Anteile sowie Mithaftungen gemäß § 26 GmbH-Gesetz bestanden nicht.

Die Oldenburgische Landesbank AG ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds, durch den bis zu einem Höchstbetrag Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern gedeckt werden. [↗](#)

Als Mitglied des Einlagensicherungsfonds ist die Oldenburgische Landesbank AG zusammen mit den anderen Mitgliedern des Fonds gesondert haftbar für zusätzliche Kapitaleistungen, maximal in Höhe des unten aufgeführten Jahresbeitrags der Oldenburgische Landesbank AG.

Verpflichtungen gegenüber bzw. Aufwendungen für Einlagensicherungs- und Finanzmarktstabilisierungsfonds:

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EINLAGENSICHERUNGS- UND FINANZMARKTSTABILISIERUNGSFONDS

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB)	13,1	11,0
Einlagensicherungsfonds	3,2	3,2
Einheitlicher Abwicklungsfonds	10,1	8,2
Gesamt	26,3	22,4

Gegenüber jedem dieser Fonds besteht eine unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung seitens der Bank. Bei maßgeblicher Inanspruchnahme dieser Fonds können weitere sonstige [↗](#)

finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 26,3 Mio. Euro (2021: 22,4 Mio. Euro) entstehen.

JÄHRLICHE GESAMTAUFWENDUNGEN FÜR EINLAGENSICHERUNGS- UND FINANZMARKTSTABILISIERUNGSFONDS

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB)	- 4,8	- 6,8
Einlagensicherungsfonds	- 0,0	- 0,0
Einheitlicher Abwicklungsfonds	- 10,4	- 7,8
Gesamt	- 15,2	- 14,6

Im Geschäftsjahr 2022 leistete die Bank Beiträge zu diesen Fonds in Höhe von insgesamt 15,2 Mio. Euro (2021: 14,6 Mio. Euro).

Der Großteil der damaligen Pensionsverpflichtungen der Bank und die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen vorgesehenen Deckungsmittel wurden auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds übertragen, der von der Allianz Pensions-

fonds AG verwaltet wird. Für die übertragenen Verbindlichkeiten haftet die Bank im Falle einer Unterdeckung weiterhin subsidiär. Wenn die Deckungsmittel im Verhältnis zum erforderlichen Erfüllungsbetrag nicht ausreichend gedeckt sind, sodass die Allianz Pensionsfonds AG nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen aus den übertragenen Pensionsverpflichtungen zu erfüllen, kann die Bank für diese Verpflichtungen haftbar gemacht werden, was gravierende Ausmaße annehmen kann.

ERGÄNZENDE ANGABEN

(71) FAIR VALUES UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN UND BILANZPOSTEN UND DEREN EINSTUFUNG IN DIE FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Zu den Finanzinstrumenten der nachfolgenden Tabelle zählen im Wesentlichen bilanzierte und nicht bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 13. Für diese Finanzinstrumente werden Klassen gebildet, die eine Unterscheidung nach fortgeführten Anschaffungskosten und Fair Values als den relevanten Bewertungsmaßstäben von IFRS 9 ermöglichen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert bilanziert und werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in den Spalten „bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ausgewiesen. Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten im ↗

Hedge Accounting werden in der Spalte „bilanziert zum Fair Value“ ausgewiesen. Pro Klasse wird außerdem angegeben, zu welcher Bewertungskategorie die Finanzinstrumente gehören. Die in der Tabelle verwendeten Kürzel haben folgende Bedeutung: AC = Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortised Costs), FVOCI = Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through Other Comprehensive Income), FVPL = Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through Profit or Loss). Für jede Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten werden die Fair Values den Buchwerten gegenübergestellt und eine Überleitung zu den Posten der Aktiv- und Passivseite der Bilanz vorgenommen. Zusätzlich werden die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente einem der drei Fair Value Level gemäß der IFRS-Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

31.12.2022										
	Kategorie	Bilanzposten	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten			bilanziert zum Fair Value	∑ Finanzinstrumente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. Euro		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value
Barreserve (bilanziert zum Nominalwert)	AC	1.529,8	1.529,8	—	1.529,8	1.529,8	1.529,8	—	1.529,8	—
Handelsaktiva										
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht derivative Handelsaktiva	FVPL	0,0				0,0	0,0	0,0	—	—
Positive Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	145,2				145,2	145,2	—	145,2	—
Positive Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	52,0				52,0	52,0	—	52,0	—
Anpassungen wegen Saldierung und CVA	FVPL	- 88,7				- 88,7	- 88,7	—	- 87,3	- 1,5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	17,9				17,9	17,9	—	17,9	—
Forderungen an Kreditinstitute (netto nach Risikovorsorge)	AC	775,2	775,2	- 0,5	774,7	774,7	774,7	—	770,5	4,2
Forderungen an Kunden (netto nach Risikovorsorge)	AC	18.008,9	18.008,9	- 643,7	17.365,2	17.365,2	17.365,2	—	1.062,3	16.302,9
Finanzanlagen										
Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen	FVOCI	3.085,6				3.085,6	3.085,6	3.067,7	—	17,9
Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	FVPL	1,7				1,7	1,7	—	—	1,7
Sonstige Aktiva										
Gegebene Barsicherheiten CCP	AC	265,7	265,7	—	265,7	265,7	265,7	—	265,7	—
Summe Finanzinstrumente		23.793,3	20.579,6	- 644,2	19.935,4	3.213,7	23.149,1	3.067,7	3.756,0	16.325,3

31.12.2022										
	Kategorie	Bilanz- posten	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten			bilanziert zum Fair Value	∑ Finanz- instru- mente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. Euro		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value
Handelsspassiva										
Negative Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	131,9				131,9	131,9	—	131,9	—
Negative Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	52,7				52,7	52,7	—	52,7	—
Anpassungen wegen Saldierung	FVPL	- 23,5				- 23,5	- 23,5	—	- 23,5	—
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	9,4				9,4	9,4	—	9,4	—
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	AC	5.075,3	5.075,3	- 362,0	4.713,3		4.713,3	—	101,7	4.611,6
Verbindlichkeiten gegen- über Kunden	AC	16.192,5	16.192,5	109,8	16.302,3		16.302,3	—	9.999,1	6.303,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	AC	706,9	706,9	- 120,6	586,3		586,3	—	586,3	—
Nachrangige Verbindlichkeiten	AC	161,9	161,9	- 10,8	151,1		151,1	—	—	151,1
Sonstige Passiva										
Genommene Barsicherheiten CCP	AC	0,6	0,6	—	0,6		0,6	0,6	—	—
Summe Finanzinstrumente		22.307,9	22.137,3	- 383,6	21.753,7	170,6	21.924,3	0,6	10.857,8	11.065,9
Eventualverbindlichkeiten	k. A.	—					- 8,7	—	—	- 8,7
Unwiderrufliche Kreditzusagen	k. A.	—					- 17,1	—	—	- 17,1

31.12.2021

Mio. Euro	Kategorie	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		bilanziert zu Fair Value		Σ Finanzinstrumente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
		Bilanzposten	Buchwert	Δ	Fair Value					Fair Value
		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	
Barreserve (bilanziert zum Nominalwert)	AC	2.154,2	2.154,2	—	2.154,2	2.154,2	—	2.154,2	—	
Handelsaktiva										
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht derivative Handelsaktiva	FVPL	0,0				0,0	0,0	0,0	—	
Positive Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	44,3				44,3	44,3	—	44,3	
Positive Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	45,6				45,6	45,6	—	45,6	
Anpassungen wegen Saldierung und CVA	FVPL	- 7,7				- 7,7	- 7,7	—	- 7,7	
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	24,3				24,3	24,3	—	24,3	
Forderungen an Kreditinstitute (netto nach Risikovorsorge)	AC	970,0	970,0	- 0,0	970,0	970,0	—	961,2	8,8	
Forderungen an Kunden (netto nach Risikovorsorge)	AC	16.943,1	16.943,1	843,8	17.786,9	17.786,9	—	1.068,5	16.718,4	
Finanzanlagen										
Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen	FVOCI	2.674,0				2.674,0	2.674,0	2.654,1	—	
Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	FVPL	2,6				2,6	2,6	—	—	
Sonstige Aktiva										
Gegebene Barsicherheiten CCP	AC	144,7	144,7	—	144,7	144,7	—	144,7	—	
Summe Finanzinstrumente		22.995,2	20.212,1	843,8	21.055,9	2.783,1	23.839,0	2.654,2	4.435,2	16.749,7

31.12.2021										
	Kategorie	Bilanzposten	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten			bilanziert zum Fair Value	∑ Finanzinstrumente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. Euro		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value
Handelsspassiva										
Negative Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	31,1				31,1	31,1	—	31,1	—
Negative Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	40,1				40,1	40,1	—	40,1	—
Anpassungen wegen Saldierung	FVPL	- 15,9				- 15,9	- 15,9	—	- 15,9	—
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	15,4				15,4	15,4	—	15,4	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	6.872,3	6.872,3	- 51,0	6.821,4	6.821,4	—	109,8	6.711,5	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	AC	14.073,5	14.073,5	84,6	14.158,1	14.158,1	—	10.381,6	3.776,6	
Verbriefte Verbindlichkeiten	AC	379,1	379,1	- 7,1	372,0	372,0	—	372,0	—	
Nachrangige Verbindlichkeiten	AC	166,5	166,5	20,0	186,5	186,5	—	—	186,5	
Sonstige Passiva										
Genommene Barsicherheiten CCP	AC	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe Finanzinstrumente		21.562,1	21.491,4	46,5	21.537,9	70,7	21.608,7	—	10.934,1	10.674,6
Eventualverbindlichkeiten	k. A.	—					- 11,6	—	—	- 11,6
Unwiderrufliche Kreditzusagen	k. A.	—					- 0,4	—	—	- 0,4

Als Fair Value bezeichnet man den Betrag, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann. Der Fair Value wird dabei als Exit Price bzw. Transfer-/Abgangspreis definiert.

Für alle Finanzinstrumente wird vorrangig geprüft, ob ein Marktpreis aus einem aktiven Markt vorliegt, und falls dies der Fall ist, wird er unmittelbar als Fair Value verwendet (Preis mal Menge) und eine Kategorisierung des Fair Value als ein Fair Value der Stufe 1 vorgenommen. Der Hauptfall, in dem Fair Values der Stufe 1 vorkommen, sind börsengehandelte Wertpapiere. Bei der OLB betrifft dies im Wesentlichen Bestände der zum FVOCI sowie FVPL bewerteten Finanzanlagen sowie im geringen Umfang Handelsaktiva. Über Preisserviceagenturen wurde auf bestimmte Plattformen zugegriffen, auf denen Broker ihre Kurse veröffentlichen. Lag eine entsprechende Preisanbindung und Marktliquidität vor, so wurde diese als Preisquotierung in Stufe 1 herangezogen.

Ist kein Marktpreis im vorgenannten Sinne verfügbar, so kommt ein Bewertungsmodell zur Anwendung. Sind alle für

die Bewertung wesentlichen Input-Parameter am Markt beobachtbar, ist der resultierende Modellwert ein Fair Value der Stufe 2. Zinsswaps und alle anderen Derivate im Bestand der Bank weisen Fair Values der Stufe 2 auf. Bei der Ermittlung dieser Fair Values kamen im Berichtszeitraum die Barwertmethode und Optionspreismodelle zur Anwendung. Der Marktwert eines Derivats entspricht dabei der Summe aller auf den Bewertungsstichtag risikoadäquat diskontierten zukünftigen Cashflows (Present Value- bzw. Dirty-Close-Out-Wert). Bei besicherten Derivaten wurden risikolose Overnight-Index-Swap „OIS“-Kurven der Diskontierung zugrunde gelegt (weil zu diesen Sätzen die Sicherheiten verzinst werden), im Fall von unbesicherten Derivaten basiert die Bewertung hingegen auf Tenor-Swapkurven (zum Beispiel der 3-Monats-EURIBOR-Swapkurve). Die OLB nutzt zur Bewertung von Devisentermingeschäften ein Barwertmodell (Barwert der Differenz zwischen Kontraktkurs und Terminkurs zum Bilanzstichtag). Für Devisenoptionen (Plain-Vanilla-Devisenoptionen) nutzt die OLB das klassische Black-Scholes-Modell nach Garman-Kohlhagen. Für die Bewertung von Barrier-Optionen (mit amerikanischer Barriere) nutzt die OLB das Black-Scholes-Modell nach Rubinstein-Reiner.

Für die Bewertung von Barrier-Optionen (mit europäischer Barriere) nutzt die OLB ein Finite-Differenzen-Modell. Die Bewertung der Optionen erfolgt in allen diesen Fällen auf Basis der impliziten Volatilität. Zudem entspricht bei Kreditforderungen und Verbindlichkeiten mit täglichen oder sehr kurzen Fälligkeiten (Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Kassenbestand), die weder wesentlichen Zinsänderungsrisiken noch Bonitätsrisiken unterliegen, der Fair Value dem Buchwert. Diese Fair Values werden als Fair Values der Stufe 2 eingestuft.

Sind hingegen nicht alle für die Bewertung wesentlichen Input-Parameter am Markt beobachtbar, liegt ein Modellwert der Fair-Value-Stufe 3 vor. Für diese Instrumente erfolgte die Ermittlung des Fair Values unter Anwendung finanzmathematisch anerkannter Bewertungsmodelle unter Verwendung von so vielen Marktdaten-Inputs wie verfügbar.

Im Berichtszeitraum kamen insbesondere die Barwertmethode und das Optionspreismodell zur Anwendung. In diesen Fällen ist der Fair Value ein theoretischer Wert zum Bilanzstichtag, d. h. ein Fair Value der Stufe 2 (z. B. Zinsswaps) oder ein Fair Value der Stufe 3 (z. B. Vermögenswerte aus Darlehen), der als Hinweis auf einen bei Verkauf oder Übertragung erzielbaren Wert dient. Zu den Instrumenten der ↗

Stufe 3 zählen insbesondere Darlehensforderungen und Einlagenprodukte mit längeren Fälligkeiten, für die die fremde und eigene Bonitätsbewertung wesentlich ist (da die Bonitätsbewertung häufig nicht über direkte Marktdaten-Inputs erfolgen kann). Für die Ermittlung der Fair Values dieser Instrumente wurden die zukünftigen vertraglich festgelegten Zahlungsströme berechnet und mit risikoadjustierten Nullkuponkurven diskontiert. Die Nullkuponkurven haben als Basis die am Markt beobachtbaren Swapkurven und berücksichtigen die Kreditqualität des Instruments durch eine angemessene Adjustierung der Kurve, aus welcher die Diskontfaktoren abgeleitet werden.

Weitere Ausführungen zu Methoden der Messung von mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken enthält die Anhangangabe (62).

Transfer von Finanzinstrumenten. Es fanden für die berichteten Zeiträume keine Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie statt.

Entwicklung der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente der Stufe 3. Folgende Tabellen enthalten eine Entwicklungsübersicht dieser Finanzinstrumente:

	Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen				
	Beteiligungen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Aktien	Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen
Mio. Euro					
Bestand zum 1. Januar 2021	0,6	0,7	4,8	6,1	—
Zugänge	—	0,1	—	0,1	20,0
Abgänge	- 0,0	- 0,6	- 2,9	- 3,5	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	- 0,0	- 0,5	- 2,9	- 3,4	20,0
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	—
Abschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	- 0,2
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	- 0,2
Bestand zum 31. Dezember 2021	0,6	0,2	1,9	2,6	19,8
Zugänge	—	—	—	—	—
Abgänge	—	- 0,0	- 0,9	- 0,9	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	—	- 0,0	- 0,9	- 0,9	—
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	—
Abschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	- 2,0
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	- 2,0
Bestand zum 31. Dezember 2022	0,6	0,1	1,0	1,7	17,9

Sensitivität der zum FVPL bewerteten Finanzanlagen. Der Modellwert der der Stufe 3 zugeordneten Vorzugsaktien wurde gebildet aus dem Wert der Stammaktien und einem prozentualen Abschlag zur Berücksichtigung der Restriktionen der Vorzugsaktien. Der Modellwert der Vorzugsaktien steigt bzw. fällt um 10 %, wenn sich auch der Börsenkurs der Stammaktien um +/- 10 % verändert. Wenn sich der Abschlag um 10 % erhöht, verringert sich der Modellwert um rd. 8 % und umgekehrt. Die sonstigen der Stufe 3 zugeordneten Finanzanlagen (Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen) wiesen keine wesentlichen Sensitivitäten auf.

Sensitivität der zum FVOCI bewerteten Finanzanlage. Der Modellpreis wurde über die Zero-Swapkurve inkl. eines Spread-Aufschlags aus der ursprünglichen Kauf-Bewertung ermittelt.

(72) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr 2022 gab es vereinzelte Änderungen der Beteiligungsverhältnisse der OLB. Die meisten Aktien der OLB (> 90 %) werden nach wie vor von Gesellschaften gehalten, die in Verbindung mit Apollo Global Management, Grovepoint Investment Management und Teacher Retirement System of Texas stehen.

Die Gesellschaften sind voneinander unabhängig und halten jeweils indirekt eine Beteiligung von unter 40 % mit der Folge, dass keiner der Gesellschafter die OLB aktienrechtlich beherrscht. Die Gesellschaften haben jedoch maßgeblichen

Einfluss auf die OLB (> 20 % der Stimmrechte). Die übrigen Aktien werden von der MPP S.à.r.l. und der MPuffer Invest GmbH gehalten. Die Beteiligungen beider Gesellschaften fallen zwar gering aus (jeweils < 10 %), aufgrund ihrer Eigentumsstrukturen haben sie jedoch maßgeblichen Einfluss auf die OLB.

Alle Gesellschaften werden daher als nahestehende Unternehmen gemäß IAS 24 berücksichtigt.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt. Bei den nahestehenden Personen handelt es sich um Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Oldenburgische Landesbank AG und deren nahestehenden Gesellschaften sowie deren nahen Familienangehörigen. Als Personen in Schlüsselpositionen werden Vorstand und Aufsichtsrat der Oldenburgische Landesbank AG angesehen. Bei den nahestehenden Tochterunternehmen handelt es sich um nicht konsolidierte Gesellschaften der Oldenburgische Landesbank AG (unter „Tochterunternehmen“ ausgewiesen). Unternehmen, bei denen Aufsichtsratsmitglieder der Bank eine Position in der Geschäftsleitung bekleiden, werden, wie Unternehmen, die in Verbindung mit den Gesellschaftern der OLB stehen, unter „Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen“ mit ausgewiesen.

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	0,8	0,5
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1,4	1,3
Finanzanlagen		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	–	–
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	18,1	20,0
Sonstige Aktiva		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	–	–
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	–	–
Forderungen insgesamt	20,3	21,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	2,2	3,5
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	0,9	1,2
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1,1	4,3
Nachrangige Verbindlichkeiten		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	–	0,3
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	16,7	16,7
Rückstellungen		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	11,1	13,4
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	–	–
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	–	–
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	5,0	5,0
Verbindlichkeiten insgesamt	37,0	44,4

Bei den oben genannten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich um Geldmarkttransaktionen, Kredite und Einlagen sowie um Refinanzierungsgelder, jeweils zu marktgerechten Konditionen. Die Forderungen gegenüber Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG sind nahezu vollständig grundpfandrechtlich besichert. Forderungen gegenüber Tochterunternehmen sind aufgrund des Konzernverbundes nicht besichert. Für Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden der Bank Sicherheiten i. H. v. 2,8 Mio. Euro (2021: 3,1 Mio. Euro) gestellt.

Außerdem wurden Dienstleistungs-, Wertpapier-, Devisenhandels- und Zinstermingeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt. Avalkredite zugunsten sonstiger nahestehender Unternehmen und Personen bestanden nicht. Im Rahmen der *Ergebnisrechnung* schlugen sich diese Geschäfte gemäß folgender Tabelle nieder:

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Zinsüberschuss	- 1,5	- 1,5
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	- 0,0	- 0,0
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	- 1,5	- 1,5
Provisionsüberschuss	- 0,0	5,2
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	- 0,0	- 0,0
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	5,2
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	- 0,0	0,0
Sachaufwand	- 0,1	- 0,0
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	- 0,0	- 0,0
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	- 0,1	–
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	- 0,0	- 0,0
Übrige Erträge	–	0,2
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	–	–
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	–	–
Tochterunternehmen	–	0,2
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	–	–
Ergebnis Gesamt	- 1,7	3,9
Ausschüttungen	0,3	0,1
Dividendenzahlungen	40,0	30,0

Im Rahmen der Ergebnisrechnung sind 0,0 Mio. Euro Erträge (2021: 6,3 Mio. Euro) und 1,7 Mio. Euro Aufwendungen (2021: 2,4 Mio. Euro) für Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen angefallen. Die Konditionen und Bedingungen für das Zins- und Provisionsgeschäft, einschließlich der Besicherung sowie der konzerninternen Leistungsverrechnungen, entsprechen marktüblichen Usancen.

Die Kreditgewährung an Mitglieder des Vorstands stellt sich per 31. Dezember 2022 folgendermaßen dar: Die Inanspruchnahme von Dispositionskrediten beträgt 0,0 Tsd. Euro (2021: 0,0 Tsd. Euro). Kreditkartenlimite wurden zum Bilanzstichtag mit 0,3 Tsd. Euro (2021: 0,6 Tsd. Euro) in Anspruch genommen. Darlehenszusagen bestanden per 31. Dezember 2022 in Höhe von 673,2 Tsd. Euro (2021: 394,6 Tsd. Euro), die per 31. Dezember 2022 mit 673,2 Tsd. Euro (2021: 394,6 Tsd. Euro) in Anspruch genommen wurden. Die Verzinsung und die Ausgestaltung sind marktüblich.

Die Kreditgewährung an Mitglieder des Aufsichtsrats stellt sich per 31. Dezember 2022 folgendermaßen dar: Die Inanspruchnahme von Dispositionskrediten beträgt 0,0 Tsd. Euro (2021: 4,1 Tsd. Euro). Kreditkartenlimite wurden zum Bilanzstichtag mit 11,9 Tsd. Euro (2021: 1,9 Tsd. Euro) in Anspruch genommen. Weiterhin bestanden Darlehenszusagen in Höhe von 122,3 Tsd. Euro (2021: 126,3 Tsd. Euro), die per 31. Dezember 2022 mit 122,3 Tsd. Euro (2021: 126,3 Tsd. Euro) in Anspruch genommen wurden. Die Verzinsung und die Ausgestaltung sind marktüblich.

Die für das Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfassten Vergütungsbestandteile des Vorstands nach Kategorien im Sinne des IAS 24 sind in folgender Tabelle aufgeführt:

Mio. Euro	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Kurzfristig fällige Leistungen	5,4	4,8
Andere langfristig fällige Leistungen	3,5	3,4
Anteilsbasierte Vergütung	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,6	1,2
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	0,1
Summe der Vorstandsvergütungen	9,5	9,5

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 betrug 1,2 Mio. Euro (2021: 1,5 Mio. Euro). Es handelt sich jeweils um kurzfristig fällige Leistungen. Darüber hinaus sind sonstige Leistungen in Form von Löhnen und Gehältern in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2021: 0,5 Mio. Euro) an die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats gezahlt worden.

(73) ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Im Jahr 2022 wurde ein Management-Beteiligungsprogramm (das „*Management-Beteiligungsprogramm*“) aufgelegt, um die wirtschaftlichen Interessen des Managements und der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen mit den Interessen des Champ-Investors, des GIM-Investors und des TRS Texas-Investors in Einklang zu bringen. Die MPP S.à r.l. („*MPP*“) dient als Gesellschaft, die die Interessen des Managements und der leitenden Angestellten bündelt. Diese Gesellschaft hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Jahr 2022 Aktien der OLB gezeichnet und hält derzeit 2.500.708 Aktien des Unternehmens.

Im Rahmen der Umsetzung des Managementbeteiligungsmodells hat MPP Planaktien („Planaktien“) an der OLB erworben. Die Planaktien bestehen aus neu ausgegebenen Aktien der OLB gegen Bareinlage und wurden von MPP zum Nennwert erworben.

Das Grundkapital von MPP besteht aus zwei Aktiengattungen: A-Aktien, die ausschließlich von den Funding-Aktionären gehalten werden, und B-Aktien, die ausschließlich von den Teilnehmern gehalten werden und die den Teilnehmern im Rahmen des Management-Beteiligungsprogramms zum Kauf angeboten wurden. Das Management-Beteiligungsprogramm ist nicht für neue Investitionen neuer Teilnehmer offen.

Die A-Aktien wurden von den Aktionären der Bank zu einem Gesamtausgabepreis von 4,2 Mio. Euro gezeichnet. Die B-Aktien wurden von den Teilnehmern zu einem Gesamtausga-

bepreis von 1,8 Mio. Euro gezeichnet. Der Zeichnungsbetrag der A-Aktien und der B-Aktien, zu dem die Teilnehmer an dem MPP teilnehmen sollen, entspricht dem Marktwert der Aktien. Dieser wurde durch ein Bewertungsgutachten eines externen Sachverständigen ermittelt. Für die Zwecke des Bewertungsgutachtens wurde die Probability-Weighted-Expected-Return-Methode angewandt. Da die entsprechende Planung von einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgeht und einen ausreichenden Detaillierungsgrad aufweist, ist der externe Sachverständige der Meinung, dass die gewählte Methodik den anderen vorzuziehen ist. Unter Berücksichtigung einer gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeit werden bei der Probability-Weighted-Expected-Return-Methode erwartete zukünftige Ereignisse, wie z. B. ein Börsengang, zur Ableitung des aktuellen Marktwertes der Aktien herangezogen. Bei der Bewertungsanalyse wurden die von der OLB mitgeteilten Informationen und Unterlagen zu den Finanzprognosen des Unternehmens, die Bilanzdaten in Bezug auf Aktiva/Passiva und die Eigenkapitalstruktur berücksichtigt. Die geschätzte Wertbandbreite basiert auf dem „objektivierten Wert“, der im Bewertungsgutachten enthalten ist. ↗

Da die B-Aktien von den Teilnehmern zum beizulegenden Zeitwert erworben wurden, hat die OLB zum Bilanzstichtag keinen Aufwand aus aktienbasierter Vergütung erfasst.

MPP übt alle Aktionärsrechte aus, die sich aus den von ihr gehaltenen Aktien an der Bank ergeben. Dazu gehören insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung und das Recht auf Erhalt von Dividenden. Dividenden können an die Inhaber der A-Aktien und der B-Aktien weitergegeben werden, vorbehaltlich der festgelegten Wasserfall-Ausschüttungssätze und der Entscheidung der MPP.

Die Satzung der MPP sieht für den Fall des Ausscheidens aller Anteilseigner aus der OLB eine feste Ausschüttung der Erlöse nach dem Wasserfallprinzip vor. Die Ausschüttung soll maßgeblich davon abhängen, welcher Gesamterlös beim Verkauf der Bank für den Anteilseigner erzielt werden kann, und darüber hinaus, welche definierten Renditen für die Altanteilseigner erreicht werden (Exit-Preis).

Die Teilnehmer am Management-Beteiligungsprogramm unterliegen für solche Programme üblichen Lock-up-Vereinbarungen.

(74) ANTEILSBESITZLISTE

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2022	Periodenergebnis 1.1. – 31.12.2022	Periodenergebnis 1.1. – 31.12.2021
	%	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
OLB-Service GmbH, Oldenburg	100	0,0	—	—
QuantFS GmbH, Hamburg	100	0,6	0,2	0,1
Gesamt		0,7	0,2	0,1

Die OLB-Immobilien dienst-GmbH, Oldenburg, wurde rückwirkend zum 1. Januar 2022 mit der OLB als übernehmender Rechtsträgerin verschmolzen.

Mit der OLB-Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg, wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

(75) ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17.03.2023 durch den Gesamtvorstand der Oldenburgische Landesbank AG zur Veröffentlichung freigegeben. Bis zu diesem Datum können Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Berücksichtigung finden.

Seit dem 31. Dezember 2022 sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, sodass sich keine Ereignisse in der Gewinn- und Verlustrechnung oder der Bilanz widerspiegeln.

(76) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Februar 2023 hat die Bank im Rahmen eines Debt-Issuance Programms in Höhe von 1,5 Mrd. Euro unter ISIN DE000A11QJP7 erfolgreich eine vorrangige MREL-fähige Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 400 Mio. Euro (fällig am 2. Februar 2026) zu einem Zinssatz von 5,625% begeben.

Oldenburg, 17. März 2023
 Oldenburgische Landesbank AG

Der Vorstand

Stefan Barth
 Vorsitzender

Marc Ampaw

Aytac Aydin

Chris Eggert

Giacomo Petrobelli

Dr. Rainer Polster

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen

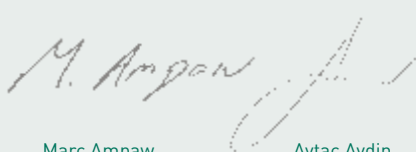
Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Oldenburg, 17. März 2023
Oldenburgische Landesbank AG

Der Vorstand



Stefan Barth
Vorsitzender



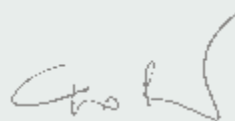
Marc Ampaw



Aytac Aydin



Chris Eggert



Giacomo Petrobelli



Dr. Rainer Polster

BUNDESWEITE STANDORTE

Oldenburg

Stau 15/17
26122 Oldenburg
+49 441 221-0

Beratungcenter Oldenburg
Heiligengeiststraße 4-8
26122 Oldenburg
+49 441 221-2210

Bremen

OLB Bremen
Bankhaus Neelmeyer
Wachtstraße 16
28195 Bremen
+49 421 36030

Hamburg

OLB Hamburg
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg
+49 40 3020020

Berlin

OLB Berlin
Lietzenburger Straße 69
10719 Berlin
+49 30 203070

Düsseldorf

OLB Düsseldorf
Hans-Böckler-Straße 1/
Roßstraße 92
40476 Düsseldorf
+49 211 130750

Frankfurt

OLB Frankfurt
Theodor-Heuss-Allee 108
60486 Frankfurt am Main
+49 69 7561930

München

OLB München
Schleißheimer Straße 373
80935 München
+49 89 24209780

Ludwigsburg

OLB Ludwigsburg
Carl-Benz-Straße 20
71634 Ludwigsburg
+49 7141 8661-0

KONTAKT

 +49 441 221-2210, Mo – Fr, 8:00 – 19:00 Uhr

 E-Mail: olb@olb.de

 www.olb.de, www.neelmeyer.de

 <http://www.facebook.com/olb.bank>

 <http://www.instagram.com/OLB.bank/>

 <http://www.youtube.com/c/OldenburgischeLandesbankAGOLB>

UNSERE REGIONALEN KOMPETENZCENTER

Aurich

Osterstraße 8 – 12
26603 Aurich
04941 1702-0

Emden

Bismarckstraße 20
26721 Emden
04921 893-0

Brake

Bahnhofstraße 29
26919 Brake
04401 9394-0

Bremen

Wachtstraße 16
28195 Bremen
0441 221-2210

Delmenhorst

Bahnhofstraße 1 – 2
27749 Delmenhorst
04221 108-0

Bad Zwischenahn

Peterstraße 8 – 10
26160 Bad Zwischenahn
04403 603-0

Oldenburg-Mitte

Heiligengeiststr. 4 – 8
26121 Oldenburg
0441 221-2210

Oldenburg-Eversten

Hauptstraße 37 – 39
26122 Oldenburg
0441 95067-0

Wilhelmshaven

Virchowstraße 34
26382 Wilhelmshaven
04421 405-0

Cloppenburg

Mühlenstraße 1
49661 Cloppenburg
04471 955-0

Leer

Mühlenstraße 80
26789 Leer
0491 9810-0

Lohne

Marktstraße 33
49393 Lohne
04442 9221-0

Lingen

Neue Straße 4 – 8
49808 Lingen
0591 9139-0

Meppen

Bahnhofstraße 17
49716 Meppen
05931 9309-0

Osnabrück

Schillerstraße 11
49074 Osnabrück
0541 351-0

Quakenbrück

Lange Straße 25
49610 Quakenbrück
05431 16-0

HERAUSGEBERIN

Oldenburgische Landesbank AG

Stau 15/17

26122 Oldenburg

Telefon +49 441 221 - 0

Telefax +49 441 221 - 1457

E-Mail olb@olb.de

KONTAKT

Corporate Communications & Investor Relations

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Kammann Rossi GmbH, Köln

FOTOGRAFIE

Frank Reinhold, Düsseldorf

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

30. März 2023

Dieser Bericht ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Beide Fassungen sind im Internet unter www.olb.de abrufbar.